



Lernen
im
Ganztag

ABSCHLUSSBERICHT

DER EXTERNEN EVALUATION DES PROGRAMMS
„LIGA – LERNEN IM GANZTAG“

ERSTELLT VON:
MORITZ FEDKENHEUER
DORTE SCHAFFFRANKE

BERLIN, DEN 10.06.2024



CAMINO



**CAMINO
WERKSTATT FÜR FORTBILDUNG,
PRAXISBEGLEITUNG UND
FORSCHUNG IM SOZIALEN
BEREICH GGMBH**

MAHLER STR. 24 • 12049 BERLIN
TEL +49(0)30 610 73 72-0
FAX +49(0)30 610 73 72-29
MAIL@CAMINO-WERKSTATT.DE
WWW.CAMINO-WERKSTATT.DE

INHALT

TABELLENVERZEICHNIS	5
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	9
ZUSAMMENFASSUNG	11
1 DAS PROGRAMM LIGA – LERNEN IM GANZTAG	16
1.1 Einleitung	16
1.2 Wirkmodell und Wirkziele von LiGa	16
1.2.1 Problemlage für Kinder und Jugendliche	16
1.2.2 Vision und Ziele	17
1.2.3 Zielgruppen	17
1.2.4 Partner:innen	17
1.2.5 Ressourcen (Input)	18
1.2.6 Aktivitäten (Outputs)	18
1.2.7 Wirksamkeit auf der Ebene der Zielgruppen (Outcomes)	19
1.2.8 Wirksamkeit auf der Ebene der Gesellschaft (Impact)	20
2 MONITORING VON LIGA – LERNEN IM GANZTAG	21
2.1 Zielgruppen	21
2.2 Aktivitäten	22
2.3 Ziele und Themen	23
2.4 Feedback der Teilnehmenden	24
3 EXTERNE EVALUATION VON LIGA – LERNEN IM GANZTAG	27
3.1 Evaluationsansatz	27
3.2 Evaluationsdesign	27
3.3 Datenerhebungen	29
3.3.1 Rekrutierung	29
3.3.2 Stichprobe	30
3.3.3 Messinstrumente	33
4 ERGEBNISSE	34
4.1 Befragung der Entscheider:innen aus Bildungsverwaltung und Landesinstituten	34
4.1.1 Wirkziel 1: Kenntnisse von wirksamen Steuerungsansätzen zur Qualitätsentwicklung von Schulen	34
4.1.2 Wirkziel 2: Nutzung wirksamer Steuerungsansätze in Qualifizierungs- und Austauschangeboten für Schulaufsichten und Schulleitungen	35
4.2 Befragung der Schulaufsichten	36
4.2.1 Wirkziel 1: Kenntnisse von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen	36
4.2.2 Wirkziel 2: Nutzung von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen	40

4.2.3 Wirkziel 3: Vorhandensein eines professionellen, reflektierten Rollen- und Selbstverständnis als Beratende der Schulleitungen	43
4.2.4 Wirkziel 4: Kooperation im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung	48
4.2.5 Bewertung des Programms „LiGa“ aus Sicht der Schulaufsichten	56
4.3 Befragung der Schulleitungen	57
4.3.1 Wirkziel 1: Gemeinsam entwickelte Ziele für die Qualitätsentwicklung	58
4.3.2 Wirkziel 2: Qualitätskriterienorientiertes Leitungshandeln	67
4.3.3 Wirkziel 3: Schaffung der Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen	74
4.3.4. Bewertung des Programms „LiGa“ aus Sicht der Schulleitungen	78
4.4 Befragung der Fach- und Lehrkräfte	80
4.4.1 Wirkziel 1: Kenntnisse zu Formen individualisierten Lernens	80
4.4.2 Wirkziel 2: Nutzung innovativer Ansätze individualisierten Lernens	84
4.4.3 Bewertung des Programms „LiGa“ aus Sicht der Fach- und Lehrkräfte	90
4.5 Fallstudien	92
4.5.1 Übersicht und Auswahl	92
4.5.2 Durchführung	92
4.5.3 Die Programmbausteine	92
4.5.4 Gelingensbedingungen und Herausforderungen	93
4.5.5 Wirksamkeit aus Sicht der Schulen	94
5 DISKUSSION	96
6 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	99
7 LITERATUR	101
8 ANHANG	102

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1. Datenerhebungen im Rahmen der Evaluation.....	29
Tabelle 2. Stichprobe der t0-Messung unter den Schulaufsichten	30
Tabelle 3. Stichprobe der t1-Messung unter den Schulaufsichten	31
Tabelle 4. Stichprobe der t0-Messung an den Schulen.....	31
Tabelle 5. Stichprobe der t1-Messung an den Schulen.....	32
Tabelle 6. Selbsteinschätzung zum Wissen über Unterstützung von Ganztagschulen	37
Tabelle 7. Selbsteinschätzung zur Kenntnis von Instrumenten der Unterstützung	37
Tabelle 8. Wissen über Qualitätskriterien(-kataloge).....	38
Tabelle 9. Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit Unterstützung von Ganztagschulen.....	41
Tabelle 10. Häufigkeit der Anwendung von Instrumenten der Unterstützung	41
Tabelle 11. Einschätzung zur Rolle der Schulaufsicht	43
Tabelle 12. Verwendung der Arbeitszeit (Beratung vs. Aufsicht)	44
Tabelle 13. Herausforderungsgefühl	45
Tabelle 14. Klarheit der Aufgabenbereiche	46
Tabelle 15. Selbstsicherheit in der Qualitätsentwicklung mit Schulen.....	46
Tabelle 16. Zuschreibung von Verantwortlichkeiten (Schulaufsicht vs. Schulleitung).....	48
Tabelle 17. Beratung zu verschiedenen Themen.....	49
Tabelle 18. Beratungsbedarf zu den Beratungsthemen	49
Tabelle 19. Häufigkeit der Kooperation zu Qualitätszielen.....	50
Tabelle 20. Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen aus Sicht der Schulaufsichten	51
Tabelle 21. Hindernisse für die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen.....	52
Tabelle 22. Häufigkeit der Kooperation zu Qualitätszielen.....	58
Tabelle 23. Intensität der Beratung durch die Schulaufsicht	59
Tabelle 24. Beratungsbedarf durch die Schulaufsicht	59
Tabelle 25. Unterstützung durch die Schulaufsicht	61
Tabelle 26. Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen	64
Tabelle 27. Hindernisse für die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen.....	65
Tabelle 28. Vorhandensein von Qualitätszielen	66
Tabelle 29. Verankerung der Qualitätsziele	66
Tabelle 30. Selbsteinschätzung zum Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen	68
Tabelle 31. Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen	68
Tabelle 32. Nutzen des Programms „LiGa“ zur Arbeit mit Qualitätszielen	69
Tabelle 33. Arbeit mit den Qualitätszielen	70
Tabelle 34. Hindernisse bei der Umsetzung der Qualitätsziele	71
Tabelle 35. Selbstsicherheit in der Qualitätsentwicklung	72

Tabelle 36. Vorhandensein eines Ganztagskonzept	74
Tabelle 37. Arbeit mit Ganztagskonzepts	75
Tabelle 38. Umsetzungsstand der Rahmenbedingungen in den Klassenräumen	76
Tabelle 39. Umsetzungsstand der Rahmenbedingungen in den Ressourcen	76
Tabelle 40. Umsetzungsstand der Rahmenbedingungen in der Unterrichtsorganisation	77
Tabelle 41. Umsetzungsstand der außerunterrichtlichen Ganztagsangebot	77
Tabelle 42. Selbsteinschätzung zum Wissen über individualisiertes Lernen	80
<i>Tabelle 43. Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit individualisiertem Lernen</i>	<i>81</i>
Tabelle 44. Kenntnisse von Methoden zur Förderung individualisierten Lernens	81
Tabelle 45. Kenntnisse von diagnostischen Instrumenten	82
Tabelle 46. Kenntnisse von diagnostischen Verfahren	82
Tabelle 47. Anwendungshäufigkeit diagnostischer Verfahren	84
Tabelle 48. Anwendungshäufigkeit diagnostischer Instrumente	84
Tabelle 49. Anwendungshäufigkeit von Methoden zur Förderung individualisierten Lernens	85
Tabelle 50. Beeinträchtigungen für die Umsetzung individualisierter Lernformen	86
Tabelle 51. Individualisierte Unterrichtsgestaltung	87
Tabelle 52. Nutzen verschiedener Ressourcen zur Umsetzung individualisierter Lernformen	88
Tabelle 53. Selbstwirksamkeit der Schule aus Sicht der Fach- und Lehrkräfte	89
Tabelle 54. Operationalisierung des Wirkziels „Kenntnisse von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen“	103
Tabelle 55. Operationalisierung des Wirkziels „Nutzung von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen“	103
Tabelle 56. Operationalisierung des Wirkziels „Vorhandensein eines professionellen, reflektierten Rollen- und Selbstverständnis als Beratende der Schulleitungen“	104
Tabelle 57. Operationalisierung des Wirkziels „Kooperation im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung“	105
Tabelle 58. Operationalisierung des Wirkziels „Gemeinsam entwickelte Ziele für die Qualitätsentwicklung“	106
Tabelle 59. Operationalisierung des Wirkziels „Qualitätskriterienorientiertes Leitungshandeln“	108
Tabelle 60. Operationalisierung des Wirkziels „Schaffung der Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen“	109
Tabelle 61. Operationalisierung des Wirkziels „Kenntnisse zu Formen individualisierten Lernens“	110
Tabelle 62. Operationalisierung des Wirkziels „Nutzung innovativer Ansätze individualisierten Lernens“ ..	111
Tabelle 63. Dimensionen der wahrgenommenen Veränderungen durch das Projekt LiGa	112
Tabelle 64. Dimensionen der Bewertung des Projekts LiGa	115
Tabelle 65. Skaleninfo zu „Wissen über Qualitätskriterien(-kataloge)“	117
Tabelle 66. Skaleninfo zu „Zuschreibung von Verantwortlichkeiten“	118
Tabelle 67. Skaleninfo zu „Beratung zu verschiedenen Themen“	118
Tabelle 68. Skaleninfo zu „Beratungsbedarfs zu verschiedenen Beratungsthemen“	119

Tabelle 69. Skaleninfo zu „Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen“	119
Tabelle 70. Skaleninfo zu „Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht“	120
Tabelle 71. Skaleninfo zu „Beratung zu verschiedenen Themen“	121
Tabelle 72. Skaleninfo zu „Beratungsbedarfs zu verschiedenen Beratungsthemen“	121
Tabelle 73. Skaleninfo zu „Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen“	122
Tabelle 74. Skaleninfo zu „Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht“	123
Tabelle 75. Skaleninfo zu „Vielfalt der Verankerung der Qualitätsziele“	124
Tabelle 76. Regressionsmodell: Selbsteinschätzung zur Kenntnis von Instrumenten zur datengestützten Schulentwicklung (Wert der t1-Messung)	125
Tabelle 77. Regressionsmodell: Kenntnis von Instrumenten der Unterstützung (selbsteingeschätzte Veränderung t1-t0)	125
Tabelle 78. Regressionsmodell: Häufigkeit der Anwendung von Instrumenten zur Perspektivenbildung (Wert der t1-Messung)	126
Tabelle 79. Regressionsmodell: Anteil beratend-unterstützender Tätigkeit (selbsteingeschätzte Veränderung t1-t0)	126
Tabelle 80. Regressionsmodell: Vielfalt der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsichten aus Sicht der Schulaufsichten (Wert der t1-Messung)	127
Tabelle 81. Regressionsmodell: Vielfalt der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulleitungen aus Sicht der Schulaufsichten (Wert der t1-Messung)	127
Tabelle 82. Regressionsmodell: Wahrnehmung von Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht aus Sicht der Schulaufsichten (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)	128
Tabelle 83. Regressionsmodell: Häufigkeit der Kooperation aus Sicht der Schulaufsichten (selbsteingeschätzte Veränderung t1-t0)	128
Tabelle 84. Regressionsmodell: Zuschreibung von Verantwortlichkeit (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)	129
Tabelle 85. Regressionsmodell: Wahrnehmung von Effizienz im Verhältnis zu den Schulleitungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)	129
Tabelle 86. Regressionsmodell: Empfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm LiGa durch die Schulaufsichten (Wert der t1-Messung)	130
Tabelle 87. Regressionsmodell: Häufigkeit der Kooperation zur Qualität der Rahmenbedingungen aus Sicht der Schulleitungen (Wert der t1-Messung)	130
Tabelle 88. Regressionsmodell: Wahrnehmung von Vertrauen im Verhältnis zu der Schulaufsicht (Wert der t1-Messung)	131
Tabelle 89. Regressionsmodell: Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen (selbsteingeschätzte Veränderung t1-t0)	131
Tabelle 90. Regressionsmodell: Umfang der Arbeit mit den Qualitätszielen (selbsteingeschätzte Veränderung t1-t0)	132
Tabelle 91. Regressionsmodell: Häufigkeit der Kooperation zur Qualität des Lernangebots aus Sicht der Schulleitungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)	132
Tabelle 92. Regressionsmodell: Einschätzung zum Umfang des Beratungsbedarfs aus Sicht der Schulleitungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)	133

Tabelle 93. Regressionsmodell: Wahrnehmung von Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht aus Sicht der Schulleitungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs).....	133
Tabelle 94. Regressionsmodell: Vielfalt in der Verankerung der Qualitätsziele (Wert der t1-Messung)	134
Tabelle 95. Regressionsmodell: Vorhandensein eines Ganztagskonzept (Wert der t1-Messung)	134
Tabelle 96. Regressionsmodell: Vielfalt im Umsetzungsstand sonstiger Rahmenbedingungen (Wert der t1-Messung).....	135
Tabelle 97. Regressionsmodell: Umfang des Umsetzungsstands sonstiger Rahmenbedingungen (Wert der t1-Messung).....	135
Tabelle 98. Regressionsmodell: Umfang des Umsetzungsstands der Rahmenbedingungen außerunterrichtlicher Ganztagsangebote (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)	136
Tabelle 99. Regressionsmodell: Vielfalt des Umsetzungsstands sonstiger Rahmenbedingungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs).....	136
Tabelle 100. Regressionsmodell: Umfang des Umsetzungsstands sonstiger Rahmenbedingungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs).....	137
Tabelle 101. Regressionsmodell: Zufriedenheit mit dem Programm LiGa durch die Schulleitungen (Wert der t1-Messung).....	137
Tabelle 102. Regressionsmodell: Empfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm LiGa durch die Schulleitungen (Wert der t1-Messung)	138

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1. Programmübersicht zu „LiGa“	19
Abbildung 2. Personen nach Zielgruppen	21
Abbildung 3. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung des Wissens über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen	22
Abbildung 4. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung des Anteils beratender und unterstützender Tätigkeiten	22
Abbildung 5. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung des Herausforderungsgefühls	23
Abbildung 6. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung hinsichtlich der Identifikation mit der Rolle als beratende Schulaufsicht	24
Abbildung 7. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung der Intensität der Begleitung	39
Abbildung 8. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung der Häufigkeit, in der mit Schulleitungen zu Qualitätszielen zusammengearbeitet wird	44
Abbildung 9. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung der Fähigkeiten, Ganztagschulen in ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen	45
Abbildung 10. Zufriedenheit der Schulaufsichten mit dem Programm „LiGa“	47
Abbildung 11. Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm „LiGa“ aus Sicht der Schulaufsichten	51
Abbildung 12. Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung der Häufigkeit, in der mit der Schulaufsicht zu Qualitätszielen zusammengearbeitet wird	54
Abbildung 13. Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung der Häufigkeit, in der sie von der Schulaufsicht unterstützt werden	54
Abbildung 14. Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung ihres Wissens über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen	57
Abbildung 15. Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung der Häufigkeit, in der ihre Schule mit den Qualitätszielen arbeitet	57
Abbildung 16. Selbsteinschätzung der Schulleitungen, wie sehr die Einschränkungen die Schulentwicklung beeinträchtigen	62
Abbildung 17. Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung ihrer Fähigkeit, die Qualitätsentwicklung ihrer Schule zu fördern	62
Abbildung 18. Zufriedenheit der Schulleitungen mit dem Programm „LiGa“	69
Abbildung 19. Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm „LiGa“ aus Sicht der Schulleitungen	70
Abbildung 20. Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung ihres Wissens über individualisiertes Lernen	72
Abbildung 21. Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung, wie häufig sie diagnostische Verfahren und Instrumente anwenden	73
Abbildung 22. Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung, wie häufig sie Methoden zur Förderung individualisierten Lernens anwenden	79
Abbildung 23. Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte, wie sich die Einschränkungen für das individualisierte Lernen verändert haben	79
Abbildung 24. Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung ihrer Fähigkeit, individualisiert zu unterrichten	83

Abbildung 25. Zufriedenheit der Fach- und Lehrkräfte mit dem Programm „LiGa“	85
Abbildung 26. Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm „LiGa“ aus Sicht der Fach- und Lehrkräfte.....	86
Abbildung 27. Wirkmodell des Programms „LiGa – Lernen im Ganztage“.....	87
Abbildung 28. Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung ihrer Fähigkeit, individualisiert zu unterrichten.....	89
Abbildung 29. Zufriedenheit der Fach- und Lehrkräfte mit dem Programm „LiGa“.....	91
Abbildung 30. Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm „LiGa“ aus Sicht der Fach- und Lehrkräfte.....	91
Abbildung 31. Wirkmodell des Programms „LiGa – Lernen im Ganztage“.....	102

ZUSAMMENFASSUNG

DAS PROGRAMM LIGA – LERNEN IM GANZTAG

Bildungsexpert:innen heben immer wieder die Bedeutung des Ganztags für mehr Chancengerechtigkeit hervor – etwa im OECD-Bericht zur Bildungsgerechtigkeit von 2018. Die mehr als 10 Jahre umfassende Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen (StEG, 2016, 2019) berichtete jedoch in jeder der drei Förderphasen, dass Ganztagschulen ihre Potenziale für eine chancengerechte Bildung häufig nicht ausschöpfen. Deshalb unterstützten die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) und die Stiftung Mercator mit ihrer Initiative „LiGa – Lernen im Ganztag“ (im Folgenden „LiGa“) zwischen 2016 und 2024 die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen. Der besondere Ansatz des länderübergreifenden Programms bestand darin, die Zusammenarbeit von Schulaufsicht und Schulleitung zu stärken. Mit dieser Vision waren vier Ziele verbunden:

1. Entscheider:innen aus der Bildungsverwaltung und aus Landesinstituten der beteiligten Bundesländer entwickeln, verankern und verbreitern wirksame Steuerungsansätze für die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.
2. Schulaufsicht und Schulleitung fördern durch eine zielorientierte, systematische und dialogische Schul- und Unterrichtsentwicklung die Qualität von Ganztagschulen und schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen.
3. Pädagogische Fach- und Lehrkräfte an Ganztagschulen ermöglichen individualisiertes Lernen und damit erfolgreiche Bildungsprozesse von Schüler:innen.
4. Schüler:innen an Ganztagschulen lernen individualisiert und dadurch erfolgreich.

Damit verfolgte das Programm Ziele sowohl auf der Steuerungs- als auch auf der Schulebene. Auf Steuerungsebene zielte das Programm darauf ab, dass Schulleitungen und Mitarbeitende der Schulaufsicht die Qualität von Ganztagschulen durch eine dialogische, zielorientierte und systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung fördern und unterstützen. Dafür sollten sie gemeinsam gute Rahmenbedingungen schaffen, die Entwicklung pädagogischer Ganztagskonzepte für die Schulen anstoßen und wirksame Unterstützungsangebote für Lehrkräfte und pädagogische Mitarbeitende verfügbar machen. Auf der Ebene der Schule wurde das Ziel angestrebt, dass die Pädagog:innen an Ganztagschulen – Schulleitungen, Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte – ihren Schüler:innen erfolgreiche Bildungsprozesse ermöglichen, indem sie individualisiertes Lernen unterstützen.

DIE EXTERNE EVALUATION

Die DKJS hat die Camino gGmbH damit beauftragt, das Programm „LiGa“ mit einer externen Evaluation zu begleiten und dessen Wirkungen zu analysieren. Wirkungen werden hier als Veränderungen bei den Zielgruppen verstanden, die sich mittels eines Vorher-Nachher-Vergleichs statistisch absichern lassen. Die Daten für die Überprüfung der Wirksamkeit wurden sowohl mittels standardisierter (quantitativer) als auch mittels teil-standardisierter (qualitativer) Verfahren erhoben. Ziel war es, die Wirkannahmen des Programms zu überprüfen, die Wirksamkeit verschiedener Maßnahmen zu überprüfen und zielgruppenspezifische Handlungsempfehlungen für die Implementierung von Programminhalten in die Praxis abzuleiten.

Dieser Bericht fasst die Ergebnisse dieser Evaluation zusammen.

DIE WICHTIGSTEN ERGEBNISSE

Die Ergebnisse des vorliegenden Berichts beziehen sich auf die im Rahmen der externen Evaluation in den vier teilnehmenden Bundesländern des Programms erhobenen quantitativen und qualitativen Daten. Während die im Zwischenbericht zusammengefassten Ergebnisse der t0-Messung die Ausgangsvoraussetzungen skizzierten, mit denen die Zielgruppen in das Programm gestartet sind (Camino 2023), erlaubt der in diesem Bericht vorgenommene Vergleich der Daten aus der t0- und der t1-Messung eine Einschätzung zur Wirkung des Programms. Die wichtigsten Ergebnisse sind:

1. Die Schulaufsichten konnten im Programmverlauf ihr zielgruppenspezifisches Wissen über die Unterstützung von Ganztagschulen festigen und erweitern, wobei sich teilweise mittlere bis starke Effekte zeigten. Zudem waren 100 % der im Rahmen der Evaluation befragten Schulaufsichten zum Programmende der Meinung, dass sie durch das Programm mehr über die Unterstützung von Ganztagschulen gelernt hätten.
2. Durch „LiGa“ konnten die Schulaufsichten zudem auch praktische Erfahrung mit der Unterstützung von Ganztagschulen hinzugewinnen. Wenngleich die beobachteten Wirkungen auf der Handlungsebene etwas geringer ausfielen als beim Wissenszuwachs, nahm die Anwendungshäufigkeit der vom Programm intendierten Instrumente der Unterstützung durch die teilnehmenden Schulaufsichten zu. Insbesondere die Instrumente der Perspektivenbildung wurden zum Programmende häufiger von den Schulaufsichten genutzt, um Ganztagschulen in ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen.
3. Insgesamt wurde bei der Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung noch Entwicklungspotential festgestellt. Durchschnittlich arbeiten die an „LiGa“ beteiligten Schulaufsichten nur selten bis gelegentlich zu Qualitätszielen mit „ihren“ Schulleitungen zusammen, und auch eine gezielte Beratung der Schulleitungen findet bisher nicht regelmäßig statt, obwohl die Schulaufsichten einen deutlichen Beratungsbedarf bei den Schulleitungen erkennen.
4. Die Schulaufsichten verfügen zum Programmende über ein professionelles, reflektiertes Rollen- und Selbstverständnis als Beratende der Schulleitungen. Die bereits zu Programmbeginn recht ausgeprägte Identifikation mit diesem Rollen- und Selbstverständnis konnte bei den Schulaufsichten im Programmverlauf noch einmal wesentlich gesteigert werden.
5. Die Ergebnisse zeigen darüber hinaus, dass die Schulaufsichten nicht nur deutlich mehr Zeit in die Beratung und Unterstützung, als in aufsichtsrechtliche Tätigkeiten aufwenden, sondern dieser Anteil bis zum Programmende von „LiGa“ auch signifikant angestiegen ist. Gleichwohl fühlen sich die Schulaufsichten durch ihre neue Rolle als Beraterin der Schulleitungen weiterhin herausgefordert.
6. Auch auf der Ebene der Schulleitungen konnte das Programm „LiGa“ nachweisbare Wirkungen erzielen. Die deutliche Mehrheit der Schulleitungen orientiert sich zum Programmende an Qualitätszielen der Schulentwicklung und richtet ihr Leitungshandeln qualitätsorientiert aus. Die Schulleitungen schätzten zudem ihr Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen als ausgeprägt ein und konnten dies im Programmverlauf ebenfalls – zum Teil in erheblichem Umfang – erweitern.
7. Die Schulleitungen verfügen zum Programmende auch über gewisse praktische Erfahrung in Bezug auf die Umsetzung einer qualitätszielorientierten Schulentwicklung und konnten auch diese Erfahrung im Programmverlauf signifikant erweitern. Bezogen auf die Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele sei „LiGa“ ihrer Meinung nach dabei sehr hilfreich gewesen. Zum Programmende

gaben 93 % der befragten Schulleitungen an, dass an ihrer Schule Qualitätsziele vorhanden seien, was ebenfalls einer signifikanten Steigerung im Programmverlauf entspricht.

8. Die Verankerung der Qualitätsziele innerhalb der Schulen ist jedoch auch zum Programmende noch ausbaufähig und auch eine Beteiligung der Schulaufsichten bei ihrer Erarbeitung findet bisher nur in sehr begrenztem Umfang statt. Die Evaluation konnte aufzeigen, dass die Unterstützung, die die Schulleitungen bei der Entwicklung und Umsetzung der Qualitätsziele von den Schulaufsichten erhielten, eher gering war. Bei diesen Ergebnissen gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass die am Programm beteiligten Schulleitungen nur in sehr kleiner Zahl auch von Schulaufsichten beaufsichtigt werden, die ebenfalls an „LiGa“ teilgenommen haben. Viele Schulleitungen im Programm arbeiteten hingegen mit Schulaufsichten zusammen, die nicht Teil des Programms „LiGa“ waren. Dadurch erklärt sich auch die Diskrepanz zwischen den Ergebnissen beider Zielgruppen,
9. Das Ziel von „LiGa“, auch das individualisierte Lernen an den teilnehmenden Schulen zu fördern, wurde eher nicht erreicht. Die Programmevaluation konnte aufzeigen, dass die diesbezüglich formulierten Wirkziele im Programmverlauf eher nicht erreicht wurden. Viele der vom Programm als relevant erachteten Rahmenbedingungen wurden an den Schulen bis zum Programmende noch nicht umgesetzt, und auch eine signifikante Verbesserung der Voraussetzungen im Programmverlauf war nicht festzustellen.
10. Zudem verfügten die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte zum Programmende zwar über ein gewisses Wissen über das individualisierte Lernen, haben jedoch nur wenige praktische Erfahrungen damit. Die Instrumente und Methoden individualisierten Lernens wurden von den Fach- und Lehrkräften zum Programmende nur selten bis gelegentlich angewandt. Eine signifikante Veränderung im Programmverlauf beim Wissen oder bei der Anwendung war nicht festzustellen. An dieser Stelle sei jedoch darauf hingewiesen, dass die Fach- und Lehrkräfte keine direkte Zielgruppe des Programms „LiGa“ waren. Es fanden demnach keine spezifischen Aktivitäten für diesen Personenkreis statt, sondern das Wirkmodell sah lediglich eine indirekte Wirkung des Programms auf die Fach- und Lehrkräfte vor, indem die Schulleitungen die Strukturen an ihren Schulen verbesserten.
11. Die Bewertung des Programms durch die Zielgruppen weist eine gewisse Varianz auf. Während die Schulaufsichten und Schulleitungen, die direkt von den Programmaktivitäten adressiert wurden und am stärksten von diesen profitierten, das Programm „LiGa“ bilanzierend als sehr positiv beurteilten, fiel die Zufriedenheit bei den pädagogischen Fach- und Lehrkräften verhaltener aus. Angesichts der Vielzahl der erreichten Wirkziele und der weitestgehend positiven Resonanz durch die Teilnehmenden ist das Programm „LiGa“ insgesamt jedoch als erfolgreich zu bewerten.

DIE HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Ergebnisse der externen Evaluation zeigen die Wirkungen von „LiGa“ auf Ebene der Schulaufsichten, Schulleitungen und Schulleitungsteams sowie der Fach- und Lehrkräfte. Hieraus lassen sich Handlungsempfehlungen für die Implementierung von Programminhalten in die Praxis ableiten.

Bezogen auf die Zusammenarbeit von Schulaufsicht und Schulleitungen zum Zweck einer strukturierten Schulentwicklung:

1. Künftige Programme sollten Schulaufsichten noch einmal die Erwartungen der Politik an die neuen Aufgaben einer beratenden Schulaufsicht sowie die damit verbundenen konkreten praktischen Implikationen verdeutlichen und Möglichkeiten aufzeigen, aktuelle Diskurse zu diesem Thema zu verfolgen. Die Schulministerien und -behörden sind diesbezüglich in der Verantwortung, klare und wissenschaftlich fundierte Tätigkeits- und Kompetenzprofile sowie Qualitätsstandards für Beratungshandeln und -verläufe zu entwickeln. Erste Ansatzpunkte dazu wurden bereits im „LiGa“-Expert:innenrat sowie in der BeSa-Studie zur beratenden Schulaufsicht entwickelt. Solche Tätigkeits- und Kompetenzprofile wären für die Arbeit der Schulaufsichten äußerst förderlich.
2. Da die Schulaufsichten die Verantwortung für die Initiierung eines Beratungsprozesses bei den Schulleitungen sehen, sollten Schulleitungen dazu ermutigt werden, diesen Prozess anzustoßen und die Unterstützung durch die Schulaufsichten einzufordern. Künftige Programme könnten gemeinsam mit Schulaufsichten Möglichkeiten und Strukturen entwickeln, wie Schulleitungen niedrigschwellig ihren Unterstützungsbedarf an die Schulaufsichten kommunizieren können.
3. Voraussetzung dafür, dass Schulleitungen ihren Unterstützungsbedarf an die Schulaufsicht richten können, scheint jedoch, dass die Schulleitungen zum einen die „neue“ Rolle der Schulaufsichten als beratende Partner:innen in der Schulentwicklung ebenfalls verinnerlichen und zum anderen, dass sie ihren Beratungsbedarf erkennen und formulieren können. Hier ließe sich ansetzen, indem etwa den Schulleitungen Beispiele für die Kooperation aufgezeigt werden könnten.
4. Gleichwohl zeigen die Ergebnisse aber auch, dass strukturelle Hindernisse (Zeitmangel, Personalmangel, Arbeitsalltag) die wesentlichste Hürde für eine systematische Zusammenarbeit von Schulaufsicht und Schulleitung zu sein scheinen. Da diese strukturellen Defizite nicht durch Programme wie „LiGa“ verändert werden können, sollten den Zielgruppen Möglichkeiten einer effizienten, ressourcensparenden Zusammenarbeit aufgezeigt werden, die dauerhaft zur Anwendung kommen könnten – sich also gut in den Arbeitsalltag integrieren ließen. Dies umfasst auch die Gruppe der Entscheider:innen, in deren Richtung die Bedarfe der Schulakteure mit eigens dafür ausgerichteten Angeboten kommuniziert und bestärkt werden sollten.

Bezogen auf die Kompetenzen der Schulleitungen hinsichtlich der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen und der Förderung individualisierten Lernens:

1. Künftige Programme könnten den Schulleitungen noch einmal verstärkt die Instrumente und den Prozess einer strukturierten und systematischen Zielbearbeitung näherbringen. Da auch hier vor allem strukturelle Hindernisse (Zeit-, Personal- und Raummängel) dem Prozess

behindern, sollte dabei stets darauf geachtet werden, niedrigschwellige Instrumente und Prozesse in den Fokus zu rücken, die unter den erschwerten Rahmenbedingungen eine möglichst hohe Erfolgswahrscheinlichkeit mitbringen, um Resignation bei der Zielgruppe vorzubeugen.

2. Auffällig ist außerdem, dass an vielen Schulen noch kein Ganztagskonzept existiert und wenn doch, dieses häufig noch zu wenig in der täglichen Schulentwicklungsarbeit verankert ist. Hier ließe sich ansetzen und der Prozess einer strukturierten, systematischen Schulentwicklungsarbeit könnte am Beispiel der Entwicklung und Umsetzung eines Ganztagskonzept und Arbeit mit diesem verdeutlicht werden. Die Arbeit mit Good-Practice-Beispielen erscheint in diesem Zusammenhang als äußerst vielversprechend.
3. Schließlich legen die Ergebnisse der Evaluation auch den Schluss nahe, dass Schulleitungen noch mehr darin bestärkt werden sollten, den pädagogischen Fach- und Lehrkräften ihrer Schule Formen und Instrumente individualisierten Lernens zu vermitteln bzw. diesbezüglich Fortbildungen anzubieten oder zu organisieren. Viele der Instrumente individualisierten Unterrichtens sind noch nicht flächendeckend unter den Fach- und Lehrkräften bekannt und kommen entsprechend selten zur Anwendung. Dieses Defizit sollte häufiger aufgegriffen werden und in der Programmarbeit mit den Schulen nicht nur die Bedeutung von Formen und Instrumenten individualisierten Lernens hervorgehoben, sondern auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie pädagogische Fach- und Lehrkräfte diesbezüglich geschult werden könnten und sich deren Einsatz im Unterricht durch einen Schulentwicklungsprozess fördern ließe.

1 DAS PROGRAMM LIGA – LERNEN IM GANZTAG

In diesem ersten Kapitel werden Kontext und Inhalt des Programms „LiGa – Lernen im Ganzttag (LiGa)“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) kurz vorgestellt.

1.1 EINLEITUNG

Im Programm „LiGa“ entwickelten Ganzttagsschulen das individualisierte Lernen weiter, damit alle Schüler:innen erfolgreich lernen. Dafür braucht es eine gute Kooperation von Schulleitung und Schulaufsicht. „LiGa“ stärkte ihre Zusammenarbeit, damit sie gemeinsam die Qualitätsentwicklung der Schulen voranbringen.

An der ersten Programmphase zwischen 2016 bis 2019 nahmen die Bundesländer Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein teil. Rund 300 Schulen und 80 Mitarbeitende der Schulaufsicht beteiligten sich in diesem Zeitraum an „LiGa“. Im Rahmen ihrer Teilnahme konzipierte jede Schule ein eigenes Entwicklungsvorhaben zum individualisierten Lernen und setzte dieses um. Zentrales Unterstützungsinstrument für die Ganzttagsschulen waren dabei schulische Entwicklungsnetzwerke.

Die zweite – hier evaluierte – Programmphase von 2020 bis 2024 war eine Transferphase. Hier sollten erfolgreiche Maßnahmen, Strukturen und Module aus der ersten Programmphase von „LiGa“ in den teilnehmenden Ländern vertieft, verbreitet und verstetigt werden. Unter anderem ging es darum, Qualifizierungsangebote für die Schulaufsicht im staatlichen Regelsystem zu verankern und Ergebnisse und gute Praxis zur Steuerung von Ganztagsqualität länderübergreifend zu diskutieren und für die Bildungsverwaltung und Fachöffentlichkeit aufzubereiten. Beteiligt an der zweiten Programmphase waren die Bundesländer Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein.

1.2 WIRKMODELL UND WIRKZIELE VON LIGA

Dem Programm „LiGa“ lag ein Wirkmodell zugrunde, das ausgehend von der Problemlage für Kinder und Jugendliche die eigene Wirkungslogik veranschaulicht: die angestrebte Vision und Ziele, die Zielgruppen, die Partner:innen, die eingesetzten Ressourcen (Input), die erbrachten bzw. zu erbringenden Aktivitäten (Outputs) sowie die angestrebten Wirkungen für die Zielgruppen (Outcomes) und die Gesellschaft (Impact). Das Wirkmodell (8 Anhang

Abbildung 3 im Anhang) war auch Grundlage der externen Evaluation, die analysiert, inwieweit die vom Programm intendierten Wirkungen tatsächlich auch erreicht werden konnten.

1.2.1 Problemlage für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche mit niedrigem sozioökonomischem Status und/oder Migrationshintergrund lernen weniger erfolgreich als ihre Gleichaltrigen und haben daher schlechtere Bildungs- und Berufsausbildungschancen (u. a. Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung 2022). Gerade diese Schüler:innen können von individualisierenden Lehr-Lern-Formen in Unterricht und Schule – insbesondere in Ganzttagsschulen – profitieren, indem diese sie individuell unterstützen und ihnen die Möglichkeit bieten, ihren eigenen Lernprozess aktiv zu gestalten. Allerdings findet individualisierter Unterricht bisher noch deutlich zu wenig und nicht in

ausreichender pädagogischer Qualität statt (StEG, 2016, 2019). Diese Qualität in der Breite zu entwickeln und im staatlichen Schulsystem zu implementieren, gelingt vor allem dann, wenn Schulaufsichten, als Bindeglied zwischen den für Bildung zuständigen Ministerien und Schulen, diesen Prozess begleiten. Dementsprechend entwickelt sich auch die Rolle von Schulaufsicht zunehmend hin zu inhaltlich und organisatorisch beratenden und koordinierenden Tätigkeiten. Durch diese Umgestaltung ist ein Bedarf an systematisch geplanten Instrumenten und Formaten für die Zusammenarbeit von Schulaufsichten und Schulleitungen mit Fokus auf die gemeinsame Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen entstanden, den diese Akteure allein nicht decken können.

Das Programm „LiGa“ griff dieses Problem auf und setzte Maßnahmen um, die sowohl bei den Schulaufsichten als auch bei Schulleitungen und schulischen Arbeitsgruppen der Schulentwicklung ansetzten, um die Kompetenzen in Bezug auf den Einsatz von individualisierenden Lehr-Lern-Formen an Ganztagschulen auf allen Ebenen des Systems Schule zu stärken und Bildungserfolge für alle Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den Bildungsverwaltungen der Länder wurde eine Nachhaltigkeit erarbeiteter Konzepte und Erkenntnisse angestrebt.

1.2.2 Vision und Ziele

Das Programm „LiGa“ verfolgte die Vision, allen Schüler:innen gleiche Bildungschancen zu ermöglichen, und zwar unabhängig von ihrem sozioökonomischen Status oder ihrer Herkunft. Sie sollen Chancengerechtigkeit erleben, indem sie durch individualisierende Lehr-Lern-Formen an Schulen als ganztägige Lern- und Lebensorte unterstützt werden. Mit dieser Vision waren vier Ziele verbunden:

1. Entscheider:innen aus der Bildungsverwaltung und aus Landesinstituten der beteiligten Bundesländer entwickeln, verankern und verbreitern wirksame Steuerungsansätze für die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.
2. Schulaufsicht und Schulleitung fördern durch eine zielorientierte, systematische und dialogische Schul- und Unterrichtsentwicklung die Qualität von Ganztagschulen und schaffen die notwendigen Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen.
3. Pädagogische Fach- und Lehrkräfte an Ganztagschulen ermöglichen individualisiertes Lernen und damit erfolgreiche Bildungsprozesse von Schüler:innen.
4. Schüler:innen an Ganztagschulen lernen individualisiert und dadurch erfolgreich.

1.2.3 Zielgruppen

Das Programm „LiGa“ adressierte sowohl direkte und als auch indirekte Zielgruppen. Direkte Zielgruppen waren die Entscheider:innen aus der Bildungsverwaltung und aus Landesinstituten, die Schulaufsichten sowie die Schulleitungen/Schulleitungsteams von jeweils 50 % der Ganztagschulen in den beteiligten Ländern. Durch gesteigerte Kompetenzen im Bereich individualisierter Lehr-Lern-Formen und eine engere Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Schulaufsicht bei der Entwicklung von Ganztagschulen sollten darüber hinaus auch die indirekten Zielgruppen der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte sowie der Schüler:innen profitieren.

1.2.4 Partner:innen

Das Programm „LiGa“ wurde von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung durchgeführt. Förderpartnerin war die Stiftung Mercator. Umsetzungs-, Transfer- und Kooperationspartnerschaften bestanden mit:

- dem Hessischen Kultusministerium,
- dem Ministerium für Schule und Bildung Nordrhein-Westfalen,
- der Qualitäts- und Unterstützungs-Agentur für Schule in NRW – QUA-LiS,
- dem Ministerium für Bildung und Landesschulamt Sachsen-Anhalt,
- dem Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur (MBWFK).

1.2.5 Ressourcen (Input)

Die zweite Programmphase von „LiGa“ war auf eine Laufzeit von 4 ¼ Jahren angelegt (Januar 2020- März 2024). Das Budget betrug 5.3 Mio. € und das Personal umfasste 13 Vollzeitäquivalente. Zentrale Strukturelemente waren das länderübergreifende Projektbüro in der Geschäftsstelle der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in Berlin, die Länderbüros der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in Hessen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein sowie das QUA-LiS als externe regionale Programmkoordinatorin in Nordrhein-Westfalen.

Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung konnte durch bereits abgeschlossene Programme im Bereich Schulentwicklung (u. a. *LiGa – Lernen im Ganzttag, Ganztägig lernen, bildung.digital, Erfolg macht Schule*) auf umfangreiche Erfahrungen im Handlungsfeld zurückgreifen.

1.2.6 Aktivitäten (Outputs)

Im Programm „LiGa“ wurden sowohl länderspezifische als auch länderübergreifende Aktivitäten umgesetzt. Durch pandemiebedingte Kontaktbeschränkungen wurden ab dem Frühjahr 2020 eine Vielzahl an Aktivitäten digital durchgeführt.

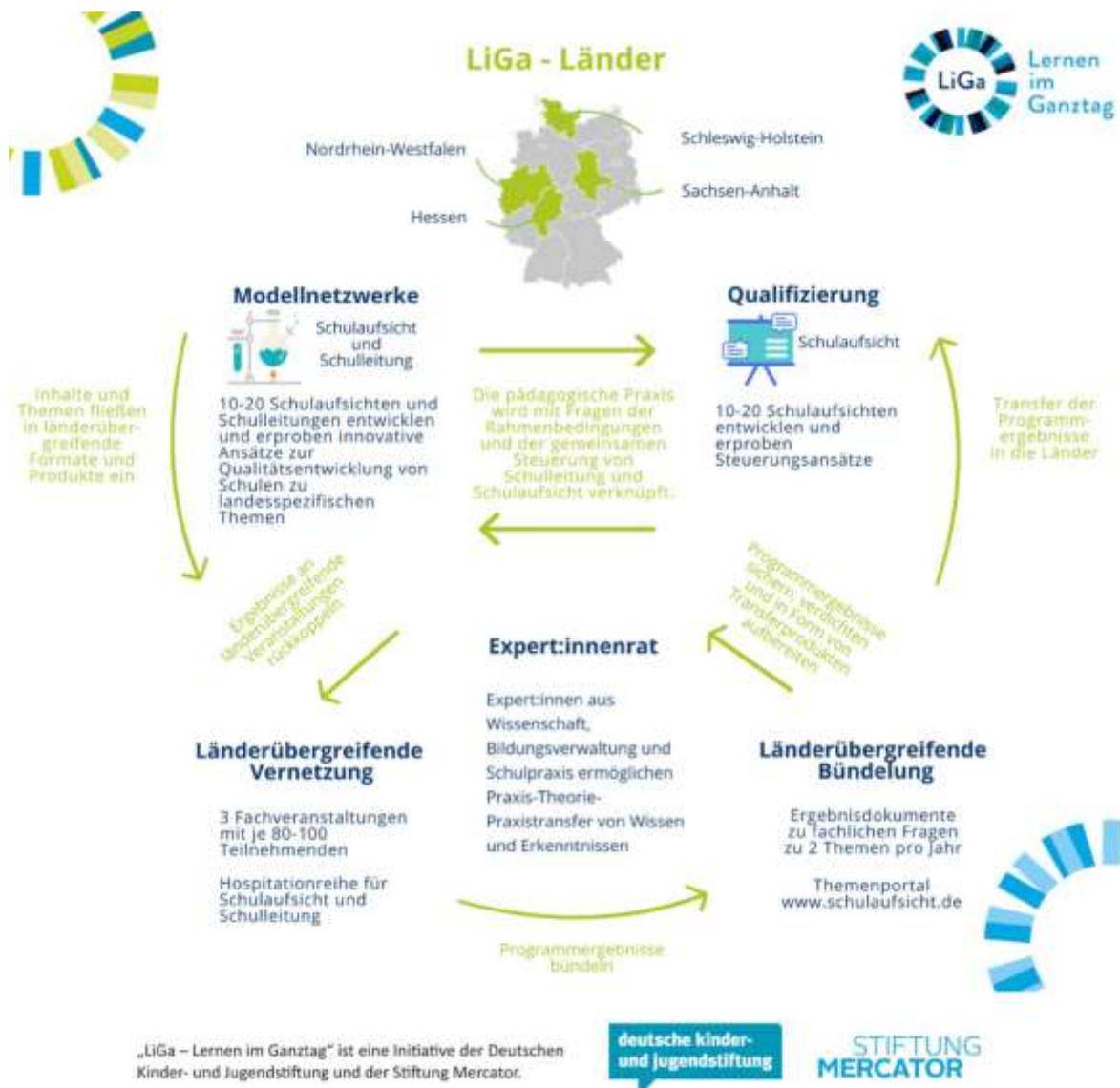
Landesspezifische Aktivitäten in den vier Bundesländern waren:

- Modellnetzwerke zur Weiterentwicklung innovativer Ansätze mit Schulaufsichten und Schulleitungen
- Qualifizierungsmodule für Schulaufsichten und Begleitung bei deren Verankerung in den Regelstrukturen der Länder
- Ergebnisdokumente/(OER)-Materialien/Tools zu fachlichen länderspezifischen Fragen von „LiGa“

Länderübergreifende Formate waren:

- Fachtagungen
- Vernetzungsangebote für Schulaufsichten (und ggf. Schulleitungen) in Form von digitalen und analogen Lernreisen
- Expert:innenrat aus Wissenschaft, Verwaltung, Schulpraxis
- Themenportal www.schulaufsicht.de
- Ergebnisdokumente/(OER)-Materialien/Tools zu fachlichen länderübergreifenden Fragen

Abbildung 1. Programmübersicht zu „LiGa“



1.2.7 Wirksamkeit auf der Ebene der Zielgruppen (Outcomes)

Das Programm „LiGa“ intendierte ausgehend von der beschriebenen Problemstellung, der Vision und den Zielen bestimmte Wirkungen der Angebote auf Ebene der Entscheider:innen, der Schulaufsichten sowie der Schulleitungen bzw. Schulleitungsteams. Aber auch für die indirekten Zielgruppen der pädagogischen Fach- und Lehrkräfte sowie der Schüler:innen werden Outcomes genannt.

Entscheider:innen aus der Bildungsverwaltung und Landesinstituten:

- kennen wirksame Steuerungsansätze zur Qualitätsentwicklung von Schulen,
- nutzen diese Steuerungsansätze in Qualifizierungs- und Austauschangeboten für Schulaufsichten und Schulleitungen,
- überführen diese Steuerungsansätze in die Länderstrukturen (z. B. Landesinstitute).

Schulaufsichten:

- kennen konkrete Tools und Methoden zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung ihrer Schulen,
- nutzen diese Tools und Methoden zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung ihrer Schulen,
- haben ein professionelles, reflektiertes Rollen- und Selbstverständnis als Beratende ihrer Schulleitungen,
- kooperieren im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Schulleitungen und Schulleitungsteams.

Schulleitungen und Schulleitungsteams:

- haben mit Schulaufsicht gemeinsam entwickelte Ziele für die Qualitätsentwicklung ihrer Schule (u. a. Schüler:innenzentrierung),
- leiten ihre Schulen an Qualitätskriterien orientiert (u. a. Schüler:innenzentrierung),
- schaffen Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen.

Pädagogische Fach- und Lehrkräfte:

- kennen Formen individualisierten Lernens,
- nutzen in Modellnetzwerken entwickelte innovative Ansätze individualisierten Lernens in ihrer Unterrichtspraxis.

Schüler:innen:

- kennen individuelle Lernformen, -methoden und -wege,
- nutzen im Unterricht und außerhalb des Unterrichts individuelle Lernformen, -methoden und -wege.

1.2.8 Wirksamkeit auf der Ebene der Gesellschaft (Impact)

Mit seinen Aktivitäten zielte das Programm „LiGa“ darauf ab, dass Bildungsverwaltung und Landesinstitute gemeinsam die Herausforderungen des deutschen Schulsystems mit der Schulpraxis benennen und lösen, um die Bildungsqualität in Schulen zu verbessern. Um auf gesellschaftlicher Ebene eine Wirksamkeit zu erreichen, sollten erfolgreiche Kooperationsformen von Schulaufsicht und Schulleitung zur schulischen Qualitätsentwicklung institutionalisiert und verstetigt werden.

Auf gesamtgesellschaftlicher Ebene sollte das Programm außerdem die Schulen dazu motivieren, sich als ganztägige Lern- und Lebensorte zu verstehen und dazu beitragen, dass Schüler:innen individualisierter und dadurch erfolgreicher lernen.

2 MONITORING VON LIGA – LERNEN IM GANZTAG

Das Monitoring von „LiGa – Lernen im Ganztage“ diente dazu, kontinuierlich die erreichten Zielgruppen sowie die umgesetzten Aktivitäten und Angebote zu erfassen, aufzubereiten und für die Programmsteuerung auszuwerten. Da einige der Aktivitäten erst nach Ende der Evaluation umgesetzt wurden, gehen diese nicht in die Evaluationsergebnisse ein.

2.1 ZIELGRUPPEN

Seit Programmbeginn am 1.1.2020 haben insgesamt 2315 Personen an den Veranstaltungen teilgenommen (Siehe Abbildung 1). Davon fällt der größte Anteil auf die direkten und indirekten Zielgruppen im Programm wie folgt: 588 Schulleitungen, 244 Mitarbeitende der Schulaufsicht, 66 Entscheider:innen der Bildungsverwaltungen, 62 Wissenschaftler:innen, 738 pädagogische Fach- und Lehrkräfte, 102 Mitarbeitende von Fortbildungsinstituten.

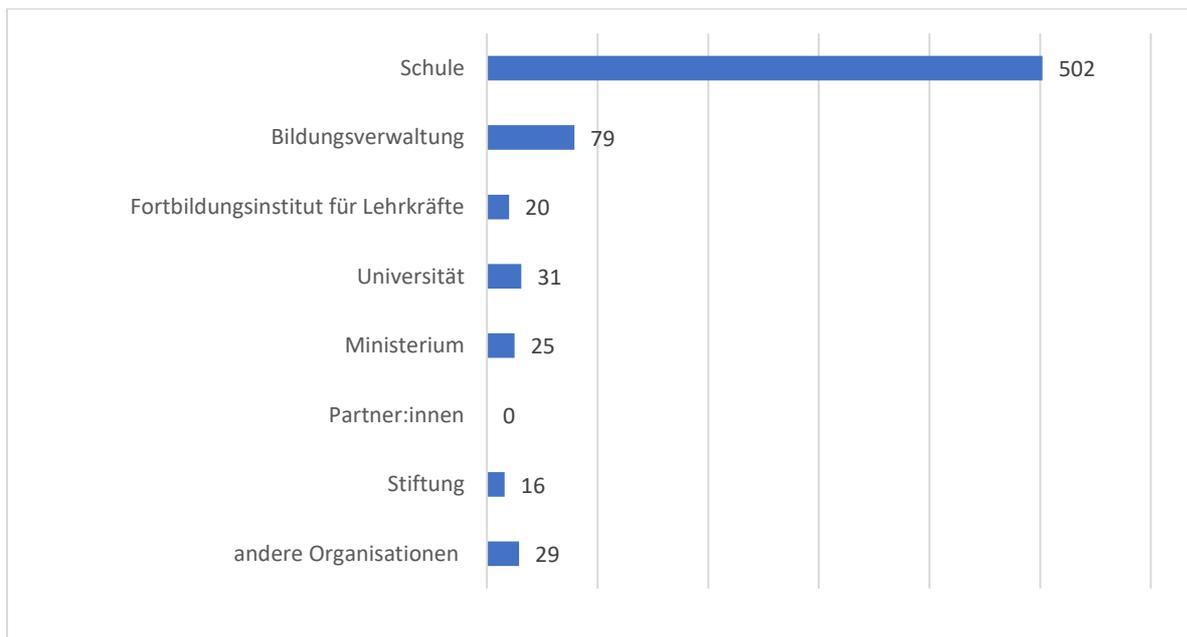
Abbildung 2. Personen nach Zielgruppen



Anmerkungen. Personen, die Aktivitäten mehrerer Programmstandorte genutzt haben, wurden doppelt erfasst.

Die Teilnehmenden kommen aus insgesamt 735 Institutionen (Abbildung 2), wobei es nicht zwingend 600 verschiedene Institutionen waren. Denn manche Institutionen wurden an mehreren Programmstandorten des Programms erreicht. Davon der größte Teil aus Schulen (502), gefolgt von Einrichtungen der Bildungsverwaltung (79), Institutionen von Partner:innen (48) und Universitäten (31).

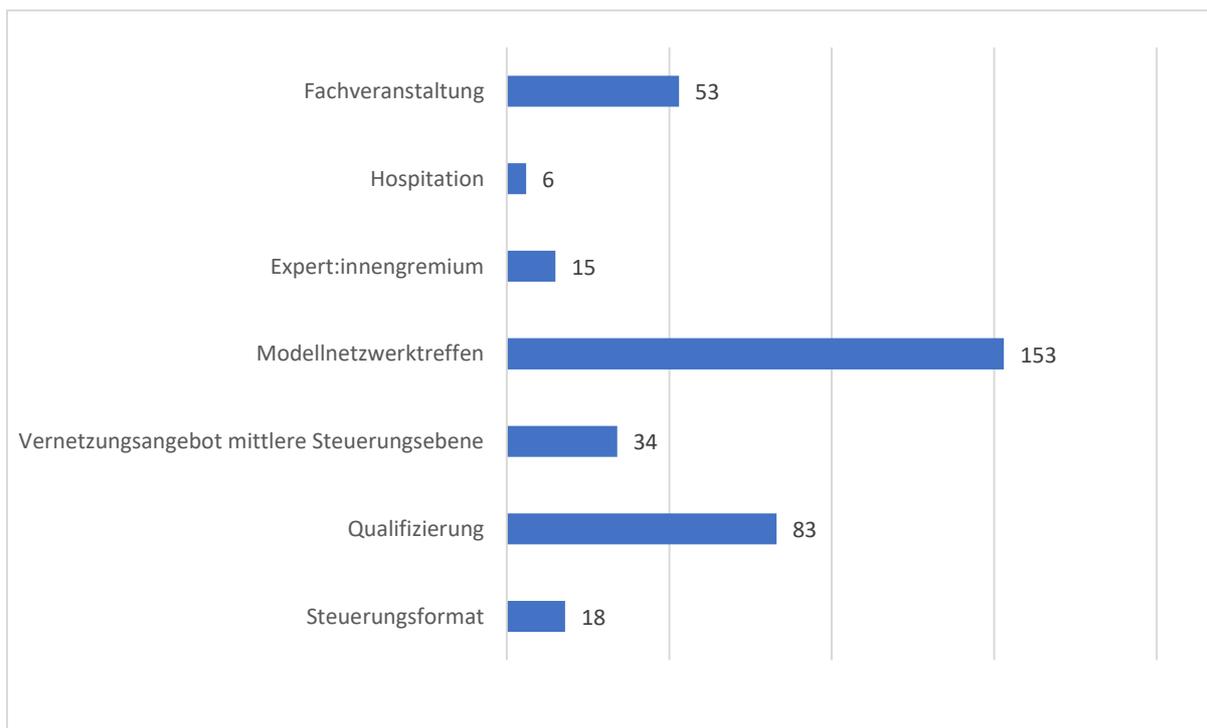
Abbildung 3. Institutionen der Teilnehmenden



2.2 AKTIVITÄTEN

Im Programm wurden 362 Veranstaltungen in den 4 teilnehmenden Bundesländern sowie länderübergreifende Formate umgesetzt, davon 53 Fachveranstaltungen, 6 Hospitationen, 15 Sitzungen von Expert:innengremien, 153 Angeboten im Rahmen der Modellnetzwerke, 83 Qualifizierungsangebote und 18 Steuerungsformate (Steuergruppen in den Ländern) umgesetzt.

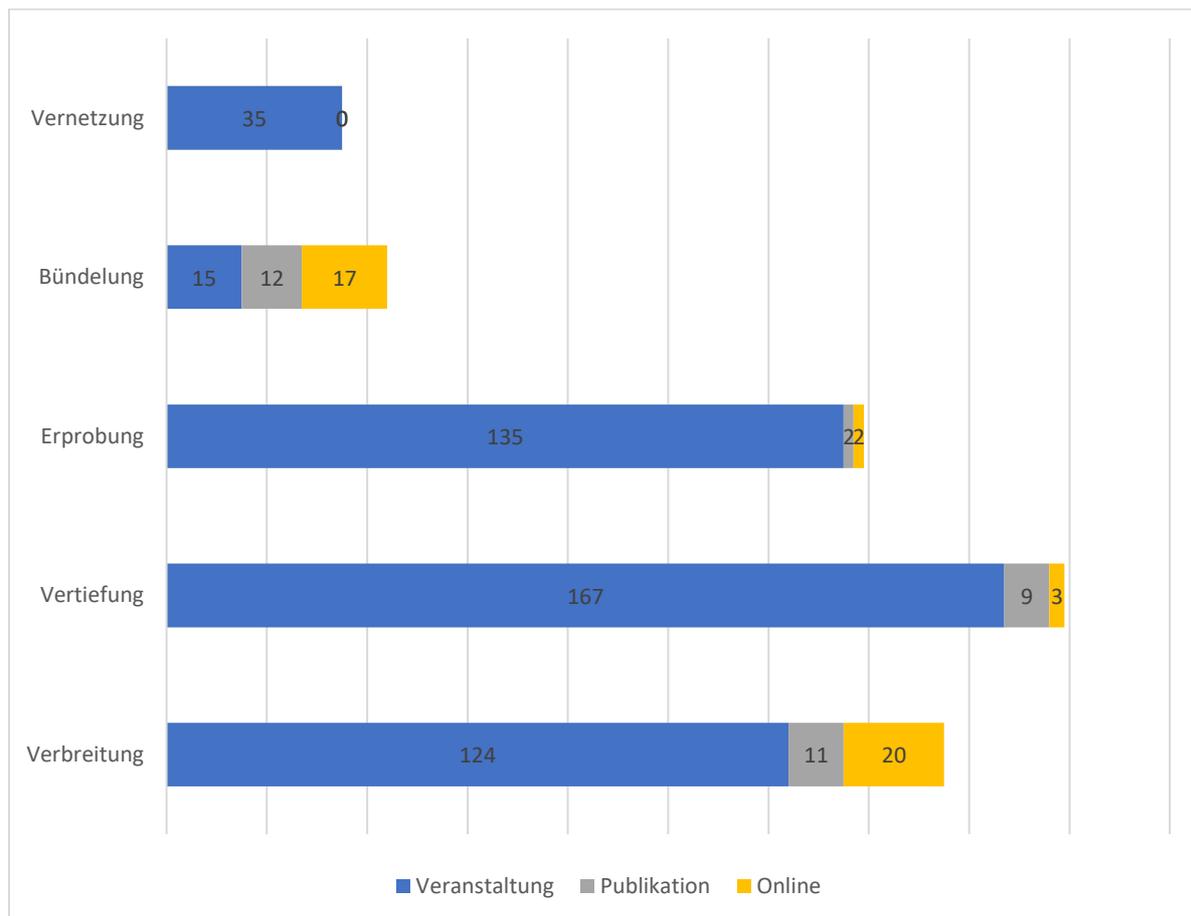
Abbildung 4. Anzahl der Veranstaltungen



2.3 ZIELE UND THEMEN

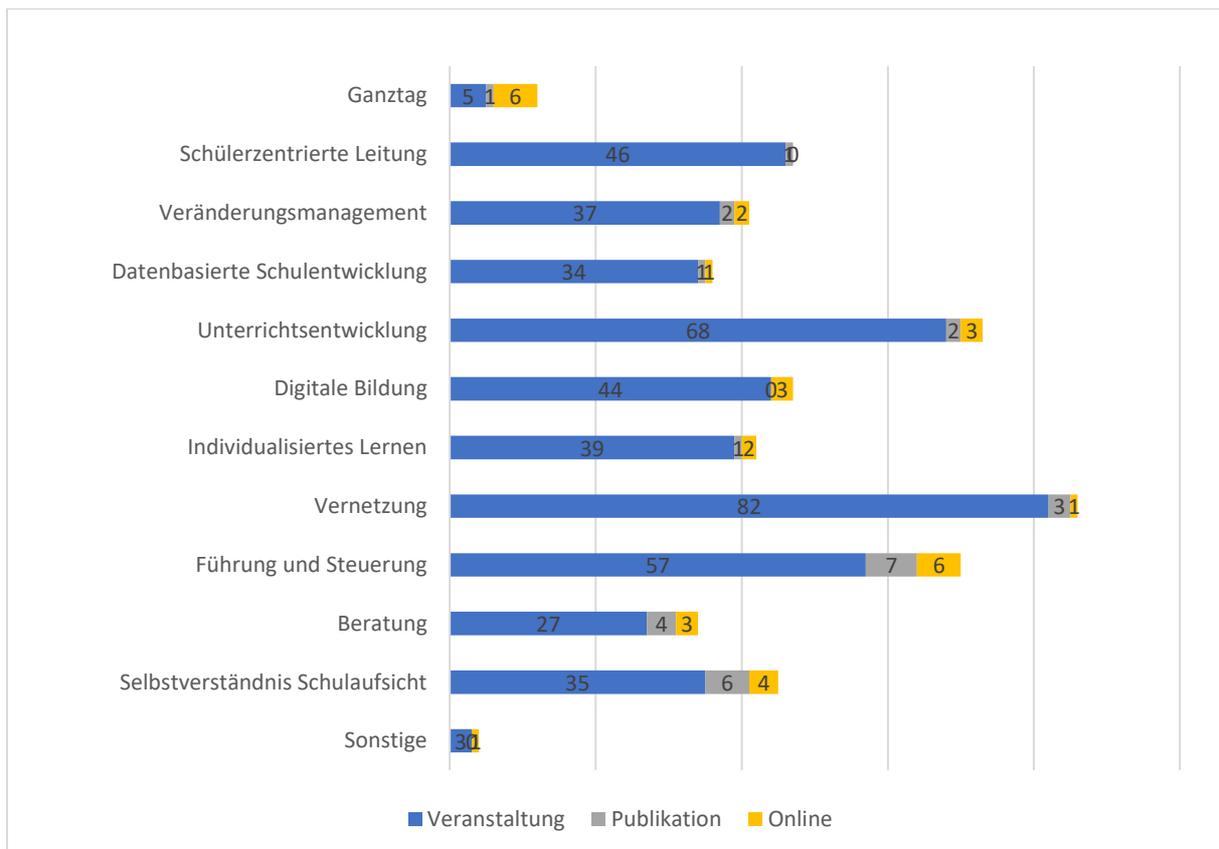
In der zweiten Programmphase von „LiGa“ wurden mit den Angeboten die Ziele Vernetzung, Bündelung, Erprobung, Vertiefung und Verbreitung der Themen verfolgt. Der Fokus lag dabei auf der Erprobung, Vertiefung und Verbreitung. Mit den Publikationen im Programm wurden vor allem die Ziele Verbreitung, Vertiefung und Bündelung verfolgt. Die Onlineangebote (lernen-im-ganztage.de, schulaufsicht.de) bedienten vorrangig die Ziele Verbreitung und Bündelung.

Abbildung 5. Ziele nach Aktivitäten



Als Themen bei Veranstaltungen wurden am häufigsten Vernetzung (81), Unterrichtsentwicklung (68) und Führung und Steuerung (54) angegeben. Weitere oft vertretene Themen bei Veranstaltungen waren schüler:innenzentrierte Leitung (45), Digitale Bildung (44), Individualisiertes Lernen (38), Datenbasierte Schulentwicklung (34), Selbstverständnis Schulaufsicht (31), Beratung (26) und Veränderungsmanagement (36). Die Onlineangebote konzentrierten sich besonders auf die Themen Ganztage (5), Beratung (3) und Selbstverständnis Schulaufsicht (3).

Abbildung 6. Themen nach Aktivitäten



2.4 FEEDBACK DER TEILNEHMENDEN

Die Teilnehmenden äußerten sich in Feedbackbögen, im Rahmen von Veranstaltungen und per Mail zur Wirksamkeit des Programms. Im Folgenden einige Beispiele, die sowohl den Mehrwert der Rahmgebung für Vernetzung und Austausch als auch die Themensetzung verdeutlichen:

„Die Vernetzung war in Corona sehr hilfreich, wir haben einen Riesenvorteil bei dem Wiederkommen aus Corona, da sind Strukturen, die schon helfen.“ (Dezernentin/Dezernent der oberen Schulaufsicht in der länderspezifischen Evaluation Nordrhein-Westfalen)

„Das Thema Schüler:innenzentrierung zunächst als sehr fern der eigenen Arbeitsrealität wahrgenommen, durch die Sitzung des Expert:innenrats mit der multiperspektivischen Zusammensetzung jetzt klareres Bild und viele Gedanken mitgenommen.“ (Entscheider:in aus der Bildungsverwaltung in einer Onlinesitzung des Expert:innenrats)

„Liga war ein tolles Projekt – insbesondere für mich der erste Teil, weil ich viele neue Schulen kennengelernt habe, die in räumlicher Nähe zu uns liegen. Es besteht zwischen diesen ein reger Austausch. So waren wir gerade noch mit großem Gewinn in einer anderen Schule und haben uns Ideen geben lassen. Viele wichtige Ideen sind mir auch während der Tagungen gekommen, die ich an unserer Schule umsetzen konnte. Mit meinem Schulleiter zusammen waren die Kommunikationswege dann in unserer Schule sehr kurz, sodass ich zielgerichtet und mit Unterstützung durch die

Schulleitung arbeiten konnte. Auch die Seminare/Workshops waren für mich sehr informativ und ausgesprochen anregend. Das war ganz prima!“ (per Mail von einer Didaktischen Leitung einer Gesamtschule aus Nordrhein-Westfalen)

„Sehr geehrte Damen und Herren, haben Sie vielen Dank für dieses tolle, weil inspirierende Fortbildungsformat. Ich habe es gleich gestern im Rahmen unserer Kollegiumsdienstberatung beworben. Weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Arbeit.“ (Rückmeldung zu einer Veranstaltung in Sachsen-Anhalt)

„Was mich wirklich freut und was uns auch tatsächlich vorangetrieben hat – das waren die LiGa-Veranstaltungen. Das habe ich auch so in jeder Veranstaltung schon gesagt. LiGa hat es geschafft, dass wir uns mit guten Schulen vernetzen konnten. Dank LiGa konnten wir z. B. im Februar 2020 nach Stemwede zur „Vorzeige-Digitalisierungsschule“ hier in NRW fahren. Wir haben uns dort alles angeguckt; die Kosten wurden dafür von LiGa übernommen. Das ist genau das, was ich brauche. Ich brauche immer wieder den Austausch und die Expertise von außen, damit ich z. B. die Fehler, die andere schon gemacht haben, nicht auch mache. (...) Bei den LiGa-Treffen haben wir viele sehr zielführende Gespräche führen können und auch immer wieder guten Input von außen bekommen, den ich mir als Schule vielleicht gar nicht hätte leisten können, weil unser Geld schon in die andere Geschichte geflossen ist.“ (Schulleiterin aus Nordrhein-Westfalen)

Antworten einer Feedbackbefragung von Schulaufsicht und Schulleitungen zu der Frage: „Die Angebote von ‚LiGa – Lernen im Ganztag‘ bewirken in meinem Alltag ...“

... Kenntnisse über die Entwicklung in anderen Bundesländern. Fachliche Diskurse mit Vertreter:innen aus der Wissenschaft und der Praxis

... hilfreiche Impulse

... Gute Anregungshinweise – und – es erdet mich in meiner Arbeit – setzt mich in Relation zu anderen und ich kann sehen, ob ich noch mit meinem Team gut unterwegs bin.

... Reflexion und Anregungen für Veränderungen

... immer wieder an die Adressaten zu denken: die Schüler:innen; gut mit Kolleg:innen auch aus anderen Bezirken vernetzt zu sein

... Nach- und Weiterdenken, Bestehendes kritisch prüfen und weiterentwickeln, andere Perspektiven einnehmen

... ein Um- und Neudenken von alten Strukturen

Aus dem Feedback der LiGa-Lernreise zu den Fragen: „Von der LiGa-Lernreise nehme ich für meinen Arbeitsalltag mit ...“

... Leidenschaft für Schule ist spürbar und sichtbar. Weiterentwicklung ist unumgänglich und macht große Freude. So schaut man über den Tellerrand und reflektiert das eigene Handeln.

... Impulse für die gewinnbringende Zusammenarbeit von Schulleitung und Schulaufsicht mit deutlichem Blick „auf das Kind“

... wie man wertschätzenden Umgang mit kleinen Möglichkeiten umsetzen kann. Viele kleinere Anregungen, die den Schulalltag leichter machen

Und „Eine Teilnahme an der LiGa-Lernreise würde ich weiterempfehlen, weil ...“

... LiGa süchtig nach neuen Erkenntnissen macht. Junge Menschen verbringen viel Zeit, prägende Zeit in der Schule und diese Zeit kann aktiv lernförderlich gestaltet werden, oft ohne größere finanzielle Hilfe. Herzlichen Dank für diese Bereicherung.

... die Anregungen durch den persönlichen Austausch vor Ort wirksam werden und die angeleiteten themenbezogenen Vor- und Nachbereitungen effektiv sind und nachhaltig wirken.

... die Reisen immer sehr gut organisiert sind und jede Reise seinen Aufwand wert ist. Ich nehme von jeder Reise etwas für die Beratung der Schulen mit und würde mich über weitere Angebote sehr freuen.

3 EXTERNE EVALUATION VON LIGA – LERNEN IM GANZTAG

Im folgenden zweiten Kapitel werden der Evaluationsansatz sowie das Evaluationsdesign der externen Evaluation vorgestellt.

3.1 EVALUATIONSANSATZ

Die von Camino durchgeführte Evaluation des Programms „LiGa“ war stark dialogisch und partizipativ ausgerichtet. Sie hatte den Auftrag, zum einen die Wirksamkeit des Programms zu unterstützen, zum anderen die Wirkungen des Programms zu untersuchen. Damit beinhaltete die Evaluation sowohl formative Elemente, die die Programmumsetzung begleiteten, als auch summative Elemente, die die Ergebnisse bzw. die Wirkungen des Programms bilanzierend analysierten.

Die formative Ausrichtung der Evaluation umfasste eine zeitnahe Rückspiegelung von Evaluationsergebnissen und eine enge Abstimmung der einzelnen Schritte innerhalb der Evaluationsphasen. Dazu gehörte auch, dass die einzelnen Evaluationsschritte dynamisch dem Projektverlauf angepasst wurden und auf Veränderungen in der Programmumsetzung reagierten. Ziel aller Anstrengungen war es dabei, empirisch fundiertes Wissen zu generieren, das der datengestützten Qualitätsentwicklung des Programms im Laufe der Programmumsetzung diene.

Die summative Ausrichtung der Evaluation beinhaltete eine Überprüfung der Wirksamkeit des Programms im Sinn der erzielten Effekte. Wirkungen wurden hier als Veränderungen bei den Zielgruppen verstanden, die sich mittels eines Vorher-Nachher-Vergleichs statistisch absichern lassen. Die Daten für die Überprüfung der Wirksamkeit wurden sowohl mittels standardisierter (Onlinebefragungen) als auch mittels teilstandardisierter (u. a. leitfadengestützte qualitative Gruppeninterviews) Verfahren erhoben. Ziel war es, die Wirkannahmen des Programms zu überprüfen, die Wirksamkeit verschiedener Maßnahmen zu bestimmen und zielgruppenspezifische Handlungsempfehlungen für die Implementierung von Programminhalten in die Praxis abzuleiten.

3.2 EVALUATIONSDESIGN

Die Evaluation war in drei Phasen angelegt: Konzeption, Durchführung und Berichtswesen; die zweite und die dritte Phase der Evaluation liefen dabei parallel.

In der **ersten Phase** der Evaluation wurden die Erkenntnisinteressen der Programmverantwortlichen von „LiGa“ erfasst und das Evaluationskonzept entsprechend konkretisiert und abgestimmt. In einem Initialworkshop überführte das Evaluationsteam von Camino zusammen mit den Projektverantwortlichen von „LiGa“ die Wirkannahmen des Programms in Evaluationsfragen und konkretisierte die Wirkziele. Darüber hinaus wurden – soweit bereits möglich – vorläufige Termine für die Datenerhebungen in den Bundesländern abgestimmt.

Auf Basis des Evaluationskonzepts und der Ergebnisse des Initialworkshops entwickelte Camino gemeinsam mit den Programmverantwortlichen von „LiGa“ standardisierte Fragebögen, die das Wirkmodell des Programms sowie relevante Kontextbedingungen angemessen operationalisieren. Dabei wurde den unterschiedlichen Erwartungen und zielgruppenspezifischen Outcomes im Kontext des Programms Rechnung getragen, indem ein Fragebogen für die Schulaufsichten und ein Fragebogen für die Mitarbeiter:innen der

Schulen entwickelt wurde. Innerhalb des Fragebogens für das schulische Personal wurden zudem umfangreiche Filter genutzt, um den Schulleitungen, Schulleitungsteams sowie Fach- und Lehrkräften jeweils die für ihre Zielgruppe relevanten Fragen zu stellen. Da die Zielgruppe der am Programm beteiligten Entscheider:innen aus der Bildungsverwaltung und den Landesinstituten relativ klein war, einigte sich Camino mit den Programmverantwortlichen von „LiGa“ darauf, diese Zielgruppe nicht standardisiert mit einem Fragebogen zu befragen, sondern durch qualitative Gruppeninterviews. Die standardisierten Fragebögen wurden als Onlinebefragung mit der Software Limesurvey umgesetzt.

Als teil-standardisierte Erhebungsinstrumente kamen leitfadengestützte qualitative Gruppen- und Einzelinterviews zum Einsatz. In zwei Bundesländern wurden jeweils zwei Gruppeninterviews durchgeführt, in zwei weiteren Bundesländern je ein Interview sowie ein länderübergreifendes Gruppeninterview. Für die Fallstudien wurden pro Bundesland 1-5 Schulen ausgewählt, deren Entwicklungsvorhaben und -verläufe näher untersucht und portraitiert wurden.¹ Dabei bestand die Datenerhebung für jede Fallstudie aus einem Vorab-Interview mit der Schulleitung (online), einem Vorort-Besuch inklusive Gruppeninterview mit Programmteiligten der Schule sowie ggf. einem Follow-Up-Interview (online) mit der Schulleitung zum Ende der Programmlaufzeit. Für alle diese Datenerhebungsformate wurden Leitfäden erstellt, die sich an den Outcomes des Programms orientierten, aber auch bundesland- und schulspezifische Fragestellungen beinhalteten. Die Entwicklung der Leitfäden fand in enger Abstimmung mit dem Programmbüro, dem Team Wirkung und Evaluation der DKJS sowie den länderspezifischen Programmleitungen von „LiGa“ statt.

Die **zweite Phase** der Programmevaluation widmete sich der Umsetzung des vorher entwickelten Evaluationskonzepts, insbesondere der Datenerhebung und der Auswertung.

Die **Onlinebefragung** der Schulaufsichten, Schulleitungen, Schulleitungsteams sowie Fach- und Lehrkräfte war als Längsschnitt mit zwei Befragungszeitpunkten konzipiert: zum jeweiligen Programmbeginn (t0) und zum Programmende (t1) in den teilnehmenden Bundesländern. Um Veränderungen im Programmverlauf erfassen zu können, wurden die Fragebögen weitestgehend konstant gehalten. Lediglich wurden für die Befragung zum Programmende (t1) einige bilanzierende Fragen ergänzt, mit denen die subjektiv von den Teilnehmer:innen empfundene Veränderung während der Programmlaufzeit gemessen und das Programm bewertet werden sollte. Die Daten der Onlinebefragungen wurden jeweils zeitnah aufgearbeitet und ausgewertet, um die Ergebnisse für die Programmsteuerung nutzbar zu machen.

Ergänzend zu den Onlinebefragungen wurden sieben leitfadengestützte **Gruppeninterviews** mit Programnteams der Schulen und zwei Gruppeninterviews mit Schulaufsichten und Entscheider:innen durchgeführt. Als teilstandardisierte qualitative Methode bot sich dieses Verfahren besonders gut dafür an, aktuelle Erkenntnisinteressen des Programnteams von „LiGa“ zu decken, Gelingensbedingungen und Herausforderungen zu identifizieren und damit wichtige Impulse für die Programmsteuerung zu liefern. Ein Steuerungstreffen vor der jeweiligen Erhebungswelle ermöglichte es dem Programmteam, relevante Erkenntnisinteressen und Fragestellungen zu platzieren. Die Gruppeninterviews wurden zeitnah aufgearbeitet und ausgewertet und die Erkenntnisse dem Programmteam in Steuerungstreffen zurückgemeldet.

Als dritte Säule der Umsetzungsphase wurden **Fallstudien** an ausgewählten Schulen realisiert. Die Schulauswahl erfolgte dabei durch die jeweiligen Länderteams, die über den Fortschritt, die Ausrichtungen und mögliche Probleme der einzelnen Schulprojekte am besten informiert waren. Es wurden Fälle ausgewählt,

¹ Angestrebt wurden mind. 3 Fallstudien pro Bundesland. Diese Anzahl konnte in Sachsen-Anhalt auf Grund begrenzter zeitlicher und personeller Ressourcen an den Schulen jedoch nicht realisiert werden.

die zum einen die Bandbreite der am Programm beteiligten Schulen gut abbilden, zum anderen aber auch interessante Projekte umsetzen und/oder im Programmverlauf viele lehrreiche Erfahrungen gemacht haben. Ziel der Fallstudien war es, als Transferprodukte mit einzelnen Beispielen guter Praxis eine Orientierungshilfe für interessierte, nicht an „LiGa“ beteiligte Schulen zu bieten.

Die **dritte Phase** widmete sich der Berichtslegung. Camino informierte die Programmverantwortlichen von „LiGa“ regelmäßig über die Zwischenergebnisse der Evaluation. Dafür fanden Ergebnispräsentationen im Rahmen von Steuerungstreffen oder Sitzungen des Expert:innenrats statt.

3.3 DATENERHEBUNGEN

In diesem Kapitel wird die Datenerhebung skizziert.

Die folgende Tabelle 1 gibt eine Übersicht über die im Rahmen der Evaluation durchgeführten Datenerhebungen.

Tabelle 1. Datenerhebungen im Rahmen der Evaluation

	Onlinebefragungen		Gruppen- diskussionen	Fallstudien
	T0	T1		
Hessen	Q4/22	Q1/24	Q3/23	N = 3
NRW	Q4/22	Q1/24	Q3/23	N = 4
Sachsen-Anhalt	Q4/22	Q1/24	Q3/23	N = 1
Schleswig-Holstein	Q4/22	Q1/24	Q3/23	N = 5

Anmerkung. Q = Quartal; N = Anzahl

3.3.1 Rekrutierung

Sämtliche am Programm beteiligten Schulaufsichten wurden von den jeweiligen Länderteams per E-Mail zu den Onlinebefragungen eingeladen und ggf. an die Teilnahme erinnert. Für die Befragung der Schulmitarbeiter:innen wurden die Schulleitungen der am Programm teilnehmenden Schulen telefonisch und per E-Mail vom jeweiligen Programmteam von „Liga“ zur Teilnahme an der Onlinebefragung eingeladen und darum gebeten, eine Einladung mit dem Link zum Onlinefragebogen an weitere Vertreter:innen der Schulleitung sowie alle Fach- und Lehrkräfte ihrer Schule weiterzuleiten. Camino stand hier beratend und unterstützend zur Seite, z. B. durch Informationsmaterial für Schulleitungen oder persönliche Gespräche mit Schulleitungen.

Die Onlinefragebögen richteten sich an sämtliche an den teilnehmenden Schulen tätigen Personen, nicht nur an die im Programmteam der Schulen direkt beteiligten Personen. Damit wurde eine Vollerhebung angestrebt, die jedoch an keiner der Schulen tatsächlich erreicht werden konnte. An einigen Schulen war die Teilnahme an der Onlinebefragung zeitweise sehr reduziert und es brauchte mehrere Erinnerungen, um die Schulleitungen sowie die Fach- und Lehrkräfte für die Onlinebefragung zu gewinnen.

Die Rekrutierung der Schulen für die Durchführung der Fallstudien erfolgte durch die jeweiligen Länderbüros. Camino war hierbei lediglich beratend tätig. Die Auswahl erfolgt auf Basis der Erfahrungen mit den

Schulen im bisherigen Programmverlauf. Auswahlkriterien waren neben den an der Schule umgesetzten Programminhalten, dem Programmfortschritt und den potenziell aus dem jeweiligen Fall abzuleitenden Erkenntnissen auch das Engagement der jeweiligen Programnteams. Es handelt sich damit um eine bewusste Auswahl durch die Programmmitarbeiter:innen der DKJS.

Für die Gruppeninterviews wurden jeweils etwa sechs Personen rekrutiert. Die Auswahl und Ansprache der Gesprächspartner:innen erfolgte dabei durch die jeweiligen Programnteams in den Bundesländern.

3.3.2 Stichprobe

Im Rahmen der Onlinebefragungen konnten unter den Schulaufsichten insgesamt 52 (t0-Messung) bzw. 23 (t1-Messung) vollständige Fragebögen gewonnen werden (siehe Tabelle 2 und Tabelle 3). An den Schulen kamen in den vier Bundesländern insgesamt 296 (t0-Messung) bzw. 145 (t1-Messung) auswertbare Fragebögen von Schulleitungen und päd. Fach- und Lehrkräften zusammen (siehe Tabelle 4 und Tabelle 5).

Tabelle 2. Stichprobe der t0-Messung unter den Schulaufsichten

	Hessen		NRW		Sachsen-A.		Schlesw.-H.		Gesamt	
	<i>N</i>	%	<i>N</i>	%	<i>N</i>	%	<i>N</i>	%	<i>N</i>	%
Gesamt	13		11		17		11		52	
Geschlecht										
männlich	1	9	6	55	9	53	4	36	20	40
weiblich	5	45	5	45	6	35	5	45	21	42
divers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
k. A.	5	45	0	0	2	12	2	18	9	18
Alter										
bis 30 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31-40 Jahre	1	8	0	0	1	6	0	0	2	4
41-50 Jahre	3	23	4	36	0	0	0	0	7	13
über 50 Jahre	4	31	5	45	15	88	8	73	32	62
k. A.	5	38	2	18	1	6	3	27	11	21

Anmerkung. N = Anzahl, k. A. = keine Angabe

Tabelle 3. Stichprobe der t1-Messung unter den Schulaufsichten

	Hessen		NRW		Sachsen-A.		Schlesw.-H.		Gesamt	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Gesamt	7		8		2		6		23	
Geschlecht										
männlich	3	43	2	29	1	50	5	83	11	50
weiblich	3	43	4	57	1	50	1	17	9	41
divers	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
k.A.	1	14	1	14	0	0	0	0	2	9
Alter										
bis 30 Jahre	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
31-40 Jahre	1	14	0	0	0	0	0	0	1	4
41-50 Jahre	2	29	0	0	0	0	0	0	2	9
über 50 Jahre	4	57	8	100	2	100	6	100	20	87
k. A.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Anmerkung. N = Anzahl, k. A. = keine Angabe

Tabelle 4. Stichprobe der t0-Messung an den Schulen

	Hessen		NRW		Sachsen-A.		Schlesw.-H.		Gesamt	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Gesamt	20		99		71		106		296	
Schulen	6		44		5		8		63	
Schulpersonal										
Päd. Fachkräfte	2	10	1	1	1	1	4	4	8	3
Lehrkräfte	14	70	47	47	52	73	83	78	196	66
Schulleitungsteam	0	0	28	28	0	0	11	10	39	13
Schulleitung	4	20	20	20	16	23	5	5	45	15
Sonstige	0	0	3	3	2	3	3	3	8	3
gibt Unterricht	18	90	94	95	67	94	98	92	277	94
Geschlecht										
männlich	2	10	31	31	10	14	18	17	61	21
weiblich	15	75	55	56	42	59	62	58	174	59
divers	0	0	0	0	1	0	0	0	1	0
k. A.	3	15	13	13	18	25	26	25	60	20
Alter										
bis 30 Jahre	1	5	2	2	0	0	4	4	7	2
31-40 Jahre	6	30	20	20	5	7	22	21	53	18
41-50 Jahre	4	20	23	23	2	3	35	33	64	22
über 50 Jahre	9	45	45	45	33	46	28	26	115	39
k. A.	0	0	9	9	31	44	17	16	57	19

Anmerkung. N = Anzahl, k. A. = keine Angabe

Tabelle 5. Stichprobe der t1-Messung an den Schulen

	Hessen		NRW		Sachsen-A.		Schlesw.-H.		Gesamt	
	N	%	N	%	N	%	N	%	N	%
Gesamt	15		88		5		37		145	
Schulen	7		34		3		7		51	
Schulpersonal										
Päd. Fachkräfte	3	20	0	0	0	0	1	3	4	3
Lehrkräfte	3	20	43	49	2	40	24	65	72	50
Schulleitungsteam	1	7	28	32	0	0	9	24	38	21
Schulleitung	8	53	17	19	3	60	3	8	31	21
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
gibt Unterricht	13	87	83	99	5	100	35	100	136	98
Geschlecht										
männlich	2	14	25	29	0	0	7	19	34	24
weiblich	10	71	47	54	5	100	23	62	85	59
divers	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
k. A.	2	14	14	16	0	0	7	19	23	16
Alter										
bis 30 Jahre	0	0	5	6	0	0	2	5	7	5
31-40 Jahre	3	20	18	20	0	0	6	16	27	19
41-50 Jahre	5	33	12	14	0	0	10	27	27	19
über 50 Jahre	7	47	37	42	4	80	14	38	62	43
k. A.	0	0	16	18	1	20	5	14	22	15

Anmerkung. N = Anzahl, k. A. = keine Angabe

Während bei den Schulaufsichten alle Fälle in die Auswertung mit einbezogen wurden, reduzierte sich die Fallzahl bei den Schulen auf 229 (t0-Messung) bzw. 96 (t1-Messung) ausgewertete Fragebögen. Grund dafür ist, dass in den Bundesländern Hessen und NRW die Fallzahl unter den teilgenommenen pädagogischen Fach- und Lehrkräften bei der t0-Messung so gering ausgefallen ist, dass diese nicht als repräsentativ für die Grundgesamtheit angesehen werden konnte. In diesen beiden Bundesländern wurden daher alle pädagogischen Fach- und Lehrkräfte aus der Analyse ausgeschlossen und lediglich die Fälle der Schulleitungen bzw. Schulleitungsteams berücksichtigt. Unter den Schulaufsichten haben N = 13, unter den Schulleitungen N = 16 und unter den Fach- und Lehrkräften N = 7 Personen sowohl zu t0 als auch zu t1 teilgenommen und waren über einen persönlichen Code eindeutig zuordenbar. Diese Personen sind also sogenannte matched pairs, für die ein Vorher-Nachher-Vergleich möglich ist. Wenngleich die Gruppe der matched pairs in allen drei Zielgruppen sehr klein ausfällt, was die Generalisierbarkeit der Ergebnisse stark begrenzt, ist die Anzahl der matched pairs bei den Fach- und Lehrkräften mit N = 7 so gering, dass eine Interpretation nur unter Vorbehalt erfolgen kann.

3.3.3 Messinstrumente

Die durch das Programm intendierten Wirkungen (Outcomes) wurden in verschiedene Dimensionen untergliedert, um die Wirkungen differenziert erfassen und analysieren zu können. Dort, wo die Outcomes besonders viele Dimensionen umfassen, wurden diese noch einmal in Gruppen zusammengefasst. Alle Dimensionen wurden in den Fragebögen mithilfe von Selbsteinschätzungsfragen und Selbsteinschätzungsskalen erfasst. Die Mehrheit der Skalen basierte auf einer formativen Operationalisierung, vereinzelt kamen jedoch auch reflektive Skalen zum Einsatz. Zudem wurden für einige Skalen Subskalen gebildet. Insgesamt umfasste der Fragebogen für Schulaufsichten 16 Inhaltsbereiche mit jeweils 1-24 Items, für Schulleitungen 20 Inhaltsbereiche mit jeweils 1-24 Items und für die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte 17 Inhaltsbereiche mit jeweils 1-17 Items. Ein tabellarischer Überblick der Operationalisierung ist im Anhang aufgeführt ([siehe 8 Anhang](#))

Kernbestandteil des Fragebogens war ein trendartiger Perspektivenvergleich zwischen Schulaufsicht und Schulleitung. Dafür wurden beiden Zielgruppen zum Teil äquivalente Fragen gestellt und zum Teil wurde um eine Einschätzung zu aktivitätsbezogenen Relevanzsetzungen und Bedürfnissen der jeweils anderen Zielgruppe gebeten. Dabei wurden keine Datenpaare aus real zusammenarbeitenden Schulaufsichten und Schulleitungen gebildet, sondern ein Blick auf die jeweils andere Berufsgruppe in ihrer Gesamtheit eingefordert. Eine Gegenüberstellung von Ergebnissen erfolgte erst nach der Aggregation der Daten auf Gruppenebene, sodass ausschließlich Trends in Gemeinsamkeiten oder Unterschiede der Fremd- und Selbstwahrnehmungen wiedergegeben werden und kein Rückschluss auf die Zusammenarbeit im konkreten Einzelfall getroffen werden kann.

Die Onlinefragebögen wurden ergänzt um Gruppeninterviews, die vor allem dazu dienten, die Wirkung des Programms zu erfassen und bei den pädagogischen Fach- und Lehrkräften, den Schulleitungen und Schulleitungsteams sowie den Schulaufsichten die Ergebnisse der Onlinebefragung zu qualifizieren (z. B. wenn Ergebnisse widersprüchlich waren oder entgegen den theoretischen Annahmen des Wirkmodells verliefen). Die Leitfäden für die Gruppeninterviews bezogen sich daher vor allem auf die Wirkziele (Outcomes) des Programms, griffen darüber hinaus aber auch aktuelle Fragestellungen der Programmverantwortlichen von „LiGa“ auf, beispielsweise zu den Bedarfen der Programteams in den Schulen, um Veranstaltungsinhalte bedarfsgerecht gestalten zu können. Um dabei den unterschiedlichen Rahmenbedingungen und Fragestellungen in den Bundesländern Rechnung zu tragen, waren die Leitfäden für jedes Bundesland individualisiert.

Bei der Durchführung der Fallstudien kamen persönliche Interviews (digital) und Gruppeninterviews zum Einsatz. Die dafür verwendeten Leitfäden orientierten sich ebenfalls an dem Wirkmodell und den Outcomes des Programms, wurden jedoch individuell an das jeweilige Schulvorhaben angepasst, um den Besonderheiten eines jeden Falls angemessen Rechnung zu tragen. Die Anpassung erfolgte in Rücksprache mit dem jeweiligen Länderteam und nach Durchsicht der vorliegenden schulspezifischen Dokumente.

Sowohl Gruppeninterviews als auch die Interviews im Rahmen der Fallstudien wurden audiografisch aufgezeichnet und anschließend transkribiert und inhaltsanalytisch ausgewertet.

4 ERGEBNISSE

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse auf Basis der erhobenen Daten präsentiert. Es wird geprüft, inwieweit die im Wirkmodell des Programms formulierten Ziele bei den Zielgruppen erreicht wurden. Für die Zielgruppe der Entscheider:innen aus der Bildungsverwaltung und den Landesinstituten ist die Datenbasis auf Grund der geringen Fallzahl stark reduziert, was die Aussagekraft der Ergebnisse für diese Zielgruppe einschränkt.

Die Wirksamkeit im Sinn von Veränderungen wurde bei den Zielgruppen Schulaufsicht, Schulleitung sowie Fach- und Lehrkräfte mittels eines Vorher-Nachher-Vergleichs der Onlinebefragungen analysiert. Die deskriptiven Mittelwerte und Standardabweichungen (M und SD) zeigen den jeweiligen Stand zu t0 und zu t1, aber keine Veränderung (da die Teilnehmenden zu t0 und t1 teils verschiedene waren). Die inferenzstatistischen Wilcoxon-Vorzeichen-Rang-Tests (z) dagegen zeigen, ob die Veränderung der Mittelwerte der matched pairs von t0 zu t1 (Δ) signifikant ist (p). Dabei gibt die Signifikanz an, wie wahrscheinlich eine Veränderung nur zufällig ist, je kleiner dieser Wert, desto wahrscheinlicher ist die Veränderung nicht nur zufällig. Die Effektstärke r gibt darüber hinaus an, wie stark die Veränderung ist: $r < 0.1$ kein Effekt, $0.1 \leq r < 0.3$ schwacher Effekt, $0.3 \leq r < 0.5$ mittlerer Effekt, $r \geq 0.5$ starker Effekt (Cohen, 1992). Dort, wo der Fragebogen einen Abgleich von Perspektiven der Schulaufsichten und Schulleitungen ermöglicht, sind entsprechende Verweise im Text eingefügt sowie eine bilanzierende Einordnung vorgenommen.

Die Wirkung im Sinn des Effekts der Teilnahme an „LiGa“ auf die (selbst eingeschätzten) Veränderungen von t0 zu t1 wurde mithilfe von Regressionen untersucht (siehe Tabelle 76, Tabelle 102). Ziel war es, unter Kontrolle der demografischen Variablen Alter und Geschlecht den Effekt der Teilnahmehäufigkeit an verschiedenen Veranstaltungsformaten zu bestimmen. Auf Grund der geringen Fallzahl zu t1 und der sehr kleinen Gruppe der matched pairs sind hier jedoch keine aussagekräftigen Ergebnisse vorzuweisen.

Da die Zahl der Teilnehmenden bei den Entscheider:innen aus der Bildungsverwaltung und den Landesinstituten deutlich geringer war als bei den anderen Zielgruppen, war hier eine Befragung mittels standardisierter Fragebögen methodisch nicht sinnvoll. Die Auswertung basiert daher lediglich auf den zwei Gruppeninterviews, bei denen Vertreter:innen dieser Zielgruppe anwesend waren.

4.1 BEFRAGUNG DER ENTSCHEIDER:INNEN AUS BILDUNGSVERWALTUNG UND LANDESINSTITUTEN

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Gruppeninterviews mit den Entscheider:innen aus der Bildungsverwaltung und den Landesinstituten dargestellt. Sie gliedern sich entlang der drei Wirkziele für diese Zielgruppe.

4.1.1 Wirkziel 1: Kenntnisse von wirksamen Steuerungsansätzen zur Qualitätsentwicklung von Schulen
Das erste Wirkziel auf Ebene der Entscheider:innen war, dass diese *Kenntnisse von wirksamen Steuerungsansätzen zur Qualitätsentwicklung von Schulen erlangen*.

In den Gruppeninterviews äußerte eine:r der Teilnehmer:innen, dass durch „LiGa“ die Zusammenarbeit zwischen unterer und oberer Schulaufsicht eine neue Qualität erfahren habe, die auch unter Nutzung digitaler Tools durch die Einschränkungen während der Pandemie forciert wurde. Durch „LiGa“ seien wichtige

Impulse gesetzt worden, z. B. durch Fortbildungen zur „Organisations- und Systementwicklung“. Dies habe *„auch dazu geführt, dass die Dezernate insgesamt sicherlich in ihrer Eigendynamik und in ihrem Selbstverständnis ein ganzes Stück gewachsen sind.“* (Gruppeninterview mit Entscheider:innen länderübergreifend)

Ein:e andere:r Teilnehmer:in bestätigte, *„neue Tools kennengelernt“* zu haben, wie z. B. die Erstellung einer Projektfeldanalyse oder das Anlegen einer Projektarchitektur mit Wissensmanagement.

Für einige der befragten Entscheider:innen sei es auch neu gewesen, Maßnahmen innerhalb von Schulentwicklungsnetzwerken gemeinsam zu entwickeln. Weiterhin wurden die positiven Erfahrungen betont, die in der Arbeit in einem *„großen Schulnetzwerk“* gemacht werden konnten, in dem Schulen mit unterschiedlichen Rahmenbedingungen zusammenarbeiten und sich Schnittstellen der Schulentwicklungsprozesse landesweit ergeben.

„... so [ein] große[s] Schulnetzwerk, projektteambezogen aus dem Landesinstitut heraus mitzugestalten, mitzukordinieren, das ist ein unglaublich reicher Erfahrungsschatz, ... Und wie aber einerseits spezifisch vor Ort ‚LiGa‘ umgesetzt und gelebt wird, andererseits auch Schnittmengen beobachtet werden, ... die mit einem so großen Netzwerk dann auch gelingend verzahnt werden können, ist ein ... beispielgebendes Verfahren für die Arbeit hier im Arbeitsbereich.“ (Gruppeninterview mit Entscheider:innen länderübergreifend)

4.1.2 Wirkziel 2: Nutzung wirksamer Steuerungsansätze in Qualifizierungs- und Austauschangeboten für Schulaufsichten und Schulleitungen

Das zweite Wirkziel auf Ebene der Entscheider:innen war, dass diese *wirksame Steuerungsansätze in Qualifizierungs- und Austauschangeboten für Schulaufsichten und Schulleitungen nutzen.*

Die Teilnehmenden an dem Gruppeninterview mit Entscheider:innen in Schleswig-Holstein schätzten ein, dass durch „LiGa“ die datengestützte Schulentwicklung vorangebracht worden sei, insbesondere dadurch, dass der Fokus auf den Nutzen der Daten für die Schulen gelegt wurde. Durch die durch „LiGa“ angestoßene Diskussion in einer Arbeitsgruppe wurde den Teilnehmenden deutlich, dass es weniger um die Entwicklung eines Datenblattes gehen sollte, wie ursprünglich angestrebt, sondern vielmehr um die Frage der Auswahl und Nutzung der Daten bei strategischen Schulentwicklungsaufgaben.

„Es gab ein Gesprächsformat, wo wir in relativer Ruhe und gemeinsam an strategischen Schulentwicklungsfragen arbeiten konnten, ... alle waren auch der Überzeugung, dass zu viele Daten eventuell an der Schule gar nicht mehr bearbeitet werden können ... und dass Kommunikation auch in der Auseinandersetzung mit Daten ein ganz, ganz wichtiges Mittel ist.“ (Gruppeninterview mit Entscheider:innen in Schleswig-Holstein)

Betont wird von einem:einer Diskussionsteilnehmer:in, die neben der Perspektive der Landesebene auch die der Schulleitung einbrachte, dass er:sie Steuerungsmechanismen teils in „LiGa“ kennengelernt hat, teils kannte er:sie diese bereits vorher. Das Bereichernde in „LiGa“ war, darüber mit Schulleiter:innen einen Diskurs zu führen.

„Das sind Steuerungsmechanismen, die habe ich nicht bei ‚LiGa‘ kennengelernt, aber ich komme bei LiGa über diejenigen in den Diskurs.“ (Gruppeninterview mit Entscheider:innen in Schleswig-Holstein)

4.1.3 Wirkziel 3: Überführung wirksamer Steuerungsansätze in die Länderstrukturen

Das dritte Wirkziel auf Ebene der Entscheider:innen war es schließlich, dass diese *wirksame Steuerungsansätze in die Länderstrukturen überführen*.

In Schleswig-Holstein und NRW sind sogenannte Experimentierklauseln entwickelt worden, die es den Schulen ermöglichen, mit Schulentwicklungsvorhaben auch von Rechtsvorschriften abzuweichen und die neben der Absicherung teils auch eine Evaluierung vorsehen. Ein:e Teilnehmer:in schilderte, dass es in Schleswig-Holstein zur Unterstützung bzw. Absicherung von Schulentwicklungsvorhaben seit Schuljahresbeginn die Experimentierklausel gibt, mit der die Schulen eine Absicherung und Begleitung erhalten, wenn „*sie Neuland betreten*“ (Gruppeninterview mit Entscheider:innen länderübergreifend).

Auch in NRW bestehe eine Experimentierklausel, erläuterte eine Teilnehmende, die aber formaler und „*aufwendiger*“ gefasst sei. Schulen, die mit einem Entwicklungsvorhaben von der Rechtsvorschrift abweichen, müssten über einen Antrag bei der Schulaufsicht und eine Begutachtung eine Genehmigung bei der Ministerin für die Umsetzung eines Vorhabens für eine bestimmte Zeit einholen mit anschließender Evaluierung.

„... *Bei uns ist es so, dass Schulen, die von Rechtsvorschriften, Studentafeln, was auch immer, abweichen wollen, ... Anträge an unser Haus stellen müssen, über die Schulaufsicht. Dann gibt es ein Begutachtungsverfahren, und erst nach Genehmigung durch die Ministerin wird dann so ein Schulentwicklungsvorhaben, das den Rechtsrahmen überschreitet, für eine gewisse Dauer genehmigt, und wird anschließend evaluiert. Also ein relativ formaler Akt.*“ (Gruppeninterview mit Entscheider:innen länderübergreifend)

4.2 BEFRAGUNG DER SCHULAUF SICHTEN

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Befragung der Schulaufsichten dargestellt. Sie gliedern sich entlang der vier Wirkziele für diese Zielgruppe.

4.2.1 Wirkziel 1: Kenntnisse von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen

Das erste Wirkziel auf Ebene der Schulaufsichten war, dass diese *Kenntnisse von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen erlangen*. Dieses Wirkziel wurde in drei Dimensionen differenziert.

Die **Selbsteinschätzung zum Wissen über die Unterstützung von Ganztagschulen** ist die erste Dimension. Die Ergebnisse in Tabelle 6 zeigen, dass die Schulaufsichten ihrer eigenen Einschätzung nach zum Zeitpunkt der t0-Messung bereits einiges über die Unterstützung von Ganztagschulen wussten, denn der Mittelwert liegt in der oberen Hälfte der Skala. Die breite Streuung der Ergebnisse zeigt jedoch, dass die Selbsteinschätzung zum Wissen bei den befragten Schulaufsichten sehr unterschiedlich stark ausgeprägt war ($M = 5.42$, $SD = 2.36$). Die Ergebnisse zum Programmende zeigen eine leicht positive Veränderung beim Mittelwert, die jedoch nicht signifikant ist ($\Delta = 0.23$, $z = 0.77$, $p > .1$).

Tabelle 6. Selbsteinschätzung zum Wissen über Unterstützung von Ganztagssschulen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Selbsteinschätzung zum Wissen über Unterstützung von Ganztags-schulen	52	5.42	2.36	23	6.26	1.81	13	+0.23	0.77	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = gar nichts; 9 = sehr viel

Die zweite Dimension ist die **Selbsteinschätzung zur Kenntnis von Instrumenten der Unterstützung**. Die Ergebnisse in Tabelle 7 zeigen, dass die Schulaufsichten bei vielen der Instrumente zum Zeitpunkt t0 bereits über gewisse Kenntnisse verfügten (M = 1.91, SD = 0.60).

Tabelle 7. Selbsteinschätzung zur Kenntnis von Instrumenten der Unterstützung

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Selbsteinschätzung zur Kenntnis von Instrumenten der Unterstützung (zentrale Tendenz)	52	1.91	0.60	23	2.08	0.54	13	+0.21	1.89	*	0.53
<i>Subskala 1:</i> Selbsteinschätzung zur Kenntnis von klassischen Instrumenten der Schulaufsicht (zentrale Tendenz)	52	1.98	0.67	23	2.17	0.57	13	+0.22	2.15	*	0.60
<i>Subskala 2:</i> Selbsteinschätzung zur Kenntnis von Unterstützung bei der Perspektivenbildung (zentrale Tendenz)	52	1.97	0.58	23	2.14	0.56	13	+0.19	1.13	n. s.	
<i>Subskala 3:</i> Selbsteinschätzung zur Kenntnis von Unterstützung bei der datenbasierten Verortung (zentrale Tendenz)	52	1.52	0.74	23	1.59	0.73	13	+0.23	1.59	+	0.44

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = kenne mich gar nicht aus, 3 = kenne mich sehr gut aus

Besonders die klassischen Instrumente der Schulaufsicht waren bereits gut bekannt (M = 1.98, SD = 0.67) und auch mit der Unterstützung bei der Perspektivbildung hatten die Schulaufsichten gewisse Erfahrungen (M = 1.97, SD = 0.59). Bei den Kenntnissen zur Unterstützung der datenbasierten Verortung ihrer Schulen lag der Mittelwert im Mittelfeld der Skala (M = 1.52, SD = 0.74). Bis zum Programmende konnte sich diese Selbsteinschätzung zur Kenntnis von Instrumenten der Unterstützung positiv entwickeln. Auf allen Skalen zeigt sich ein Anstieg der Mittelwerte, der bei drei der Skalen als signifikant zu bewerten ist. Die signifikante

Veränderung von $\Delta = 0.21$ Skalenpunkten auf der Hauptskala entspricht mit $r = 0.53$ nach Cohen (1992) einem starken Effekt. Gleiches gilt für die Veränderung bei den Kenntnissen klassischer Instrumente der Schulaufsicht mit $\Delta = 0.22$ Skalenpunkten und $r = 0.60$. Auch der Anstieg bei den Kenntnissen über die Unterstützung bei der datenbasierten Verortung ist auf dem 10 %-Niveau signifikant, entspricht mit $r = 0.44$ nach Cohen (1992) jedoch nur einem Effekt mittlerer Stärke. Dementsprechend hat die Kenntnis von Instrumenten der Unterstützung bei den befragten Schulaufsichten im Programmverlauf signifikant zugenommen.

Als dritte Dimension des Wirkziels diente das **Wissen über Qualitätskriterien(-kataloge)**. Wie der Tabelle 8 zu entnehmen ist, war der Umfang des Wissens über diese Ressourcen zur t0-Messung sehr begrenzt. Der Mittelwert lag am unteren Rand der Skala und gibt Aufschluss darüber, dass die Schulaufsichten mit den abgefragten Aspekten zum Zeitpunkt der ersten Messung nicht sehr vertraut waren ($M = 0.67$, $SD = 0.38$). Dieses Wissen konnte zumindest in Hinblick auf den Umfang bis zur t1-Messung signifikant erweitert werden. Die gemessene Veränderung von $\Delta = 0.13$ Skalenpunkten entspricht mit $r = 0.41$ nach Cohen (1992) einem mittleren Effekt. Bei der Vielfalt des Wissens zeigte sich keine signifikante Veränderung. Dabei lohnt sich auch ein Blick in die Detailauswertung (Tabelle 65), da die deskriptiven Werte auf mögliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Wissensaspekten hindeuten. Recht vertraut sind die Schulaufsichten mit dem Fachdiskurs zu Ganztagschulen insgesamt ($M = 1.48$, $SD = 0.71$ bzw. $M = 1.48$, $SD = 0.67$). Aber auch in Bezug auf die Ergebnisse der Kultusministerkonferenz zu Ganztagschulen in Deutschland ($M = 1.22$, $SD = 0.65$ bzw. $M = 1.26$, $SD = 0.69$) sowie die „Sechs Qualitätsbereiche guter Schulen“ der deutschen Schulakademie werden noch Mittelwerte über einem Wert von 1 erreicht ($M = 1.04$, $SD = 0.83$ bzw. $M = 1.14$, $SD = 0.83$). Das „5x5 der guten Ganztagschule“ der DKJS gehört bei den abgefragten Qualitätskriterien ebenfalls zu den bekannteren ($M = 0.96$, $SD = 0.83$ bzw. $M = 1.39$, $SD = 1.03$). Hier konnte zudem ein signifikanter Anstieg des Wissens zwischen den Messzeitpunkten mit mittlerer Effektstärke festgestellt werden ($\Delta = 0.46$, $r = 0.47$). Zu bundeslandspezifischen Qualitätskriterien(-kataloge) schätzen die befragten Personen ihr eigenes Wissen niedrig ein.

Tabelle 8. Wissen über Qualitätskriterien(-kataloge)²

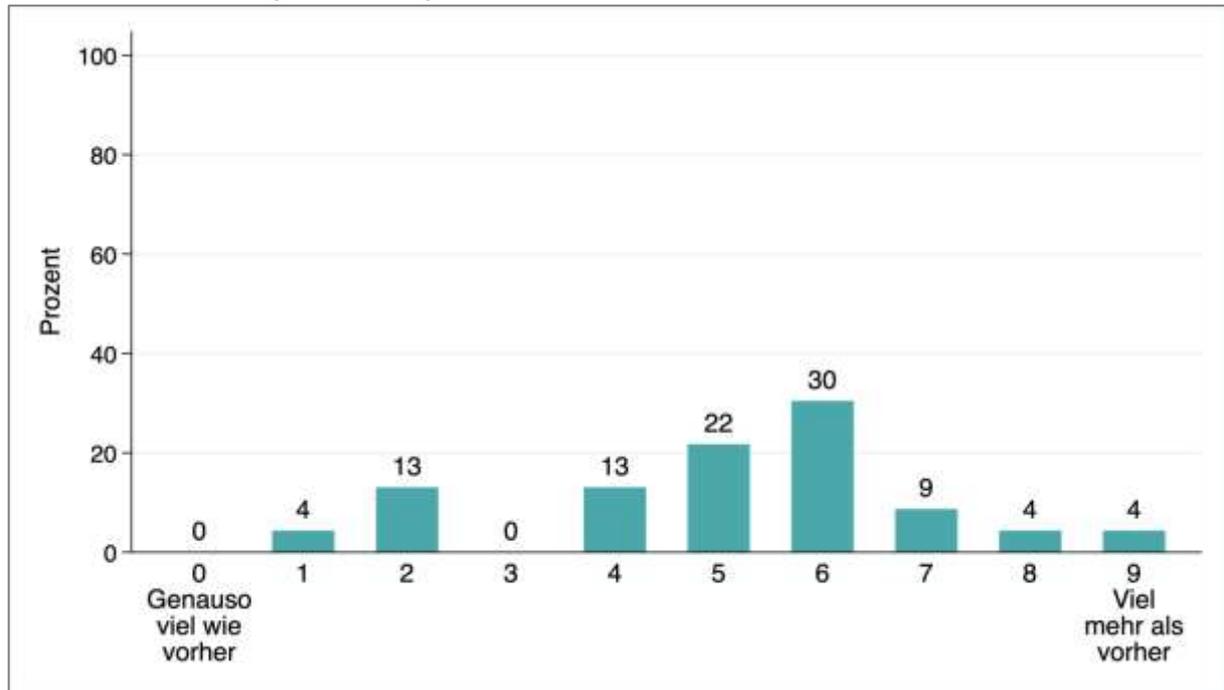
	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Vielfalt des Wissens über Qualitätskriterien(-kataloge) (additiver Index)	50	0.44	0.19	23	0.45	0.25	13	+0.05	0.46	n. s.	
Skala: Umfang des Wissens über Qualitätskriterien(-kataloge) (zentrale Tendenz)	50	0.67	0.38	23	0.74	0.46	13	+0.13	1.47	+	0.41

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala additiver Index: 0 = keines der Qualitätskriterien(-kataloge) ist vertraut, 1 = alle Qualitätskriterien(-kataloge) sind mind. ein wenig vertraut; Antwortskala zentrale Tendenz: 0 = gar nicht vertraut, 3 = sehr gut vertraut

² Um die Vielfalt des Wissens abzubilden, wurde gezählt, wie viele der 12 Qualitätskriterien(-kataloge) in Prozent bekannt sind. Der Mittelwert schwankt daher zwischen 0 (keine Kriterien(-kataloge) bekannt) und 1 (alle abgefragten Kriterien(-kataloge) bekannt). Demgegenüber bezieht der Umfang des Wissens die durchschnittliche Vertrautheit der Befragten mit allen aufgeführten Qualitätskriterien(-katalogen). Ist eine Person mit allen Kriterien(-kataloge) sehr gut vertraut, entsteht für diese Person ein Mittelwert von 3.

Die Selbsteinschätzung zur Veränderung des Wissens zu t1 zeigt außerdem, dass 100 % der befragten Schulaufsichten ihrer eigenen Einschätzung nach am Ende von „LiGa“ mehr über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen wissen als zu Programmbeginn (siehe Abbildung). Der Mittelwert von 5.09 (SD = 1.98) auf der Antwortskala von 0-9 kennzeichnet einen Wissenszuwachs im oberen Mittelfeld.

Abbildung 7. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung des Wissens über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen



Die Gruppeninterviews zeigten, dass die Schulaufsichten Kenntnisse von Tools und Methoden gewonnen haben. So haben sie neue Methoden der Analyse kennengelernt, die innerhalb der Schulaufsicht in der Zusammenarbeit mit Schulen angewendet werden, wie z. B. die Methode „Projektfeldanalyse“ oder „Projektarchitektur“. Darüber hinaus wurde in fast allen Gruppeninterviews die Arbeit in Netzwerken als wesentliches Tool für Schulentwicklungsprozesse benannt, dass sie überwiegend durch LiGa kennengelernt haben.

Eine Schulaufsicht erläuterte, dass er/sie das „Grow-Prinzip“ kennengelernt hat:

„Das, was bei uns eine hohe Wirkung entfaltet, ist das Grow-Prinzip. ... über die zielgerichtete Auseinandersetzung mit Möglichkeiten und daraus abgeleitet Entscheidungen zu treffen, dies hat unsere Arbeit im Dezernat und an vielen anderen Stellen verändert.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus NRW)

Die Schulaufsichten, die an den Gruppeninterviews teilnahmen, schilderten Veränderungen in ihrem Rollenverständnis, d. h. eine gestiegene Bedeutung der Beratungsfunktion gegenüber der Kontrollfunktion in ihrem Aufgabenbereich, die durch „LiGa“ angestoßen worden ist. Für das Reflektieren von Rollen und Erlernen von Rollengrenzen war in NRW die Fortbildung zur systemischen Organisationsentwicklung entscheidend.

„Wir haben es geklärt, dass wir um unsere Rollengrenzen wissen und manchmal bewusst diese Rollengrenzen überschreiten, das aber eben auch kundtun können, und genauso auch wieder ganz in Aufsichtsrolle gehen können.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus NRW)

Durch die Fortbildung zur systemischen Beratung sind Techniken zum Durchdringen eines Problems erlernt worden, was Impulse für eine Veränderung der Beratungen gegeben hat.

„Also, ich habe es gelernt, in Probleme tiefer einzudringen, bevor ich eine Antwort gebe. Es ... muss genau recherchiert werden, was ist hier eigentlich zu tun, wo ist das Problem, wo ist mein Auftrag ..., meine Beratung von Schulen hat sich in dieser Richtung schon gravierend verändert.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten aus Sachsen-Anhalt)

Die Schulaufsichten haben Steuerungsmechanismen kennengelernt, hoben aber auch hervor, dass der Diskurs darüber im Rahmen der Vernetzungsveranstaltungen von LiGa die entscheidenden Impulse gegeben hat.

„... in der Zusammenwirkung habe ich viele neue Impulse bekommen, und vor allem war das durch diesen Workshop- und Netzwerkcharakter in mir ausgelöst, ... Also, ich blicke da sehr, sehr, sehr bereichert drauf zurück, ... weil ich Impulse bekommen habe, wie Schulleiter über Sachverhalte denken, wie die ihre Schule steuern.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus Schleswig-Holstein)

Zusammenfassend zeigt sich, dass das Wirkziel „Schulaufsichten erlangen Kenntnisse von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen“ in großen Teilen erreicht wurde. Wenngleich bei der Selbsteinschätzung zum Wissen über die Unterstützung von Ganztagschulen der Zuwachs im Programmverlauf keine statistische Signifikanz aufweist, der durchschnittliche Wert jedoch zu beiden Messzeitpunkten im oberen Mittelfeld der Skala liegt, sind 100 % der befragten Schulaufsichten zum Programmende der Meinung, dass sie sich durch das Programm zusätzliches Wissen über die Unterstützung von Ganztagschulen angeeignet hätten, zum Teil in erheblichem Umfang. Bei der Selbsteinschätzung zur Kenntnis von konkreten Instrumenten der Unterstützung zeigt sich zudem ein statistisch signifikanter Zuwachs des Wissens, insbesondere bei den klassischen Instrumenten der Schulaufsicht. Auch der Umfang des Wissens über die Qualitätskriterien(-kataloge) konnte erweitert werden, wobei das „5x5 der guten Ganztagschule“ von der DKJS zu den bekannteren Kriterien gehört. Insgesamt sind die Schulaufsichten demnach bereits mit einer soliden Kenntnis von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen in die zweite Programmlaufzeit gestartet und konnten diese messbar erweitern.

4.2.2 Wirkziel 2: Nutzung von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen

Das zweite Wirkziel auf Ebene der Schulaufsichten war, dass diese *Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen nutzen*. Dieses Wirkziel wurde in drei Dimensionen differenziert erfasst.

Die **Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit Unterstützung von Ganztagschulen** ist die erste Dimension. Die Ergebnisse in Tabelle 6 zeigen, dass die Schulaufsichten ihrer eigenen Einschätzung

nach zur t0-Messung bereits einige praktische Erfahrungen mit der Unterstützung von Ganztagschulen hatten. Der Mittelwert lag im mittleren Bereich der Skala. Die breite Streuung der Ergebnisse zeigt jedoch, dass auch die praktischen Erfahrungen bei den befragten Schulaufsichten sehr unterschiedlich stark ausgeprägt waren ($M = 5.02$, $SD = 2.59$). Wenngleich auch bei den praktischen Erfahrungen eine positive Veränderung des Mittelwerts zum Zeitpunkt t1 festzustellen war, ist dieser Anstieg nicht signifikant.

Tabelle 9. Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit Unterstützung von Ganztagschulen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen	52	5.02	2.59	23	5.43	2.31	13	0.54	0.81	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = gar keine, 9 = sehr viele

Die zweite Dimension ist die **Häufigkeit der Anwendung von Instrumenten der Unterstützung**. Die Ergebnisse in Tabelle 10 zeigen, dass die Schulaufsichten zum Zeitpunkt der t0-Messung die Instrumente zur Unterstützung im Durchschnitt nur gelegentlich anwandten, wenn sie Schulen im Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung begleiteten.

Tabelle 10. Häufigkeit der Anwendung von Instrumenten der Unterstützung

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Häufigkeit der Anwendung von Instrumenten der Unterstützung (zentrale Tendenz)	51	1.31	0.48	23	1.33	0.32	13	0.06	1.80	*	0.50
<i>Subskala 1:</i> Häufigkeit der Anwendung von klassischen Instrumenten der Schulaufsicht (zentrale Tendenz)	51	1.49	0.56	23	1.52	0.42	13	0.02	0.39	n. s.	
<i>Subskala 2:</i> Häufigkeit der Anwendung von Instrumenten der Perspektivenbildung (zentrale Tendenz)	51	1.31	0.47	23	1.30	0.26	13	0.09	1.69	*	0.47
<i>Subskala 3:</i> Häufigkeit der Anwendung von Instrumenten zur datenbasierten Verortung (zentrale Tendenz)	51	0.72	0.67	23	0.77	0.62	13	0.10	0.80	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = nie, 3 = immer

Der Mittelwert liegt im Mittelfeld der Skala ($M = 1.31$, $SD = 0.48$). Ein Blick auf die verwendeten Subskalen zeigt jedoch, dass die Anwendungshäufigkeit zwischen den verschiedenen Instrumentengruppen variierte. Am häufigsten kamen die klassischen Instrumente der Schulaufsicht zur Anwendung ($M = 1.49$, $SD = 0.56$) und auch die Instrumente der Perspektivbildung hatten die Schulaufsichten gewisse Erfahrungen ($M = 1.31$, $SD = 0.47$). Demgegenüber fällt der Mittelwert bei der Anwendung von Instrumenten zur datenbasierten Verortung mit 0.72 deutlich zurück ($SD = 0.67$).

Beim Vergleich der zwei Messzeitpunkte zeigt sich ein leichter signifikanter Anstieg in der Anwendungshäufigkeit bei der Hauptskala ($\Delta = 0.13$, $r = 0.50$) und der Subskala 2 zu den Instrumenten der Perspektivenbildung ($\Delta = 0.13$, $r = 0.47$). Die Effektstärke nach Cohen (1992) liegt in beiden Fällen im mittleren Bereich. Für die beiden anderen Subskalen konnte keine signifikante Veränderung festgestellt werden.

Die Anwendung von erlernten Tools und Methoden durch die Schulaufsichten war in allen Gruppeninterviews Thema. Die Schulaufsichten erläuterten, dass sie – wie bereits erwähnt – neue Methoden der Analyse von Situationen kennengelernt haben, die sowohl innerhalb der Schulaufsicht als auch in der Zusammenarbeit mit Schulen angewendet werden. Zu Steuerungsmechanismen und deren Anwendung ist durch „LiGa“ – wie bereits erwähnt – der Diskurs angestoßen worden, was einige Diskussionsteilnehmer:innen als den entscheidenden Gewinn der Teilnahme an „LiGa“ betrachteten.

Das Expertengremium, bestehend aus allen Schulaufsichten, war dafür wichtig, die neu erlernten Gesprächsmethoden und bereits bekannte zu erproben und anzuwenden.

„Sie [die Gesprächsmethoden] waren zum Teil neu, zum Teil sind es bekannte Gesprächsmethoden, die aber im Kontext der Schulentwicklung zu betrachten und zu nutzen und das in einem Expertengremium, also alle Schulaufsichten, die gemeinsam diese Instrumente, natürlich mit Hilfe der qualifizierten Moderator:innen, runterbrechen auf Schule, das hat ganz viel gebracht und nutzt den Schulen mittelbar.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus NRW)

Der Aufbau eines Schulentwicklungsnetzwerks wurde als eine wichtige Methode erkannt, durch die systemische Schulentwicklung ermöglicht wurde. Solche Netzwerke sollen fortgeführt bzw. teils auch initiiert werden. Diese Netzwerke sind wichtig, um die systematische Schulentwicklung voranzubringen.

Dies unterstrich auch eine andere Schulaufsicht, die Vernetzung als eine wichtige Methode hervorhob, die es ermöglicht, voneinander zu lernen. Vernetzungen sollen weiterhin umgesetzt werden.

„... dieser Vernetzungsaspekt, den müssen wir viel mehr in den Mittelpunkt stellen, weil es eigentlich für fast alle Probleme schon irgendwo eine Lösung gibt. Und da voneinander klug zu lernen, das ist so das, was ich in ‚LiGa‘ als Haltung mitgenommen habe, und dafür bin ich total dankbar.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus Schleswig-Holstein)

Darüber hinaus schätzte eine Schulaufsicht aus Sachsen-Anhalt die modulare Fortbildung und die Mitarbeit im Expert:innenrat als sehr hilfreich für die Tätigkeit im Schulentwicklungsnetzwerk ein; er/sie wendet die in der Fortbildung erlernten Kommunikationstechniken weiterhin an.

Das zweite Wirkziel auf Ebene der Schulaufsichten, die „Nutzung von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen“, wurde nur teilweise erreicht, und es zeigte sich, dass die praktischen Erfahrungen der Schulaufsichten, die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen zu unterstützen, noch ausbaufähig sind. Die befragten Schulaufsichten schätzten diese zum ersten Messzeitpunkt als mittelmäßig ein und konnten diese im Programmverlauf zwar etwas steigern, jedoch nicht in signifikantem Ausmaß. Die Instrumente der Unterstützung werden von ihnen gelegentlich bis häufig zur Anwendung gebracht, wobei sich die Anwendungshäufigkeit zum Teil signifikant im Programmverlauf erhöht hat. Insbesondere die Instrumente der Perspektivenbildung werden zum Programmende häufiger genutzt als vorher. Entwicklungspotential besteht hingegen vor allem noch bei den Instrumenten der datenbasierten Verortung, denn diese werden bisher nur selten von den Schulaufsichten zur Unterstützung von Ganztagschulen eingesetzt.

4.2.3 Wirkziel 3: Vorhandensein eines professionellen, reflektierten Rollen- und Selbstverständnis als Beratende der Schulleitungen

Das dritte Wirkziel auf Ebene der Schulaufsichten – *Vorhandensein eines professionellen, reflektierten Rollen- und Selbstverständnis als Beratende der Schulleitungen* – wurde in sieben Dimensionen differenziert, die sich wiederum in drei Gruppen zusammenfassen lassen.

Die erste Gruppe umfasst das **Rollenverständnis der Schulaufsichten als Beraterin der Schulleitungen** und besteht aus zwei Dimensionen.

Die **Einschätzung zur beratenden Rolle der Schulaufsicht** ist die erste Dimension in dieser Gruppe. Die Ergebnisse in Tabelle 11 zeigen, dass unter den befragten Schulaufsichten zum Messzeitpunkt t0 ein ausgeprägtes Rollen- und Selbstverständnis als Beratende der Schulleitungen vorhanden war. Der Mittelwert liegt deutlich im oberen Bereich der Skala ($M = 2.41$, $SD = 0.49$). Auf diesem hohen Niveau konnte bis zum Messzeitpunkt t1 keine signifikante Veränderung in der Einschätzung erzielt werden. Über alle zum Programmende befragten Schulaufsichten ergibt sich ein Mittelwert von 2.47 ($SD = 0.36$), der davon zeugt, dass dieses Rollenverständnis als beratende Schulaufsicht im Programmverlauf auf hohem Niveau erhalten blieb.

Tabelle 11. Einschätzung zur Rolle der Schulaufsicht

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Einschätzung zur beratenden Rolle der Schulaufsicht (zentrale Tendenz)	52	2.41	0.49	23	2.47	0.36	13	+0.06	0.63	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = stimme gar nicht zu, 3 = stimme voll und ganz zu

Die zweite Dimension innerhalb der ersten Gruppe betrachtet die **Verwendung der Arbeitszeit**, also ob die Schulaufsichten mehr Zeit für aufsichtsrechtlich-kontrollierende oder für beratend-unterstützende

Tätigkeiten aufwenden. Dafür sollte eine prozentuale Einteilung der gesamten Arbeitszeit (100 %) auf diese beiden Dimensionen vorgenommen werden. Wie der Tabelle 12 zu entnehmen ist, gaben die Schulaufsichten zu t0 an, deutlich mehr Zeit für die Beratung und Unterstützung aufzuwenden ($M = 70.19$, $SD = 17.68$) als für das Ausüben aufsichtsrechtlicher Kontrolle ($M = 29.81$, $SD = 17.68$). Dieser Anteil konnte im Programmverlauf noch gesteigert werden. Zur t1-Messung konnte ein leicht signifikanter Anstieg des beratenden Anteils um $\Delta = 10$ gemessen werden, was mit $r = 0.37$ einer mittleren Effektstärke nach Cohen (1992) entspricht. Durchschnittlich verwenden die Schulaufsichten zum Programmende also etwa 1/4 ihrer Arbeitszeit, um den Schulen als Beraterin und Unterstützerin zur Seite zu stehen.

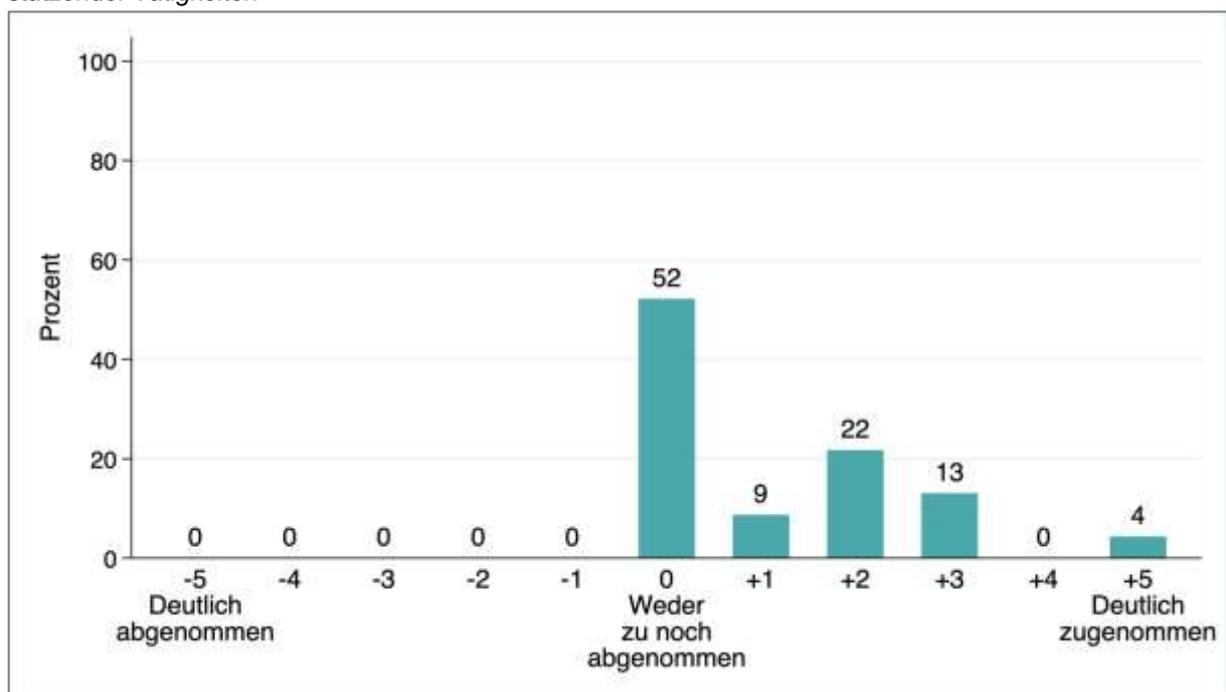
Tabelle 12. Verwendung der Arbeitszeit (Beratung vs. Aufsicht)

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Anteil aufsichtsrechtlich-kontrollierender Tätigkeit	52	29.81	17.68	23	26.09	14.53	13	-10.00	-1.33	+	0.37
Anteil beratend-unterstützender Tätigkeit	52	70.19	17.68	23	73.91	14.53	13	+10.00	1.33	+	0.37

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: Werte geben den Anteil in Prozent wieder

Dieses positive Ergebnis wird auch durch die Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung des Anteils beratender und unterstützender Tätigkeiten bestätigt. Es zeigt sich, dass etwa jede zweite befragte Schulaufsicht zum Zeitpunkt t1 angab, im Vergleich zum Programmbeginn mehr Zeit für beratende und unterstützende Tätigkeiten zu verwenden (siehe Abbildung). Bei der anderen Hälfte der Befragten habe der Anteil weder zu noch abgenommen ($M = 6.13$, $SD = 1.42$).

Abbildung 8. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung des Anteils beratender und unterstützender Tätigkeiten



Die zweite Gruppe innerhalb des Wirkziels widmet sich dem **Gewachsensein hinsichtlich der Rolle als Beraterin**. Diese Gruppe setzt sich aus zwei Dimensionen zusammen.

Das von den Schulaufsichten empfundene **Herausforderungsgefühl** ist innerhalb dieser Gruppe die erste Dimension. Die Ergebnisse in Tabelle 13 zeigen, dass es die Schulaufsichten durchaus als herausfordernd empfinden, die Schulen systemisch zu beraten. Der Mittelwert lag zur t0-Messung leicht oberhalb der Skalenmitte, was ein mittelmäßiges Herausforderungsgefühl kennzeichnet (M = 1.61, SD = 0.80). Dieses Gefühl konnte sich auch im Programmverlauf nicht signifikant verändern.

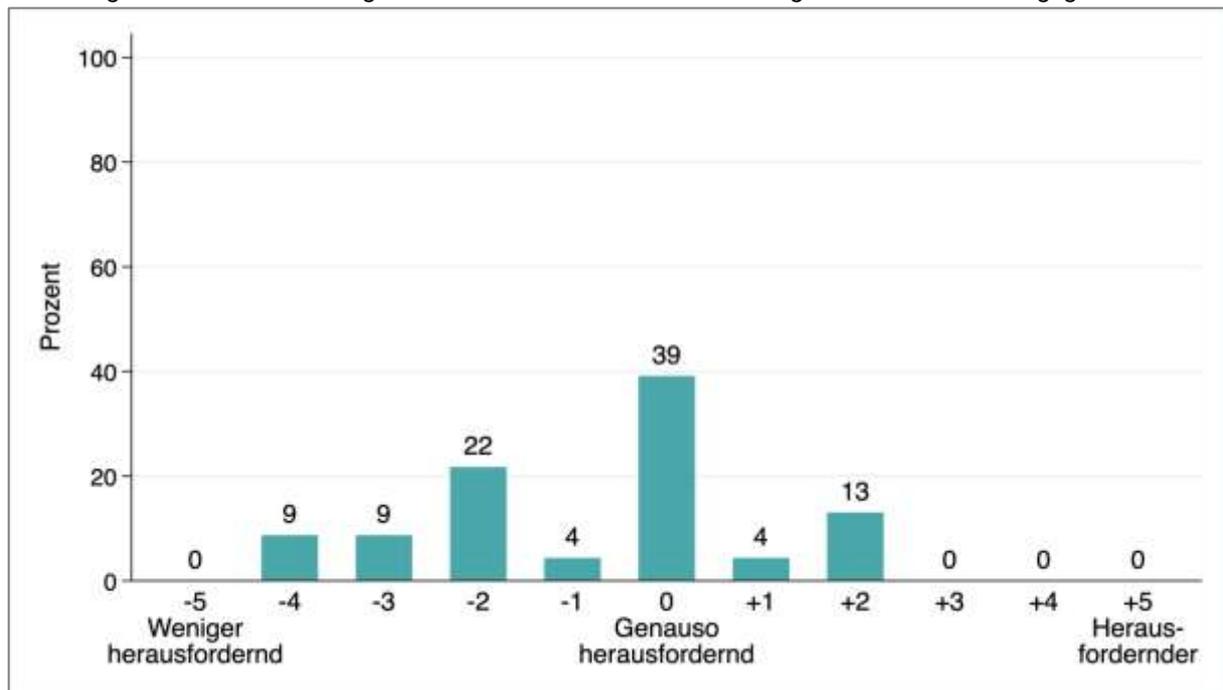
Tabelle 13. Herausforderungsgefühl

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Herausforderungsgefühl	51	1.61	0.80	23	1.57	0.84	13	-0.23	-0.77	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = gar nicht herausfordernd, 3 = äußerst herausfordernd

Die in Abbildung dargestellten Ergebnisse zur Selbsteinschätzung der Schulaufsichten bzgl. der Veränderung des Anteils beratender und unterstützender Tätigkeiten zeigen jedoch, dass es durchaus Schulaufsichten gibt, bei denen das Herausforderungsgefühl nach eigener Einschätzung im Programmverlauf abgenommen habe, zum Teil deutlich. Bei einigen wenigen hat es zugenommen und bei 39 % ist es unverändert (M = -0.78, SD = 1.78).

Abbildung 9. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung des Herausforderungsgefühls



Die zweite Dimension ist die **Klarheit der Aufgabenbereiche**. Die Schulaufsichten wurden gefragt, wie klar ihnen ist, was von verschiedenen Seiten von ihnen verlangt wird. Die Ergebnisse in Tabelle 14 zeigen, dass

den Schulaufsichten zu keinem der beiden Messzeitpunkte gänzlich klar war, welche Anforderungen und Erwartungen verschiedene Akteure an sie haben. Weitestgehende Klarheit bestand in Bezug auf die Anforderungen der Schulen ($M = 2.21$, $SD = 0.72$ bzw. $M = 2.22$, $SD = 0.60$), hier liegt der Mittelwert im oberen Bereich der Skala. Auch die Programmiererwartungen in „LiGa“ waren den befragten Schulaufsichten relativ gegenwärtig ($M = 1.94$, $SD = 0.90$ bzw. $M = 2.13$, $SD = 0.76$). Auf diesem hohen Niveau konnte im Programmverlauf bei beiden Aspekten keine signifikante Veränderung festgestellt werden. Weniger Klarheit bestand nach eigener Einschätzung darüber, was der aktuelle Fachdiskurs zur Rolle der Schulaufsichten von ihnen fordert, denn hier lag der Mittelwert zur t0-Messung lediglich in der Skalenmitte ($M = 1.44$, $SD = 0.85$). Hier zeigt der signifikante Anstieg zwischen den zwei Messzeitpunkten um $\Delta = 0.31$, dass die Schulaufsichten im Programmverlauf mehr Klarheit über den aktuellen Fachdiskurs zur Rolle der Schulaufsicht erhalten konnten. Die Effektstärke liegt nach Cohen (1992) im mittleren Bereich ($r = 0.39$). Das Schlusslicht bilden schließlich die Anforderungen von Seiten der Politik, die den befragten Schulaufsichten zu keinem der beiden Messzeitpunkte wirklich klar waren. Die Mittelwerte liegen in der unteren Hälfte der Skala, was für gewisse Unsicherheiten in Bezug auf das Aufgabenprofil spricht ($M = 1.23$, $SD = 0.92$ bzw. $M = 1.22$, $SD = 0.80$). Hier konnte im Programmverlauf keine Veränderung erzielt werden.

Tabelle 14. Klarheit der Aufgabenbereiche

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Von Seiten der Schulen?	52	2.21	0.72	23	2.22	0.60	13	+0.08	0.38	n. s.	
Von Seiten der Politik?	52	1.23	0.92	23	1.22	0.80	13	+0.08	0.34	n. s.	
Im aktuellen Fachdiskurs zur Rolle d. Schulaufsicht?	52	1.44	0.85	23	1.65	0.83	13	+0.31	1.41	+	0.39
Vom Programm „LiGa“?	52	1.94	0.89	23	2.13	0.76	13	+0.15	0.48	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = völlig unklar, 3 = völlig klar

Die dritte Gruppe umfasst nur eine Dimension und wurde über die **Selbstsicherheit in der Qualitätsentwicklung mit Schulen** abgefragt. Wie der Tabelle 15 zu entnehmen ist, fühlen sich die befragten Schulaufsichten relativ sicher darin, die Qualitätsentwicklung an ihren Schulen als Beraterin zu unterstützen. Der Mittelwert lag bereits zur t0-Messung deutlich im oberen Bereich der Skala ($M = 1.97$, $SD = 0.51$) und blieb auf diesem hohen Niveau ($M = 1.98$, $SD = 0.50$). Ein signifikanter Anstieg der Selbstsicherheit im Programmverlauf war nicht festzustellen.

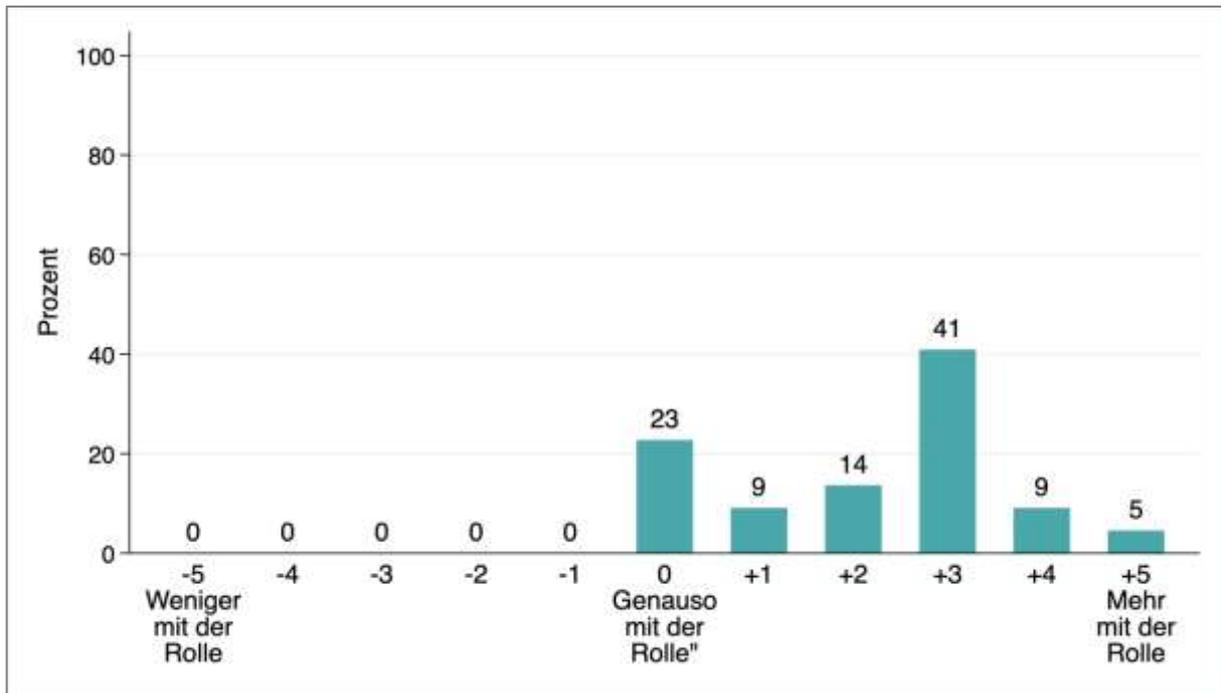
Tabelle 15. Selbstsicherheit in der Qualitätsentwicklung mit Schulen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Selbstsicherheit der Schulaufsichten (zentrale Tendenz)	50	1.97	0.51	23	1.98	0.50	13	+0.03	0.25	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = stimme gar nicht zu, 3 = stimme voll und ganz zu

Die Schulaufsichten wurden zur t1-Messung auch gebeten, eine Selbsteinschätzung abzugeben, wie sich ihre Identifikation mit der Rolle als beratende Schulaufsicht im Programmverlauf verändert hat. Das Ergebnis in Abbildung 10 ist hier sehr positiv: Mehr als jede drei von vier Schulaufsichten (77 %) gaben an, dass sie sich zum Programmende mehr mit der Rolle identifizieren als zu Programmbeginn (M = 2.18, SD = 1.50).

Abbildung 10. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung hinsichtlich der Identifikation mit der Rolle als beratende Schulaufsicht



Bezogen auf das Wirkziel „Vorhandensein eines professionellen, reflektierten Rollen- und Selbstverständnis als Beratende der Schulleitungen“ zeigen die Ergebnisse, dass dieses Rollen- und Selbstverständnis bei den befragten Schulaufsichten bereits zu Zeitpunkt der ersten Messung sehr ausgeprägt vorhanden war. Zudem konnte die Identifikation damit im Programmverlauf bei drei Viertel der befragten Schulaufsichten nach eigener Aussage noch gesteigert werden, was das Erreichen dieses Wirkziels unterstreicht. Die Ergebnisse zeigen darüber hinaus, dass die Schulaufsichten nicht nur deutlich mehr Zeit in die Beratung und Unterstützung als in aufsichtsrechtliche Tätigkeiten aufwenden, sondern dieser Anteil bis zum Programmende auch signifikant gesteigert werden konnte. Diese positive Entwicklung im Sinn des Wirkziels wird auch durch die Selbsteinschätzung der Schulaufsichten bestätigt. Jede zweite befragte Schulaufsicht gab zum Programmende an, inzwischen mehr Zeit für beratende und unterstützende Tätigkeiten zu verwenden. Dazu passt auch das Ergebnis, dass sich die Schulaufsichten selbstsicherer fühlen im Umgang mit den Schulleitungen und das, obwohl ihnen auch zu Programmende noch nicht gänzlich klar war, welche Anforderungen und Erwartungen verschiedene Akteure an sie haben. Insbesondere bezogen auf die Anforderungen der Politik und des aktuellen Fachdiskurses besteht noch gewisses Aufklärungspotential, wenngleich bei letzterem das Verständnis im Programmverlauf signifikant verbessert werden konnte. Die Schulaufsichten fühlen sich demnach durchaus gewachsen, Schulen beratend zu unterstützen, es fordert sie jedoch auch heraus – wie die Ergebnisse ebenfalls nahelegen. An diesem Herausforderungsgefühl konnte auch das Programm wenig ändern.

4.2.4 Wirkziel 4: Kooperation im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das vierte Wirkziel auf Ebene der Schulaufsichten „Kooperation im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung“ setzt sich aus zwei Dimensionsgruppen mit insgesamt sechs Dimensionen zusammen.

Die erste Gruppe umfasst die **Gemeinsame Schulentwicklungsarbeit mit den Schulleitungen**. Diese Gruppe besteht aus vier Dimensionen.

Die **Zuschreibung von Verantwortlichkeiten (Schulaufsicht vs. Schulleitung)** ist die erste Dimension in dieser Gruppe. Die Ergebnisse in Tabelle 16 zeigen, dass die Schulaufsichten im Durchschnitt über alle abgefragten Aspekte tendenziell mehr die Schulleitungen in der Verantwortung sehen, die Schulentwicklung voranzubringen. Der Mittelwert liegt zu beiden Messzeitpunkten unterhalb der Skalenmitte, was eine Aufgabenverteilung zu Lasten der Schulleitung markiert ($M = 1.54$, $SD = 0.47$ bzw. $M = 1.57$, $SD = 0.30$). Eine signifikante Veränderung zwischen der t_0 -Messung und dem Programmende war nicht festzustellen. Hier müssen allerdings die Detailergebnisse aus Tabelle 66 berücksichtigt werden, denn das Bild zu den Entwicklungsfeldern ist vielschichtig. Es gibt ein Themenfeld, wo die Schulaufsichten vorrangig sich selbst in der Verantwortung sehen, nämlich bei der Vermittlung zwischen Schule und Kultusministerium. Hier wird ein Mittelwert von 3.14 erreicht ($M = 3.14$, $SD = 0.81$). Darüber hinaus sind es lediglich die Implementierung neuer bildungspolitischer Vorhaben ($M = 2.35$, $SD = 0.69$) sowie die Kontrolle der Einhaltung des gesetzlichen Rahmens ($M = 2.14$, $SD = 0.72$), wo sich die Schulaufsicht ebenfalls stärker in der Verantwortung sieht als die Schulleitungen. Bei allen anderen Aufgabenbereichen sind in den Augen der Schulaufsichten vor allem die Schulleitungen verantwortlich, wenngleich die Mittelwerte > 1 dafürsprechen, dass sie sich zumindest mitverantwortlich fühlen. Lediglich für die Organisation der Klassenbildungs-, Einschulungs- und Übergangsverfahren fühlen sie sich kaum verantwortlich ($M = 0.58$, $SD = 0.75$).

Tabelle 16. Zuschreibung von Verantwortlichkeiten (Schulaufsicht vs. Schulleitung)

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Zuschreibung von Verantwortlichkeiten (zentrale Tendenz)	52	1.54	0.47	23	1.57	0.30	13	+0.03	0.77	n. s.	

Anmerkungen. t_0 = vorher, t_1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t_1 - t_0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = ausschließlich die Schulleitung, 4 = ausschließlich die Schulaufsicht

Die zweite Dimension ist die **Häufigkeit der Beratung zu verschiedenen Themen**. Die Tabelle 17 zeigt, dass die Schulaufsichten die Schulleitungen zwar vielfältig ($M = 0.81$, $SD = 0.25$ bzw. $M = 0.89$, $SD = 0.19$), jedoch eher gelegentlich als regelmäßig beraten ($M = 1.17$, $SD = 0.43$ bzw. $M = 1.32$, $SD = 0.40$). Die leichten Anstiege bei beiden Skalen zwischen den beiden Messzeitpunkten sind nicht signifikant. Am häufigsten kommt es zu Beratungen in rechtlichen Fragen ($M = 1.76$, $SD = 0.59$ bzw. $M = 1.65$, $SD = 0.65$) oder Fragen der Personalentwicklung ($M = 1.40$, $SD = 0.69$ bzw. $M = 1.57$, $SD = 0.66$). Bisher eher selten fanden Beratungen zur Vermittlung von Kooperationspartnern statt ($M = 0.63$, $SD = 0.60$), wie in der Detailauswertung in Tabelle 67 zu sehen ist.

Tabelle 17. Beratung zu verschiedenen Themen³

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Vielfalt der Beratungsthemen (additiver Index)	52	0.81	0.25	23	0.89	0.19	13	+0.01	0.04	n. s.	
Skala: Häufigkeit der Beratung zu verschiedenen Themen (zentrale Tendenz)	52	1.17	0.43	23	1.32	0.40	13	+0.05	0.93	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, Δ = t1-t0, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala additiver Index: 0 = zu keinem der Beratungsthemen findet Beratung statt, 1 = zu allen Beratungsthemen findet mind. gelegentlich Beratung statt; Antwortskala zentrale Tendenz: 0 = noch gar nicht beraten, 2 = regelmäßig beraten

Im gewissen Kontrast dazu schätzen die Schulaufsichten den **Beratungsbedarf zu den Beratungsthemen**, der die dritte Dimension in dieser Gruppe markiert, recht hoch ein. Der Mittelwert für den Umfang des Beratungsbedarfs liegt hier deutlich im oberen Bereich der Skala, was so zu interpretieren ist, dass für die abgefragten Themen durchaus ein Beratungsbedarf bei den Schulleitungen gesehen wird (M = 0.70, SD = 0.25 bzw. M = 0.79, SD = 0.23). Hier zeigt sich ein leichter Anstieg in dem diagnostizierten Beratungsbedarf zwischen der t0- und der t1-Messung, der jedoch ebenfalls nicht signifikant ist. In der Detailauswertung ist erkennbar, dass es eine themenspezifische Passung gibt zwischen Beratungsbedarf und Beratungsumfang (Tabelle 68). Am häufigsten sehen die Schulaufsichten Beratungsbedarf bei rechtlichen Fragen (M = 0.94, SD = 0.24 bzw. M = 0.96, SD = 0.21), am seltensten bei der Vermittlung von Kooperationspartnern (M = 0.52, SD = 0.5).

Tabelle 18. Beratungsbedarf zu den Beratungsthemen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Umfang des Beratungsbedarfs zu verschiedenen Beratungsthemen (zentrale Tendenz)	51	0.70	0.24	23	0.79	0.23	13	+0.07	1.08	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, Δ = t1-t0, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = kein Beratungsbedarf, 1 = Beratungsbedarf vorhanden

Die vierte Dimension ist die **Häufigkeit der Kooperation zu Qualitätszielen**. Die Ergebnisse in Tabelle 19 zeigen, dass die Schulaufsichten durchschnittlich „selten“ bis „gelegentlich“ zu den Qualitätszielen mit den Schulleitungen kooperieren und auch hier keine signifikante Veränderung im Programmverlauf festzustellen war. Der Mittelwert für die übergeordnete Skala lag zu beiden Messzeitpunkten etwas oberhalb der Skalenmitte (M = 1.74, SD = 0.54 bzw. M = 1.73, SD = 0.50). Die Unterschiede in den Subskalen fallen nur gering

³ Um die Vielfalt des Beratungsthemen abzubilden, wurde gezählt, zu wie viel Prozent der 7 Beratungsthemen eine Beratung stattgefunden hat. Der Mittelwert schwankt daher zwischen 0 (Beratung zu keinem der Themen) und 1 (Beratung zu allen Themen). Demgegenüber beziffert der Umfang der Beratung die durchschnittliche Häufigkeit in der Beratung auf einer Skala von 0-3. Hat eine Person zu allen Themen häufig beraten, entsteht für diese Person ein Mittelwert von 3.

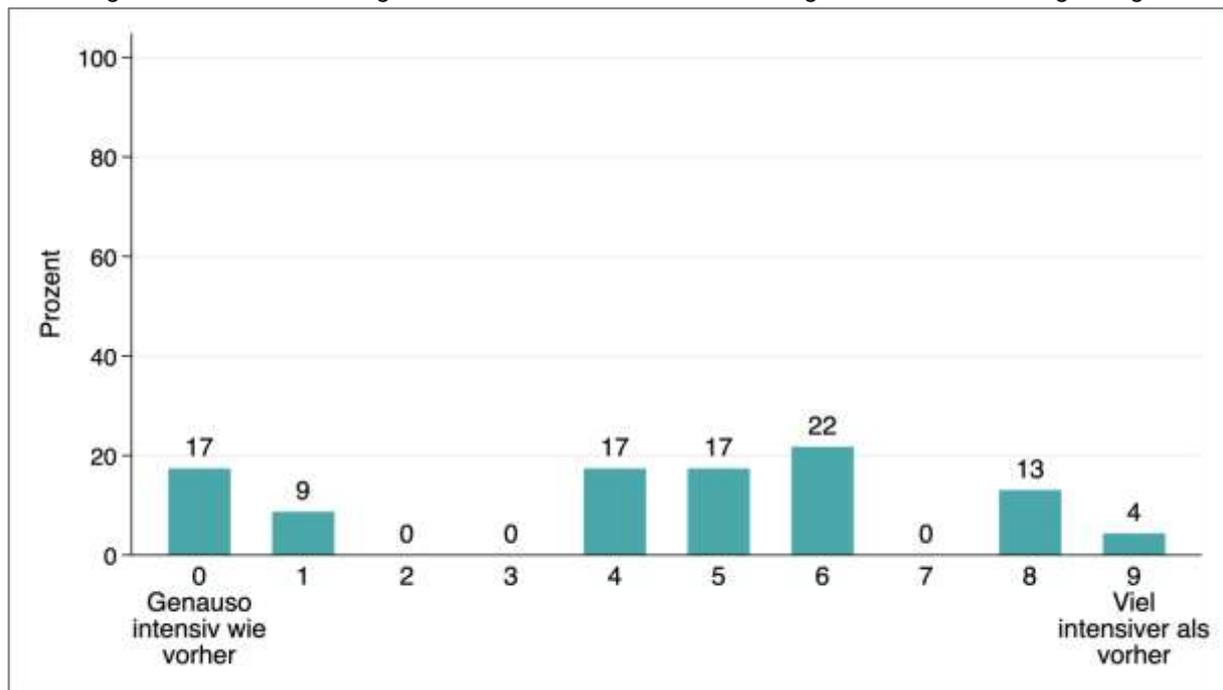
aus. Am häufigsten kommt es zu einer Kooperation zur Steigerung der Qualität des Lernangebots (M = 1.90, SD = 0.62 bzw. M = 1.88, SD = 0.60), gefolgt von der Kooperation zur Qualitätssteigerung in den Rahmenbedingungen (M = 1.81, SD = 0.58 bzw. M = 1.82, SD = 0.55). Das Schlusslicht, mit einem Mittelwert leicht unterhalb der Skalenmitte, bildet die Kooperation zur Qualität bestimmter Themenschwerpunkte (M = 1.47, SD = 0.67 bzw. M = 1.39, SD = 0.43).

Tabelle 19. Häufigkeit der Kooperation zu Qualitätszielen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Häufigkeit der Kooperation zu Qualitätszielen (zentrale Tendenz)	49	1.76	0.54	23	1.73	0.50	13	+0.01	0.35	n. s.	
Subskala 1: Häufigkeit der Kooperation zur Qualität des Lernangebots (zentrale Tendenz)	49	1.90	0.62	23	1.88	0.60	13	+0.10	0.95	n. s.	
Subskala 2: Häufigkeit der Kooperation zur Qualität der Rahmenbedingungen (zentrale Tendenz)	49	1.81	0.58	23	1.82	0.55	13	-0.03	-0.07	n. s.	
Subskala 3: Häufigkeit der Kooperation zur Qualität bestimmter Themenschwerpunkte (zentrale Tendenz)	49	1.47	0.67	23	1.39	0.43	13	-0.02	0.07	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, Δ = t1-t0, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = nie, 3 = häufig

Abbildung 11. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung der Intensität der Begleitung



Gefragt nach ihrer Selbsteinschätzung, wie sich die Intensität der Begleitung im Programmverlauf verändert hat, gab eine deutliche Mehrheit (83 %) der befragten Schulaufsichten an, dass sich die Intensität der Begleitung gesteigert hat (siehe Abbildung). Es handelt sich bei einem Mittelwert von 4.39 (SD = 2.82) um einen mittleren Anstieg.

Die zweite Gruppe innerhalb des Wirkziels nimmt als **Produktives Beratungsverhältnis** die Arbeitsbeziehung zwischen den Schulaufsichten und Schulleitungen in den Blick. Diese Gruppe setzt sich aus zwei Dimensionen zusammen.

Die erste Dimension umfasst die **Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen** aus Sicht der Schulaufsichten. In der übergeordneten Skala wurde ein Mittelwert oberhalb der Skalenmitte erreicht, was auf eine effiziente und vertrauensvolle Arbeitsbeziehung zwischen den beiden Akteursgruppen hindeutet (M = 2.15, SD = 0.30 bzw. M = 2.16, SD = 0.23). Ein Blick auf die Ergebnisse der beiden Subskalen bestätigt, dass die Beziehung durchschnittlich sowohl als effizient (M = 2.02, SD = 0.36 bzw. M = 2.03, SD = 0.27), als auch als vertrauensvoll (M = 2.07, SD = 0.34 bzw. M = 2.04, SD = 0.38) von den Schulaufsichten empfunden wird. Diese recht positive Einschätzung zum Arbeitsverhältnis konnte zwischen den Messzeitpunkten nicht weiter verbessert werden. Die gemessenen Veränderungen sind geringfügig und nicht signifikant. Betrachtet man die Detailauswertungen zu den Skalen (Tabelle 69), dann sieht man einerseits, dass das Verhältnis zwischen Schulaufsicht und Schulleitung aus Sicht der Schulaufsichten durch gegenseitige Verbindlichkeit (M = 2.55, SD = 0.50 bzw. M = 2.48, SD = 0.67), Transparenz (M = 2.57, SD = 0.54 bzw. M = 2.48, SD = 0.51), Wertschätzung (M = 2.80, SD = 0.41 bzw. M = 2.70, SD = 0.47) und Vertrauen (M = 2.67, SD = 0.48 bzw. M = 2.65, SD = 0.49) geprägt ist. Jedoch fehle es an ausreichend gemeinsamen Zeitfenstern für die Zusammenarbeit (M = 1.38, SD = 0.67 bzw. M = 1.43, SD = 0.66).

Tabelle 20. Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen aus Sicht der Schulaufsichten

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen (zentrale Tendenz)	51	2.15	0.30	23	2.16	0.23	13	-0.03	-0.21	n. s.	
<i>Subskala 1: Effizienz</i> im Verhältnis Schulaufsicht und Schulleitungen (zentrale Tendenz)	51	2.02	0.36	23	2.03	0.27	13	-0.02	-0.31	n. s.	
<i>Subskala 2: Vertrauen</i> im Verhältnis Schulaufsicht und Schulleitungen (zentrale Tendenz)	51	2.07	0.34	23	2.04	0.38	13	+0.08	1.09	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, Δ = t1-t0, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = trifft gar nicht zu, 3 = trifft voll und ganz zu

Die zweite Dimension sind die von der Schulaufsicht identifizierten **Hindernisse für die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen**. Diese Hindernisse wurden in drei Gruppen zusammengefasst: Hindernisse auf Seiten der Schulaufsicht, Hindernisse auf Seiten der Schulleitungen und sonstige

Hindernisse. Die Ergebnisse in Tabelle 21 zeigen, dass Schulaufsichten in allen drei Bereichen Hindernisse erkennen. Der Umfang der Hindernisse auf Seiten der Schulleitungen erreicht dabei Mittelwerte knapp oberhalb der Skalenmitte ($M = 1.66$, $SD = 0.40$ bzw. $M = 1.67$, $SD = 0.46$), während der Umfang der Hindernisse auf Seiten der Schulaufsicht Mittelwerte knapp unterhalb der Skalenmitte erreicht ($M = 1.37$, $SD = 0.48$). Bei den sonstigen Hindernissen liegt der Wert sogar noch darunter ($M = 1.19$, $SD = 0.72$ bzw. $M = 1.21$, $SD = 0.59$).

Tabelle 21. Hindernisse für die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen⁴

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	P	r
Skala: Vielfalt in den Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht (additiver Index)	51	0.71	0.21	23	0.68	0.22	13	-0.10	-1.97	*	0.55
Skala: Umfang der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht (zentrale Tendenz)	51	1.34	0.43	23	1.37	0.48	13	-0.13	-1.22	n. s.	
Skala: Vielfalt in den Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulleitungen (additiver Index)	51	0.84	0.18	23	0.83	0.18	13	-0.05	-1.02	n. s.	
Skala: Umfang der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulleitungen (zentrale Tendenz)	51	1.66	0.40	23	1.67	0.46	13	-0.05	-0.60	n. s.	
Skala: Vielfalt in den sonstigen Hindernissen für die Kooperation (additiver Index)	51	0.73	0.36	23	0.74	0.29	13	-0.06	-0.71	n. s.	
Skala: Umfang der sonstigen Hindernisse für die Kooperation (zentrale Tendenz)	51	1.19	0.72	23	1.21	0.59	13	-0.06	-0.25	n. s.	

Anmerkungen. $t0$ = vorher, $t1$ = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, $+ p < .1$, $* p < .05$, $** p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala additiver Index: 0 = keiner der aufgeführten Aspekte wird als Hindernis gesehen, 1 = alle aufgeführten Aspekte werden mind. als geringfügiges Hindernis gesehen; Antwortskala zentrale Tendenz: 0 = gar kein Hindernis, 3 = deutliches Hindernis.

Eine signifikante Veränderung zwischen den Messzeitpunkten war beim Umfang der Hindernisse nicht festzustellen. Bezogen auf die Vielfalt der beobachteten Hindernisse gab es jedoch einen signifikanten Rückgang im Programmverlauf bei den Hindernissen auf Seiten der Schulaufsicht ($\Delta = -0.10$, $r = -1.97$). Diese

⁴ Um die Vielfalt in den Hindernissen abzubilden, wurde jeweils gezählt, wie viele der abgefragten 6-9 Hindernisse in Prozent von den Schulleitungen als Hindernisse gesehen werden. Der Mittelwert schwankt daher zwischen 0 (keine der Hindernisse) und 1 (alle abgefragten Hindernisse). Demgegenüber beziffert der Umfang der Hindernisse die durchschnittliche Beeinträchtigung durch die Hindernisse auf einer Skala von 0-3. Sieht eine Person alle abgefragten Hindernisse als „deutliches Hindernis“, entsteht für diese Person ein Mittelwert von 3.

Abnahme in der Vielfalt der Hindernisse entspricht nach Cohen (1992) einem starken Effekt. Auch hier lohnt sich ein Blick in die Detailauswertung in Tabelle 70. Als mit Abstand die größten Hindernisse werden Zeitmangel, Personalmangel sowie die Belastung durch Verwaltungsaufgaben und Routinetätigkeiten gesehen – sowohl auf Seiten der Schulaufsicht als auch bei den Schulleitungen. Bezogen auf die Schulaufsichten werden hier Mittelwerte > 2 erreicht und bezogen auf die Schulleitungen sogar Mittelwerte > 2.5. In den Augen der Schulaufsichten sind diese drei Aspekte bei beiden Zielgruppen die deutlichsten Hindernisse für die Kooperation. Mangelnde Kooperationsbereitschaft oder das Nicht-Erkennen des Mehrwerts einer Zusammenarbeit spielen hingegen kaum eine Rolle (Mittelwerte < 1). Bei den sonstigen Hindernissen sind es die unklaren Verfahrensabläufe, die als größte Hürde empfunden werden ($M = 1.41$, $SD = 0.88$). Für die Zielsetzung des Programms „LiGa“ ist es außerdem interessant, dass die Schulaufsichten sich ihrer Rolle im Prozess mit den Schulleitungen ziemlich sicher sind. Die Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle als potenzielles Hindernis für eine Kooperation erreicht den niedrigsten Wert aller abgefragten Aspekte ($M = 0.47$, $SD = 0.67$).

Zum Programmende wurden die Schulaufsichten im Rahmen der t1-Messung außerdem bilanzierend gefragt, wie sich ihrer Einschätzung nach die Häufigkeit der Zusammenarbeit (siehe Abbildung) und ihre Fähigkeiten, Ganztagschulen in ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen (siehe Abbildung), im Programmverlauf entwickelt haben. Es zeigt sich, dass fast drei Viertel der Befragten (74 %) der Meinung sind, die Häufigkeit der Zusammenarbeit habe sich im Programmverlauf positiv entwickelt ($M = 1.74$, $SD = 1.42$). Zudem kommen 100 % der befragten Schulaufsichten zu der Einschätzung, dass sich ihre Fähigkeiten, Ganztagschulen in ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen, positiv entwickelt haben und sie nun besser darin sind als vorher. Der Mittelwert liegt bei 5 ($SD = 1.91$) und damit in der oberen Hälfte der Skala von 0-9. Der wahrgenommene Zuwachs an Fähigkeiten ist damit deutlich.

Abbildung 12. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung der Häufigkeit, in der mit Schulleitungen zu Qualitätszielen zusammengearbeitet wird

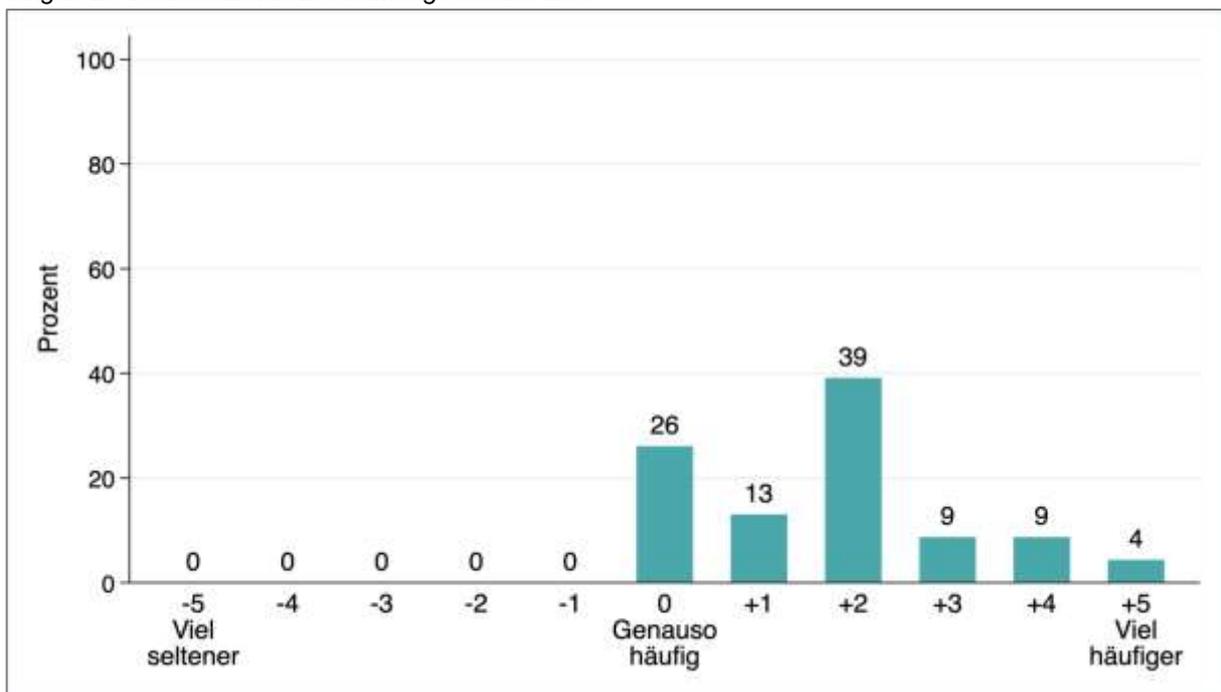
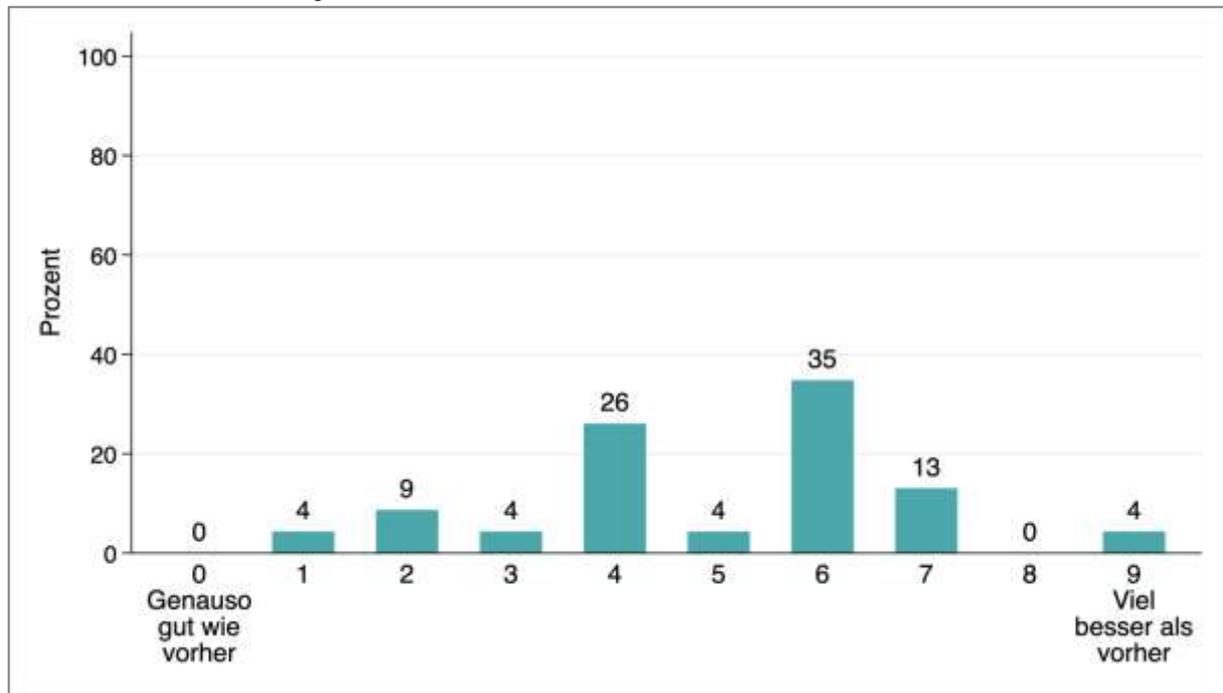


Abbildung 13. Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung der Fähigkeiten, Ganztagschulen in ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen



In der Zusammenarbeit von Schulaufsicht und Schulen liegt der Fokus zunehmend auf Beratung und weniger auf Kontrolle, dies wurde als entscheidender Impuls durch „LiGa“ formuliert.

„Das, ..., ist eine der ganz wesentlichen Stärken und Wahrnehmungen aus dem ‚LiGa‘-Programm heraus, dass es zu einem wirklich auf Beratungsebene fokussierten Zusammenfinden von Steuerungsebene, ... auf Schulaufsichtsebene kommunal, vor allen Dingen auch auf Schulaufsichtsebene regional, und gleichzeitig aber auch der operativen Ebene aus dem Bereich der teilnehmenden Schulen [gekommen ist].“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus NRW)

Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Schulen und Schulaufsichten ist Zeit eine wichtige Bedingung, diese Erkenntnis formulierte eine Schulaufsicht. Dann kann es auch gelingen, dass Schulaufsichten die für den Austausch mit den Schulleitungen wichtigen Einblick in die pädagogische Arbeit erhalten.

„Aber ich glaube, dass sich das letztlich auch die Dezernenten wünschen, viel mehr in die pädagogische Arbeit Einblick zu bekommen und da viel mehr in den Austausch gehen zu können. Das ist im Moment eine Sache, die auf persönlicher Beziehungsebene funktioniert, aber nicht institutionalisiert ist.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus Hessen).

Schulaufsichten unterstützen auch die Vernetzung der Schulen, formulierte eine Schulaufsicht. Durch „LiGa“ ist deutlich geworden, dass die Schulen gerade angesichts großer Herausforderungen diese Unterstützung benötigen.

„Schulen [brauchen] in den herausfordernden Zeiten Unterstützung in der Vernetzung ..., und ... wir [sind] an der Stelle gute, netzwerkunterstützende Menschen...“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus NRW)

Eine Intensivierung des Schulentwicklungsnetzwerks beschrieb eine Schulaufsicht aus Sachsen-Anhalt, wodurch eine engere Zusammenarbeit möglich war.

„Dadurch, dass wir unser Schulentwicklungsnetzwerk mit ‚LiGa‘ sehr intensiv, sehr langfristig, sehr systematisch betreiben konnten, war ich ... doch noch näher an den Schulen dran, und das wäre ohne ‚LiGa‘ so nicht möglich gewesen.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus Sachsen-Anhalt)

Schulentwicklung und Schulentwicklungsgespräche – eine Form der Zusammenarbeit von Schulaufsichten und Schulen – und die durch „LiGa“ angestoßenen Veränderungen waren in mehreren Gruppeninterviews Thema. In NRW werden diese Gespräche datengestützt geführt.

„Aber die Art, wie wir sie [die Schulentwicklungsgespräche] führen, hat sich durch ‚LiGa‘ ein Stück weit verändert, eher datengestützte Schulentwicklungsgespräche, dass man bestimmte Daten vorher einfordert, über die man dann mit den Schulleitungen ins Gespräch kommt.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus NRW)

Die Zusammenarbeit zwischen Schulen und Schulaufsichten hat sich grundlegend verändert, resümierte eine Schulaufsicht aus Schleswig-Holstein, dadurch, dass Veränderungen hinsichtlich des Selbstverständnisses und letztlich auch des Aufgabenprofils von Schulaufsichten angestoßen wurden und Schulentwicklungsprozesse einen höheren Stellenwert gegenüber Controlling-Aufgaben erlangen.

„Ich glaube, dass ‚LiGa‘ als Prozess, ..., unglaublich was verändert hat in der Schullandschaft in Schleswig-Holstein. Ich hätte mir vor allen Dingen nicht vorstellen können, wie über Haltungen von Aufsichten ... in Richtung Schule, wie über notwendige Transformationen gesprochen wird, und wieviel Bereitschaft da ist, auch ein Stück zentrales Controlling zurückzufahren zugunsten von Entwicklungsprozessen in der Region, in der Schule, in Netzwerken.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen Schleswig-Holstein)

Zusammenfassend zeigt sich, dass das Wirkziel, dass die Schulaufsichten im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Schulleitungen und Schulleitungsteams kooperieren, im Programmverlauf nicht vollständig erreicht werden konnte. Durchschnittlich arbeiten sie nur selten bis gelegentlich zu Qualitätszielen mit den Schulleitungen zusammen und beraten diese auch nur gelegentlich statt regelmäßig. Signifikante Häufigkeitssteigerungen waren für beide Aspekte nicht feststellbar, obwohl die Schulaufsichten einen deutlichen Beratungsbedarf bei den Schulleitungen erkennen. Sie sehen, wie die Ergebnisse ebenfalls aufzeigen, bei den meisten Aspekten der Schulentwicklung die Schulleitungen in der Hauptverantwortung, bei sich selbst jedoch auch eine gewisse Mitverantwortung. Das Verhältnis zwischen beiden Akteuren wird von den Schulaufsichten dabei als sehr positiv bewertet, es sei durch Effizienz und Vertrauen geprägt. Allerdings würde eine Reihe von Hindernissen die Zusammenarbeit erschweren, sowohl auf Seiten der Schulaufsicht als auch auf Seiten der Schulleitungen. Hier konnte auch im Programmverlauf keine signifikante Verbesserung der Voraussetzungen erreicht werden.

In gewissem Kontrast zu diesen eher verhaltenen Ergebnissen bei den Skalen und gemessenen Unterschieden beurteilten die Schulaufsichten in den Selbsteinschätzungen die Veränderungen im Programmverlauf sehr positiv. Gefragt nach ihrer Selbsteinschätzung, wie sich die Intensität der Begleitung von Schulleitungen im Programmverlauf verändert habe, gab eine deutliche Mehrheit an, dass sich die Intensität der Begleitung gesteigert hätte, und zudem waren drei von vier Schulaufsichten der Meinung, dass sie zum Programmende häufiger mit den Schulleitungen zu Qualitätszielen zusammenarbeiten. Darüber hinaus schätzen 100 % der Schulaufsichten es so ein, dass sich ihre Fähigkeiten, Ganztagschulen in ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen, im Programmverlauf verbesserten.

4.2.5 Bewertung des Programms „LiGa“ aus Sicht der Schulaufsichten

Die Fragen zu Wissen, Fähigkeiten usw. wurden zu t1 um einige Fragen zur Zufriedenheit mit dem Programm „LiGa“ ergänzt. Diesbezüglich zeigt sich, dass die sämtliche befragte $N = 23$ Schulaufsichten mit dem Programm zufrieden sind: 48 % waren eher und 52 % voll und ganz zufrieden ($M = 2.52$, $SD = 0.51$; siehe Abbildung). Darüber hinaus halten es 96 % für eher oder sehr wahrscheinlich, dass sie das Programm weiterempfehlen würden ($M = 7.70$, $SD = 1.52$; siehe Abbildung). Der Mittelwert liegt damit deutlich im oberen Bereich der Skala (also im Bereich einer Weiterempfehlung).

Abbildung 14. Zufriedenheit der Schulaufsichten mit dem Programm „LiGa“

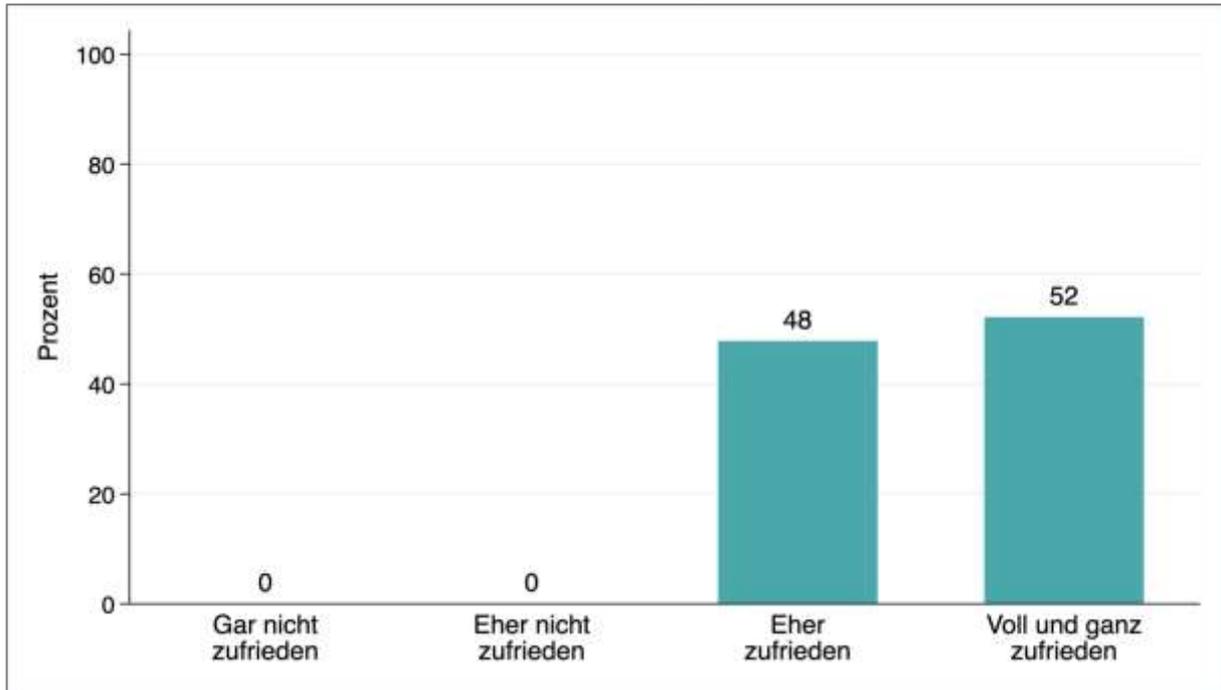
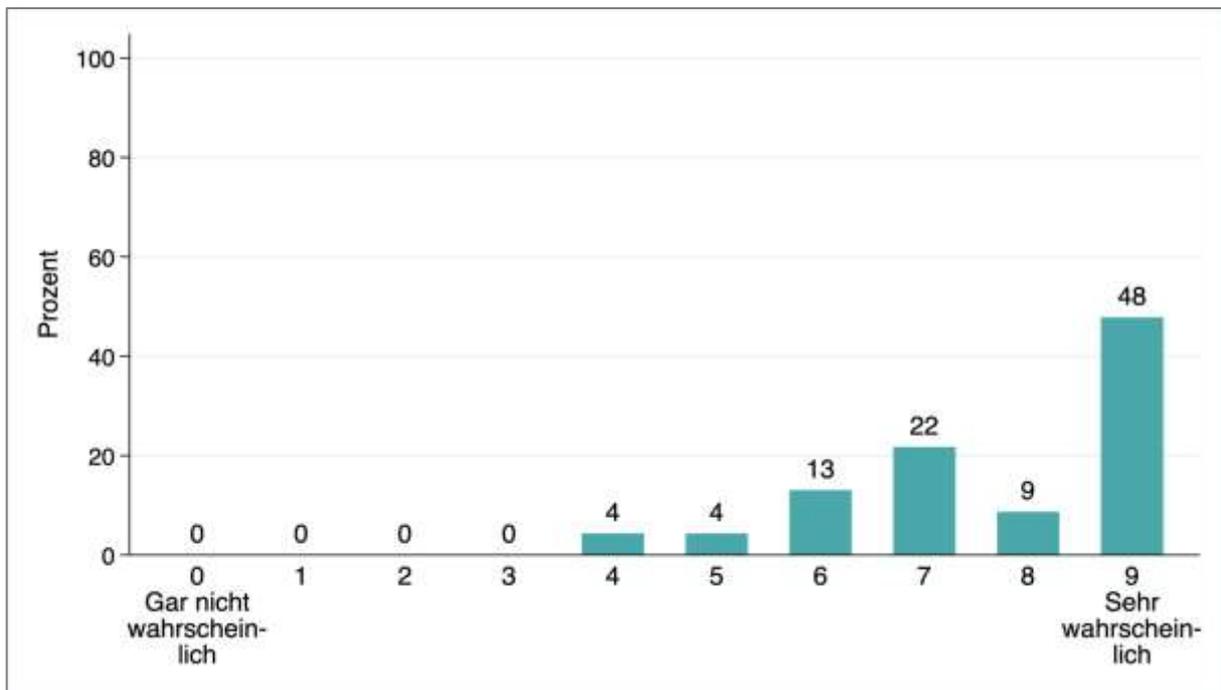


Abbildung 15. Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm „LiGa“ aus Sicht der Schulaufsichten



4.3 BEFRAGUNG DER SCHULLEITUNGEN

Für die Zielgruppe der Schulleitungen wurden drei Wirkziele formuliert, entlang derer sich die Ergebnisdarstellung in dem folgenden Abschnitt gliedert.

4.3.1 Wirkziel 1: Gemeinsam entwickelte Ziele für die Qualitätsentwicklung

Das erste Wirkziel auf Ebene der Schulleitungen ist, dass diese *im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit den Schulaufsichten gemeinsame Ziele für die Qualitätsentwicklung entwickeln*. Dieses Wirkziel wurde in acht Dimensionen differenziert, die sich auf drei Gruppen verteilen.

Die erste Gruppe umfasst die **Gemeinsame Schulentwicklungsarbeit mit den Schulaufsichten** und besteht aus vier Dimensionen.

Die **Häufigkeit der Kooperation zu Qualitätszielen** ist die erste Dimension dieser Gruppe. Die Ergebnisse in Tabelle 22 zeigen, dass die befragten Schulleitungen eher selten zu den Qualitätszielen mit der Schulaufsicht kooperieren. Der Mittelwert liegt hier beim Messzeitpunkt t1 mit $M = 0.95$ leicht unterhalb des zweiten Skalenpunkts, der der Antwortkategorie „selten“ entspricht ($M = 0.99$, $SD = 0.80$ bzw. $M = 0.95$, $SD = 0.69$). Dabei variieren die Ergebnisse für die unterschiedlichen Subskalen auf deskriptiver Ebene nur geringfügig. Die Mittelwerte für die Kooperation zur Qualität des Lernangebots ($M = 1.02$, $SD = 0.81$ bzw. $M = 0.86$, $SD = 0.72$) und zur Qualität der Rahmenbedingungen liegen in einem ähnlichen Bereich ($M = 0.98$, $SD = 0.82$ bzw. $M = 0.99$, $SD = 0.72$). Die für alle Skalen recht hohe Standardabweichung deutet jedoch darauf hin, dass es größere Unterschiede zwischen den Schulleitungen gibt. Signifikante Veränderungen zwischen den Messzeitpunkten t0 und t1 waren nicht festzustellen.

Tabelle 22. Häufigkeit der Kooperation zu Qualitätszielen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Häufigkeit der Kooperation zu Qualitätszielen (zentrale Tendenz)	79	0.99	0.80	57	0.95	0.69	16	+0.06	0.26	n. s.	
<i>Subskala 1:</i> Häufigkeit der Kooperation zur Qualität des Lernangebots (zentrale Tendenz)	79	1.02	0.81	57	0.86	0.72	16	-0.09	-0.39	n. s.	
<i>Subskala 2:</i> Häufigkeit der Kooperation zur Qualität der Rahmenbedingungen (zentrale Tendenz)	79	0.98	0.82	57	0.99	0.72	16	+0.16	0.78	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = nie, 3 = häufig

Die zweite Dimension misst die **Intensität der Beratung durch die Schulaufsicht**. Die Ergebnisse in Tabelle 23 zeigen, dass die Schulleitungen bereits zu mehr als der Hälfte der abgefragten Themen beraten wurden ($M = 0.66$, $SD = 0.28$ bzw. $M = 0.66$, $SD = 0.29$), diese Beratung jedoch im Durchschnitt nicht besonders intensiv war ($M = 0.79$, $SD = 0.38$ bzw. $M = 0.83$, $SD = 0.44$). Der Wert für die Intensität der Beratung liegt zu beiden Messzeitpunkten unterhalb der Skalenmitte, die als äquivalent zur Antwortkategorie „etwas beraten“ anzusehen ist. Eine signifikante Steigerung der Beratungsintensität im Programmverlauf war nicht festzustellen. Die Detailauswertung (siehe Tabelle 71) zeigt, dass nach Einschätzung der Schulleitungen am häufigsten eine Beratung zu rechtlichen ($M = 1.35$, $SD = 0.60$ bzw. $M = 1.33$, $SD = 0.63$) oder personellen ($M = 1.04$, $SD = 0.68$ bzw. $M = 1.20$, $SD = 0.73$) Fragen stattfindet, wohingegen die Vermittlung

von Kooperationspartnern kaum Gegenstand der Beratungen ist ($M = 0.35$, $SD = 0.50$ bzw. $M = 0.38$, $SD = 0.55$).

Tabelle 23. Intensität der Beratung durch die Schulaufsicht⁵

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Vielfalt der Beratungsthemen (additiver Index)	81	0.66	0.28	61	0.66	0.29	16	+0.04	0.49	n. s.	
Skala: Intensität der Beratung zu verschiedenen Themen (zentrale Tendenz)	81	0.79	0.38	61	0.83	0.44	16	+0.17	1.14	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, $+ p < .1$, $* p < .05$, $** p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala additiver Index: 0 = zu keinem der Beratungsthemen findet Beratung statt, 1 = zu allen Beratungsthemen findet mind. etwas Beratung statt; Antwortskala zentrale Tendenz: 0 = gar nicht beraten, 2 = intensiv beraten

Dass der überschaubare Umfang der Beratung für die befragten Schulleitungen keine Einschränkung bedeuten muss, zeigen die Ergebnisse zur dritten Dimension, dem von den Schulleitungen geäußerten **Beratungsbedarf durch die Schulaufsicht**. In der Intensität entspricht der Mittelwert weitestgehend ihrem Beratungsbedarf, da der Mittelwert bei der Kategorie „Genauso viel Beratung“ verortet ist. Er liegt lediglich leicht oberhalb der Skalenmitte, was verdeutlicht, dass mit lediglich ein wenig mehr Beratung durch die Schulaufsichten der Beratungsbedarf der Schulleitungen gedeckt werden könnte ($M = 1.21$, $SD = 0.36$ bzw. $M = 1.23$, $SD = 0.27$). Auch beim geäußerten Beratungsbedarf gab es keine signifikanten Entwicklungen zwischen den Messzeitpunkten. Interessant ist, was die Detailauswertung offenbart (Tabelle 72). Hier zeigt sich, dass bei dem Bedarf an einer Vermittlung von Kooperationspartnern ($M = 1.25$, $SD = 0.54$ bzw. $M = 1.31$, $SD = 0.50$) der gleiche Mittelwert erreicht wird wie bei dem Beratungsbedarf zu rechtlichen Fragen ($M = 1.28$, $SD = 0.49$ bzw. $M = 1.25$, $SD = 0.54$). Die Mittelwerte für die anderen Themenfelder liegen geringfügig darunter (Tabelle 72).

Tabelle 24. Beratungsbedarf durch die Schulaufsicht

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Umfang des Beratungsbedarfs zu verschiedenen	80	1.21	0.36	61	1.23	0.27	16	+0.04	1.11	n. s.	

⁵ Um die Vielfalt des Beratungsthemen abzubilden, wurde gezählt, zu wie viel Prozent der 7 Beratungsthemen eine Beratung stattgefunden hat. Der Mittelwert schwankt daher zwischen 0 (Beratung zu keinem der Themen) und 1 (Beratung zu allen Themen). Demgegenüber beziffert der Umfang der Beratung die durchschnittliche Intensität in der Beratung auf einer Skala von 0-2. Hat eine Person zu allen Themen intensive Beratung bekommen, entsteht für diese Person ein Mittelwert von 2.

Beratungsthemen (zentrale Tendenz)

*Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = weniger Beratung, 2 = mehr Beratung*

Die vierte und letzte Dimension innerhalb der ersten Gruppe betrachtet die **Häufigkeit der Unterstützung durch die Schulaufsicht**, also wie intensiv sich die Schulleitungen von den Schulaufsichten unterstützt fühlen. Wie der Tabelle 25 zu entnehmen ist, kommt es nach Auffassung der Schulleitungen eher selten dazu, dass sie durch die Schulaufsichten unterstützt werden (M = 0.84, SD = 0.56 bzw. M = 0.85, SD = 0.51). Hieran hat sich scheinbar im Programmverlauf auch nichts geändert. Am häufigsten findet dabei noch die Unterstützung durch klassische Instrumente der Schulaufsicht statt (M = 1.04, SD = 0.62 bzw. M = 1.05, SD = 0.50). Im Vergleich dazu erreichen die Subskalen für die Unterstützung bei der Perspektivenbildung (M = 0.76, SD = 0.60 bzw. M = 0.83, SD = 0.52) und die Unterstützung bei der datenbasierten Verortung (M = 0.79, SD = 0.79 bzw. M = 0.77, SD = 0.63) geringere Mittelwerte. Die unter diesen Subskalen subsummierten Unterstützungsangebote kommen demnach durchschnittlich „nie“ bis „selten“ vor. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass bei der Häufigkeit der Unterstützung bei der Perspektivenbildung eine signifikante Zunahme zum Messzeitpunkt t1 zu verzeichnen ist, die eine mittlere Effektstärke nach Cohen (1992) besitzt ($\Delta = +0.09$, $r = 0.38$). Dieses Ergebnis deckt sich mit den Ergebnissen aus der Befragung der Schulaufsichten (siehe Tabelle 10).

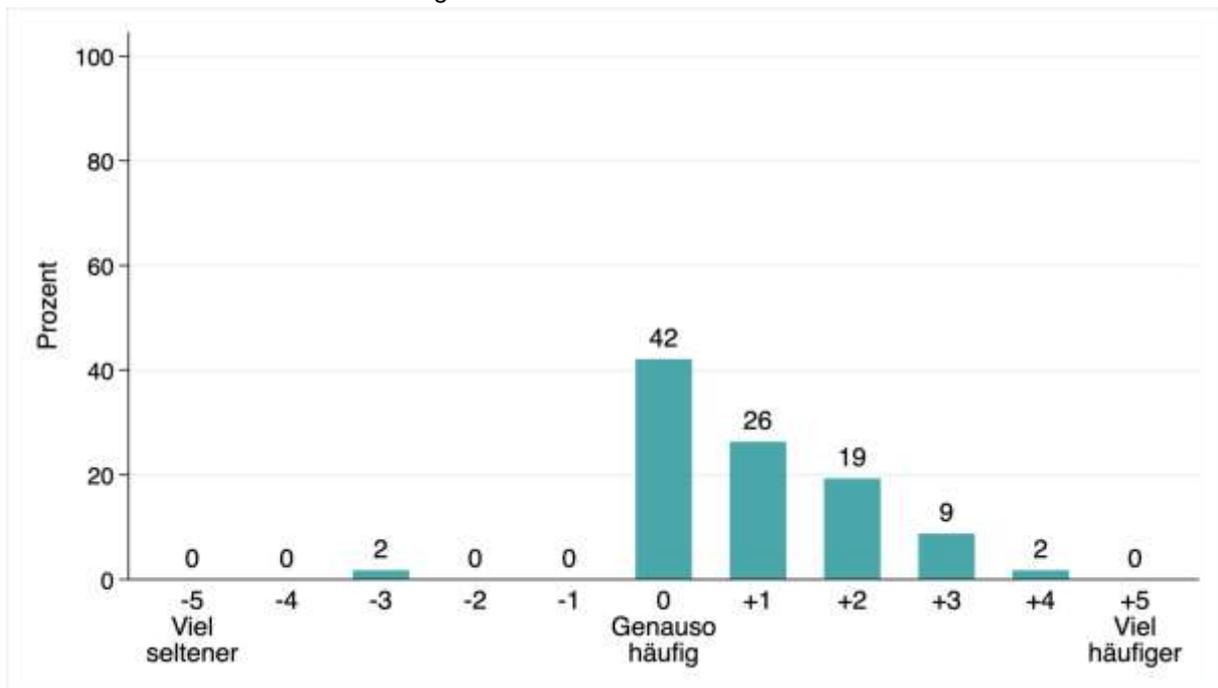
Tabelle 25. Unterstützung durch die Schulaufsicht

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Häufigkeit der Unterstützung durch die Schulaufsicht (zentrale Tendenz)	82	0.84	0.56	61	0.85	0.51	17	-0.07	0.71	n. s.	
<i>Subskala 1:</i> Häufigkeit der Unterstützung durch klassische Instrumente der Schulaufsicht (zentrale Tendenz)	82	1.04	0.62	61	1.05	0.50	17	-0.10	-0.07	n. s.	
<i>Subskala 2:</i> Häufigkeit der Unterstützung bei der Perspektivenbildung (zentrale Tendenz)	81	0.76	0.60	61	0.83	0.52	16	+0.09	1.50	+	0.38
<i>Subskala 3:</i> Häufigkeit der Unterstützung bei der datenbasierten Verortung (zentrale Tendenz)	81	0.79	0.70	61	0.77	0.63	16	-0.04	0.76	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = nie, 3 = immer

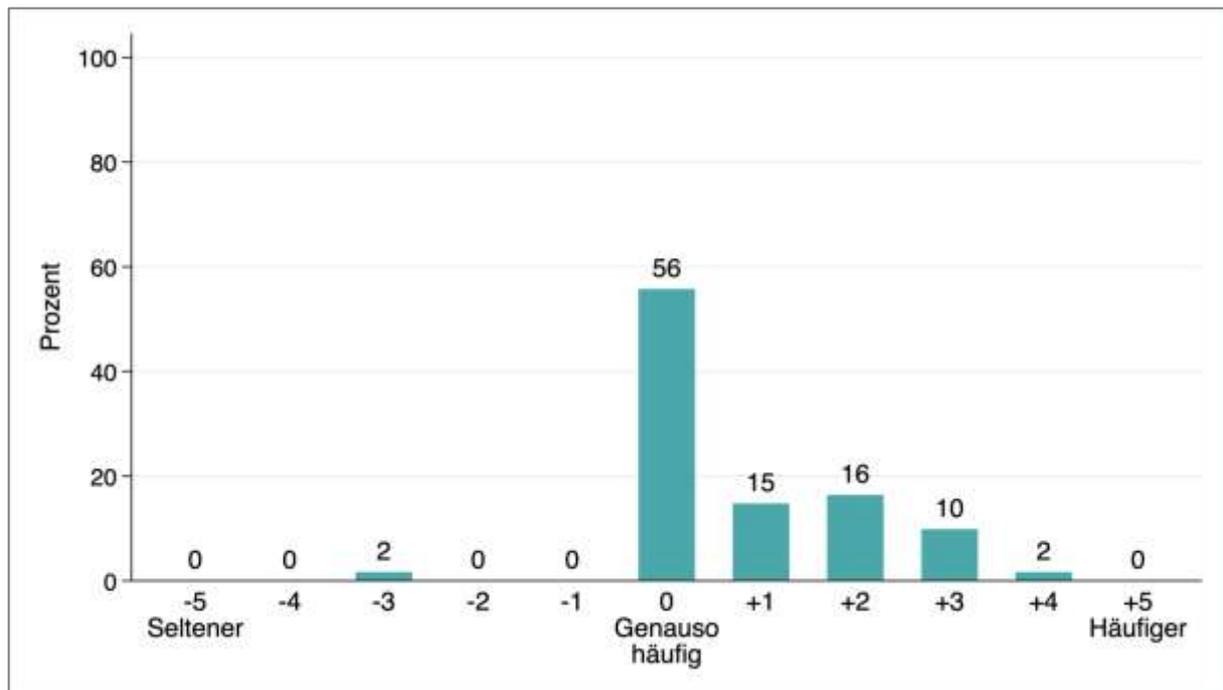
Gefragt nach ihrer Einschätzung, wie sich die Häufigkeit der Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht zu den Qualitätszielen im Programmverlauf entwickelt hat (siehe Abbildung), gab eine knappe Mehrheit (56 %) der befragten Schulleitungen an, dass es inzwischen häufiger zu einer diesbezüglichen Zusammenarbeit komme. Mit einem Mittelwert knapp über der Skalenmitte wird dieser Anstieg jedoch als sehr gering eingeschätzt (M = 0.93, SD = 1.19).

Abbildung 16. Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung der Häufigkeit, in der mit der Schulaufsicht zu Qualitätszielen zusammengearbeitet wird



Ein ähnliches Ergebnis ergibt sich für die Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung der Häufigkeit, in der sie von der Schulaufsicht unterstützt werden (siehe Abbildung). Hier gab eine knappe Mehrheit (56 %) an, dass sich die Häufigkeit der Unterstützung im Programmverlauf nicht verändert habe. Auch hier liegt der Mittelwert knapp über der Skalenmitte, was einen geringen Anstieg bedeutet ($M = 0.79$, $SD = 1.23$).

Abbildung 17. Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung der Häufigkeit, in der sie von der Schulaufsicht unterstützt werden



Die zweite Gruppe innerhalb des Wirkziels widmet sich dem **produktiven Beratungsverhältnis zwischen Schulleitung und Schulaufsicht**. Diese Gruppe setzt sich aus zwei Dimensionen zusammen.

Das von den Schulaufsichten wahrgenommene **Verhältnis zwischen Schulaufsicht und Schulleitungen** ist innerhalb dieser Gruppe die erste Dimension. Die Ergebnisse in Tabelle 26 zeigen, dass das Verhältnis zwischen beiden Akteursgruppen von den Schulleitungen als eher positiv, effizient und vertrauensvoll empfunden wird. Dieses Ergebnis deckt sich mit der Einschätzung der Schulaufsichten (siehe Tabelle 20). Die Mittelwerte liegen hier zu beiden Messzeitpunkten oberhalb der Skalenmitte, was eine leichte Zustimmung zu den abgefragten positiven Beziehungselementen kennzeichnet ($M = 1.83$, $SD = 0.69$ bzw. $M = 1.97$, $SD = 0.55$). Ein Blick auf die Subskalen offenbart, dass diese positive Einschätzung sowohl für das Thema Effizienz ($M = 1.83$, $SD = 0.77$ bzw. $M = 1.96$, $SD = 0.60$) als auch für das Vertrauen zutrifft ($M = 1.92$, $SD = 0.40$ bzw. $M = 2.04$, $SD = 0.36$). Die bereits zur t0-Messung recht positive Bewertung des Verhältnisses konnte im Programmverlauf nicht signifikant gesteigert werden, wenngleich übergeordnet eine leichte Verbesserung festzustellen war. Die Detailauswertung in

Tabelle 73 zeigt auch für die Schulleitungen, dass sie das Kooperationsverhältnis als verbindlich ($M = 2.12$, $SD = 0.79$ bzw. $M = 2.38$, $SD = 0.64$), wertschätzend ($M = 2.55$, $SD = 0.75$ bzw. $M = 2.61$, $SD = 0.53$) und auf Augenhöhe ($M = 2.24$, $SD = 0.85$ bzw. $M = 2.38$, $SD = 0.80$) wahrnehmen, aber auch, dass sie die fehlenden gemeinsamen Zeitfenster ($M = 1.49$, $SD = 0.99$ bzw. $M = 1.44$, $SD = 0.90$) als Hindernis erkennen.

Tabelle 26. Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen (zentrale Tendenz)	82	1.83	0.69	61	1.97	0.55	16	+0.23	1.16	n. s.	
<i>Subskala 1: Effizienz</i> im Verhältnis Schulaufsicht und Schulleitungen (zentrale Tendenz)	82	1.83	0.77	61	1.96	0.60	16	+0.26	1.27	n. s.	
<i>Subskala 2: Vertrauen</i> im Verhältnis Schulaufsicht und Schulleitungen (zentrale Tendenz)	82	1.92	0.40	61	2.04	0.36	16	-0.01	-0.03	n. s.	

Anmerkungen. $t0$ = vorher, $t1$ = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, $+ p < .1$, $* p < .05$, $** p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = trifft gar nicht zu, 3 = trifft voll und ganz zu

Dazu passen die Ergebnisse zur zweiten Dimension, den von den Schulleitungen identifizierten **Hindernissen für die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen**. Analog zu der Abfrage bei den Schulaufsichten wurden auch hier die Hindernisse in drei Gruppen zusammengefasst: Hindernisse auf Seiten der Schulaufsicht, Hindernisse auf Seiten der Schulleitungen und sonstige Hindernisse. Der Tabelle 27 kann entnommen werden, dass auch die Schulleitungen in allen drei Bereichen Hindernisse erkennen. Dabei gibt ein Vergleich der Ergebnisse zu beiden Messzeitpunkten Hinweise darauf, dass die Schulleitungen diese Hindernisse jedoch als geringer ausgeprägt empfinden als die Schulaufsichten (siehe Tabelle 21). Bemerkenswert ist hierbei, dass die Schulleitungen bei sich selbst die größten Hindernisse sehen ($M = 1.26$, $SD = 0.68$ bzw. $M = 1.26$, $SD = 0.53$). Bei den beiden anderen Skalen liegt der Mittelwert niedriger, womit die vorhandenen Hindernisse auf Seiten der Schulaufsicht ($M = 1.08$, $SD = 0.66$ bzw. $M = 1.09$, $SD = 0.65$) und die sonstigen Hindernisse ($M = 1.01$, $SD = 0.79$ bzw. $M = 0.99$, $SD = 0.76$) durch die Schulleitungen als geringer eingeschätzt werden. Lediglich bei den sonstigen Hindernissen zeigt sich eine signifikante Veränderung zwischen den beiden Messzeitpunkten. Hier ergibt sich ein Rückgang beim Umfang der Hindernisse von $\Delta = -0.34$ Skalenpunkten zwischen der $t0$ - und der $t1$ -Messung, was nach Cohen (1992) einem mittleren Effekt entspricht. Wie bereits die Schulaufsichten sehen auch die Schulleitungen den Zeitmangel, den Personalmangel sowie die Belastung durch Verwaltungsaufgaben und Routinetätigkeiten (sowohl auf Seiten der Schulaufsicht als auch auf Seiten der Schulleitungen) als größte Hindernisse für die Kooperation (siehe Tabelle 74).

Tabelle 27. Hindernisse für die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen⁶

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Vielfalt in den Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht (additiver Index)	82	0.58	0.30	61	0.58	0.30	16	+0.00	-0.21	n. s.	
Skala: Umfang der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht (zentrale Tendenz)	82	1.08	0.66	61	1.09	0.65	16	+0.03	-0.72	n. s.	
Skala: Vielfalt in den Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulleitung (additiver Index)	83	0.62	0.27	60	0.63	0.24	17	-0.05	-0.17	n. s.	
Skala: Umfang der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulleitung (zentrale Tendenz)	83	1.26	0.68	60	1.26	0.53	17	-0.01	-0.50	n. s.	
Skala: Vielfalt in den sonstigen Hindernissen für die Kooperation (additiver Index)	82	0.60	0.38	61	0.60	0.37	17	-0.13	-1.82	*	0.44
Skala: Umfang der sonstigen Hindernisse für die Kooperation (zentrale Tendenz)	82	1.01	0.79	61	0.99	0.76	17	-0.34	-1.81	*	0.44

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: additiver Index: 0 = keiner der aufgeführten Aspekte wird als Hindernis gesehen, 1 = alle aufgeführten Aspekte werden mind. als geringfügiges Hindernis gesehen; Antwortskala zentrale Tendenz: 0 = gar kein Hindernis, 3 = deutliches Hindernis

Die dritte Gruppe an Dimensionen ergänzt die Messung des Wirkziels um die **Arbeit mit Qualitätszielen**. Sie besteht aus zwei Dimensionen.

Das **Vorhandensein von Qualitätszielen** ist die erste Dimension. Die

Tabelle 28 zeigt, dass 85 % der befragten Schulleitungen zum Messzeitpunkt t0 angaben, dass ihre Schule über Qualitätsziele verfügt (M = 0.85, SD = 0.36). Dieser Anteil konnte im Programmverlauf gesteigert werden und betrug bei t1 93 % (M = 0.93, SD = 0.25). Für die Gruppe der matched pairs ergibt sich dabei ein signifikanter Anstieg um $\Delta = 0.13$ mit einem mittleren Effekt von $r = 0.35$ nach Cohen (1992). Es verfügen zum Programmende also signifikant mehr Schulen über Qualitätsziele als zum Programmbeginn.

⁶ Um die Vielfalt in den Hindernissen abzubilden, wurde jeweils gezählt, wie viele der abgefragten 6-9 Hindernisse in Prozent von den Schulleitungen als Hindernisse gesehen werden. Der Mittelwert schwankt daher zwischen 0 (keine der Hindernisse) und 1 (alle abgefragten Hindernisse). Demgegenüber beziffert der Umfang der Hindernisse die durchschnittliche Beeinträchtigung durch die Hindernisse auf einer Skala von 0-3. Sieht eine Person alle abgefragten Hindernisse als „deutliches Hindernis“, entsteht für diese Person ein Mittelwert von 3.

Tabelle 28. Vorhandensein von Qualitätszielen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Vorhandensein von Qualitätszielen	80	0.85	0.36	61	0.93	0.25	16	+0.13	1.41	+	0.35

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = nein; 1 = ja

In Bezug auf die **Verankerung der Qualitätsziele**, der zweiten Dimension in dieser Gruppe, besteht jedoch noch Entwicklungspotential. Durchschnittlich wurden die Qualitätsziele nur in etwa der Hälfte der abgefragten Möglichkeiten zur Verankerung integriert (M = 0.49, SD = 0.32 bzw. M = 0.45, SD = 0.36). Eine signifikante Veränderung im Programmverlauf war nicht messbar. Eher häufig findet eine Verankerung im Leitbild der Schule (M = 0.62, SD = 0.49 bzw. M = 0.45, SD = 0.50) oder im Schulprogramm (M = 0.64, SD = 0.48 bzw. M = 0.59, SD = 0.49) statt, wohingegen die Verankerung der Qualitätsziele in einer Zielvereinbarung mit der Schulaufsicht (M = 0.20, SD = 0.40 bzw. M = 0.30, SD = 0.46) eher eine Seltenheit ist (siehe Tabelle 75).

Tabelle 29. Verankerung der Qualitätsziele

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Vielfalt der Verankerung der Qualitätsziele (additiver Index)	84	0.49	0.32	69	0.45	0.36	17	-0.00	-0.27	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = keine Möglichkeit der Verankerung wurde genutzt, 1 = alle Möglichkeiten der Verankerung wurden genutzt

In den Gruppeninterviews hob eine Schulleitung aus Schleswig-Holstein die Impulse durch „LiGa“ für die Qualitätsentwicklung der gebundenen Ganztagschulen hervor, insbesondere die strukturierte Begleitung der Schule.

„LiGa‘ war dann eben für diese über hundert Schulen, die daran teilgenommen haben, eine besondere Möglichkeit, ihre Ganztagsentwicklung strukturiert begleitet und unterstützt voranzutreiben.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus NRW)

Im Kontext von Qualitätsentwicklung sind strategische Schulentwicklungsfragen bearbeitet worden und die Bedeutung von in Schulen erhobenen Daten für strategische Schulentwicklung.

„Es gab ein Gesprächsformat, wo wir ... gemeinsam an strategischen Schulentwicklungsfragen arbeiten konnten, ... Zum Beispiel hatte jeder die Idee, dass es ganz, ganz viele Daten geben müsste, die ihm helfen würden, aber ... dass zu viele Daten eventuell an der Schule gar nicht mehr

bearbeitet werden können ... und dass Kommunikation auch in der Auseinandersetzung mit Daten ein ganz, ganz wichtiges Mittel ist.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen Schleswig-Holstein)

Das erste Wirkziel für die Zielgruppe der Schulleitungen, das Vorhandensein gemeinsam mit der Schulaufsicht entwickelter Ziele für die Qualitätsentwicklung, wurde teilweise erreicht, wobei sich die Intensität der Kooperation zwischen Schulleitungen und Schulaufsicht noch wesentlich steigern ließe. Zum Programmende gaben 93 % der befragten Schulleitungen an, dass an ihrer Schule Qualitätsziele vorhanden seien, was einer signifikanten Steigerung gegenüber der t0-Messung entspricht. Gleichwohl könnten diese Qualitätsziele noch stärker innerhalb der Schule verankert werden, und auch die Beteiligung der Schulaufsichten bei ihrer Erarbeitung ist bisher sehr begrenzt. Nach Aussage der Schulleitungen kooperieren sie bisher eher selten zu den Qualitätszielen mit der Schulaufsicht, wobei keine signifikante Steigerung der Häufigkeit im Programmverlauf festzustellen war. Dazu passt, dass die Schulleitungen zwar bereits zu mehr als der Hälfte der abgefragten Themen von den Schulaufsichten beraten wurden, diese Beratung jedoch im Durchschnitt nicht besonders intensiv ausfiel. Auch komme es nach Auffassung der Schulleitungen eher selten dazu, dass sie durch die Schulaufsichten unterstützt würden. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass zumindest bei der Häufigkeit der Unterstützung bei der Perspektivenbildung eine signifikante Steigerung bis zum Programmende erkennbar ist. Das Arbeitsverhältnis zwischen beiden Akteuren wird auch von der Schulleitung tendenziell als eher positiv, vertrauensvoll und effizient eingeschätzt, und auch sie erkennen gewisse Hindernisse für die Kooperation sowohl auf Seiten der Schulaufsicht als auch auf Seiten der Schulleitung – allerdings werden diese Hindernisse als geringfügiger eingeschätzt als von den Schulaufsichten.

Zu diesen Ergebnissen passt auch die Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur empfundenen Veränderung im Programmverlauf. Zwar ist eine knappe Mehrheit der Meinung, dass es inzwischen häufiger zu einer Zusammenarbeit komme, jedoch wird dieser Anstieg als eher gering eingeschätzt. Ein ähnliches Ergebnis ergibt sich auch für die Wahrnehmung der Häufigkeit, in der sie von der Schulaufsicht unterstützt werden. Auch hier gab fast die Hälfte der Schulleitungen an, dass sich die Häufigkeit der Unterstützung im Programmverlauf nicht verändert habe, und wenn doch, dann fiel die Veränderung eher gering aus.

4.3.2 Wirkziel 2: Qualitätskriterienorientiertes Leitungshandeln

Das zweite Wirkziel auf Ebene der Schulleitungen war, dass diese ihr *Leitungshandeln qualitätsorientiert ausrichten*, es setzt sich aus vier Dimensionsgruppen mit insgesamt sechs Dimensionen zusammen.

Die erste Gruppe umfasst die **Kenntnisse zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschule**. Diese Gruppe besteht aus zwei Dimensionen mit jeweils einer Einzelfrage.

Die **Selbsteinschätzung zum Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen** ist die erste Dimension. Auf der 10-stufigen Skala (0-9) wurde zu t0 ein Mittelwert von 6.33 erreicht (SD = 2.25) und zu t1 von 7.28 (SD = 1.61). Dieser recht deutliche Anstieg beim Wissen fällt in der Gruppe der matched pairs geringer aus ($\Delta = +0.35$) und ist auch nicht signifikant. Die befragten Schulleitungen schätzten ihr eigenes Wissen diesbezüglich also im oberen Bereich der Skala ein – es sind gute Grundlagen vorhanden und es besteht nur noch wenig Verbesserungsbedarf.

Tabelle 30. Selbsteinschätzung zum Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Selbsteinschätzung zum Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen	84	6.33	2.25	61	7.28	1.61	17	+0.35	0.54	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = gar nichts, 9 = sehr viel

Bei der zweiten Dimension, der **Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen**, liegt der Mittelwerte zum Messzeitpunkt t1 bei M = 6.61 (M = 5.95, SD = 2.56 bzw. M = 6.61, SD = 2.16). Auch hier zeigt sich im Vergleich der beiden Messzeitpunkte ein deutlicher Anstieg, der in diesem Fall auch für die Gruppe der matched pairs signifikant ist bei $\Delta = +0.82$. Mit r = 0.31 entspricht dieser Zuwachs an Erfahrungen nach Cohen (1992) einem mittleren Effekt. Die Schulleitungen konnten im Programmverkauf von „LiGa“ also ihre praktischen Erfahrungen bzgl. der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen erweitern.

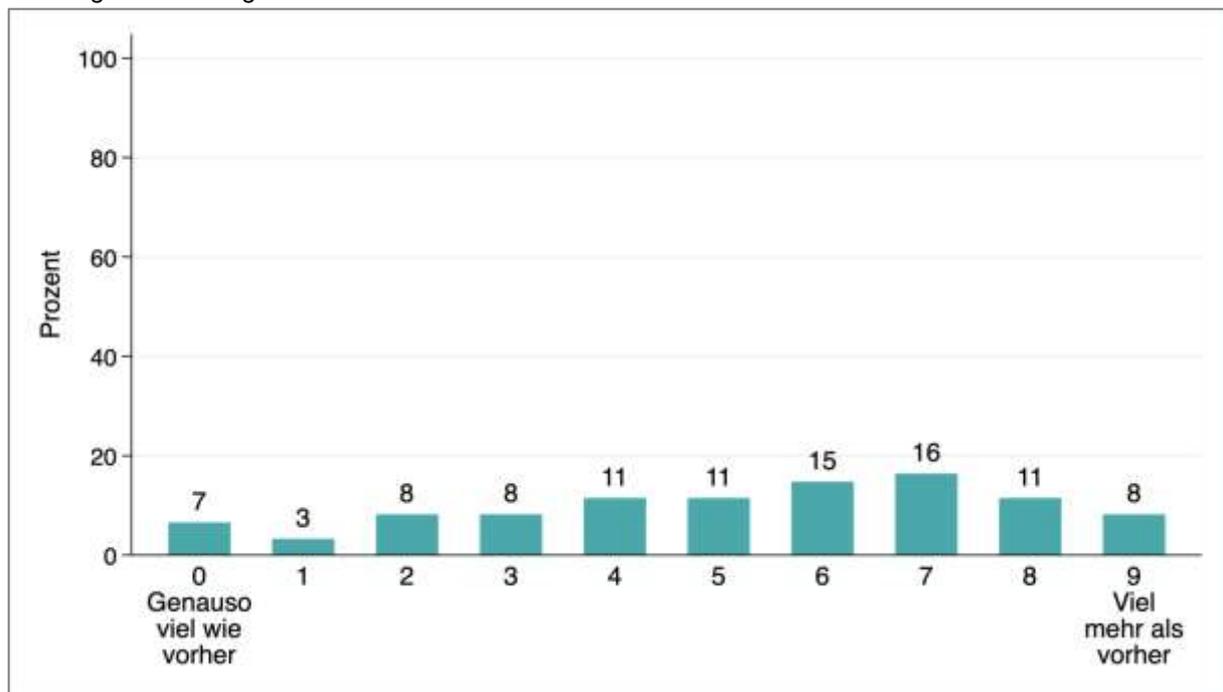
Tabelle 31. Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen	84	5.95	2.55	61	6.61	2.16	17	+0.82	1.29	+	0.31

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = gar keine, 9 = sehr viele

Zu diesem Ergebnis passt, dass auch bei der Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung ihres Wissens über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen (siehe Abbildung) eine deutliche Mehrheit zu Programmende der Meinung war, dass sich ihr Wissen im Programmverlauf erweitert habe. Lediglich 7 % gaben an, dass sie genauso viel wissen wie vorher. Der Mittelwert von M = 5.16 verdeutlicht, dass der wahrgenommene Zuwachs beim Wissen durchaus als substantiell betrachtet wird (SD = 2.56).

Abbildung 18. Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung ihres Wissens über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen



In der zweiten Gruppe wird eindimensional der **Nutzen des Programms „LiGa“ zur Arbeit mit Qualitätszielen** abgefragt. Wie der Tabelle 32 zu entnehmen ist, wurde das Programm „LiGa“ als „etwas“ bis „ziemlich hilfreich“ von den Schulleitungen empfunden. Dabei wurde für den Nutzen bei der Erarbeitung der Qualitätsziele ($M = 1.81$, $SD = 0.82$ bzw. $M = 2.05$, $SD = 0.74$) ein höherer Mittelwert erreicht als beim Nutzen für deren Umsetzung ($M = 1.57$, $SD = 0.82$ bzw. $M = 1.84$, $SD = 0.75$). Relativ hohe Standardabweichungen deuten dabei darauf hin, dass diese Frage von den Schulleitungen unterschiedlich eingeschätzt wurde. Beim Vergleich der Daten beider Messzeitpunkte zeigt sich, dass der Nutzen des Programms „LiGa“ für die Erarbeitung der Qualitätsziele zum Programmende bei t_1 signifikant größer eingeschätzt wurde als zu t_0 ($\Delta = +0.43$, $r = 0.44$). Nach Cohen (1992) entspricht diese Veränderung einer mittleren Effektstärke. Beim Nutzen für die Umsetzung der Qualitätsziele zeigte sich zwar ein ähnlich starker Anstieg, der jedoch nicht signifikant ist.

Tabelle 32. Nutzen des Programms „LiGa“ zur Arbeit mit Qualitätszielen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Bei der Erarbeitung	67	1.81	0.82	57	2.05	0.74	14	+0.43	1.66	*	0.44
Bei der Umsetzung	67	1.57	0.82	57	1.84	0.75	14	+0.43	1.02	n. s.	

Anmerkungen. t_0 = vorher, t_1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t_1 - t_0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, $+ p < .1$, $* p < .05$, $** p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = gar nicht hilfreich, 3 = äußerst hilfreich

Die dritte Gruppe innerhalb des Wirkziels umfasst die **Anwendung von Methoden zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen**. Diese Gruppe besteht aus zwei Dimensionen.

Dass die Qualitätsziele die tägliche Arbeit der Schulleitungen entscheidend mitprägen, zeigen die Ergebnisse der ersten Dimension, der **Arbeit mit den Qualitätszielen**. Die hier erreichten Mittelwerte liegen deutlich im oberen Bereich der Skala, welche aus einer Vielzahl an Items besteht, die alle jeweils verschiedene Möglichkeiten zur Arbeit mit den Qualitätszielen abfragen ($M = 2.12$, $SD = 0.51$ bzw. $M = 2.17$, $SD = 0.47$). Dort wo Qualitätsziele existieren, scheinen sie den Schulalltag und die Arbeit der Schulleitungen also maßgeblich zu beeinflussen. Beim Vergleich der zwei Messzeitpunkte zeigt sich zudem, dass die Intensität der Arbeit mit den Qualitätszielen im Programmverlauf signifikant gesteigert werden konnte. Im Vergleich zur t0-Messung ist ein Zuwachs um $\Delta = +0.22$ Skalenpunkte zu verzeichnen. Diese Veränderung entspricht nach Cohen (1992) einem starken Effekt bei $r = 0.50$.

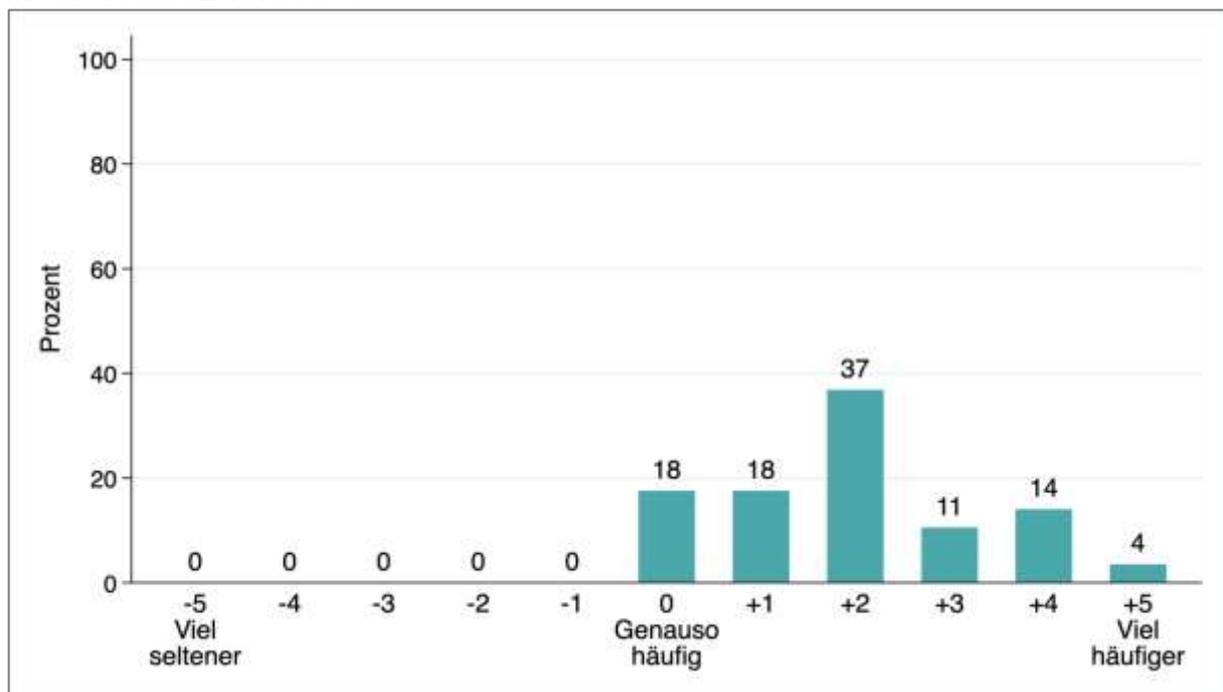
Tabelle 33. Arbeit mit den Qualitätszielen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Arbeit mit den Qualitätszielen (zentrale Tendenz)	67	2.12	0.51	57	2.17	0.47	14	+0.22	1.89	*	0.50

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, $+ p < .1$, $* p < .05$, $** p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = trifft gar nicht zu, 3 = trifft voll und ganz zu

Auch hier decken sich die gemessenen Unterschiede mit der Selbstscheidung der befragten Schulleitungen zu t1. Danach gefragt, wie sie die Veränderung in der Häufigkeit einschätzen, in der ihre Schule mit den Qualitätszielen arbeitet, gaben 82 % an, dass sie zum Programmende häufiger mit diesen arbeiten als noch zu Programmbeginn ($M = 1.96$, $SD = 1.38$).

Abbildung 19. Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung der Häufigkeit, in der ihre Schule mit den Qualitätszielen arbeitet



Als zweite Dimension dieser Gruppe wurden die von den Schulleitungen empfundenen **Hindernisse bei der Umsetzung der Qualitätsziele** gemessen. Die Ergebnisse zeigen (siehe Tabelle 34), dass die abgefragten Hindernisse durchschnittlich als etwas beeinträchtigend für die Umsetzung der Qualitätsziele wahrgenommen werden ($M = 1.09$, $SD = 0.70$ bzw. $M = 1.12$, $SD = 0.73$). Größere Unterschiede zwischen den gemessenen Subskalen sind nicht festzustellen. Ebenso wenig gibt es signifikante Veränderungen zwischen den beiden Messzeitpunkten. Die Hindernisse werden demnach zum Programmende als ebenso beeinträchtigend eingeschätzt, wie zur t0-Messung.

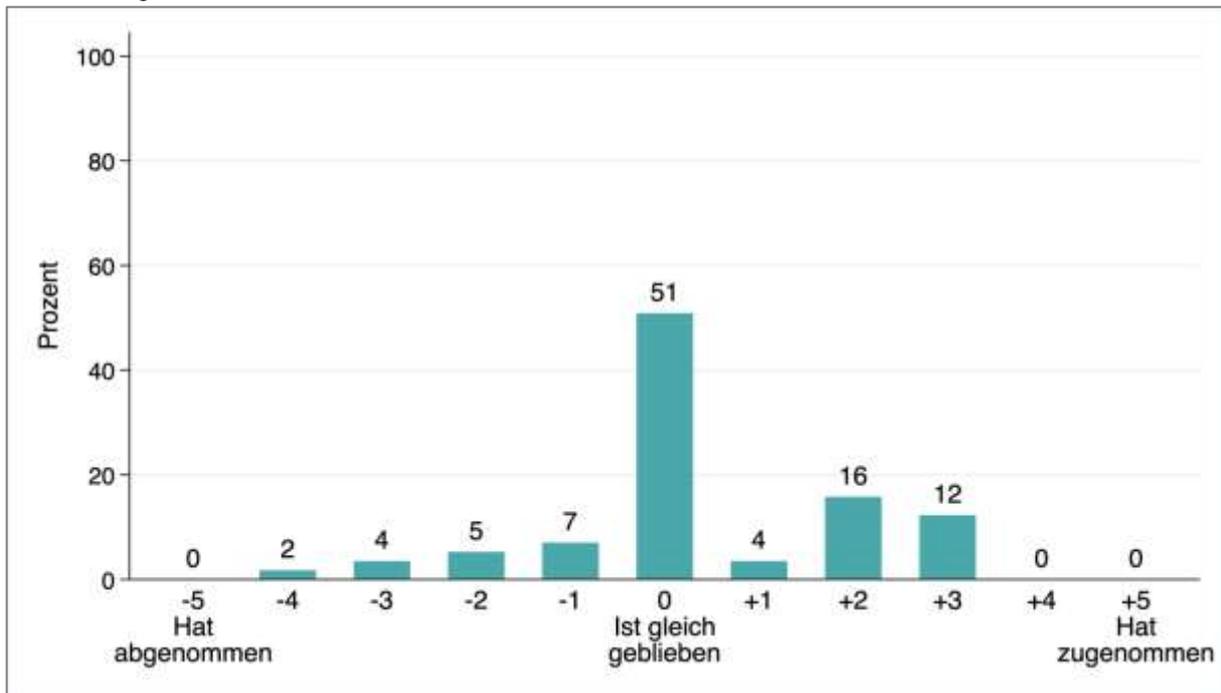
Tabelle 34. Hindernisse bei der Umsetzung der Qualitätsziele

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Hindernisse bei der Umsetzung von Qualitätszielen (zentrale Tendenz)	83	1.09	0.70	57	1.12	0.73	17	+0.08	0.00	n. s.	
<i>Subskala 1: Direkt bearbeitbare Hindernisse</i> bei der Umsetzung von Qualitätszielen (zentrale Tendenz)	83	1.16	0.84	56	1.14	1.00	16	+0.08	0.16	n. s.	
<i>Subskala 2: Hindernisse der kollegialen Zusammenarbeit</i> bei der Umsetzung von Qualitätszielen (zentrale Tendenz)	83	1.04	0.86	57	1.17	0.84	17	+0.12	0.07	n. s.	
<i>Subskala 3: Hindernisse in der Personalentwicklung</i> bei der Umsetzung von Qualitätszielen (zentrale Tendenz)	83	1.06	0.68	56	1.06	0.74	16	+0.14	0.08	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, $+ p < .1$, $* p < .05$, $** p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = gar nicht beeinträchtigend, 3 = äußerst beeinträchtigend

Dazu passen auch die Ergebnisse zur Selbsteinschätzung der Schulleitungen, wie sehr die Einschränkungen die Schulentwicklung beeinträchtigen (siehe Abbildung). Zum Zeitpunkt t1 gab etwa die Hälfte (51 %) der Schulleitungen an, dass die Beeinträchtigung gleichgeblieben sei. Die andere Hälfte war entweder der Meinung, dass die Beeinträchtigung ab- (18 %) oder zugenommen (32 %) hat. Der Mittelwert von 0.37 ($SD = 1.60$) zeigt aber an, dass durchschnittlich nur geringe Veränderungen wahrgenommen werden.

Abbildung 20. Selbsteinschätzung der Schulleitungen, wie sehr die Einschränkungen die Schulentwicklung beeinträchtigen



Die vierte Gruppe umfasst schließlich die **Selbtsicherheit in der Qualitätsentwicklung**. Diese Gruppe besteht lediglich aus einer Dimension. Hier zeigen die Ergebnisse, dass sich die befragten Schulleitungen für kompetent in Bezug auf die Schulentwicklungsarbeit halten. Im Mittel ordneten sich die Schulleitungen hier weit im oberen Bereich der Skala ein, was für eine ausgeprägte Selbstsicherheit spricht ($M = 2.26$, $SD = 0.59$ bzw. $M = 2.38$, $SD = 0.45$). Auch wenn diese Selbstsicherheit zur t_0 -Messung bereits stark ausgeprägt war, konnte sie im Programmverlauf noch weiter gesteigert werden und signifikant um $\Delta = +0.12$ zulegen. Diese Steigerung entspricht mit $r = 0.46$ nach Cohen (1992) einer mittleren Effektstärke.

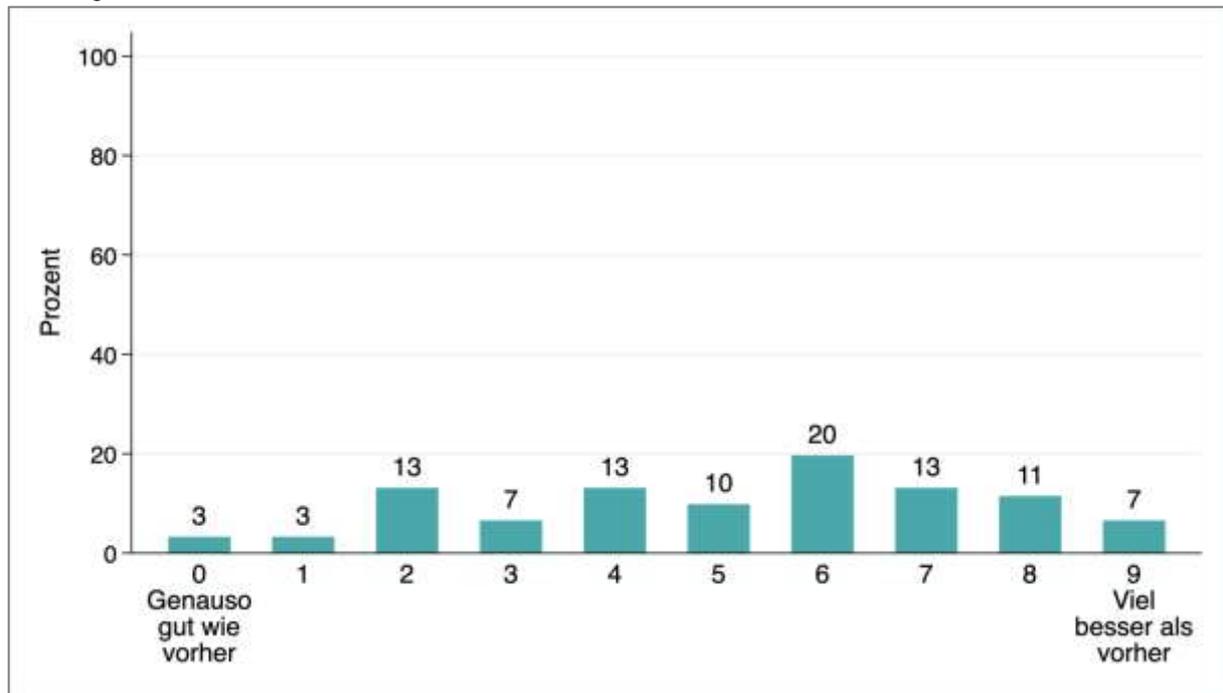
Tabelle 35. Selbstsicherheit in der Qualitätsentwicklung

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Selbstsicherheit in der Qualitätsentwicklung (zentrale Tendenz)	83	2.26	0.59	61	2.38	0.45	17	+0.12	1.92	*	0.46

Anmerkungen. $t_0 =$ vorher, $t_1 =$ nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t_1 - t_0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = stimme gar nicht zu, 3 = stimme voll und ganz zu

Auch hier bestätigen sich diese Ergebnisse durch die Selbsteinschätzung der befragten Schulleitungen (siehe Abbildung). Eine deutliche Mehrheit von 97 % ist zum Zeitpunkt t_1 der Meinung, dass sich ihre Fähigkeit, die Qualitätsentwicklung ihrer Schule zu fördern, im Programmverlauf verbessert habe. Der Mittelwert von $M = 5.12$ ($SD = 2.41$) liegt im oberen Mittelfeld der Skala von 0-9, was für einen moderaten wahrgenommenen Anstieg in den Fähigkeiten spricht.

Abbildung 21. Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung ihrer Fähigkeit, die Qualitätsentwicklung ihrer Schule zu fördern



In den Gruppeninterviews beschrieb eine Schulleitung aus Schleswig-Holstein das strategische organisierte Vorgehen hinsichtlich der Unterrichtsqualität an der gesamten Schule als eine große Veränderung an der Schule.

„Das war ein Quantensprung, auch wenn wir mit dem Projekt noch lange nicht fertig sind. Aber an der Denke einer ganzen Schule zu etablieren, dass wir uns jetzt in organisierter Weise mit der Qualität von Unterricht beschäftigen, das war großartig.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen Schleswig-Holstein)

Die beiden an einem Gruppeninterview in Sachsen-Anhalt beteiligten Schulleiter:innen beschrieben als wesentliche konkrete Veränderungen an ihren Schulen die Arbeit an den Zielen der Schulentwicklung sowie die Weiterentwicklung und den Abschluss wesentlicher Meilensteine der Schulentwicklungsvorhaben zum individualisierten Lernen.

Das zweite Wirkziel auf Ebene der Schulleitungen wurde deutlich erreicht. Die Schulleitungen orientieren sich an Qualitätszielen der Schulentwicklung und scheinen ihr Leitungshandeln qualitätsorientiert auszurichten. Sie schätzen ihr Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagssschulen als ausgeprägt ein und verfügen nach eigener Einschätzung auch über gewisse praktische Erfahrung diesbezüglich. Zudem konnten die praktischen Erfahrungen im Programmverlauf signifikant gesteigert werden. Hierzu passt, dass die Schulleitungen auch ihrer eigenen Einschätzung nach einen Zugewinn beim Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagssschulen bei sich feststellten – zum Großteil in erheblichem Umfang. Bezogen auf die Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele sei das Programm „LiGa“ dabei sehr hilfreich gewesen, wobei auch hier die Einschätzung zum Programmende signifikant positiver ausfällt als zur ersten Messung. Diese positiven Ergebnisse zeigen sich auch bei der Arbeit mit den Qualitätszielen. Durchschnittlich arbeiten die Schulleitungen in ihrem Alltag bereits gut mit den Qualitätszielen, ebenfalls mit einer signifikanten Steigerung im Programmverlauf. Und auch hier bestätigt sich die gesteigerte Häufigkeit in der Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung: Eine große Mehrheit ist der Meinung, dass sie durch das Programm „LiGa“ inzwischen häufiger mit den Qualitätszielen arbeitet.

Dass es den Schulleitungen gut gelingt, die Qualitätsziele umzusetzen, kann auch damit zusammenhängen, dass sie die diesbezüglichen Hindernisse als eher gering ausgeprägt beurteilen und eine große Selbstsicherheit bezogen auf die Qualitätsentwicklung ihrer Schule besitzen. Diese Selbstsicherheit in der Umsetzung der Qualitätsziele konnte im Programmverlauf auf hohem Niveau ebenfalls noch signifikant gesteigert werden. Auch sind die Schulleitungen fast ausnahmslos der Meinung, ihre Fähigkeit, die Qualitätsentwicklung ihrer Schule zu fördern, habe sich bis zum Programmende erhöht, zum Großteil deutlich.

4.3.3 Wirkziel 3: Schaffung der Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen

Das dritte und letzte Wirkziel auf Ebene der Schulleitungen ist, dass diese *Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen schaffen*. In diesem Wirkziel gibt es zwei Gruppen mit zwei bzw. fünf Dimensionen.

Die erste Gruppe innerhalb des Wirkziels widmet sich der **Umsetzung eines Ganztagskonzepts**. Diese Gruppe setzt sich aus zwei Dimensionen zusammen.

Die erste Dimension fragte zunächst nur nach dem **Vorhandensein eines Ganztagskonzepts**. Diese Frage wurde sowohl von den Schulleitungen als auch von den Fach- und Lehrkräften beantwortet. Da es sich um eine dichotome Variable mit zwei Ausprägungen handelt (Nein 0/Ja 1), kennzeichnet der Mittelwert von $M = 0.79$ zu Messzeitpunkt, dass zum Programmende 79 % der Befragten angaben, dass an ihrer Schule ein Ganztagskonzept existiere ($M = 0.72$, $SD = 0.45$ bzw. $M = 0.79$, $SD = 0.41$). An der Mehrheit der Schulen scheint demnach zum Zeitpunkt der Befragungen ein Ganztagskonzept vorhanden gewesen zu sein. Eine signifikante Veränderung zwischen den Messzeitpunkten war nicht festzustellen.

Tabelle 36. Vorhandensein eines Ganztagskonzept

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Vorhandensein eines Ganztagskonzept	185	0.72	0.45	80	0.79	0.41	17	0.00	0.00	n. s.	185

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = nein, 1 = ja

Die zweite Dimension widmet sich der **Arbeit mit dem Ganztagskonzept**. Diese Dimension umfasst zwei Skalen, deren Mittelwerte leicht oberhalb des jeweiligen Skalenmittelpunkts liegen. Die Ergebnisse in Tabelle 37 zeigen, dass die abgefragten Inhaltsbereiche mehrheitlich in den Ganztagskonzepten abgedeckt sind ($M = 1.84$, $SD = 0.56$ bzw. $M = 1.90$, $SD = 0.58$) und dass das Ganztagskonzept auch in Planungsvorgängen der Schulleitungen eine gewisse Nutzung erfährt ($M = 1.85$, $SD = 0.74$ bzw. $M = 1.93$, $SD = 0.60$). In beiden Bereichen ist jedoch noch größeres Entwicklungspotential vorhanden. Eine signifikante Entwicklung im Programmverlauf war nicht messbar.

Tabelle 37. Arbeit mit Ganztagskonzepten

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Arbeit mit Ganztagskonzept – Abdeckung von Inhaltsbereichen (zentrale Tendenz)	64	1.84	0.56	52	1.90	0.58	14	-0.17	-0.60	n. s.	
Skala: Arbeit mit Ganztagskonzept – Nutzung in Planungsvorgängen (zentrale Tendenz)	64	1.85	0.74	52	1.93	0.60	14	+0.18	0.70	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = trifft gar nicht zu, 3 = trifft voll und ganz zu

Die zweite Gruppe innerhalb des Wirkziels widmet sich der **Umsetzung der Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen**. Diese Gruppe setzt sich aus vier Dimensionen zusammen. Alle vier Dimensionen widmeten sich unterschiedlichen Teilbereichen der Rahmenbedingungen, waren methodisch aber gleich aufgebaut. Es gab jeweils eine Skala, die die Vielfalt in der Umsetzung und eine, die den Umfang der Umsetzung maß.

Aus den Ergebnissen in Tabelle 38 -Tabelle 41 lässt sich ablesen, dass im Durchschnitt die meisten Rahmenbedingungen höchstens teilweise umgesetzt wurden und hier auch keine signifikante Verbesserung zwischen den Messzeitpunkten t0 und t1 erzielt werden konnte. Das betrifft sowohl die Vielfalt als auch den Umfang der umgesetzten Rahmenbedingungen. Am weitesten fortgeschritten scheint der *Umsetzungsstand der außerunterrichtlichen Ganztagsangebote*. Hier wurden im Durchschnitt etwa 3/4 der abgefragten Aspekte mindestens teilweise umgesetzt ($M = 0.68$, $SD = 0.23$ bzw. $M = 0.75$, $SD = 0.24$), und auch der Umfang der Umsetzung liegt mit 1.08 immerhin noch leicht oberhalb der Skalenmitte, die „teilweise umgesetzt“ kennzeichnet ($M = 1.08$, $SD = 0.44$ bzw. $M = 1.16$, $SD = 0.46$). Mit kleinem Abstand folgt dann die *Umsetzung der Rahmenbedingungen in der Unterrichtsorganisation*, wo der Umfang der Umsetzung bereits unterhalb der Skalenmitte liegt ($M = 0.87$, $SD = 0.38$ bzw. $M = 0.94$, $SD = 0.35$). Hier wurden bis zum Zeitpunkt t1 durchschnittlich 71 % der abgefragten Aspekte, wie bspw. Stationenlernen oder Wochenpläne, mindestens teilweise umgesetzt ($M = 0.65$, $SD = 0.27$ bzw. $M = 0.71$, $SD = 0.29$). Für die Interpretation dieses Ergebnisses gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass sich die abgefragten Instrumente der Dimension Unterrichtsorganisation zum Teil substitutiv zueinander verhalten, weshalb eine parallele Umsetzung aller Aspekte innerhalb des Unterrichts weder zu erwarten noch sinnvoll wäre. Den dritten Platz bei der Umsetzung

nehmen die *Rahmenbedingungen in den Ressourcen* ein. Diese Dimension bezieht sich bspw. auf das verfügbare Personal und Raumangebot. Der Mittelwert von $M = 1.00$ zum Zeitpunkt $t1$ liegt im mittleren Bereich der Skala ($M = 0.85$, $SD = 0.40$ bzw. $M = 1.00$, $SD = 0.44$), was darauf hindeutet, dass die Ausstattung mit Ressourcen noch nicht ausreichend umgesetzt werden konnte, was sicherlich auch damit zusammenhängt, dass sich die Aspekte dieser Dimension nur begrenzt aus eigener Kraft ändern lassen. Immerhin wurden die meisten von ihnen bereits mindestens teilweise umgesetzt ($M = 0.71$, $SD = 0.27$ bzw. $M = 0.74$, $SD = 0.29$). Den niedrigsten Umsetzungsstand haben die *Rahmenbedingungen in den Klassenräumen*, bspw. Ruhezeiten oder Themenecken. Hier wurden im Durchschnitt bis zum Programmende nur 68 % der Aspekte mindestens teilweise umgesetzt ($M = 0.60$, $SD = 0.28$ bzw. $M = 0.68$, $SD = 0.26$). Insgesamt ist der Umsetzungsstand in den Klassenräumen mit einem Mittelwert von $M = 0.89$ eher niedrig ($M = 0.76$, $SD = 0.38$ bzw. $M = 0.89$, $SD = 0.42$).

Tabelle 38. Umsetzungsstand der Rahmenbedingungen in den Klassenräumen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Vielfalt in der Umsetzung der Rahmenbedingungen in den Klassenräumen (additiver Index)	217	0.60	0.27	95	0.68	0.26	27	-0.03	-0.33	n. s.	
Skala: Umfang der Umsetzung der Rahmenbedingungen in den Klassenräumen (zentrale Tendenz)	217	0.76	0.38	95	0.89	0.42	27	+0.00	0.00	n. s.	

Anmerkungen. $t0$ = vorher, $t1$ = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, $+ p < .1$, $* p < .05$, $** p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala additiver Index: keine der Rahmenbedingungen wurde mind. teilweise umgesetzt, 1 = alle Rahmenbedingungen wurden mind. teilweise umgesetzt; Antwortskala zentrale Tendenz: 0 = bisher nicht umgesetzt, 2 = vollständig umgesetzt

Tabelle 39. Umsetzungsstand der Rahmenbedingungen in den Ressourcen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Vielfalt in der Umsetzung der Rahmenbedingungen in den Ressourcen (additiver Index)	217	0.71	0.27	95	0.74	0.29	27	-0.06	-0.60	n. s.	
Skala: Umfang der Umsetzung der Rahmenbedingungen in den Ressourcen (zentrale Tendenz)	217	0.85	0.40	95	1.00	0.44	27	-0.01	0.63	n. s.	

Anmerkungen. $t0$ = vorher, $t1$ = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, $+ p < .1$, $* p < .05$, $** p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala additiver Index: keine der Rahmenbedingungen wurde mind. teilweise umgesetzt, 1 = alle Rahmenbedingungen wurden mind. teilweise umgesetzt; Antwortskala zentrale Tendenz: 0 = bisher nicht umgesetzt, 2 = vollständig umgesetzt

Tabelle 40. Umsetzungsstand der Rahmenbedingungen in der Unterrichtsorganisation

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Vielfalt in der Umsetzung der Rahmenbedingungen in der Unterrichtsorganisation (additiver Index)	213	0.65	0.24	95	0.71	0.21	26	+0.02	0.28	n. s.	
Skala: Umfang der Umsetzung der Rahmenbedingungen in der Unterrichtsorganisation (zentrale Tendenz)	213	0.87	0.38	95	0.94	0.35	26	+0.06	0.89	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala additiver Index: keine der Rahmenbedingungen wurde mind. teilweise umgesetzt, 1 = alle Rahmenbedingungen wurden mind. teilweise umgesetzt; Antwortskala zentrale Tendenz: 0 = bisher nicht umgesetzt, 2 = vollständig umgesetzt

Tabelle 41. Umsetzungsstand der außerunterrichtlichen Ganztagsangebote

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Vielfalt in der Umsetzung der außerunterrichtlichen Ganztagsangebote (additiver Index)	212	0.68	0.23	94	0.75	0.24	26	+0.02	1.09	n. s.	
Skala: Umfang in der Umsetzung der außerunterrichtlichen Ganztagsangebote (zentrale Tendenz)	212	1.08	0.44	94	1.16	0.46	26	-0.08	-0.34	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala additiver Index: keine der Rahmenbedingungen wurde mind. teilweise umgesetzt, 1 = alle Rahmenbedingungen wurden mind. teilweise umgesetzt; Antwortskala zentrale Tendenz: 0 = bisher nicht umgesetzt, 2 = vollständig umgesetzt

Grundsätzlich sei es wichtig, so ein/e Schulleiter:in aus NRW in den Gruppeninterviews, dass in den Schulen immer wieder der Fokus auf individualisiertes Lernen gesetzt werde, eine besondere Bedeutung komme dabei dem Thema lernförderliche Aufgabenformulierungen zu. Hier sieht er/sie den Schwerpunkt in einer kontinuierlichen Arbeit, um individualisiertes Lernen zu entwickeln und entsprechende Methoden zu fördern.

„... es [braucht] ... den steten Tropfen, nochmal darauf zu fokussieren, wann sprechen wir eigentlich von individualisiertem Lernen, ... dass wir vor allen Dingen nochmal das Thema lernförderliche Aufgabenformulierungen in den Blick nehmen.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten und Schulleitungen aus NRW)

Wichtige Bedingungen für individualisiertes Lernen seien die Beziehungsarbeit und die Haltung zum Kind, ist die Überzeugung einer Schulaufsicht aus Sachsen-Anhalt.

„Wir arbeiten ganz viel mit den Lehrkräften und Schulleitungen zusammen, wo es um pädagogische Haltungen und Einstellungen zum Kind geht, weil das für uns natürlich auch die Grundvoraussetzung ist, jegliches Lernen wirklich zum Gelingen zu bringen.“ (Gruppeninterview mit Schulaufsichten aus Sachsen-Anhalt)

Die Teilnehmenden der Gruppeninterviews in Schleswig-Holstein waren sich der Bedingungen für individualisiertes Lernen bewusst; dazu zählten sie motiviertes und qualifiziertes Personal, Doppelbesetzungen im Unterricht, Fachkonferenzen, ausreichend Räume („Differenzierungsflächen“). Diese Bedingungen sahen die Teilnehmenden als nicht gegeben an. Hinzu kämen die erheblichen pädagogischen Herausforderungen im Unterricht. Deshalb sei es nicht möglich, waren sie der Ansicht, individualisiertes Lernen umzusetzen.

Das dritte Wirkziel auf Ebene der Schulleitungen, die Schaffung der Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen, wurde eher nicht erreicht. Weder sind die erforderlichen Rahmenbedingungen an den befragten Schulen umgesetzt, noch konnte das Programm „LiGa“ hier eine signifikante Verbesserung initiieren. Zwar ist an vier von fünf der befragten Schulen ein Ganztagskonzept vorhanden, mit dem im Schulalltag auch gearbeitet wird, jedoch zeigt sich hier noch Entwicklungspotential nach oben. Besonders auffällig ist die unzureichende Umsetzung der Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen jedoch bei den konkreten Maßnahmen. Die meisten im Programm „LiGa“ als relevant erachteten Rahmenbedingungen wurden an den Schulen höchstens teilweise umgesetzt, und es war im Programmverlauf auch keine signifikante Steigerung messbar. Am weitesten fortgeschritten ist der Umsetzungsstand der außerunterrichtlichen Ganztagsangebot, aber der Umsetzungsstand in den Klassenräumen und Ressourcen ist hingegen bisher noch sehr niedrig.

4.3.4. Bewertung des Programms „LiGa“ aus Sicht der Schulleitungen

Auch bei den Schulleitungen wurden für die t1-Messung einige Fragen zur Zufriedenheit mit dem Programm „LiGa“ ergänzt. Es zeigt sich, dass 90 % der befragten N = 69 Schulleitungen mit dem Programm zufrieden sind: 55 % waren eher und 35 % voll und ganz zufrieden (M = 2.23, SD = 0.67; siehe Abbildung). Darüber hinaus halten es 81 % für eher oder sehr wahrscheinlich, dass sie das Programm weiterempfehlen würden (M = 6.70, SD = 2.53; siehe Abbildung). Der Mittelwert liegt hier im oberen Bereich der Skala (also im Bereich einer Weiterempfehlung).

Abbildung 22. Zufriedenheit der Schulleitungen mit dem Programm „LiGa“

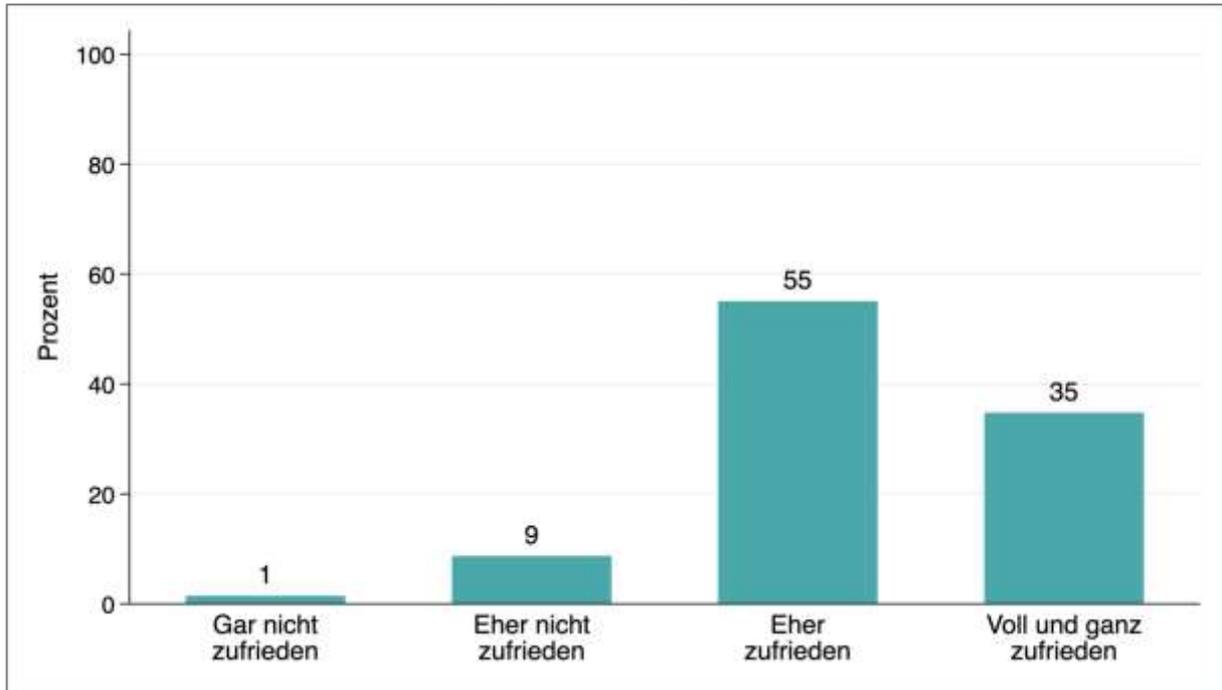
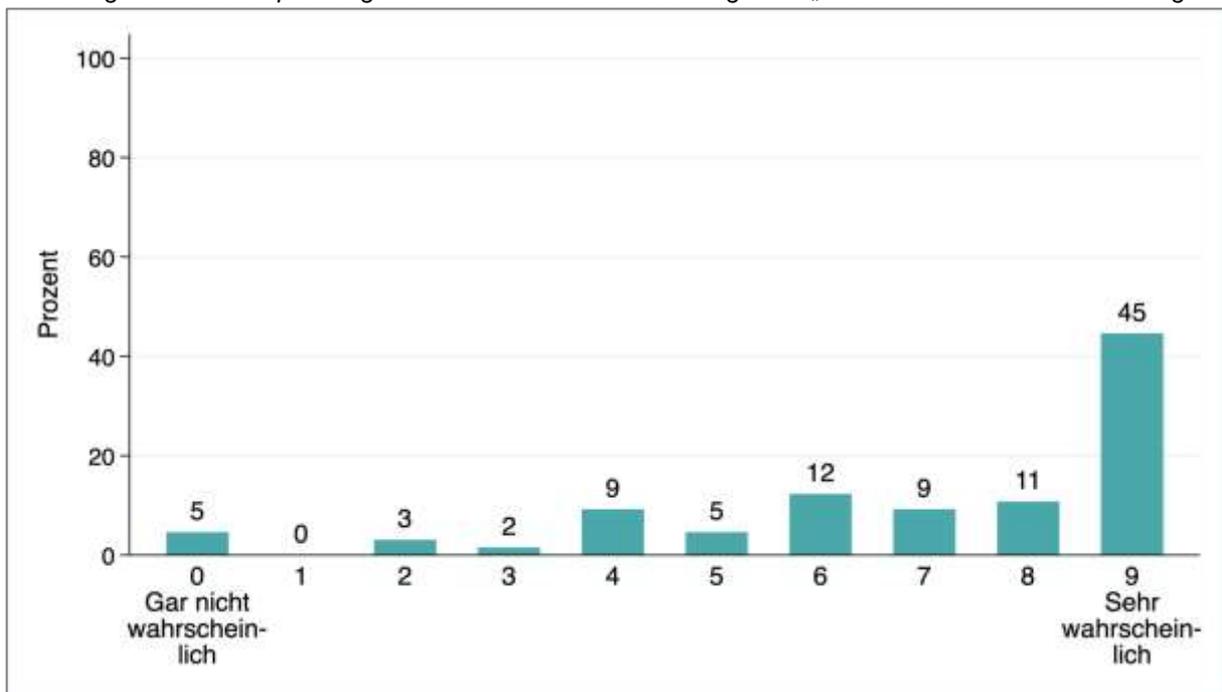


Abbildung 23. Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm „LiGa“ aus Sicht der Schulleitungen



4.4 BEFRAGUNG DER FACH- UND LEHRKRÄFTE

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse der Befragung der Fach- und Lehrkräfte dargestellt. Sie gliedern sich entlang der drei Wirkziele für diese Zielgruppe. Dabei gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass die Zielgruppe der Fach- und Lehrkräfte nicht Adressat der Programmaktivitäten war und daher nur als indirekte Zielgruppe erreicht werden sollte. Laut Wirkmodell war von „LiGa“ intendiert, dass die Outputs des Programms auf Ebene der Schulleitungen Outcomes generieren, die dann wiederum auf der Ebene der Fach- und Lehrkräfte eine Wirkung erzielen. Daher war davon auszugehen, dass die Wirkungen für diese Zielgruppe geringer ausfallen, als für die anderen – direkt adressierten – Zielgruppen.

4.4.1 Wirkziel 1: Kenntnisse zu Formen individualisierten Lernens

Das erste Wirkziel auf Ebene der Fach- und Lehrkräfte war, dass diese *Kenntnisse zu Formen individualisierten Lernens erlangen*. Dieses Wirkziel wurde in sieben Dimensionen differenziert.

Die **Selbsteinschätzung zum Wissen über individualisiertes Lernen** ist die erste Dimension. Die Ergebnisse in Tabelle 42 zeigen, dass die Fach- und Lehrkräfte ihrer eigenen Einschätzung nach zum Programmende über ein gewisses Wissen in Bezug auf das individualisierte Lernen verfügen ($M = 4.66$, $SD = 2.28$ bzw. $M = 5.78$, $SD = 1.95$). Mit $M = 5.78$ liegt der Mittelwert im oberen Mittelfeld der Skala. Während für alle befragten Fach und Lehrkräfte das durchschnittliche Wissen im Programmverlauf zugenommen zu haben scheint, zeigte sich für die sehr kleine Gruppe der matched pairs ($N = 7$), dass das Wissen im Programmverlauf nach eigener Einschätzung der Fach- und Lehrkräfte zwischen den beiden Messzeitpunkten signifikant abgenommen hat ($\Delta = -1.90$). Die gemessene Veränderung entspricht nach Cohen (1992) einem starken Effekt.

Tabelle 42. Selbsteinschätzung zum Wissen über individualisiertes Lernen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Selbsteinschätzung zum Wissen über individualisiertes Lernen	145	4.66	2.28	23	5.78	1.95	7	-0.86	-1.90	*	0.72

Anmerkungen. $t0 =$ vorher, $t1 =$ nachher, $N =$ Anzahl Teilnehmende, $M =$ Mittelwert, $SD =$ Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, $z =$ Teststatistik, n. s. nicht signifikant, $+ p < .1$, $* p < .05$, $** p < .01$, $r =$ Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = gar nichts, 9 = sehr viel

Ein geringerer Mittelwert wurde bei den **praktischen Erfahrungen mit individualisiertem Lernen** erreicht, der zweiten Dimension des Wirkziels. Hier lag der Mittelwert zum Zeitpunkt der t1-Messung zwar deutlich höher als noch zu t0, jedoch lediglich im Mittelfeld der Skala ($M = 4.08$, $SD = 2.42$ bzw. $M = 5.43$, $SD = 2.56$).

Tabelle 43. Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit individualisiertem Lernen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit individualisiertem Lernen	141	4.08	2.42	23	5.43	2.56	7	-0.29	-0.34	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = gar keine, 9 = sehr viele

Die Fach- und Lehrkräfte haben demnach im Durchschnitt nur begrenzt praktische Erfahrungen mit dem individualisierten Lernen gemacht. Auch hier variiert die Selbsteinschätzung zwischen den befragten Personen jedoch stark, sodass es durchaus auch Befragte gibt, die ihre eigenen Erfahrungen als sehr ausgeprägt angeben. Eine signifikante Veränderung zwischen den beiden Messzeitpunkten für die Gruppe der matched pairs war dabei nicht festzustellen.

Die Ergebnisse zu den weiteren fünf Dimensionen des ersten Wirkziels können Tabelle 46 entnommen werden. Diese Dimensionen erfassten im Detail die **Kenntnisse zu verschiedenen Teilbereichen des individualisierten Lehrens**. Für jeden dieser Teilbereiche wurde jeweils eine Skala gebildet, die die Vielfalt der Kenntnisse, und eine Skala, die den Umfang der Kenntnisse maß.

Hierbei liegt der Umfang der vorhandenen Kenntnisse für alle Teilbereiche im unteren bis mittleren Bereich der Skala, was auf ein eher geringes Wissen und wenige praktische Erfahrungen der Fach- und Lehrkräfte hindeutet. Am besten kennen sich die Fach- und Lehrkräfte mit den *Methoden zur Förderung individualisierten Lernens* aus, bspw. Förder- oder Lernpläne. Hier wurde ein zu t1 mit M = 1.65 ein Mittelwert leicht oberhalb der Skalenmitte erreicht (M = 1.59, SD = 0.49 bzw. M = 1.65, SD = 0.60), und durchschnittlich sind bei 87 % der abgefragten Methoden zumindest gewisse Kenntnisse vorhanden (M = 0.85, SD = 0.15 bzw. M = 0.87, SD = 0.17).

Tabelle 44. Kenntnisse von Methoden zur Förderung individualisierten Lernens

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Vielfalt in den Kenntnissen von Methoden zur Förderung individualisierten Lernens (additiver Index)	143	0.85	0.15	23	0.87	0.17	7	+0.08	1.28	n. s.	
Skala: Umfang der Kenntnisse von Methoden zur Förderung individualisierten Lernens (zentrale Tendenz)	143	1.59	0.49	23	1.65	0.60	7	+0.34	1.69	*	0.64

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: additiver Index: 0 = für keines der Verfahren existieren Kenntnisse, 1 = für alle Verfahren existieren mind. geringfügige Kenntnisse; Antwortskala zentrale Tendenz: 0 = kenne mich gar nicht aus, 3 = kenne mich sehr gut aus

An zweiter Stelle folgt das *Auskennen mit diagnostischen Instrumenten*. Hier besteht zu t1 im Durchschnitt bei 81 % der abgefragten Aspekte mindestens ein gewisses Vorwissen (M = 0.77, SD = 0.21 bzw. M = 0.81, SD = 0.22) und auch der Umfang der Kenntnisse liegt mit M = 1.44 immerhin im mittleren Bereich der Skala (M = 1.30, SD = 0.53 bzw. M = 1.44, SD = 0.62).

Tabelle 45. Kenntnisse von diagnostischen Instrumenten

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Vielfalt in den Kenntnissen von diagnostischen Instrumenten (additiver Index)	143	0.77	0.21	23	0.81	0.22	7	+0.06	1.10	n. s.	
Skala: Umfang der Kenntnisse von diagnostischen Instrumenten (zentrale Tendenz)	143	1.30	0.53	23	1.44	0.62	7	+0.38	1.78	*	0.67

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: additiver Index: 0 = für keines der Verfahren existieren Kenntnisse, 1 = für alle Verfahren existieren mind. geringfügige Kenntnisse; Antwortskala zentrale Tendenz: 0 = kenne mich gar nicht aus, 3 = kenne mich sehr gut aus

Mit deutlichem Abstand folgen dann die Kenntnisse zu *diagnostischen Verfahren*. Hier wurde zum Programmende lediglich ein Mittelwert von 0.88 erreicht (M = 0.90, SD = 0.65 bzw. M = 0.88, SD = 0.79). Immerhin kennen sich die Befragten durchschnittlich mit 62 % der Verfahren mindestens ein wenig aus (M = 0.68, SD = 0.38 bzw. M = 0.62, SD = 0.38). Darüber hinaus konnten für die kleine Gruppe der matched pairs (N = 7) signifikante Kenntniszuwächse für den Wissensumfang in allen drei Teilbereichen festgestellt werden ($\Delta = +0.25$, $\Delta = +0.38$, $\Delta = +0.34$), die nach Cohen (1992) im Bereich mittlerer bis hoher Effektstärke liegen (r = 0.49, r = 0.67, r = 0.64).

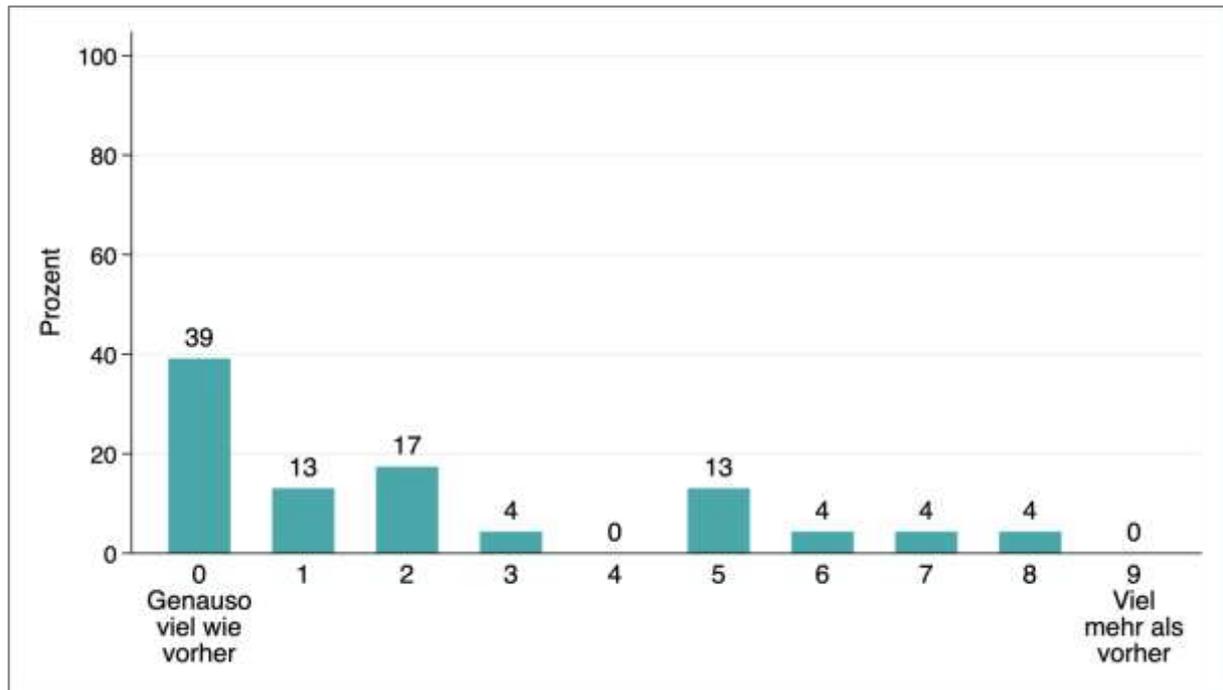
Tabelle 46. Kenntnisse von diagnostischen Verfahren

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Vielfalt in den Kenntnissen von diagnostischen Verfahren (additiver Index)	141	0.68	0.38	23	0.62	0.38	7	+0.14	0.76	n. s.	
Skala: Umfang der Kenntnisse von diagnostischen Verfahren (zentrale Tendenz)	141	0.89	0.65	23	0.88	0.79	7	+0.25	1.28	+	0.49

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: additiver Index: 0 = für keines der Verfahren existieren Kenntnisse, 1 = für alle Verfahren existieren mind. geringfügige Kenntnisse; Antwortskala zentrale Tendenz: 0 = kenne mich gar nicht aus, 3 = kenne mich sehr gut aus

Danach gefragt, wie die Fach- und Lehrkräfte zu t1 ihren Wissenszuwachs im Programmverlauf einschätzen, gaben 61 % an, dass sie der Meinung sind, zum Programmende mehr über individualisiertes Lernen zu wissen. Der Mittelwert liegt jedoch mit $M = 2.17$ ($SD = 2.55$) im unteren Bereich der Skala, sodass der eingeschätzte Zuwachs an Wissen eher gering ausfällt.

Abbildung 24. Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung ihres Wissens über individualisiertes Lernen



Das erste Wirkziel auf Ebene der Fach- und Lehrkräfte war, dass sie Kenntnisse zu Formen individualisierten Lernens erlangen. Dieses Wirkziel wurde eher nicht erreicht. Die Fach- und Lehrkräfte verfügen nach eigener Einschätzung zum Programmende zwar über ein gewisses Wissen in Bezug auf das individualisierte Lernen, dieses ist jedoch noch sehr ausbaufähig und konnte im Programmverlauf nicht gesteigert werden. Bei den praktischen Erfahrungen mit dem individualisierten Lernen fallen die Kenntnisse der Fach- und Lehrkräfte noch geringer aus und auch hier gab es keine signifikante Veränderung. Die begrenzte Kenntnis zu Formen individualisierten Lernens zeigt sich auch hinsichtlich des Wissens zu konkreten Instrumenten und Methoden. Den Fach- und Lehrkräften ist zwar die Mehrheit der abgefragten Instrumente und Methoden bekannt, jedoch ist der Umfang des Wissens dazu eher gering ausgeprägt. Immerhin konnten hier gewisse Steigerungen im Programmverlauf erzielt werden. Dass das Programm nicht wesentlich zur Qualifizierung der Fach- und Lehrkräfte beitragen konnte, zeigt auch die Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte: Durchschnittlich schätzen sie den Zugewinn an Wissen durch das Programm „LiGa“ als sehr gering ein. An dieser Stelle sei jedoch noch einmal betont, dass die Fach- und Lehrkräfte keine direkte Zielgruppe des Programms „LiGa“ waren. Es fanden demnach keine spezifischen Aktivitäten für diesen Personenkreis statt, sondern das Wirkmodell sah eine indirekte Wirkung des Programms auf die Fach- und Lehrkräfte vor, indem die Schulleitungen die Strukturen an ihren Schulen ändern.

4.4.2 Wirkziel 2: Nutzung innovativer Ansätze individualisierten Lernens

Das zweite Wirkziel auf Ebene der Fach- und Lehrkräfte war, dass diese *innovative Ansätze individualisierten Lernens nutzen*. Dieses Wirkziel setzt sich aus drei Dimensionsgruppen mit insgesamt sieben Dimensionen zusammen.

Die erste Gruppe umfasst die **Anwendung von Instrumenten und Methoden individualisierten Lernen**. Diese Gruppe besteht aus fünf Dimensionen.

Drei der fünf Dimensionen dieser ersten Gruppe haben analog zu den Kenntnissen von verschiedenen Teilbereichen des individualisierten Lernens die tatsächliche **Anwendungshäufigkeit der in den Teilbereichen subsummierten Instrumente und Methoden** gemessen.

Die Mittelwerte dieser drei Skalen zum Messzeitpunkt t1 liegen alle etwa im Bereich zwischen „selten“ und „gelegentlich“, sodass für alle Teilbereiche zumindest einige der Instrumente und Methoden eine gewisse Verbreitung in der Praxis haben. Die *Methoden zur Förderung individualisierten Lernens* werden durchschnittlich am häufigsten angewandt und erzielten mit 1.74 zu t1 als einziges einen Mittelwert oberhalb der Skalenmitte (M = 1.70, SD = 0.51 bzw. M = 1.74, SD = 0.58). Es folgt geringfügig unterhalb des Skalenmittelpunkts die *Anwendungshäufigkeit diagnostischer Instrumente* (M = 1.39, SD = 0.58 bzw. M = 1.38, SD = 0.61). Am seltensten kommen die *diagnostischen Verfahren* zur Anwendung (M = 1.09, SD = 0.87 bzw. M = 0.86, SD = 0.87). Für die kleine Gruppe der matched pairs (N = 6-7) konnte lediglich bei der Anwendungshäufigkeit von Methoden zur Förderung individualisierten Lernens eine signifikante Veränderung gemessen werden. Die Fach- und Lehrkräfte wenden diese zum Messzeitpunkt t1 um $\Delta = 0.28$ Skaleneinheiten häufiger an als zu t0 – dies entspricht nach Cohen (1992) einem starken Effekt ($r = 0.67$).

Tabelle 47. Anwendungshäufigkeit diagnostischer Verfahren

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Anwendungshäufigkeit diagnostischer Verfahren (zentrale Tendenz)	126	1.09	0.87	23	0.86	0.87	6	-0.26	-0.43	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = nie, 3 = häufig

Tabelle 48. Anwendungshäufigkeit diagnostischer Instrumente

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Anwendungshäufigkeit diagnostischer Instrumente (zentrale Tendenz)	132	1.39	0.58	23	1.38	0.61	7	+0.21	1.18	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala von 0 = gar nichts, 9 = sehr viel

Tabelle 49. Anwendungshäufigkeit von Methoden zur Förderung individualisierten Lernens

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Anwendungshäufigkeit von Methoden zur Förderung individualisierten Lernens (zentrale Tendenz)	138	1.70	0.51	23	1.74	0.58	7	+0.28	1.78	*	0.67

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = gar nichts, 9 = sehr viel

Ein Blick auf die Selbsteinschätzung zur Veränderung der Häufigkeit, mit der sie diagnostische Verfahren und Instrumente sowie Methoden zur Förderung individualisierten Lernens anwenden, offenbart, dass befragten Fach- und Lehrkräfte selber zum größten Teil auch der Meinung sind, dass sich diese Häufigkeit im Programmverlauf nicht verändert hat (siehe Abbildung 25 und Abbildung 26).

Abbildung 25. Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung, wie häufig sie diagnostische Verfahren und Instrumente anwenden

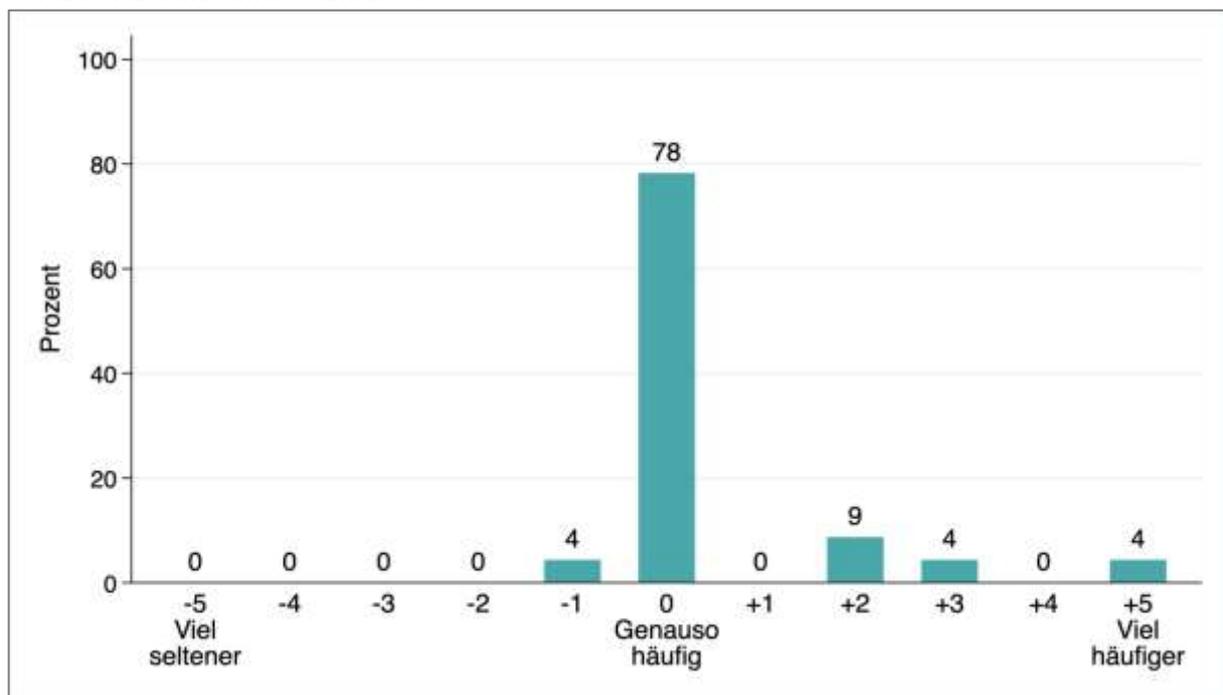
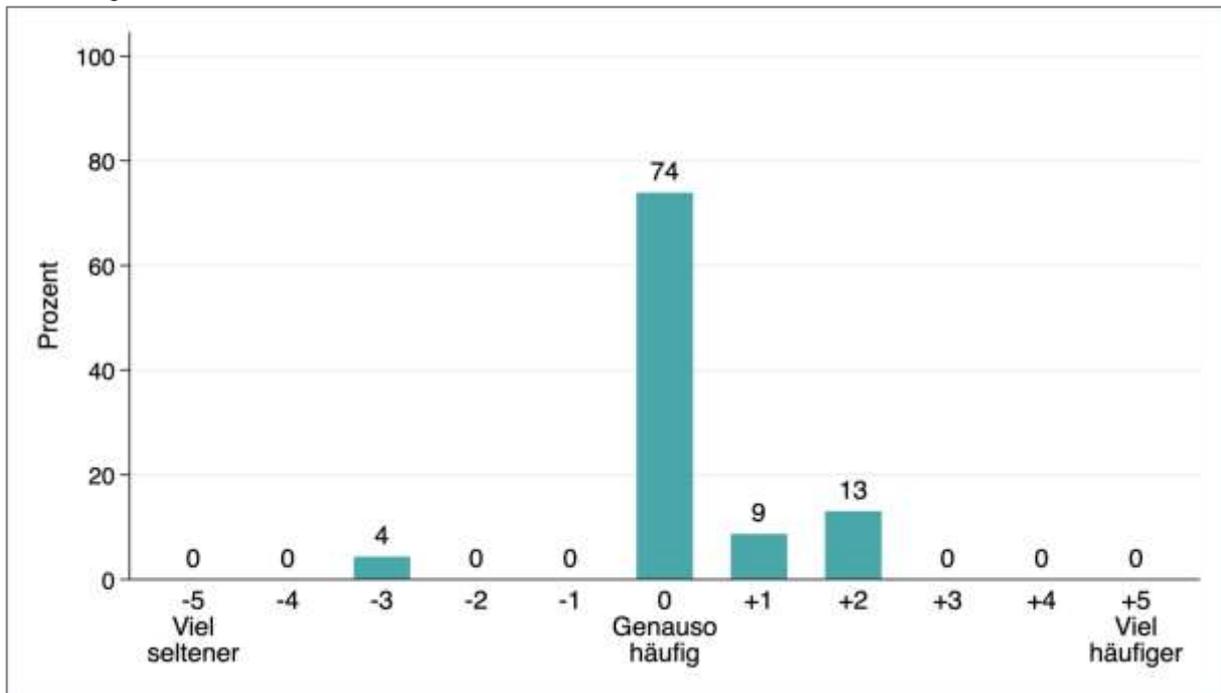


Abbildung 26. Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung, wie häufig sie Methoden zur Förderung individualisierten Lernens anwenden



Eine weitere Dimension dieser Gruppe sind die von den Fach- und Lehrkräften empfundenen **Beeinträchtigungen für die Umsetzung individualisierter Lernformen**. Die Ergebnisse in Tabelle 50 zeigen, dass die abgefragten Beeinträchtigungen für die Umsetzung individualisierter Lernformen nur begrenzt als störend empfunden werden. Der Mittelwert auf der Skala von $M = 1.03$ zu $t1$ entspricht dem Skalenwert „etwas beeinträchtigend“ ($M = 1.11$, $SD = 0.69$ bzw. $M = 1.03$, $SD = 0.56$). Eine signifikante Veränderung zwischen $t0$ und $t1$ gab es nicht.

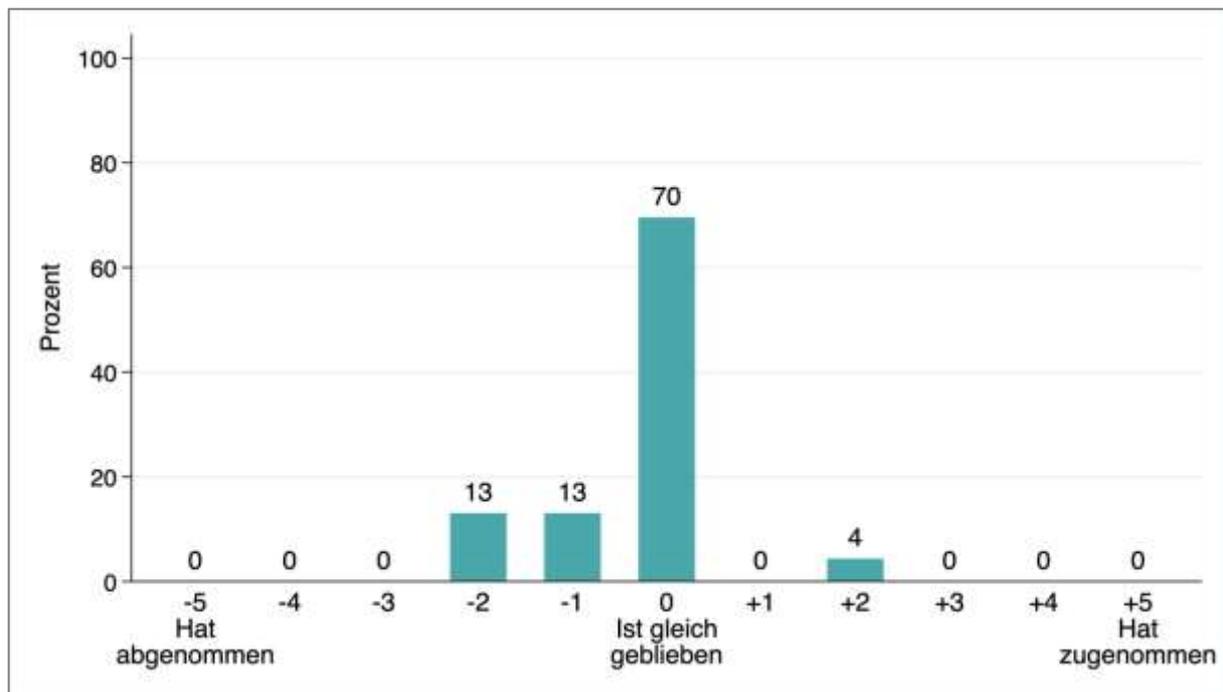
Tabelle 50. Beeinträchtigungen für die Umsetzung individualisierter Lernformen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Beeinträchtigungen für die Umsetzung individualisierter Lernformen (zentrale Tendenz)	134	1.11	0.69	22	1.03	0.56	5	+0.07	0.83	n. s.	

Anmerkungen. $t0$ = vorher, $t1$ = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, $+ p < .1$, $* p < .05$, $** p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = gar nicht beeinträchtigend, 3 = äußerst beeinträchtigend

Dieses Ergebnis bestätigt sich auch in der Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte, wie sich die Einschränkungen für das individualisierte Lernen verändert haben. Auch hier war der Großteil der befragten Fach- und Lehrkräfte der Meinung, dass die Beeinträchtigung im Programmverlauf gleichgeblieben ist (70 %). Der Mittelwert von $M = -0.30$ deutet darauf hin, dass kaum eine Veränderung wahrgenommen wurde.

Abbildung 27. Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte, wie sich die Einschränkungen für das individualisierte Lernen verändert haben



Eine fünfte und letzte Dimension dieser Gruppe widmet sich schließlich der **individualisierten Unterrichtsgestaltung** durch die Lehrenden. Diese wurde mit Hilfe einer umfangreichen Itembatterie gemessen, in der die Lehrkräfte ihre Unterrichtsgestaltung durch die Bewertung von Aussagen charakterisieren sollten. Die Aussagen bezogen sich auf verschiedene Aspekte des individualisierten Unterrichts. Hier zeigt sich, dass die befragten Lehrkräfte nach eigener Einschätzung sowohl zum Messzeitpunkt t1 als auch zum Programmende viele Maßnahmen im Unterricht ergriffen und Instrumente einsetzten, um individualisiertes Lernen für die Schüler:innen zu ermöglichen. Der Mittelwert bei t1 liegt oberhalb der Skalenmitte, was tendenziell als Zustimmung zu den positiv formulierten Items zu interpretieren ist ($M = 1.84$, $SD = 0.43$ bzw. $M = 1.85$, $SD = 0.40$). Eine signifikante Veränderung zwischen den beiden Messzeitpunkten war nicht festzustellen.

Tabelle 51. Individualisierte Unterrichtsgestaltung

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Individualisierte Unterrichtsgestaltung (zentrale Tendenz)	130	1.84	0.43	22	1.85	0.40	5	+0.11	1.22	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, $+ p < .1$, $* p < .05$, $** p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = trifft gar nicht zu, 3 = trifft voll und ganz zu

Die zweite Dimensionengruppe des Wirkziels verweist auf den **Nutzen verschiedener Ressourcen zur Umsetzung individualisierter Lernformen**. Diese Gruppe besteht lediglich aus einem Frageinstrument, welches den subjektiven Mehrwert verschiedener Ressourcen aus Sicht der Fach- und Lehrkräfte misst. Die Ergebnisse in Tabelle 52 zeigen auf, dass die abgefragten Ressourcen als sehr unterschiedlich hilfreich für die Umsetzung individualisierter Lernformen bewertet wurden.

Tabelle 52. Nutzen verschiedener Ressourcen zur Umsetzung individualisierter Lernformen

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Erfahrungsaustausch mit Kolleg:innen	138	2.20	0.77	21	2.19	0.98	7	-0.14	-0.18	n. s.	
Unterstützung durch die Schulleitung	115	1.49	0.93	15	1.53	0.83	6	-0.17	-0.22	n. s.	
Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen	105	1.29	0.92	15	1.87	0.83	5	+1.00	1.94	*	0.87
Schulinterne Handreichungen und Materialien	119	1.29	0.95	17	1.71	0.92	3	-0.33	-0.58	n. s.	
DKJS-Programm „LiGa – Lernen im Ganzttag“	60	0.58	0.79	9	1.00	1.00	0				

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1-t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + p < .1, * p < .05, ** p < .01, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = gar nicht hilfreich, 3 = äußerst hilfreich

Den mit großem Abstand höchsten Mittelwert erreicht der Erfahrungsaustausch mit Kolleg:innen (M = 2.20, SD = 0.77 / M = 2.19, SD = 0.98), gefolgt von dem Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen (M = 1.29, SD = 0.92 / M = 1.87, SD = 0.83), den schulinternen Handreichungen und Materialien (M = 1.29, SD = 0.95 / M = 1.71, SD = 0.92) und der Unterstützung durch die Schulleitung (M = 1.49, SD = 0.93 / M = 1.53, SD = 0.83). Als weniger hilfreich für die Umsetzung individualisierter Lernformen wurde hingegen das DKJS-Programm „LiGa – Lernen im Ganzttag“ (M = 0.58, SD = 0.79 / M = 1.00, SD = 1.00) eingestuft. Aufgrund der sehr geringen Fallzahl bei den matched pairs ist der statistische Nachweis einer Veränderung bei dieser Dimensionengruppe nicht möglich – der signifikante Anstieg beim Erfahrungsaustausch mit Schulen ($\Delta = 1.00$ / r = 0.87) kann angesichts der Fallzahl von N = 5 kaum generalisiert werden. Bei der deskriptiven Betrachtung der Mittelwerte beider Messzeitpunkte für alle Dimensionen zeigt sich jedoch zumindest die Tendenz, dass der Erfahrungsaustausch mit Schulen, die schulinternen Handreichungen und Materialien sowie das Programm „LiGa“ von den befragten Fach- und Lehrkräften zum Programmende als hilfreicher eingestuft wurden als zum Messzeitpunkt t0.

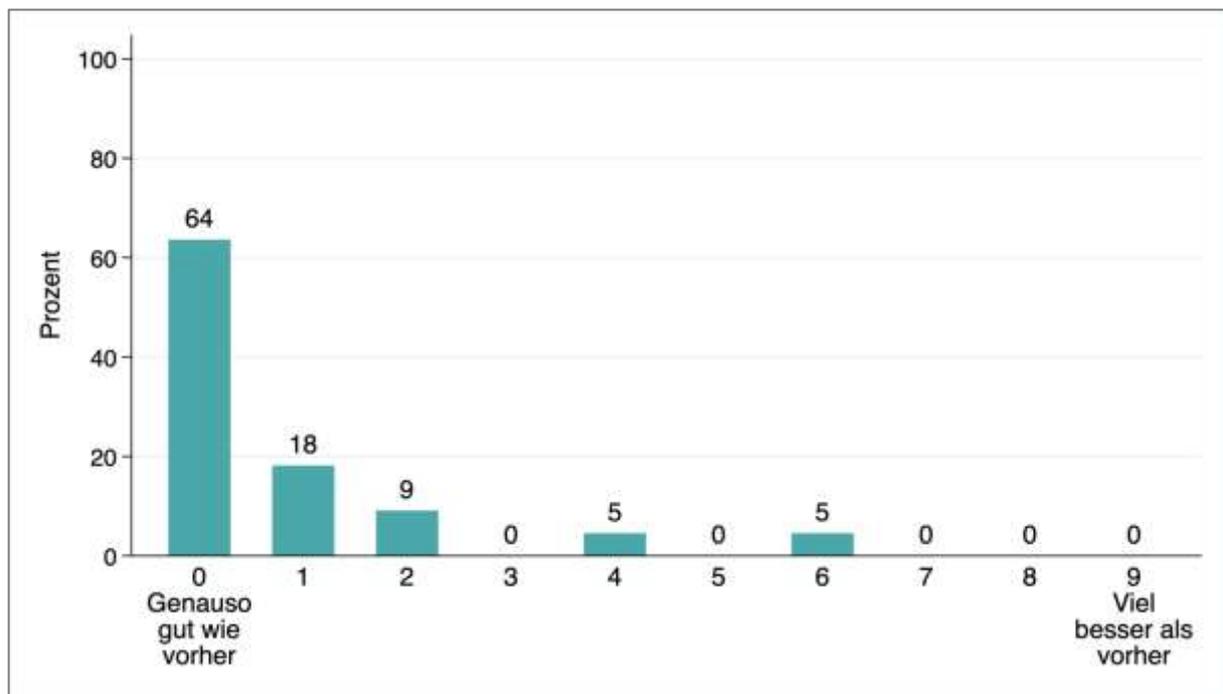
Die dritte Gruppe an Dimensionen ergänzt die Messung des Wirkziels um die Einschätzung zur **Selbstwirksamkeit der Schule aus Sicht der Fach- und Lehrkräfte**. Hier wird ein Mittelwert im Mittelfeld der Skala erreicht. Zum Programmende liegt er mit 1.70 etwas niedriger als noch zur t0-Messung (M = 1.89, SD = 0.58 / M = 1.70, SD = 0.59). Die Veränderung ist jedoch statistisch nicht signifikant. Das deskriptive Ergebnis spricht trotzdem dafür, dass die Fach- und Lehrkräfte in Bezug auf das Entwicklungspotential ihrer Schule durchaus zuversichtlicher sind.

Tabelle 53. Selbstwirksamkeit der Schule aus Sicht der Fach- und Lehrkräfte

	t0			t1			matched pairs t0 und t1				
	N	M	SD	N	M	SD	N	Δ	z	p	r
Skala: Selbstwirksamkeit der Schule aus Sicht der Fach- und Lehrkräfte (zentrale Tendenz)	138	1.89	0.58	23	1.70	0.59	6	-0.19	-1.06	n. s.	

Anmerkungen. t0 = vorher, t1 = nachher, N = Anzahl Teilnehmende, M = Mittelwert, SD = Standardabweichung, $\Delta = t1 - t0$, z = Teststatistik, n. s. nicht signifikant, + $p < .1$, * $p < .05$, ** $p < .01$, r = Effektstärke nach Cohen; Antwortskala: 0 = stimme gar nicht zu, 3 = stimme voll und ganz zu

Abbildung 28. Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung ihrer Fähigkeit, individualisiert zu unterrichten



Zum Programmende wurden die Fach- und Lehrkräfte im Rahmen t1-Messung außerdem bilanzierend gefragt, wie sich ihrer Einschätzung nach ihre Fähigkeit, individualisiert zu unterrichten (siehe Abbildung) im Programmverlauf entwickelt hat. Es zeigt sich, dass nur etwa ein Drittel der Befragten (36 %) der Meinung sind, ihre Fähigkeiten hätten sich positiv entwickelt. Der Mittelwert liegt jedoch mit 0.82 (SD = 1.53) nur minimal über dem Skalenminimum – der empfundene Zuwachs bei den Fähigkeiten fällt demnach durchschnittlich sehr gering aus.

Das zweite Wirkziel, die Nutzung innovativer Ansätze individualisierten Lernens durch die Fach- und Lehrkräfte, konnte nur teilweise erreicht werden, wobei der Einfluss des Programms „LiGa“ zudem als sehr gering einzustufen ist. Die Instrumente und Methoden individualisierten Lernen werden von den Fach- und Lehrkräften zum Programmende nur selten bis gelegentlich angewandt. Gleichwohl haben einige der Instrumente und Methoden durchaus eine gewisse Verbreitung in der Praxis. Dabei werden im Vergleich zu den diagnostischen Verfahren und Instrumenten die Methoden zur Förderung individualisierten Lernens noch am häufigsten angewandt. Hierbei war zudem eine gewisse Steigerung der Häufigkeit im Programmverlauf festzustellen. Dass der Einfluss des Programms „LiGa“ hierbei aber eher gering ausfiel, zeigt auch die Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte: Eine deutliche Mehrheit ist zu Programmende der Meinung, dass sich die Häufigkeit, mit der sie Methoden und Instrumente individualisierten Lernens einsetzen, durch das Programm nicht verändert habe. Während zudem der Erfahrungsaustausch mit Kolleg:innen als sehr hilfreich für die Umsetzung individualisierter Lernformen angesehen wird, sei der positive Beitrag des Programms „LiGa“ nach Einschätzung der Fach- und Lehrkräfte eher gering gewesen. Zu den Ergebnissen passt, dass nur eine Minderheit von ihnen zum Programmende der Meinung war, dass sich ihre Fähigkeit, individualisiert zu unterrichten, durch das Programm verbessern habe.

Für das Erreichen des Wirkziels wiederum spricht, dass die Fach- und Lehrkräfte selbst der Meinung sind, dass sie ihren Unterricht durchaus individualisiert gestalten und sie die Selbstwirksamkeit der Schule, auch Hinsichtlich der Umsetzung individualisierten Unterrichts, als relativ hoch einschätzen. Dabei scheint die Nutzung innovativer Ansätze individualisierten Lernens nur im begrenzten Maße durch konkrete Hindernisse beeinträchtigt zu werden, denn diese werden als eher gering eingeschätzt.

4.4.3 Bewertung des Programms „LiGa“ aus Sicht der Fach- und Lehrkräfte

Auch die Fach- und Lehrkräfte wurden darum gebeten, das Programm „LiGa“ zu bewerten. Von den $N = 17$ Personen, die die entsprechenden Fragen beantworteten, gab eine Mehrheit von 71 % an, dass sie mit dem Programm eher oder voll und ganz zufrieden sei ($M = 1.88$, $SD = 0.86$; siehe Abbildung). Darüber hinaus hält es eine knappe Mehrheit (53 %) eher für wahrscheinlich als für unwahrscheinlich, dass sie das Programm weiterempfehlen würde ($M = 4.26$, $SD = 3.25$; siehe Abbildung).

Abbildung 29. Zufriedenheit der Fach- und Lehrkräfte mit dem Programm „LiGa“

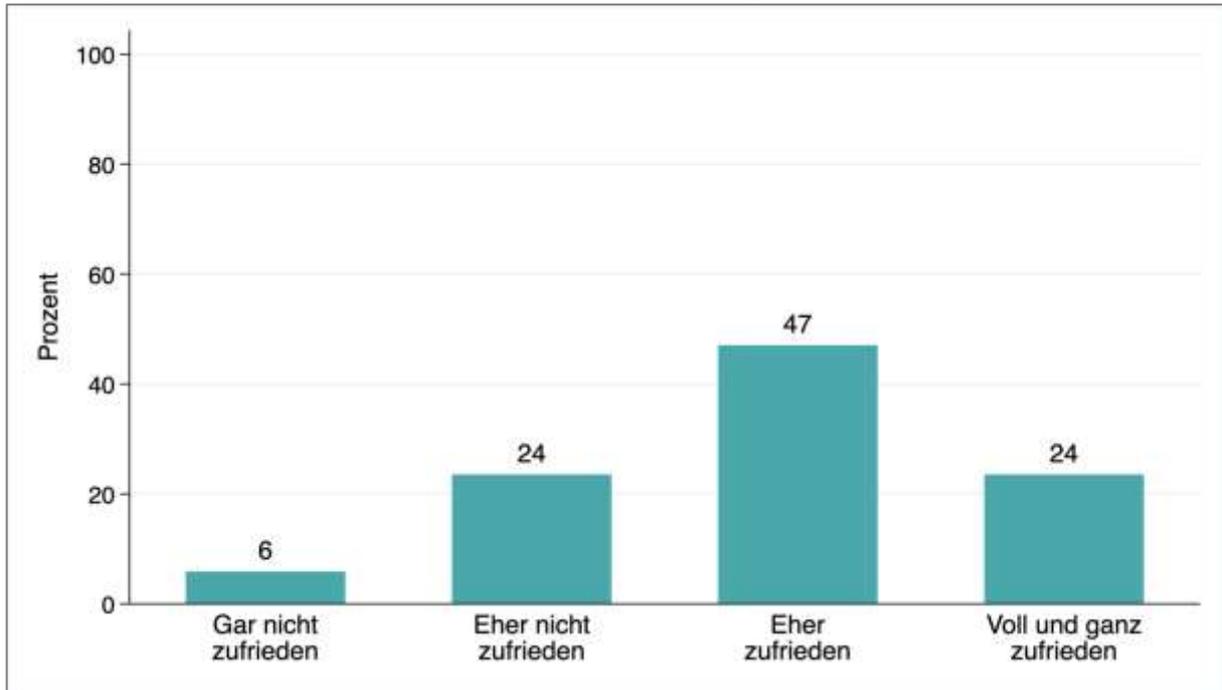
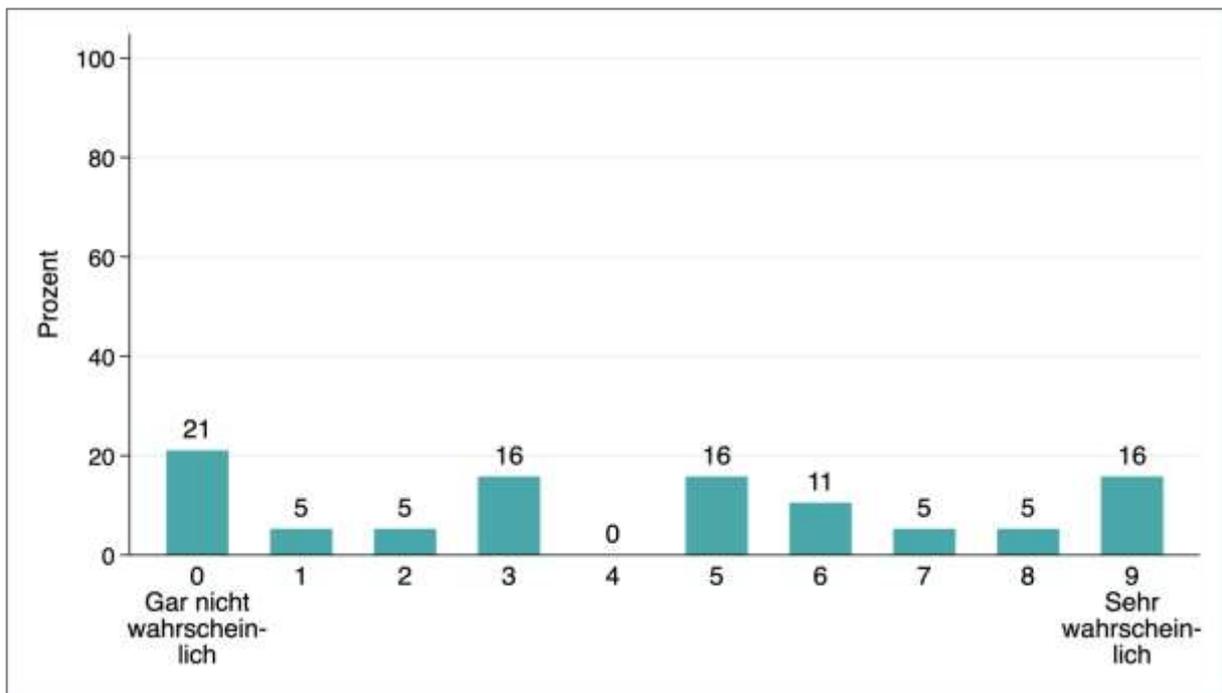


Abbildung 30. Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm „LiGa“ aus Sicht der Fach- und Lehrkräfte



4.5 FALLSTUDIEN

4.5.1 Übersicht und Auswahl

Zur Vertiefung einzelner Aspekte der schulischen Qualitätsentwicklung in „LiGa“ hat Camino zwischen Mai 2022 und Mai 2023 insgesamt 13 Fallstudien in allen vier beteiligten Bundesländern durchgeführt, davon drei in Hessen, vier in Nordrhein-Westfalen, fünf in Schleswig-Holstein und eine in Sachsen-Anhalt.

Bei der Auswahl der Schulen für die Fallstudien wurde eine möglichst große Bandbreite innerhalb folgender struktureller und inhaltlicher Kriterien angestrebt:

- Schulen in herausfordernder Lage (sozialgeografisch)
- ländliche Schulen und städtische Schulen
- Schulen mit großen und mit kleinem Kollegium
- Form des Ganztags: gebunden, teilgebunden, offen
- Schulleitung: bestehend aus einer Person, bestehend aus mehreren Personen
- Schulen mit Integration aller Schulzüge (BBR, MSA, Abitur)
- Schulen aus Schulaufsichtsbereichen mit vielen Schulen und wenig Schulaufsichtspersonal
- im Bereich „Datengestützte Schulentwicklung“ fortgeschritten
- bisher keine Evaluationsteilnahme in „LiGa“
- ausreichende Evaluationsteilnahme in „LiGa“ (schulspezifische Auswertung)

4.5.2 Durchführung

Nach Auswahl der Schule wurde diese zur Teilnahme aufgerufen. In einem ersten Schritt sollten die Schulen Materialien bezogen auf das Vorhaben im Programm sowie zusätzlich jeweils Leitbildung und Schulprogramm für eine Datenanalyse zur Verfügung stellen. Im zweiten Schritt erfolgte ein leitfadengestütztes, ca. 30-minütiges Videointerview mit den jeweiligen Schulleitungen (Leitfäden). Der Hauptteil der Fallstudien bestand dann aus einem Schulbesuch, verbunden mit einem ca. 90-minütigen leitfadengestützten Gruppeninterview mit dem am Vorhaben beteiligten Schulteam. In fünf Schulen konnte nach einem Jahr ein Follow-Up-Interview mit der Schulleitung durchgeführt werden. Bei den weiteren Schulen war es aufgrund des Programmendes nicht mehr möglich. Die Ergebnisse wurden für jede der teilnehmenden Schulen in einem Bericht zusammengefasst (Fallstudien).

4.5.3 Die Programmbausteine

Im Rahmen von „LiGa“ wurden in den 13 untersuchten Schulen in den vier Bereichen Ganztagsentwicklung und -integration, individuelle Lernzeiten und Förderkonzepte, Unterrichtsentwicklung und -veränderung sowie Kommunikation und Schulklima schulische Entwicklungsvorhaben geplant und umgesetzt.

Ganztagsentwicklung und -integration

- Erweiterung des Ganztagsprogramms: z. B. Ausbau der Nachmittagsangebote durch Kooperationen mit Vereinen und externen Personen mit dem Ziel einer stärkeren Verzahnung von Vormittag und Nachmittag und der Verbesserung der Verbindlichkeit im Ganzttag durch passende Angebote
- Ausbau des Ganztags: z. B. Stärkung der Profilizweige, Verstetigung der Lernpaten und Schaffung einer Stelle für die Ganztagskoordination

Individuelle Lernzeiten und Förderkonzepte

- Einführung von individuellen Lernzeiten im Ganzttag und den Förderstufen

- Lernzeitmodell: Raum im Ganztags für individualisierte Grund- und Zusatzförderungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch, begleitet, beraten und unterstützt von den Lehrkräften
- Nutzung der Potenziale der Digitalisierung für das individuelle Lernen durch die Einbindung digitaler Werkzeuge und Inhalte

Unterrichtsentwicklung und -veränderung

- Entwicklung kollektiver Standards für den Unterricht und fachspezifische Curriculumsarbeit
- Entwicklung zur Kulturschule: Integration ästhetischer Elemente zur Wissensvermittlung in allen Unterrichtsfächern
- Leseförderung: Entwicklung eines abgestimmten Konzepts zur Leseförderung

Kommunikation und Schulklima

- Einführung eines Schreib- bzw. Logbuchs: Einführung eines Systems zur besseren Dokumentation und Reflexion des Lernprozesses
- schüler:innengesteuerte Schule-Elternhaus-Gespräche: Einführung von Gesprächen, die von den Schüler:innen selbst gesteuert werden
- datengestützte Analyse des Wellbeings und Schulklimas: Identifizierung des Handlungsbedarfs in den Bereichen Wellbeing und Schulklima durch eine Befragung aller Schüler:innen und Lehrkräfte, um gezielte Entwicklungsmaßnahmen abzuleiten

4.5.4 Gelingensbedingungen und Herausforderungen

Im Rahmen der 13 Fallstudien konnten Gelingensbedingungen und Herausforderungen bei der Konzeption und Umsetzung der Programmbausteine zur Qualitätsentwicklung des Ganztags und der Förderung individualisierten Lernens an den Schulen identifiziert werden.

In der Anfangsphase der Konzeptentwicklung standen mehrere herausfordernde Punkte im Fokus. Zunächst galt es, mit einem überwältigenden „Berg von Aufgaben“ umzugehen, der strukturiert und priorisiert werden musste. Die Bildung eines festen Teams und das Ausprobieren des Konzepts waren entscheidend, um erste Erfahrungen zu sammeln und das Konzept weiterzuentwickeln.

Ein weiteres zentrales Hindernis bildete der Mangel an technischen Geräten und räumlichen Kapazitäten. Die unzureichende digitale Infrastruktur erschwerte die Umsetzung moderner Lernformate, während die Notwendigkeit jahrgangsübergreifender Formate zusätzliche Anpassungen erforderte.

Die hohe Vorbereitungszeit stellte ebenfalls eine Herausforderung dar, insbesondere bei der Vorstrukturierung der Lernzeiten und der Suche nach externen Mitarbeitenden für Ganztagsangebote. Hierbei waren Organisation und Planung entscheidend, um effektive Abläufe sicherzustellen. Personalmangel und organisatorische Schwierigkeiten verschärften die Lage weiter. Der Mangel an Lehrkräften und fehlende Stunden für Schulentwicklungsarbeit führten zu einer hohen zeitlichen Belastung und behinderten die Umsetzung von Innovationsprojekten. Die Akzeptanz und Kommunikation im Kollegium stellten ebenfalls eine Hürde dar. Der Generationswechsel und neue Mitglieder führten zu Fluktuation und Wissensverlust, während Bedenken hinsichtlich Mehrarbeit und unklarer Anforderungen die Motivation beeinträchtigten.

Schließlich stießen die Schulen auf bürokratische und strukturelle Hürden. Verzögerungen bei der Bereitstellung von Hard- und Software sowie verwaltungstechnische Prozesse, die digitale Veränderungen nicht

abbildeten, erschwerten die zeitnahe Umsetzung von technologischen Innovationen und pädagogischen Konzepten.

Für das erfolgreiche Gelingen eines Schulentwicklungsprojekts im Programm „LiGa“ waren mehrere Bedingungen entscheidend. Eine intensive Vorbereitung und Unterstützung durch das Kollegium und die Schulleitung waren essenziell, wobei die Freistellung von Personal während der Projektzeit für die Schulentwicklung eine wichtige Rolle spielte. Die Diversität und Zusammenarbeit im Team stellten eine wertvolle Ressource dar, da unterschiedliche Fachrichtungen und Menschentypen ein breites Spektrum an Perspektiven und Fähigkeiten einbrachten. Klare zeitliche Abläufe und Struktur durch Ritualisierung trugen zu einem reibungslosen Ablauf bei.

Regelmäßige Teamreflexion und Evaluierung der Maßnahmen sowie der Austausch von Anregungen mit anderen Schulen ermöglichten eine kontinuierliche Verbesserung. Externe Unterstützung und methodische Anleitung, etwa durch das Programm „LiGa“ sowie durch Fortbildungsangebote, lieferten wertvolle Impulse und Anregungen. Strategische Planung und die Einbindung aller Beteiligten waren notwendig, um Insellösungen zu vermeiden und systematische Schulentwicklungsprozesse mit klaren Verantwortlichkeiten und Abläufen zu gewährleisten. Ein förderliches Umfeld und eine positive Veränderungskultur innerhalb des Kollegiums förderten die Bereitschaft zur Flexibilität und zum Ausprobieren neuer Ansätze.

Netzwerkarbeit und der Austausch mit anderen Schulen erwiesen sich als inspirierend und motivierend. Externe Fristen und Meilensteine schufen Verbindlichkeit und halfen, den Fortschritt zu sichern. Schließlich war eine konkrete Perspektive und Ausdauer notwendig, um die Langwierigkeit der Umsetzung von Veränderungen anzuerkennen und Durchhaltevermögen bei Motivationseinbrüchen und strukturellen Herausforderungen zu zeigen.

4.5.5 Wirksamkeit aus Sicht der Schulen

Das Programm „LiGa“ unterstützte die Schulen dabei, kleinere Entwicklungsschritte in einen größeren Kontext zu stellen und miteinander zu verzahnen. Die klare Struktur und die Moderation bei Arbeitstreffen förderten den Entwicklungsprozess und sorgten für Verbindlichkeit bei der Umsetzung der Vorhaben. Regelmäßige Schulentwicklungsberatung und intensiverer Austausch mit der Schulaufsicht verstärkten den Veränderungsprozess und förderten ein gemeinschaftlicheres Denken im Kollegium. Dies erhöhte die Bereitschaft, sich im Ganztagsangebot zu engagieren, und führte zu verbesserten Lernerfolgen der Schüler:innen sowie zu einer gesteigerten Akzeptanz und Interesse am Ganztagsangebot im Kollegium. Die datengestützte Vorgehensweise und die Impulse der Projektbegleiterin der DKJS verbesserten die Schulprozesse erheblich und übersetzten die Bedarfe der Schule in konkrete Vorhaben. Die Werkstattreihe lieferte wesentliche Impulse für die Schulentwicklungsarbeit und bildete die Basis für die Projektarbeit. Insgesamt bot „LiGa“ den notwendigen formalen und strukturellen Rahmen, um diese Impulse weiterzuentwickeln und in die Praxis umzusetzen, was als großer struktureller Erfolg gewertet wird.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass das Programm „LiGa“ die Schulen in ihren Entwicklungsprozessen durch die Bereitstellung eines strukturierten Rahmens wesentlich unterstützte. Dadurch konnte das Engagement für den Ganzttag erhöht und sowohl die Schülerleistungen als auch die Akzeptanz des Ganztagsangebots verbessert werden. Datengestützte Ansätze und gezielte Impulse optimierten die schulischen Prozesse. Die Angebote des Programms lieferten wichtige Anregungen für die Schulentwicklung und bildeten die Grundlage für die Projektarbeit.

Die 13 Fallstudien veranschaulichen wertvolle Erfahrungen von Schulen bei der Qualitätsentwicklung des Ganztags mit Unterstützung des Programms „LiGa – Lernen im Ganzttag“. Entscheidend für die Umsetzung waren eine gründliche Vorbereitung, Unterstützung durch das Kollegium, Vielfalt im Team, regelmäßige Reflexion, Austausch und Impulse von außen. Ebenso wichtig waren Langfristigkeit und Durchhaltevermögen bei Veränderungen. Die Erkenntnisse und Empfehlungen können helfen, zukünftige Projekte besser vorzubereiten und effektiver zu gestalten, um nachhaltige Verbesserungen im Schulbereich zu erzielen.

5 DISKUSSION

Das Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) wurde gefördert von der Stiftung Mercator und hat 2016-2024 die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen in Hessen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein unterstützt, unter anderem, indem es darauf abzielte, die Zusammenarbeit von Schulaufsicht und Schulleitung zu stärken.

Das Programm orientierte sich an einem Wirkmodell, das Wirkziele für Entscheider:innen aus der Bildungverwaltung und den Landesinstituten, Schulaufsichten, Schulleitungen, pädagogische Fach- und Lehrkräfte sowie Schüler:innen formulierte, wobei lediglich für die ersten drei Zielgruppen konkrete Programmaktivitäten (Outputs) durchgeführt wurden. Angestrebte Wirkungen (Outcomes) auf der Ebene der Zielgruppen waren z. B. die Kenntnis von Steuerungsansätzen zur Qualitätsentwicklung von Schulen, die Kooperation von Schulleitungen und Schulaufsichten im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung oder die Schaffung von Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen.

Die externe Evaluation durch die Camino gGmbH untersuchte diese Wirkziele einerseits, um die Wirksamkeit und Qualitätsentwicklung des Programms formativ zu unterstützen und andererseits, um die Wirkungen des Programms summativ zu analysieren. Die Wirksamkeit meint eine Veränderung bezüglich der Wirkziele, und die Wirkung meint den Effekt der Programmteilnahme auf diese Veränderungen. Dazu führte Camino vor und nach der Programmteilnahme quantitative Onlinebefragungen mit den Schulaufsichten, den Schulleitungen sowie den pädagogischen Fach- und Lehrkräften durch, ergänzt um acht qualitative Gruppeninterviews mit Schulteams, Schulaufsichten und Entscheider:innen sowie 13 Fallstudien. Die Bewertung der Wirkziele auf Ebene der Schüler:innen und auf Ebene der Gesellschaft (Impact) war explizit nicht Teil der externen Evaluation.

Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere bei den Schulaufsichten und den Schulleitungen, den beiden Zielgruppen, die vorrangige Adressaten der Programmaktivitäten waren, viele der intendierten Wirkziele erreicht werden konnten. Bei den pädagogischen Fach- und Lehrkräften, für die keine spezifischen Programmaktivitäten durchgeführt wurden, die aber indirekt von dem Programm profitieren sollten, indem die Schulleitungen Veränderungen an ihren Schulen umsetzten, fielen die beobachteten Wirkungen deutlich geringer aus und die Wirkziele müssen als mehrheitlich nicht erreicht eingestuft werden. Bei den Entscheider:innen, bei denen die Teilnehmer:innenzahl sehr klein war, sind die Evaluationsdaten unzureichend, um eine valide Aussage zur Wirksamkeit des Programms treffen zu können.

Die größte Wirksamkeit auf Ebene der Schulaufsichten konnte das Programm im Bereich der Wissensvermittlung erzielen. Die Schulaufsichten konnten im Programmverlauf ihr zielgruppenspezifisches Wissen über die Unterstützung von Ganztagschulen festigen und erweitern, wobei sich teilweise mittlere bis starke Effekte zeigten. Wenngleich die Schulaufsichten zu Beginn des Evaluationszeitraums bereits eine gewisse Kenntnis hatten von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen, konnten sie dieses Wissen im Programmverlauf noch einmal signifikant erweitern. 100 % der im Rahmen der Evaluation befragten Schulaufsichten waren zum Programmende außerdem der Meinung, dass sie durch das Programm mehr über die Unterstützung von Ganztagschulen erfahren hätten. Im Vergleich dazu fallen die beobachteten Wirkungen auf der Handlungsebene zwar etwas geringer aus, jedoch war auch hier ein Zuwachs bei der Nutzung der vom Programm intendierten Instrumente der Unterstützung zu verzeichnen. Insbesondere die

Instrumente der Perspektivenbildung wurden zum Programmende häufiger von den Schulaufsichten genutzt, um Ganztagschulen in ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen. Die Evaluationsergebnisse zeigen aber auch, dass die Schulaufsichten zum Programmende ihre praktischen Erfahrungen bezüglich der Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen weiterhin als ausbaufähig einschätzten. Hier war der Programmzeitraum möglicherweise zu kurz, um den theoretischen Erkenntnisgewinn in die Praxis zu überführen und eine deutliche Veränderung auf der Handlungsebene zu erreichen.

Dazu passt auch, dass sich die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung noch intensivieren ließe. Durchschnittlich arbeiteten die an „LiGa“ beteiligten Schulaufsichten zum Programmende nur selten bis gelegentlich zu Qualitätszielen mit den Schulleitungen zusammen, und auch eine gezielte Beratung der Schulleitungen fand nur unregelmäßig statt. Signifikante Häufigkeitssteigerungen waren für beide Aspekte im Programmverlauf nicht feststellbar, obwohl die Schulaufsichten einen deutlichen Beratungsbedarf bei den Schulleitungen erkannten.

Das Ziel von „LiGa“, dass die teilnehmenden Schulaufsichten ein professionelles, reflektiertes Rollen- und Selbstverständnis als Beratende der Schulleitungen erlangen, wurde ebenfalls erreicht. Die Ergebnisse zeigten, dass dieses Rollen- und Selbstverständnis bei den Schulaufsichten bereits zum Zeitpunkt des Programmstarts recht ausgeprägt vorhanden war, die Identifikation damit im Programmverlauf aber noch einmal wesentlich gesteigert werden konnte. Die Ergebnisse zeigen darüber hinaus nicht nur, dass die Schulaufsichten deutlich mehr Zeit für die Beratung und Unterstützung der Schulleitungen aufwendeten als für aufsichtsrechtliche Tätigkeiten, sondern dass dieser Anteil bis zum Programmende auch signifikant angestiegen ist. Bei diesem positiven Ergebnis darf jedoch nicht unberücksichtigt bleiben, dass sich die Schulaufsichten durch ihre neue Rolle weiterhin herausgefordert fühlen, was weitere Unterstützungsangebote sinnvoll erscheinen lässt.

Auch auf der Ebene der Schulleitungen konnte das Programm Wirkungen erzielen. Die deutliche Mehrheit der Schulleitungen orientierte sich zum Programmende an Qualitätszielen der Schulentwicklung und richtete ihr Leitungshandeln qualitätsorientiert aus. Die Schulleitungen schätzten zudem ihr Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen als ausgeprägt ein und konnten dieses Wissen im Programmverlauf ebenfalls – zum Teil in erheblichem Umfang – erweitern. Auch verfügten die Schulleitungen ihrer eigenen Einschätzung nach zum Programmende über gewisse praktische Erfahrung in Bezug auf die Umsetzung einer qualitätszielorientierten Schulentwicklung und konnten auch diese im Programmverlauf signifikant erweitern. Bezogen auf die Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele sei „LiGa“ dabei sehr hilfreich gewesen. Zum Programmende gaben 93 % der befragten Schulleitungen an, dass an ihrer Schule Qualitätsziele vorhanden seien, was ebenfalls einer signifikanten Steigerung im Programmverlauf entspricht. Gleichwohl könnten diese Qualitätsziele noch stärker innerhalb der Schule verankert werden, und auch die Beteiligung der Schulaufsichten bei der Erarbeitung der Ziele ist bisher sehr begrenzt. Die Evaluation konnte aufzeigen, dass die Unterstützung, welche die Schulleitungen bei der Entwicklung und Umsetzung der Qualitätsziele von den Schulaufsichten erhalten, deutliches Entwicklungspotential aufweist. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass die am Programm beteiligten Schulleitungen nur in sehr kleiner Zahl auch von Schulaufsichten beaufsichtigt werden, die ebenfalls an „LiGa“ teilnahmen. Viele Schulleitungen im Programm arbeiteten hingegen mit Schulaufsichten zusammen, die nicht Teil des Programms „LiGa“ waren. Dadurch erklärt sich auch die Diskrepanz zwischen den Ergebnissen beider Zielgruppen,

Ein Ziel von „LiGa“ war es auch, das individualisierte Lernen an den teilnehmenden Schulen zu fördern. Dafür sollten die Schulleitungen entsprechende Rahmenbedingungen schaffen und die pädagogischen Fach- und Lehrkräfte entsprechende Instrumente und Methoden kennenlernen und zur Anwendung bringen. Die Programmevaluation hat an dieser Stelle spezifische Instrumente und Methoden zur Förderung individuellen Lernens und entsprechende Kenntnisse sowie Anwendung dieser Instrumente abgefragt. Hier konnte keine Steigerung im Programmverlauf aufgezeigt werden. Es ist jedoch fraglich, ob die formulierten Wirkziele im Programmverlauf dennoch erreicht wurden. Aus den Fallstudien und den Gruppeninterviews wissen wir, dass z. B. durch schüler:innengesteuerte Schul-Elternhausgespräche und datengestützte Schulentwicklung in einigen Schulen Haltungen und Praktiken einer Lernkultur, die individuell auf das Lernen der Schüler:innen schaut, entwickelt wurden. Auch wurden im Programmverlauf durch Mitglieder des Expert:innenrats, zu denen auch teilnehmende Schulleitungen gehörten, Erkenntnisse zu schülerzentriertem Leitungs- und Führungshandeln in Handlungsempfehlungen und konkretem Praxismaterial aufgearbeitet. Diese Entwicklungen konnten mit dem zum Start des Programms entwickelten Fragebogen nicht erfasst und gemessen werden. Hier hat eine Entwicklung zum Verständnis von individualisiertem Lernen stattgefunden, die in der Fragebogenkonstruktion nicht vorhersehbar war. Die Instrumente und Methoden individualisierten Lernens wurden von den Fach- und Lehrkräften zum Programmende nur selten bis gelegentlich angewandt. Eine signifikante Veränderung beim Wissen oder bei der Anwendung war im Programmverlauf nicht festzustellen. An dieser Stelle sei jedoch noch einmal betont, dass die Fach- und Lehrkräfte keine direkte Zielgruppe des Programms „LiGa“ waren. Es fanden demnach keine spezifischen Aktivitäten für diesen Personenkreis statt, sondern das Wirkmodell sah lediglich eine indirekte Wirkung des Programms auf die Fach- und Lehrkräfte vor, indem die Schulleitungen Strukturen und Voraussetzungen an ihren Schulen verbesserten. Es ist daher davon auszugehen, dass die Programmlaufzeit nicht ausreichte, um den Erkenntniszuwachs auf Seiten der Schulleitungen in veränderte Rahmenbedingungen zu überführen und Strukturen zu schaffen, die auch bei den pädagogischen Fach- und Lehrkräften eine Wirkung erzielten.

Analog zu der unterschiedlichen Wirksamkeit von „LiGa“ auf die verschiedenen Zielgruppen unterscheidet sich auch deren Bewertung des Programms. Während die Schulaufsichten und Schulleitungen, die direkt von den Programmaktivitäten adressiert wurden und am stärksten von diesen profitierten, das Programm „LiGa“ bilanzierend als sehr positiv beurteilten, fällt die Zufriedenheit bei den pädagogischen Fach- und Lehrkräften verhaltener aus. Angesichts der Vielzahl der erreichten Wirkziele und der sehr positiven Resonanz durch die direkt am Programm Beteiligten ist das Programm „LiGa“ insgesamt jedoch als erfolgreich zu bewerten.

6 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Ergebnisse der externen Evaluation zeigen die Wirkungen von „LiGa“ auf Ebene der Schulaufsichten, Schulleitungen und Schulleitungsteams sowie der Fach- und Lehrkräfte. Hieraus lassen sich Handlungsempfehlungen für die Implementierung von Programminhalten in die Praxis ableiten.

Trotz der nachgewiesenen Wirksamkeit des Programms „LiGa“ scheint es weiterhin nur punktuell zu einer substanziellen und systematischen Zusammenarbeit von Schulaufsicht und Schulleitungen zum Zweck einer strukturierten Schulentwicklung zu kommen, obwohl die Schulaufsichten ihrer eigenen Aussage nach sowohl über das nötige Wissen als auch über das richtige Selbstverständnis verfügen. Auf Basis der Evaluationsergebnisse kommen dabei verschiedene Gründe für das Ausbleiben einer systematischen Kooperation in Frage, die erste Anhaltspunkte für zukünftige Maßnahmen bieten. (1) Schulaufsichten sollten die Erwartungen der Politik an die neuen Aufgaben einer beratenden Schulaufsicht sowie die damit verbundenen konkreten praktischen Implikationen verdeutlicht werden und zudem Möglichkeiten nähergebracht werden, wie die aktuellen Diskurse zu diesem Thema verfolgt werden können. Die Schulministerien und -behörden sind diesbezüglich in der Verantwortung, klare und wissenschaftlich fundierte Tätigkeits- und Kompetenzprofile sowie Qualitätsstandards für Beratungshandeln und -verläufe zu entwickeln. Erste Ansatzpunkte dazu wurden bereits im „LiGa“-Expert:innenrat sowie in der BeSa-Studie zur beratenden Schulaufsicht entwickelt. Solche Tätigkeits- und Kompetenzprofile wären für die Arbeit der Schulaufsichten äußerst förderlich. (2) Da die Schulaufsichten die Verantwortung für die Initiierung eines Beratungsprozesses bei den Schulleitungen zu sehen scheinen, sollten Schulleitungen dazu ermutigt werden, einen solchen Prozess anzustoßen und die Unterstützung durch die Schulaufsichten einzufordern. Gleichsam sind aber auch mit den Schulaufsichten Möglichkeiten und Strukturen zu entwickeln, wie Schulleitungen niedrigschwellig ihren Unterstützungsbedarf an die Schulaufsichten kommunizieren können. (3) Voraussetzung dafür, dass Schulleitungen ihren Unterstützungsbedarf an die Schulaufsicht richten können, scheint jedoch, dass die Schulleitungen zum einen die „neue“ Rolle der Schulaufsichten als beratende Partner:innen in der Schulentwicklung ebenfalls verinnerlichen und zum anderen, dass sie ihren Beratungsbedarf erkennen und formulieren können. Hier sollten zukünftig mehr Anstrengungen unternommen werden und den Schulleitungen praktische Beispiele für die Kooperation aufgezeigt werden. (4) Gleichwohl zeigen die Ergebnisse aber auch, dass strukturelle Hindernisse (Zeitmangel, Personalmangel, Arbeitsalltag) die wesentlichste Hürde für eine systematische Zusammenarbeit von Schulaufsicht und Schulleitung sind. Da diese strukturellen Defizite nicht durch Programme wie „LiGa“ verändert werden können, sollten diese daraufsetzen, den Zielgruppen Möglichkeiten einer effizienten, ressourcensparenden Zusammenarbeit aufzuzeigen, die auch auf digitale Instrumente zurückgreifen. Dies richtet sich auch an die Gruppe der Entscheider:innen, denen die Bedarfe der Schulkolleg:innen mit eigens dafür ausgerichteten Angeboten nähergebracht werden sollen.

Für die Schulleitungen zeigen die Ergebnisse außerdem, dass deren Kompetenzen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen teilweise noch ausbaufähig sind. Hier könnten zukünftige Programme ansetzen und dieser Zielgruppe Instrumente und den Prozess einer strukturierten und systematischen Zielbearbeitung näherbringen. Da auch hier vor allem strukturelle Hindernisse (Zeit-, Personal- und Raumangel) den Prozess behindern, sollte dabei stets darauf geachtet werden, niedrigschwellige Instrumente und Prozesse in den Fokus zu rücken, die unter den erschwerten Rahmenbedingungen eine möglichst hohe Erfolgswahrscheinlichkeit versprechen, um Resignation bei der Zielgruppe vorzubeugen. Auffällig ist außerdem, dass an vielen Schulen noch kein Ganztagskonzept existiert und wenn doch, dieses häufig noch zu

wenig in der täglichen Schulentwicklungsarbeit verankert ist. Hier sollten künftige Programme ansetzen und den Prozess einer strukturierten, systematischen Schulentwicklungsarbeit am Beispiel der Entwicklung und Umsetzung eines Ganztagskonzept und Arbeit mit diesem verdeutlichen. Der Rückgriff auf Good-Practice-Beispiele hat sich dabei bewährt.

Schließlich legen die Zwischenergebnisse der Evaluation auch den Schluss nahe, dass Schulleitungen noch mehr darin bestärkt werden sollen, den pädagogischen Fach- und Lehrkräften ihrer Schule Formen und Instrumente individualisierten Lernens zu vermitteln bzw. Fortbildungen diesbezüglich anzubieten oder zu organisieren. Viele der Instrumente individualisierten Unterrichtens sind noch nicht flächendeckend unter den Fach- und Lehrkräften bekannt und kommen entsprechend selten zur Anwendung. In der Arbeit mit den Schulen sollte nicht nur die Bedeutung von Formen und Instrumenten individualisierten Lernens hervorgehoben werden, sondern es sollten auch Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie pädagogische Fach- und Lehrkräfte diesbezüglich geschult werden könnten und sich deren Einsatz im Unterricht durch einen Schulentwicklungsprozess fördern ließe. Auch sollten die Schulleitungen dabei unterstützt werden, die Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen an ihren Schulen zu verbessern.

7 LITERATUR

Autor:innengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2022): *Bildung in Deutschland 2022 – Ein indikatorgestützter Bericht mit einer Analyse zum Bildungspersonal*

Camino (Hrsg.) (2023): *Zwischenbericht der externen Evaluation des Projekts „LiGa – Lernen im Ganztag“*

Cohen, Jacob (1992): *A power primer*. In: *Psychological Bulletin*. Band 112, S. 155-159.

StEG-Konsortium (Hrsg.) (2019): *Individuelle Förderung: Potenziale der Ganztagschule*

StEG-Konsortium (Hrsg.) (2016): *Ganztagschule: Bildungsqualität und Wirkungen außerunterrichtlicher Angebote. Ergebnisse der Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen 2012-2015*

8 ANHANG

Abbildung 31. Wirkmodell des Programms „LiGa – Lernen im Ganztag“

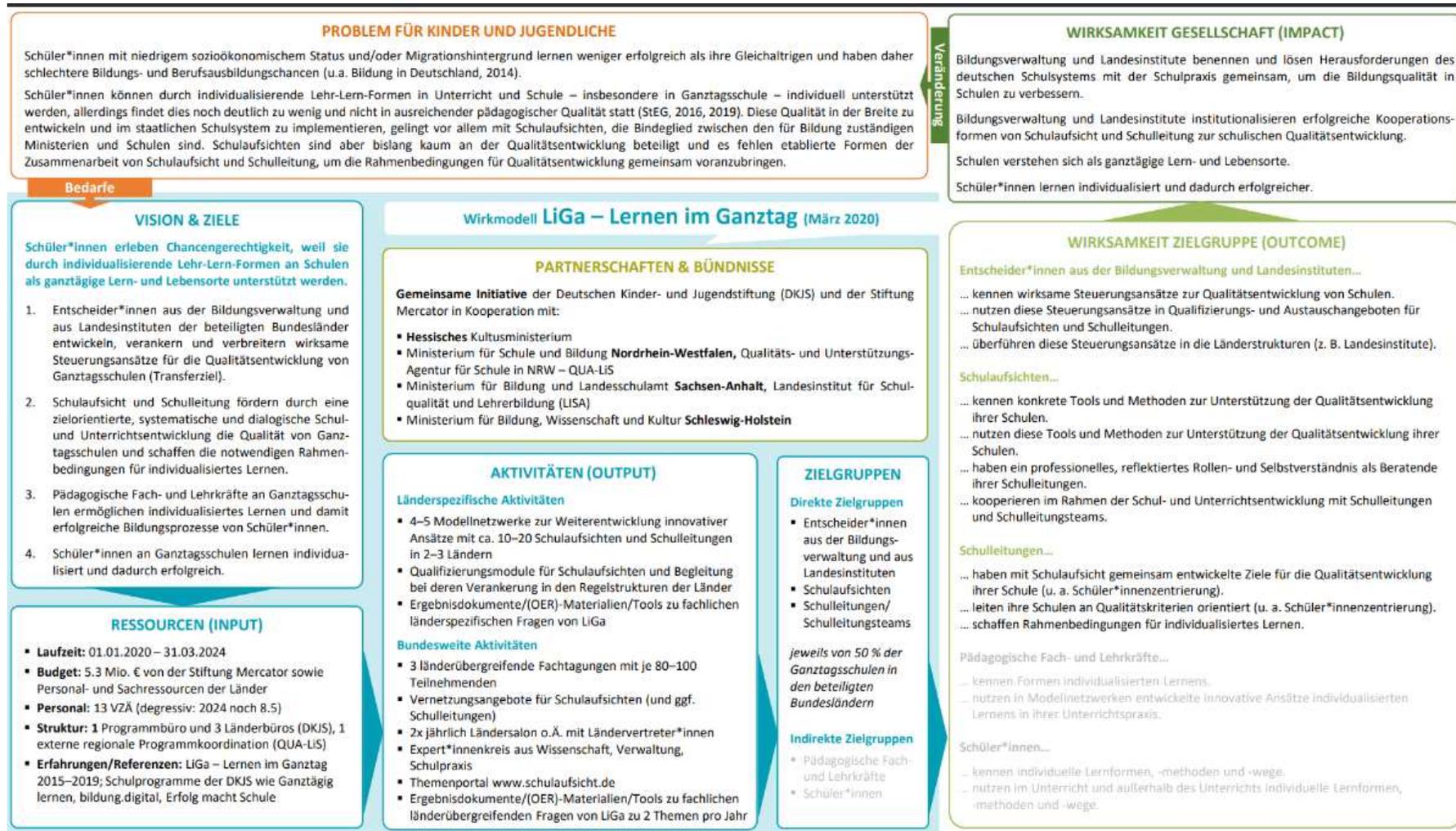


Tabelle 54. Operationalisierung des Wirkziels „Kenntnisse von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen“

Schulaufsichten ... kennen Tools und Methoden zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung ihrer Schulen.					
Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Selbsteinschätzung zum Wissen über Unterstützung von Ganztagschulen	1	„Wie viel wissen Sie über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?“	0 = Gar nichts; 9 = Sehr viel	nur Schulaufsichten	keine
Selbsteinschätzung zur Kenntnis von Instrumenten der Unterstützung	22	„Wie gut kennen Sie sich damit aus, Schulen zu unterstützen bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?“	0 = Kenne mich gar nicht aus; 3 = Kenne mich sehr gut aus	nur Schulaufsichten	zentrale Tendenz (formative Skala; 3 Subskalen)
Wissen über Qualitätskriterien(-kataloge)	12	„Wie vertraut sind Sie mit dem Fachdiskurs zu Ganztagschulen insgesamt?“	0 = Gar nicht vertraut; 3 = Sehr gut vertraut	nur Schulaufsichten	additiver Index und zentrale Tendenz (formative Skala)

Tabelle 55. Operationalisierung des Wirkziels „Nutzung von Tools und Methoden zur Unterstützung von Ganztagschulen“

Schulaufsichten ... nutzen Tools und Methoden zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung ihrer Schulen.					
Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit Unterstützung von Ganztagschulen	1	„Wie viele praktische Erfahrungen haben Sie in der Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?“	0 = Gar keine; 9 = Sehr viele	nur Schulaufsichten	keine
Häufigkeit der Anwendung von Instrumenten der Unterstützung	22	„Wie häufig unterstützen Sie als Schulaufsicht die Schulen bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?“	0 = Nie; 3 = Immer	nur Schulaufsichten	zentrale Tendenz (formative Skala; 3 Subskalen)

Tabelle 56. Operationalisierung des Wirkziels „Vorhandensein eines professionellen, reflektierten Rollen- und Selbstverständnis als Beratende der Schulleitungen“

Schulaufsichten ... haben ein professionelles, reflektiertes Rollen- und Selbstverständnis als Beratende ihrer Schulleitungen.					
Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
<i>Rollenverständnis als Beraterin der Schulleitungen</i>					
Einschätzung zur beratenden Rolle der Schulaufsicht	13	„Die Schulaufsicht sollte sich als eine Beraterin der Schulen verstehen.“	0 = Stimme gar nicht zu; 3 = Stimme voll und ganz zu	nur Schulaufsichten	Zentrale Tendenz (reflektive Skala mit Cronb. $\alpha = 0.91$)
Verwendung der Arbeitszeit (Beratung vs. Aufsicht)	2	„Wieviel Prozent Ihrer Arbeitszeit mit den Schulen sind Sie durchschnittlich aufsichtsrechtlich und kontrollierend tätig?“	Natürliche Zahlen von 0-100	nur Schulaufsichten	keine
<i>Gewachensein hinsichtlich der Rolle als Beraterin</i>					
Herausforderungsgefühl	1	„Als wie herausfordernd empfinden Sie es, Schulen systemisch zu beraten?“	0 = Gar nicht herausfordernd; 3 = Äußerst herausfordernd	nur Schulaufsichten	keine
Klarheit der Aufgabenbereiche	4	„Wie klar ist Ihnen, was gegenwärtig von Ihnen als Schulaufsicht verlangt wird?“	0 = Völlig unklar; 3 = Völlig klar	nur Schulaufsichten	keine
<i>Selbstsicherheit in der Qualitätsentwicklung mit Schulen</i>					
Selbstsicherheit in der Qualitätsentwicklung mit Schulen	10	„Ich weiß etwas über Tools und Methoden zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.“	0 = Stimme gar nicht zu; 3 = Stimme voll und ganz zu	nur Schulaufsichten	Zentrale Tendenz (reflektive Skala mit Cronb. $\alpha = 0.87$)

Tabelle 57. Operationalisierung des Wirkziels „Kooperation im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung“

Schulaufsichten ... kooperieren im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung mit Schulleitungen und Schulleitungsteams.					
Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
<i>Gemeinsame Schulentwicklungsarbeit mit den Schulleitungen</i>					
Zuschreibung von Verantwortlichkeiten (Schulaufsicht vs. Schulleitung)	14	„Wen sehen Sie bei den folgenden Aufgaben vorrangig in der Verantwortung?“	0 = Ausschließlich die Schulleitung; 4 = Ausschließlich die Schulaufsicht	nur Schulaufsichten	zentrale Tendenz (formative Skala)
Beratung zu verschiedenen Themen	7	„Zu welchen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten?“	0 = Noch gar nicht beraten; 4 = Häufig beraten	nur Schulaufsichten	additiver Index und zentrale Tendenz (formative Skala)
Beratungsbedarfs zu den Beratungsthemen	7	„Wie schätzen Sie den aktuellen Beratungsbedarf durchschnittlich ein?“	0 = Kein Beratungsbedarf; 1 = Beratungsbedarf vorhanden	nur Schulaufsichten	zentrale Tendenz (formative Skala)
Häufigkeit der Kooperation zu Qualitätszielen	21	„Wie häufig arbeiten Sie zu den Zielen mit den Schulleitungen zusammen?“	0 = Nie; 3 = Häufig	nur Schulaufsichten	zentrale Tendenz (formative Skala; 2 Subskalen)
<i>Produktives Beratungsverhältnis</i>					
Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen	14	„Meine Arbeit mit den Schulleitungen ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.“	0 = Trifft gar nicht zu; 3 = Trifft voll und ganz zu	nur Schulaufsichten	zentrale Tendenz (reflektive Skala mit Cronb. $\alpha = 0.82$; 2 Subskalen mit Cronb. $\alpha = 0.84 / 0.51$)

Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Hindernisse für die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen	24	„Was nehmen Sie persönlich auf Ihrer Seite als Schulaufsicht als Hindernis wahr?“	0 = Gar kein Hindernis; 3 = Deutliches Hindernis	nur Schulaufsichten	additiver Index und zentrale Tendenz (3 formative Skalen)

Tabelle 58. Operationalisierung des Wirkziels „Gemeinsam entwickelte Ziele für die Qualitätsentwicklung“

Schulleitungen ... haben mit der Schulaufsicht gemeinsam entwickelte Ziele für die Qualitätsentwicklung ihrer Schule.					
Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Gemeinsame Schulentwicklungsarbeit mit den Schulleitungen					
Häufigkeit der Kooperation zu Qualitätszielen	21	„Und wie häufig arbeiten Sie zu den Zielen mit der Schulaufsicht zusammen?“	0 = Nie; 3 = Häufig	nur Schulleitungen	zentrale Tendenz (formative Skala; 2 Subskalen)
Beratung zu verschiedenen Themen	7	„Zu welchen anderen Themen wurden Sie in der Vergangenheit von der Schulaufsicht beraten?“	0 = Gar nicht beraten; 2 = Intensiv beraten	nur Schulleitungen	additiver Index und zentrale Tendenz (formative Skala)
Beratungsbedarfs zu verschiedenen Beratungsthemen	7	„Wo sehen Sie noch Beratungsbedarf?“	0 = Weniger Beratung; 2 = Mehr Beratung	nur Schulleitungen	zentrale Tendenz (formative Skala)
Häufigkeit der Unterstützung durch die Schulaufsicht	22	„Wie häufig unterstützt Sie die Schulaufsicht bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?“	0 = Nie; 3 = Immer	nur Schulleitungen	zentrale Tendenz (formative Skala; 3 Subskalen)

Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
<i>Produktives Beratungsverhältnis zwischen Schulleitung und Schulaufsicht</i>					
Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen	14	„Meine Arbeit mit der Schulaufsicht ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.“	0 = Trifft gar nicht zu; 3 = Trifft voll und ganz zu	nur Schulleitungen	Zentrale Tendenz (reflektive Skala mit Cronb. $\alpha = 0.95$; 2 Subskalen, mit Cronb. $\alpha = 0.96 / 0.88$)
Hindernisse für die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen	24	„Was nehmen Sie persönlich auf Seiten der Schulaufsicht als Hindernis wahr?“	0 = Gar kein Hindernis; 3 = Deutliches Hindernis	nur Schulleitungen	additiver Index und zentrale Tendenz (3 formative Skalen)
<i>Arbeit mit Qualitätszielen</i>					
Vorhandensein von Qualitätszielen	1	„Gibt es an Ihrer Schule konkrete Qualitätsziele, an denen sich die Schulentwicklung orientiert?“	0 = Nein; 1 = Ja	nur Schulleitungen	keine
Verankerung der Qualitätsziele	3	„Wo wurden die Qualitätsziele schriftlich festgehalten?“	0 = Nicht genannt; 1 = Genannt	nur Schulleitungen	additiver Index (formative Skala)

Tabelle 59. Operationalisierung des Wirkziels „Qualitätskriterienorientiertes Leitungshandeln“

Schulleitungen ... leiten ihre Schulen an Qualitätskriterien orientiert (u. a. Schüler:innenzentrierung).					
Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
<i>Kenntnisse zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen</i>					
Selbsteinschätzung zum Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen	1	„Wie viel wissen Sie über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?“	0 = Gar nichts; 9 = Sehr viel	nur Schulleitungen	keine
Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen	1	„Wie viele praktische Erfahrungen haben Sie mit der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?“	0 = Gar keine; 9 = Sehr viele	nur Schulleitungen	keine
<i>Nutzen des LiGa-Programms zur Arbeit mit Qualitätszielen</i>					
Nutzen des LiGa-Programms zur Arbeit mit Qualitätszielen	2	„Wie hilfreich war und ist das Programm „LiGa – Lernen im Ganztag“ bei der Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele an Ihrer Schule?“	0 = Gar nicht hilfreich; 3 = Äußerst hilfreich	nur Schulleitungen	keine
<i>Anwendung von Methoden zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen</i>					
Arbeit mit den Qualitätszielen	9	„Die Qualitätsziele sind Grundlage meiner täglichen Arbeit.“	0 = Trifft gar nicht zu; 3 = Trifft voll und ganz zu	nur Schulleitungen	zentrale Tendenz (formative Skala)
Hindernisse bei der Umsetzung von Qualitätszielen	9	„Was beeinträchtigt Ihrer Meinung nach die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele?“	0 = Gar nicht beeinträchtigend; 3 = Äußerst beeinträchtigend	nur Schulleitungen	zentrale Tendenz (formative Skala; 3 Subskalen)

Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Selbstsicherheit in der Qualitätsentwicklung					
Selbstsicherheit in der Qualitätsentwicklung	10	„Ich kann meine Schule an Qualitätskriterien orientiert leiten.“	0 = Stimme gar nicht zu; 3 = Stimme voll und ganz zu	nur Schulleitungen	Zentrale Tendenz (reflektive Skala mit Cronb. $\alpha = 0.92$)

Tabelle 60. Operationalisierung des Wirkziels „Schaffung der Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen“

Schulleitungen ... schaffen Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen.					
Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Umsetzung eines Ganztagskonzepts					
Vorhandensein eines Ganztagskonzept	1	„Gibt es an Ihrer Schule ein Ganztagskonzept?“	0 = Nein; 1 = Ja	Schulleitungen, Fach- und Lehrkräfte	keine
Arbeit mit Ganztagskonzept	10	„Das Ganztagskonzept unserer Schule wird bei der Fortbildungsplanung berücksichtigt.“	0 = Trifft gar nicht zu; 3 = Trifft voll und ganz zu	nur Schulleitungen	zentrale Tendenz (2 formative Skalen)
Umsetzung der Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen					
Umsetzungsstand der Rahmenbedingungen in den Klassenräumen	8	„Tische für die Gruppenarbeit“	0 = Bisher nicht umgesetzt; 2 = Vollständig umgesetzt	Schulleitungen, Fach- und Lehrkräfte	additiver Index und zentrale Tendenz (formative Skala)

Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Umsetzungsstand der Rahmenbedingungen in den Ressourcen	4	„Ausreichendes Raumangebot“	0 = Bisher nicht umgesetzt; 2 = Vollständig umgesetzt	Schulleitungen, Fach- und Lehrkräfte	additiver Index und zentrale Tendenz (formative Skala)
Umsetzungsstand der Rahmenbedingungen in der Unterrichtsorganisation	11	„Rhythmisierung der Unterrichtszeit über den Tag“	0 = Bisher nicht umgesetzt; 2 = Vollständig umgesetzt	Schulleitungen, Fach- und Lehrkräfte	additiver Index und zentrale Tendenz (formative Skala)
Umsetzungsstand der außerunterrichtlichen Ganztagsangebote	7	„Hausaufgabenhilfe/Hausaufgabenbetreuung“	0 = Bisher nicht umgesetzt; 2 = Vollständig umgesetzt	Schulleitungen, Fach- und Lehrkräfte	additiver Index und zentrale Tendenz (formative Skala)

Tabelle 61. Operationalisierung des Wirkziels „Kenntnisse zu Formen individualisierten Lernens“

Päd. Fach- und Lehrkräfte ... kennen Formen individualisierten Lernens.					
Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Selbsteinschätzung zum Wissen über individualisiertes Lernen	1	„Wie viel wissen Sie über individualisiertes Lernen?“	0 = Gar nichts; 9 = Sehr viel	nur Fach- und Lehrkräfte	keine
Selbsteinschätzung zur praktischen Erfahrung mit individualisiertem Lernen	1	„Wie viele praktische Erfahrungen haben Sie mit individualisiertem Lernen?“	0 = Gar keine; 9 = Sehr viele	nur Fach- und Lehrkräfte	keine
Kenntnisse von diagnostischen Verfahren	4	„Diagnostik sonderpädagogischer Förderbedarfe“	0 = Kenne mich gar nicht aus; 3 = Kenne mich sehr gut aus	nur Fach- und Lehrkräfte	additiver Index und zentrale Tendenz (formative Skala)

Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Kenntnisse von diagnostischen Instrumenten	11	„Beobachtungsbögen oder Beobachtungsprotokolle“	0 = Kenne mich gar nicht aus; 3 = Kenne mich sehr gut aus	nur Fach- und Lehrkräfte	additiver Index und zentrale Tendenz (formative Skala)
Kenntnisse von Methoden zur Förderung individualisierten Lernens	11	„Förderpläne“	0 = Kenne mich gar nicht aus; 3 = Kenne mich sehr gut aus	nur Fach- und Lehrkräfte	additiver Index und zentrale Tendenz (formative Skala)

Tabelle 62. Operationalisierung des Wirkziels „Nutzung innovativer Ansätze individualisierten Lernens“

Päd. Fach- und Lehrkräfte ... nutzen innovative Ansätze individualisierten Lernens in ihrer Unterrichtspraxis.					
Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Anwendung von Methoden individualisierten Lernen					
Anwendungshäufigkeit diagnostischer Verfahren	4	„Diagnostik sonderpädagogischer Förderbedarfe“	0 = Nie; 3 = Häufig	nur Fach- und Lehrkräfte	zentrale Tendenz (formative Skala)
Anwendungshäufigkeit diagnostischer Instrumenten	11	„Beobachtungsbögen oder Beobachtungsprotokolle“	0 = Nie; 3 = Häufig	nur Fach- und Lehrkräfte	zentrale Tendenz (formative Skala)
Anwendungshäufigkeit von Methoden zur Förderung individualisierten Lernens	11	„Förderpläne“	0 = Nie; 3 = Häufig	nur Fach- und Lehrkräfte	zentrale Tendenz (formative Skala)
Beeinträchtigungen für die Umsetzung individualisierter Lernformen	4	„Was beeinträchtigt das individualisierte Lernen an Ihrer Schule?“	0 = Gar nicht beeinträchtigend; 3 = Äußerst beeinträchtigend	nur Fach- und Lehrkräfte	zentrale Tendenz (formative Skala)
Individualisierte Unterrichtsgestaltung	17	„Ich verwende Lernarrangements, die individuelles Lernen ermöglichen.“	0 = Trifft gar nicht zu; 3 = Trifft voll und ganz zu	nur Fach- und Lehrkräfte	zentrale Tendenz (formative Skala)

Dimensionen des Wirkziels	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Nutzen verschiedener Ressourcen zur Umsetzung individualisierter Lernformen					
Nutzen verschiedener Ressourcen zur Umsetzung individualisierter Lernformen	5	„Was hilft Ihnen persönlich bei der Umsetzung individualisierter Lernformen im Schulalltag?“	0 = Gar nicht hilfreich; 3 = Äußerst hilfreich	nur Fach- und Lehrkräfte	keine
Wirksamkeit hinsichtlich der Anwendung von Methoden individualisierten Lernens					
Selbstwirksamkeit der Schule aus Sicht der Lehrkräfte	6	„In unserer Schule können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.“	0 = Stimme gar nicht zu; 3 = Stimme voll und ganz zu	nur Fach- und Lehrkräfte	Zentrale Tendenz (reflektive Skala mit Cronb. $\alpha = 0.85$)

Tabelle 63. Dimensionen der wahrgenommenen Veränderungen durch das Projekt LiGa

Dimension	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung des Wissens über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen	1	„Wie sehr hat sich durch LiGa verändert, wie viel Sie über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen wissen?“	0 = Genauso viel wie vorher; 9 = Viel mehr als vorher	nur Schulaufsichten	keine
Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung des Anteils beratender und unterstützender Tätigkeiten	1	„Wie hat sich durch LiGa der Anteil an Ihrer Arbeitszeit verändert, den sie beratend und unterstützend tätig sind?“	-5 = Deutlich abgenommen; +5 = Deutlich zugenommen	nur Schulaufsichten	keine
Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung des Anteils beratender und unterstützender Tätigkeiten	1	„Wie hat sich das Herausforderungsgefühl durch LiGa verändert?“	-5 = Weniger herausfordernd; +5 = Herausfordernder	nur Schulaufsichten	keine

Dimension	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung hinsichtlich der Identifikation mit der Rolle als beratende Schulaufsicht	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie sehr Sie sich mit der Rolle als beratende Schulaufsicht identifizieren?“	-5 = Weniger mit der Rolle; +5 = Mehr mit der Rolle	nur Schulaufsichten	keine
Selbsteinschätzung Schulaufsichten zur Veränderung der Intensität der Begleitung	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie intensiv Sie Schulen in ihrem Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung begleiten?“	0 = Genauso intensiv wie vorher; 9 = Viel intensiver als vorher	nur Schulaufsichten	keine
Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung der Fähigkeiten, Ganztagschulen in ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen	1	„Wie sehr hat sich durch LiGa verändert, wie gut Sie darin sind, Ganztagschulen in ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen?“	0 = Genauso gut wie vorher; 9 = Viel besser als vorher	nur Schulaufsichten	keine
Selbsteinschätzung der Schulaufsichten zur Veränderung der Häufigkeit, in der mit Schulleitungen zu Qualitätszielen zusammengearbeitet wird	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie häufig Sie mit den Schulleitungen zu Qualitätszielen zusammenarbeiten?“	-5 = Viel seltener; +5 = Viel häufiger	nur Schulaufsichten	keine
Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung der Häufigkeit, in der mit der Schulaufsicht zu Qualitätszielen zusammengearbeitet wird	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie häufig Sie mit der Schulaufsicht zu den Qualitätszielen zusammenarbeiten?“	-5 = Viel seltener; +5 = Viel häufiger	nur Schulleitungen	keine
Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung der Häufigkeit, in der sie von der Schulaufsicht unterstützt werden	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie häufig Sie von der Schulaufsicht im Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung unterstützt werden?“	-5 = Seltener; +5 = Häufiger	nur Schulleitungen	keine

Dimension	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung ihres Wissens über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie viel Sie über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen wissen?“	0 = Genauso viel wie vorher; 9 = Viel mehr als vorher	nur Schulleitungen	keine
Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung der Häufigkeit, in der ihre Schule mit den Qualitätszielen arbeitet	1	„Wie hat durch LiGa" verändert, wie intensiv Ihre Schule mit den Qualitätszielen arbeitet?“	-5 = Viel seltener; +5 = Viel häufiger	nur Schulleitungen	keine
Selbsteinschätzung der Schulleitungen, wie sehr die Einschränkungen die Schulentwicklung beeinträchtigen	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie sehr die genannten Einschränkungen die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele beeinträchtigen?“	-5 = Hat abgenommen; +5 = Hat zugenommen	nur Schulleitungen	keine
Selbsteinschätzung der Schulleitungen zur Veränderung ihrer Fähigkeit, die Qualitätsentwicklung ihrer Schule zu fördern	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie gut Sie darin sind, die Qualitätsentwicklung Ihrer Schule zu fördern?“	0 = Genauso gut wie vorher; 9 = Viel besser als vorher	nur Schulleitungen	keine
Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung ihres Wissens über individualisiertes Lernen	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie viel Sie über individualisiertes Lernen wissen?“	0 = Genauso viel wie vorher; 9 = Viel mehr als vorher	nur Fach- und Lehrkräfte	keine
Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte, wie sehr die Einschränkungen das individualisierte Lernen beeinträchtigen	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie sehr die genannten Einschränkungen das individualisierte Lernen beeinträchtigen?“	-5 = Hat abgenommen; +5 = Hat zugenommen	nur Fach- und Lehrkräfte	keine

Dimension	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung, wie häufig sie diagnostische Verfahren und Instrumente anwenden	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie häufig Sie diagnostische Verfahren und Instrumente anwenden?“	-5 = Viel seltener; +5 = Viel häufiger	nur Fach- und Lehrkräfte	keine
Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung, wie häufig sie Methoden zur Förderung individualisierten Lernens anwenden	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie häufig Sie Methoden zur Förderung individualisierten Lernens anwenden?“	-5 = Viel seltener; +5 = Viel häufiger	nur Fach- und Lehrkräfte	keine
Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung ihrer Fähigkeit individualisiertes Lernen zu fördern	1	„Wie hat sich verändert, wie gut Sie darin sind, individualisiertes Lernen zu fördern?“	0 = Genauso gut wie vorher; 9 = Viel besser als vorher	nur Fach- und Lehrkräfte	keine
Selbsteinschätzung der Fach- und Lehrkräfte zur Veränderung ihrer Fähigkeit, individualisiert zu unterrichten	1	„Wie hat sich durch LiGa verändert, wie gut Sie darin sind, individualisiert zu unterrichten“	0 = Genauso gut wie vorher; 9 = Viel besser als vorher	nur Fach- und Lehrkräfte	keine

Tabelle 64. Dimensionen der Bewertung des Projekts LiGa

Dimension	Items	Frage/Itembeispiel	Antwortskala	Beantwortet durch	Reduktion
Zufriedenheit mit dem Projekt LiGa	1	„Wie zufrieden sind Sie mit LiGa“	0 = Gar nicht zufrieden; 3 = Voll und ganz zufrieden	Schulaufsichten, Schulleitungen, Fach- und Lehrkräfte	keine

Weiterempfehlungswahrscheinlichkeit für das Projekt LiGa aus Sicht der Schulaufsichten	1	„Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie LiGa einem Freund oder einer Kollegin weiterempfehlen?“	0 = Sehr unwahrscheinlich; 9 = Sehr wahrscheinlich	Schulaufsichten, Schulleitungen, Fach- und Lehrkräfte	keine
--	---	--	--	---	-------

Tabelle 65. Skaleninfo zu „Wissen über Qualitätskriterien(-kataloge)“

	t0		t1	
	M	SD	M	SD
Skala: Vielfalt des Wissens über Qualitätskriterien(-kataloge) (additiver Index)	0.44	0.19	0.45	0.25
Skala: Umfang des Wissens über Qualitätskriterien(-kataloge) (zentrale Tendenz)	0.67	0.38	0.74	0.46
... dem Fachdiskurs zu Ganztagschulen insgesamt?	1.48	0.71	1.48	0.67
... den Ergebnissen der Kultusministerkonferenz zu Ganztagschulen in Deutschland?	1.22	0.65	1.26	0.69
... dem „5x5 der guten Ganztagschule“ der DKJS?	0.96	0.83	1.39	1.03
... der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen StEG“?	0.78	0.95	0.70	0.70
... der „Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen QUIGS“ des Landes NRW?	0.52	0.79	0.43	0.66
... dem „Hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS)“	0.64	1.05	0.83	1.15
... dem „Qualitätsrahmen für ganztätig arbeitende Schulen“ des Landes Hessen?	0.48	0.93	0.52	0.85
... dem „Qualitätsrahmen Ganztagsangebote“ des Landes Sachsen?	0.22	0.58	0.09	0.29
... der „Richtlinie Ganzttag und Betreuung“ des Landes Schleswig-Holstein?	0.58	1.05	0.68	1.09
... dem „Qualitätsrahmen Ganztagschule“ des Landes Baden-Württemberg?	0.08	0.34	0.09	0.29
... dem „Qualitätsrahmen für offene Ganztagschulen“ des Landes Bayern?	0.06	0.24	0.09	0.29
... den „Sechs Qualitätsbereichen guter Schulen“ der deutschen Schulakademie?	1.04	0.83	1.14	0.83

Anmerkung: 0 = Gar nicht vertraut; 3 = Sehr gut vertraut

Tabelle 66. Skaleninfo zu „Zuschreibung von Verantwortlichkeiten“

	M	SD	M	SD
Skala: Zuschreibung von Verantwortlichkeiten (zentrale Tendenz)	1.54	0.47	1.57	0.30
Weiterentwicklung des pädagogischen Ganztags- schulkonzepts	1.20	0.63	1.13	0.46
Ausbau des Ganztagsangebots	1.12	0.74	1.04	0.71
Sicherung der Unterrichtsqualität	1.44	0.70	1.30	0.63
Organisation der Klassenbildungs-, Einschulungs- und Übergangsverfahren	0.58	0.75	0.83	0.83
Erhebung von Schulentwicklungsdaten	1.55	0.83	1.65	0.78
Steuerung des schulischen Entwicklungsprozesses	1.33	0.73	1.22	0.52
Implementierung neuer Lehr- und Lernformen	1.23	0.73	1.17	0.58
Implementierung neuer bildungspolitischer Vorhaben	2.35	0.69	2.39	0.66
Evaluation von Schulentwicklungsmaßnahmen	1.77	0.70	1.61	0.58
Steuerung des Fortbildungsangebots für Lehrkräfte	1.52	0.92	2.00	1.18
Beantwortung von Elternbeschwerden	1.17	0.68	1.30	0.56
Förderung der Schulkontakte zu externen Partnern	1.15	0.85	1.09	0.73
Kontrolle der Einhaltung des gesetzlichen Rahmens	2.14	0.72	2.04	0.82
Vermittlung zwischen Schule und Kultusministerium	3.14	0.81	3.22	0.67

Anmerkung: 0 = Ausschließlich die Schulleitung; 4 = Ausschließlich die Schulaufsicht

Tabelle 67. Skaleninfo zu „Beratung zu verschiedenen Themen“

	M	SD	M	SD
Skala: Vielfalt der Beratungsthemen (additiver Index)	0.81	0.25	0.89	0.19
Skala: Häufigkeit der Beratung zu verschiedenen Themen (zentrale Tendenz)	1.17	0.43	1.32	0.40
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	1.29	0.72	1.30	0.56
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	1.40	0.69	1.57	0.66
Erzieherische Fragen	1.19	0.72	1.48	0.67
Didaktische Fragen	1.04	0.59	1.13	0.63
Rechtliche Fragen	1.76	0.59	1.65	0.65
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine)	0.63	0.60	0.91	0.60
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	0.90	0.57	1.22	0.67

Anmerkung: 0 = Noch gar nicht beraten; 4 = Häufig beraten

Tabelle 68. Skaleninfo zu „Beratungsbedarfs zu verschiedenen Beratungsthemen“

	M	SD	M	SD
Skala: Umfang des Beratungsbedarfs zu verschiedenen Beratungsthemen (zentrale Tendenz)	0.70	0.25	0.79	0.23
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	0.69	0.47	0.87	0.34
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	0.78	0.42	0.70	0.47
Erzieherische Fragen	0.74	0.44	0.87	0.34
Didaktische Fragen	0.62	0.49	0.74	0.45
Rechtliche Fragen	0.94	0.24	0.96	0.21
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine)	0.41	0.50	0.52	0.51
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	0.74	0.44	0.87	0.34

Anmerkung: 0 = Kein Beratungsbedarf; 1 = Beratungsbedarf vorhanden

Tabelle 69. Skaleninfo zu „Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen“

	M	SD	M	SD
Skala: Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen (zentrale Tendenz)	2.15	0.30	2.16	0.23
Subskala 1: Effizienz im Verhältnis Schulaufsicht und Schulleitungen (zentrale Tendenz)	2.02	0.36	2.03	0.27
... ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.	2.55	0.50	2.48	0.67
... ist effektiv in Bezug auf die Schulentwicklungsziele.	2.00	0.60	2.00	0.30
... verläuft zielführend und sich gegenseitig ergänzend.	2.35	0.58	2.13	0.46
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	2.57	0.54	2.48	0.51
... verfügt über ausreichende gemeinsame Zeitfenster.	1.38	0.67	1.43	0.66
... ist lösungsorientiert.	2.51	0.54	2.52	0.59
... ist effizient.	2.08	0.53	2.09	0.42
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	1.20	0.80	1.43	0.90
... beinhaltet regelmäßige gegenseitige Feedbacks.	1.65	0.80	1.68	0.84
Subskala 2: Vertrauen im Verhältnis Schulaufsicht und Schulleitungen (zentrale Tendenz)	2.07	0.34	2.04	0.38
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	2.57	0.54	2.48	0.51
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	1.20	0.80	1.43	0.90
... ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung.	2.80	0.41	2.70	0.47
... basiert auf Vertrauen.	2.67	0.48	2.65	0.49
... findet auf Augenhöhe statt.	2.69	0.47	2.78	0.42
... ist durch Verträge formalisiert.	2.31	0.71	2.26	0.86
... wird schriftlich dokumentiert.	1.53	0.76	1.61	0.66

Anmerkung: 0 = Trifft gar nicht zu; 3 = Trifft voll und ganz zu

Tabelle 70. Skaleninfo zu „Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht“

	M	SD	M	SD
Skala: Vielfalt in den Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht (additiver Index)	0.71	0.21	0.68	0.22
Skala: Umfang der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht (zentrale Tendenz)	1.34	0.43	1.37	0.48
Schulaufsicht: Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	1.08	0.80	0.91	0.85
Schulaufsicht: Unzureichendes Fortbildungsangebot	1.51	0.86	1.35	0.98
Schulaufsicht: Zeitmangel	2.55	0.73	2.74	0.54
Schulaufsicht: Personalmangel	2.24	0.82	2.26	0.92
Schulaufsicht: Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	2.22	0.90	2.30	0.70
Schulaufsicht: Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	0.63	0.80	0.65	0.88
Schulaufsicht: Fehlende Befugnisse	0.80	0.80	1.17	1.11
Schulaufsicht: Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	0.47	0.67	0.39	0.66
Schulaufsicht: Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	0.59	0.80	0.52	0.73
Skala: Vielfalt in den Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulleitungen (additiver Index)	0.84	0.18	0.83	0.18
Skala: Umfang der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulleitungen (zentrale Tendenz)	1.66	0.40	1.67	0.46
Schulleitung: Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	1.47	0.70	1.65	0.83
Schulleitung: Unzureichendes Fortbildungsangebot	1.64	0.83	1.70	1.06
Schulleitung: Zeitmangel	2.71	0.58	2.61	0.72
Schulleitung: Personalmangel	2.63	0.56	2.74	0.54
Schulleitung: Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	2.59	0.64	2.48	0.73
Schulleitung: Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	0.78	0.76	0.74	0.75
Schulleitung: Fehlende Befugnisse	1.06	0.93	1.09	0.90
Schulleitung: Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	1.16	0.81	1.13	0.76
Schulleitung: Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	0.86	0.83	0.87	0.97
Skala: Vielfalt in den sonstigen Hindernissen für die Kooperation (additiver Index)	0.73	0.36	0.74	0.29
Skala: Umfang der sonstigen Hindernisse für die Kooperation (zentrale Tendenz)	1.19	0.72	1.21	0.59
Fehlende/unvollständige Datenlage (z.B. Schulstatistiken)	1.18	1.01	1.39	0.99
Unklare Verfahrensabläufe	1.41	0.88	1.30	0.88
Unklare Aufgabenverteilung	1.24	0.94	1.18	0.85
Unüberwindbare Hierarchie	0.94	0.87	1.22	1.00
Fehlende Kommunikationsstrukturen	1.18	0.85	1.00	0.90
Fehlende Vorbilder, Best-Practice-Beispiele	1.18	1.00	1.17	0.89

Anmerkung: 0 = Gar kein Hindernis; 3 = Deutliches Hindernis

Tabelle 71. Skaleninfo zu „Beratung zu verschiedenen Themen“

	M	SD	M	SD
Skala: Vielfalt der Beratungsthemen (additiver Index)	0.66	0.28	0.66	0.29
Skala: Intensität der Beratung zu verschiedenen Themen (zentrale Tendenz)	0.79	0.38	0.83	0.44
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	0.85	0.57	0.77	0.67
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	1.04	0.68	1.20	0.73
Erzieherische Fragen	0.63	0.58	0.82	0.62
Didaktische Fragen	0.59	0.57	0.62	0.64
Rechtliche Fragen	1.35	0.60	1.33	0.63
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine etc.)	0.35	0.50	0.38	0.55
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	0.72	0.53	0.72	0.58

Anmerkung: 0 = Gar nicht beraten; 2 = Intensiv beraten

Tabelle 72. Skaleninfo zu „Beratungsbedarfs zu verschiedenen Beratungsthemen“

	M	SD	M	SD
Skala: Umfang des Beratungsbedarfs zu verschiedenen Beratungsthemen (zentrale Tendenz)	1.21	0.36	1.23	0.27
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	1.20	0.46	1.25	0.51
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	1.23	0.50	1.20	0.40
Erzieherische Fragen	1.18	0.47	1.25	0.51
Didaktische Fragen	1.15	0.51	1.18	0.50
Rechtliche Fragen	1.25	0.46	1.28	0.49
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine etc.)	1.25	0.54	1.31	0.50
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	1.21	0.50	1.18	0.43

Anmerkung: 0 = Weniger Beratung; 2 = Mehr Beratung

Tabelle 73. Skaleninfo zu „Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen“

	M	SD	M	SD
Skala: Wahrnehmung des Verhältnisses Schulaufsicht und Schulleitungen (zentrale Tendenz)	1.83	0.69	1.83	0.69
Subskala 1: Effizienz im Verhältnis Schulaufsicht und Schulleitungen (zentrale Tendenz)	1.83	0.77	1.83	0.77
... ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.	2.12	0.79	2.38	0.64
... ist effektiv in Bezug auf die Schulentwicklungsziele.	1.84	0.90	1.98	0.70
... verläuft zielführend und sich gegenseitig ergänzend.	2.00	0.87	2.10	0.70
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	1.94	0.90	2.05	0.83
... verfügt über ausreichende gemeinsame Zeitfenster.	1.49	0.99	1.44	0.90
... ist lösungsorientiert.	2.21	0.83	2.43	0.64
... ist effizient.	2.03	0.86	2.11	0.75
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	1.69	0.96	1.77	0.90
... beinhaltet regelmäßige gegenseitige Feedbacks.	1.31	1.01	1.34	0.85
Subskala 2: Vertrauen im Verhältnis Schulaufsicht und Schulleitungen (zentrale Tendenz)	1.92	0.40	1.92	0.40
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	1.94	0.90	2.05	0.83
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	1.69	0.96	1.77	0.90
... ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung.	2.55	0.75	2.61	0.53
... basiert auf Vertrauen.	2.21	0.81	2.52	0.65
... findet auf Augenhöhe statt.	2.24	0.85	2.38	0.80
... ist durch Verträge formalisiert.	1.06	0.95	1.02	0.90
... wird schriftlich dokumentiert.	1.43	0.99	1.48	0.87

Anmerkung: 0 = Trifft gar nicht zu; 3 = Trifft voll und ganz zu

Tabelle 74. Skaleninfo zu „Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht“

	M	SD	M	SD
Skala: Vielfalt in den Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht (additiver Index)	0.58	0.30	0.58	0.30
Skala: Umfang der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht (zentrale Tendenz)	1.08	0.66	1.09	0.65
Schulaufsicht: Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	0.46	0.69	0.58	0.79
Schulaufsicht: Unzureichendes Fortbildungsangebot	0.84	0.90	0.67	0.89
Schulaufsicht: Zeitmangel	1.94	1.02	1.93	1.03
Schulaufsicht: Personalmangel	1.79	1.00	1.98	0.99
Schulaufsicht: Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	1.75	1.02	1.98	0.97
Schulaufsicht: Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	0.64	0.86	0.62	0.88
Schulaufsicht: Fehlende Befugnisse	0.83	0.93	0.90	1.00
Schulaufsicht: Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	0.63	0.90	0.48	0.72
Schulaufsicht: Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	0.70	0.97	0.64	0.91
Vielfalt in den Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulleitung (additiver Index)	0.62	0.27	0.63	0.24
Umfang der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulleitung (zentrale Tendenz)	1.26	0.68	1.26	0.53
Schulleitung: Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	0.79	0.96	0.65	0.80
Schulleitung: Unzureichendes Fortbildungsangebot	0.88	0.92	0.64	0.74
Schulleitung: Zeitmangel	2.22	0.94	2.35	0.94
Schulleitung: Personalmangel	2.06	1.03	2.40	0.72
Schulleitung: Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	2.12	0.97	2.40	0.85
Schulleitung: Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	0.74	0.93	0.77	0.98
Schulleitung: Fehlende Befugnisse	1.09	0.98	1.18	0.98
Schulleitung: Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	0.60	0.83	0.52	0.83
Schulleitung: Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	0.59	0.92	0.43	0.74
Vielfalt in den sonstigen Hindernissen für die Kooperation (additiver Index)	0.60	0.38	0.60	0.37
Umfang der sonstigen Hindernisse für die Kooperation (zentrale Tendenz)	1.01	0.79	0.99	0.76
Fehlende/unvollständige Datenlage (z.B. Schulstatistiken)	0.74	0.80	0.72	0.80
Unklare Verfahrensabläufe	1.15	0.97	1.15	1.00
Unklare Aufgabenverteilung	1.05	1.03	1.05	0.97
Unüberwindbare Hierarchie	0.93	1.01	1.05	1.13
Fehlende Kommunikationsstrukturen	1.14	1.01	1.13	1.06
Fehlende Vorbilder, Good-Practice-Beispiele	1.05	0.95	0.85	0.91

Anmerkung: 0 = Gar kein Hindernis; 3 = Deutliches Hindernis

Tabelle 75. Skaleninfo zu „Vielfalt der Verankerung der Qualitätsziele“

	M	SD	M	SD
Skala: Vielfalt der Verankerung der Qualitätsziele (additiver Index)	0.49	0.32	0.45	0.36
Qualitätsziele wurden bisher nicht schriftlich festgehalten.	0.05	0.21	0.10	0.30
Im Leitbild der Schule	0.62	0.49	0.45	0.50
Im Schulprogramm	0.64	0.48	0.59	0.49
In der Zielvereinbarung mit der Schulaufsicht	0.20	0.40	0.30	0.46

Anmerkung: 0 = Nicht genannt; 1 = Genannt

Tabelle 76. Regressionsmodell: Selbsteinschätzung zur Kenntnis von Instrumenten zur datengestützten Schulentwicklung (Wert der t1-Messung)

Selbsteinschätzung zur Kenntnis von Instrumenten zur datengestützten Schulentwicklung (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.23	0.04	
Weiblich (Ref.: männlich)	0.00	0.49	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.84	0.01	*
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.15	0.08	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.52	0.07	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.35	0.06	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	-0.68	0.12	*
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-0.41	0.12	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	0.73	0.06	
R-sqr =	0.73		
Adj.-R-sqr =	0.49		
N =	20		
		F (9,10) = 2.99	
Prob>F =	0.05		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 77. Regressionsmodell: Kenntnis von Instrumenten der Unterstützung (selbsteingeschätzte Veränderung t1–t0)

Kenntnis von Instrumenten der Unterstützung (selbsteingeschätzte Veränderung t1–t0)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.16	0.09	
Weiblich (Ref.: männlich)	0.12	1.25	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.62	0.03	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.20	0.21	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.15	0.16	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.73	0.14	*
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	0.10	0.29	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-0.08	0.30	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-0.13	0.14	
R-sqr =	0.76		
Adj.-R-sqr =	0.54		
N =	20		
		F (9,10) = 3.46	
Prob>F =	0.03		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 78. Regressionsmodell: Häufigkeit der Anwendung von Instrumenten zur Perspektivenbildung (Wert der t1-Messung)

Häufigkeit der Anwendung von Instrumenten zur Perspektivenbildung (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.00	0.01	
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.34	0.14	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.95	0.00	**
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.13	0.02	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.98	0.02	*
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.08	0.02	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	-0.33	0.03	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-0.20	0.03	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	1.25	0.02	*
R-sqr =	0.82		
Adj.-R-sqr =	0.67		
N =	20		
	F (9,10) = 5.19		
Prob>F =	0.01		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 79. Regressionsmodell: Anteil beratend-unterstützender Tätigkeit (selbsteingeschätzte Veränderung t1–t0)

Anteil beratend-unterstützender Tätigkeit (selbsteingeschätzte Veränderung t1–t0)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.38	0.07	
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.70	0.95	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.74	0.03	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.30	0.16	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.97	0.13	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.32	0.11	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	-0.35	0.22	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.27	0.23	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	1.18	0.11	*
R-sqr =	0.71		
Adj.-R-sqr =	0.45		
N =	20		
	F (9,10) = 2.72		
Prob>F =	0.07		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 80. Regressionsmodell: Vielfalt der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsichten aus Sicht der Schulaufsichten (Wert der t1-Messung)

Vielfalt der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsichten aus Sicht der Schulaufsichten (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.37	0.01	
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.36	0.15	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	-0.63	0.00	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.56	0.02	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.75	0.02	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.42	0.02	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	0.04	0.03	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-0.41	0.04	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-1.37	0.02	*
R-sqr =	0.69		
Adj.-R-sqr =	0.42		
N =	20		
	F (9,10) = 2.51		
Prob>F =	0.08		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 81. Regressionsmodell: Vielfalt der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulleitungen aus Sicht der Schulaufsichten (Wert der t1-Messung)

Vielfalt der Hindernisse für die Kooperation auf Seiten der Schulleitungen aus Sicht der Schulaufsichten (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.31	0.01	
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.07	0.10	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	-0.58	0.00	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.65	0.02	*
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	1.49	0.01	**
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.65	0.01	*
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	-0.08	0.02	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-0.61	0.02	*
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-1.83	0.01	**
R-sqr =	0.81		
Adj.-R-sqr =	0.63		
N =	20		
	F (9,10) = 4.63		
Prob>F =	0.01		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 82. Regressionsmodell: Wahrnehmung von Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht aus Sicht der Schulaufsichten (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)

Wahrnehmung von Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht aus Sicht der Schulaufsichten (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)			
	β	SE	
Geburtsjahr	1.12	0.03	
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.23	0.32	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.26	0.01	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.43	0.06	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	1.69	0.03	*
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.66	0.04	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	-0.21	0.06	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.34	0.04	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-2.66	0.03	*
R-sqr =	0.96		
Adj.-R-sqr =	0.84		
N =	13		
	F (9,3) = 7.91		
Prob>F =	0.06		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 83. Regressionsmodell: Häufigkeit der Kooperation aus Sicht der Schulaufsichten (selbsteingeschätzte Veränderung t1-t0)

Häufigkeit der Kooperation aus Sicht der Schulaufsichten (selbsteingeschätzte Veränderung t1-t0)			
	β	SE	
Geburtsjahr	-0.20	0.03	
Weiblich (Ref.: männlich)	0.32	0.48	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	-0.15	0.01	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.16	0.08	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.38	0.06	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.05	0.06	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	0.04	0.11	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.39	0.12	*
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	0.40	0.06	
R-sqr =	0.93		
Adj.-R-sqr =	0.86		
N =	20		
	F (9,10) = 13.85		
Prob>F =	0.00		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 84. Regressionsmodell: Zuschreibung von Verantwortlichkeit (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)

Zuschreibung von Verantwortlichkeit (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.74	0.02	
Weiblich (Ref.: männlich)	0.85	0.19	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.55	0.01	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.92	0.04	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	1.65	0.02	*
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	1.39	0.02	*
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	0.07	0.03	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-1.02	0.03	*
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-1.95	0.02	*
R-sqr =	0.96		
Adj.-R-sqr =	0.84		
N =	13		
	F (9,3) = 7.94		
Prob>F =	0.06		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 85. Regressionsmodell: Wahrnehmung von Effizienz im Verhältnis zu den Schulleitungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)

Wahrnehmung von Effizienz im Verhältnis zu den Schulleitungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)			
	β	SE	
Geburtsjahr	-0.33	0.02	
Weiblich (Ref.: männlich)	1.11	0.22	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.31	0.01	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.54	0.04	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.32	0.02	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	1.45	0.02	*
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	0.72	0.04	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.62	0.03	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-1.38	0.02	
R-sqr =	0.97		
Adj.-R-sqr =	0.87		
N =	13		
	F (9,3) = 10.14		
Prob>F =	0.04		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 86. Regressionsmodell: Empfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm LiGa durch die Schulaufsichten (Wert der t1-Messung)

Empfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm LiGa durch die Schulaufsichten (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	-0.62	0.05	*
Weiblich (Ref.: männlich)	0.71	0.71	*
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.14	0.02	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.51	0.12	*
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.10	0.09	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.42	0.08	*
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	0.42	0.17	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-0.07	0.17	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	0.00	0.08	
R-sqr =	0.86		
Adj.-R-sqr =	0.74		
N =	20		
		F (9,10) = 6.94	
Prob>F =	0.00		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 87. Regressionsmodell: Häufigkeit der Kooperation zur Qualität der Rahmenbedingungen aus Sicht der Schulleitungen (Wert der t1-Messung)

Häufigkeit der Kooperation zur Qualität der Rahmenbedingungen aus Sicht der Schulleitungen (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.11	0.02	
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.11	0.29	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	0.12	0.02	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	-0.37	0.01	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.18	0.04	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.51	0.08	*
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.09	0.06	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	-0.06	0.06	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-0.11	0.11	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-0.38	0.06	
R-sqr =	0.25		
Adj.-R-sqr =	0.03		
N =	44		
		F (10,33) = 1.12	
Prob>F =	0.38		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 88. Regressionsmodell: Wahrnehmung von Vertrauen im Verhältnis zu der Schulaufsicht (Wert der t1-Messung)

Wahrnehmung von Vertrauen im Verhältnis zu der Schulaufsicht (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	-0.14	0.01	
Weiblich (Ref.: männlich)	0.07	0.11	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	-0.53	0.01	***
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.42	0.00	*
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.31	0.01	*
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.09	0.03	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.33	0.02	*
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	0.01	0.02	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-0.03	0.04	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-0.08	0.02	
R-sqr =	0.47		
Adj.-R-sqr =	0.32		
N =	47		
	F (10,36) = 3.17		
Prob>F =	0.01		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 89. Regressionsmodell: Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen (selbsteingeschätzte Veränderung t1-t0)

Wissen über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen (selbsteingeschätzte Veränderung t1-t0)			
	β	SE	
Geburtsjahr	-0.09	0.05	
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.08	0.92	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	0.26	0.07	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.26	0.02	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.37	0.11	*
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.27	0.25	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.07	0.18	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	0.04	0.19	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.24	0.35	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-0.02	0.20	
R-sqr =	0.31		
Adj.-R-sqr =	0.11		
N =	47		
	F (10,36) = 1.59		
Prob>F =	0.15		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 90. Regressionsmodell: Umfang der Arbeit mit den Qualitätszielen (selbsteingeschätzte Veränderung t1–t0)

Umfang der Arbeit mit den Qualitätszielen (selbsteingeschätzte Veränderung t1–t0)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.20	0.04	
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.12	0.52	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	-0.05	0.03	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.09	0.01	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.41	0.06	*
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.14	0.14	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.04	0.10	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	-0.02	0.10	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.24	0.20	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	0.30	0.11	
R-sqr =	0.38		
Adj.-R-sqr =	0.20		
N =	44		
	F (10,33) = 2.06		
Prob>F =	0.06		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 91. Regressionsmodell: Häufigkeit der Kooperation zur Qualität des Lernangebots aus Sicht der Schulleitungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)

Häufigkeit der Kooperation zur Qualität des Lernangebots aus Sicht der Schulleitungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)			
	β	SE	
Geburtsjahr	2.33	0.04	*
Weiblich (Ref.: männlich)	2.88	0.74	*
Unterrichtsstunden (in Stunden)	1.48	0.04	*
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	-4.19	0.03	*
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	1.03	0.04	*
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	2.67	0.17	*
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	2.00	0.09	*
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	5.66	0.54	*
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-1.54	0.18	*
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-4.83	0.21	*
R-sqr =	0.98		
Adj.-R-sqr =	0.86		
N =	13		
	F (10,2) = 8.27		
Prob>F =	0.11		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 92. Regressionsmodell: Einschätzung zum Umfang des Beratungsbedarfs aus Sicht der Schulleitungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)

Einschätzung zum Umfang des Beratungsbedarfs aus Sicht der Schulleitungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)			
	β	SE	
Geburtsjahr	-2.39	0.02	*
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.81	0.26	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	-1.15	0.02	*
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	2.55	0.01	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.25	0.01	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-2.62	0.06	*
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-1.57	0.03	*
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	-2.99	0.19	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.58	0.06	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	2.76	0.07	
R-sqr =	0.98		
Adj.-R-sqr =	0.90		
N =	13		
	F (10,2) = 12.03		
Prob>F =	0.08		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 93. Regressionsmodell: Wahrnehmung von Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht aus Sicht der Schulleitungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)

Wahrnehmung von Hindernissen für die Kooperation auf Seiten der Schulaufsicht aus Sicht der Schulleitungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.76	0.01	
Weiblich (Ref.: männlich)	0.45	0.22	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	0.33	0.01	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	-2.39	0.01	*
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.06	0.01	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	2.36	0.05	*
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.43	0.03	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	1.85	0.16	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-0.35	0.05	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-2.05	0.06	+
R-sqr =	0.99		
Adj.-R-sqr =	0.94		
N =	13		
	F (10,2) = 19.38		
Prob>F =	0.05		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 94. Regressionsmodell: Vielfalt in der Verankerung der Qualitätsziele (Wert der t1-Messung)

Vielfalt in der Verankerung der Qualitätsziele (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	-0.11	0.01	
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.23	0.11	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	0.04	0.01	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	-0.45	0.00	*
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.32	0.01	*
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.12	0.03	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.11	0.02	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	0.22	0.02	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.22	0.04	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	0.12	0.02	
R-sqr =	0.35		
Adj.-R-sqr =	0.20		
N =	54		
	F (10,43) = 2.36		
Prob>F =	0.03		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 95. Regressionsmodell: Vorhandensein eines Ganztagskonzept (Wert der t1-Messung)

Vorhandensein eines Ganztagskonzept (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	-0.19	0.01	
Weiblich (Ref.: männlich)	0.18	0.13	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	0.25	0.01	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.00	0.00	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.01	0.02	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.07	0.04	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.06	0.03	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	0.11	0.03	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.30	0.05	*
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-0.23	0.03	
R-sqr =	0.24		
Adj.-R-sqr =	0.06		
N =	54		
	F (10,43) = 1.35		
Prob>F =	0.24		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 96. Regressionsmodell: Vielfalt im Umsetzungsstand sonstiger Rahmenbedingungen (Wert der t1-Messung)

Vielfalt im Umsetzungsstand sonstiger Rahmenbedingungen (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.01	0.00	
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.02	0.04	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	-0.02	0.00	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	-0.01	0.00	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.01	0.00	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.28	0.01	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.21	0.01	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	-0.02	0.01	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-0.43	0.01	**
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	0.43	0.01	*
R-sqr =	0.34		
Adj.-R-sqr =	0.19		
N =	54		
	F (10,43) = 2.23		
Prob>F =	0.03		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 97. Regressionsmodell: Umfang des Umsetzungsstands sonstiger Rahmenbedingungen (Wert der t1-Messung)

Umfang des Umsetzungsstands sonstiger Rahmenbedingungen (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	-0.02	0.01	
Weiblich (Ref.: männlich)	0.08	0.10	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	0.13	0.01	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.17	0.00	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.20	0.01	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.52	0.03	*
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.43	0.02	**
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	0.07	0.02	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-0.38	0.04	**
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	0.32	0.02	
R-sqr =	0.40		
Adj.-R-sqr =	0.26		
N =	54		
	F (10,43) = 2.82		
Prob>F =	0.01		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 98. Regressionsmodell: Umfang des Umsetzungsstands der Rahmenbedingungen außerunterrichtlicher Ganztagsangebote (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)

Umfang des Umsetzungsstands der Rahmenbedingungen außerunterrichtlicher Ganztagsangebote (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.16	0.02	
Weiblich (Ref.: männlich)	1.78	0.31	**
Unterrichtsstunden (in Stunden)	-0.43	0.01	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.01	0.01	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	1.16	0.03	**
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.89	0.09	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.63	0.03	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	1.84	0.18	*
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	-0.20	0.09	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-1.28	0.09	
R-sqr =	0.91		
Adj.-R-sqr =	0.68		
N =	15		
	F (10,4) = 4.01		
Prob>F =	0.10		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 99. Regressionsmodell: Vielfalt des Umsetzungsstands sonstiger Rahmenbedingungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)

Vielfalt des Umsetzungsstands sonstiger Rahmenbedingungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)			
	β	SE	
Geburtsjahr	-0.42	0.01	
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.78	0.23	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	-0.94	0.01	*
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	2.06	0.01	**
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.21	0.02	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-1.84	0.07	*
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.06	0.02	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	-2.07	0.13	*
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.39	0.07	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	1.68	0.06	*
R-sqr =	0.93		
Adj.-R-sqr =	0.76		
N =	15		
	F (10,4) = 5.39		
Prob>F =	0.06		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 100. Regressionsmodell: Umfang des Umsetzungsstands sonstiger Rahmenbedingungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)

Umfang des Umsetzungsstands sonstiger Rahmenbedingungen (gemessene Differenz t1-t0 bei den matched pairs)			
	β	SE	
Geburtsjahr	-0.67	0.02	*
Weiblich (Ref.: männlich)	-1.08	0.39	*
Unterrichtsstunden (in Stunden)	-0.65	0.02	
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	1.86	0.01	*
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.31	0.03	
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-1.14	0.12	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.33	0.04	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	-2.44	0.23	*
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.24	0.12	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	1.50	0.11	+
R-sqr =	0.90		
Adj.-R-sqr =	0.66		
N =	15		
	F (10,4) = 3.73		
Prob>F =	0.11		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 101. Regressionsmodell: Zufriedenheit mit dem Programm LiGa durch die Schulleitungen (Wert der t1-Messung)

Zufriedenheit mit dem Programm LiGa durch die Schulleitungen (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.34	0.02	*
Weiblich (Ref.: männlich)	0.00	0.22	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	-0.41	0.01	**
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.11	0.00	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.35	0.03	*
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.03	0.06	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.08	0.05	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	0.08	0.05	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.14	0.09	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	-0.02	0.05	
R-sqr =	0.38		
Adj.-R-sqr =	0.23		
N =	54		
	F (10,43) = 2.6		
Prob>F =	0.01		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$

Tabelle 102. Regressionsmodell: Empfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm LiGa durch die Schulleitungen (Wert der t1-Messung)

Empfehlungswahrscheinlichkeit für das Programm LiGa durch die Schulleitungen (Wert der t1-Messung)			
	β	SE	
Geburtsjahr	0.31	0.06	*
Weiblich (Ref.: männlich)	-0.06	0.77	
Unterrichtsstunden (in Stunden)	-0.33	0.04	*
Mitarbeit in LiGa (in Monaten)	0.14	0.02	
Modellnetzwerk-Veranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.46	0.10	**
Fachveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	0.11	0.22	
Qualifizierungsveranstaltungen (Anz. d. Tn.)	-0.20	0.17	
Hospitationen/Lernreisen (Anz. d. Tn.)	-0.06	0.16	
Steuerungsformate (Anz. d. Tn.)	0.18	0.31	
sonst. Veranstaltungen (Anz. D. Tn.)	0.02	0.18	
R-sqr =	0.45		
Adj.-R-sqr =	0.32		
N =	52		
	F (10,41) = 3.37		
Prob>F =	0.00		

Anmerkung: OLS-Regression; β = stand. Regressionskoeffizienten; SE = Standardfehler; Signifikanzniveaus: * $p < .05$, ** $p < .01$, *** $p < .001$



A1.

Umfrage zum Programm *LiGa - Lernen im Ganztage*

Liebe*r Mitarbeiter*in der Schulaufsicht,

vielen Dank, dass Sie an der Befragung zum Programm „LiGa - Lernen im Ganztage“ teilnehmen! Ihre Antworten sind uns sehr wichtig. Die Befragung dauert ca. 40 Minuten und beinhaltet u.a. Fragen zum Programm, zu Ihrer Zusammenarbeit mit den Schulen sowie zur schulischen Qualitätsentwicklung. Ihre persönlichen Erfahrungen als Schulaufsicht sind für uns von großem Interesse. Es gibt daher keine richtigen oder falschen Antworten. Wenn Sie bei einer Frage nicht sicher sind, kreuzen Sie bitte das an, was am besten passt.

Bevor wir anfangen, stimmen Sie bitte der Verarbeitung Ihrer Daten zu:

Ich stimme zu, dass meine Angaben gemäss den hier aufgeführten Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden.



	Ausschließli ch die Schulleitung	Vorrangig die Schulleitung	Gleichermaß en Schulleitung und -aufsicht	Vorrangig die Schulaufsicht	Ausschließlic h die Schulaufsicht	Weder noch
Implementierung neuer Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Implementierung neuer bildungspolitischer Vorhaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation von Schulentwicklungsmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuerung des Fortbildungsangebots für Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beantwortung von Elternbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Schulkontakte zu externen Partnern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontrolle der Einhaltung des gesetzlichen Rahmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung zwischen Schule und Kultusministerium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C1. Wie viel wissen Sie über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?

Qualitätsentwicklung bezieht sich auf die Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.

Garnichts1 2 3 4 5 6 7 8 9 Sehrviel10

.....

C2. Bitte erläutern Sie kurz.

D1. Schulaufsichten können die Qualitätsentwicklung von Schulen auf verschiedene Weise unterstützen.

Wie gut kennen Sie sich damit aus, Schulen zu unterstützen...

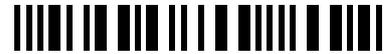
	Kenne mich gar nicht aus	Kenne mich etwas aus	Kenne mich gut aus	Kenne mich sehr gut aus
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



E2. Bitte erläutern Sie kurz.

F1. Wenn Sie Schulen in ihrem Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung begleiten: Wie häufig unterstützen Sie als Schulaufsicht die Schulen...

	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Erstellung einer gemeinsamen Zielvereinbarung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Abstimmung eines Maßnahmen- bzw. Umsetzungsplans?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Moderation inhaltlicher Diskussions- und Entscheidungsprozesse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulprojekten und Modellvorhaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Evaluation umgesetzter Maßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Übertragung von Maßnahmen in den Regelschulbetrieb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Durchführung von Status- und Bilanzgesprächen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulinspektionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Schulbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Unterrichtsbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Vergleichsarbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Schulleistungsuntersuchungen (z.B. PISA, IGLU)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse dienstlicher Beurteilungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Förderung von Peer-Prozessen, u.a. durch Schulleiterdienstversammlungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Auswahl von neuem Personal?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Planung von Lehrkräftefortbildungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Umsetzung neuer bildungspolitischer Vorgaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G1.

Zu welchen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wie schätzen Sie deren aktuellen Beratungsbedarf durchschnittlich ein?

Habe Schulleitungen bisher...

	Noch gar nicht beraten	Gelegentlich beraten	Regelmäßig beraten
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G2.

Zu welchen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wie schätzen Sie deren aktuellen Beratungsbedarf durchschnittlich ein?

Aktueller Beratungsbedarf der Schulleitungen

	Kein Beratungsbedarf	Beratungsbedarf vorhanden
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Kein Beratungsbedarf Beratungsbedarf vorhanden

Rechtliche Fragen

Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine)

Evaluation und Erfolgsüberprüfung

G3. Zu welchen anderen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wo sehen Sie noch Beratungsbedarf?

H1. Wieviel Prozent Ihrer Arbeitszeit mit den Schulen sind Sie durchschnittlich ...

aufsichtsrechtlich und kontrollierend tätig?

beratend und unterstützend tätig?

H2. Als wie herausfordernd empfinden Sie es, Schulen systemisch zu beraten?

Systemische Beratung in diesem Kontext bedeutet, in der Beratung einzelner Schulleitungen den Blick auf die Schule als System zu richten und gemeinsam Lösungen für Probleme durch die Betrachtung aller Akteur*innen zu erarbeiten.

Gar nicht herausfordernd

Etwas herausfordernd

Ziemlich herausfordernd

Äußerst herausfordernd

I1. Wie nehmen Sie persönlich die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen wahr?

Meine Arbeit mit den Schulleitungen...

Trifft gar nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft voll und ganz zu

... ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.

... ist effektiv in Bezug auf die Schulentwicklungsziele.



	Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... verläuft zielführend und sich gegenseitig ergänzend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verfügt über ausreichende gemeinsame Zeitfenster.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist lösungsorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effizient.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf Vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... findet auf Augenhöhe statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist durch Verträge formalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet regelmäßige gegenseitige Feedbacks.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird schriftlich dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J1. Manchmal ist es nicht möglich, die Qualitätsentwicklung der Schulen so zu begleiten, wie man es sich wünscht. Es gibt individuelle und strukturelle Hindernisse, die die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen erschweren.

Was nehmen Sie persönlich auf Ihrer Seite als Schulaufsicht als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar kein Hindernis Geringes Hindernis Mäßiges Hindernis Deutliches Hindernis

Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J2. Und was nehmen Sie auf Seiten der Schulleitungen als Hindernis wahr?

Gar kein Hindernis Geringes Hindernis Mäßiges Hindernis Deutliches Hindernis

Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J3. Und allgemein?

Gar kein Hindernis Geringes Hindernis Mäßiges Hindernis Deutliches Hindernis

Fehlende/unvollständige Datenlage (z.B. Schulstatistiken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Verfahrensabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Aufgabenverteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unüberwindbare Hierarchie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Kommunikationsstrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Vorbilder, Best-Practice-Beispiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



J4. Welche weiteren Hindernisse für die Kooperation konnten Sie identifizieren?

K1.

Welche Hilfe würden Sie sich von Seiten der Politik wünschen, um als Schulaufsicht die Schulen besser in ihrem Qualitätsentwicklungsprozess unterstützen zu können?

Sie können bis zu drei Wünsche nennen.

1. Wunsch:

K2. 2. Wunsch:

K3. 3. Wunsch:

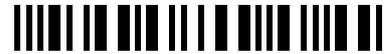
L1. Wie klar ist Ihnen, was gegenwärtig von Ihnen als Schulaufsicht verlangt wird?

	Völlig unklar	Etwas unklar	Ziemlich klar	Völlig klar
Von Seiten der Schulen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von Seiten der Politik?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im aktuellen Fachdiskurs zur Rolle der Schulaufsicht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vom Programm LiGa?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

M1. Das Rollen- und Selbstverständnis von Schulaufsichten befindet sich in einem steten Wandel und ist geprägt von individuellen Präferenzen und Erfahrungen.

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Die Schulaufsicht sollte sich als eine Beraterin der Schulen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schulaufsicht sollte sich als Dienstleisterin der Schulen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulaufsichten sollten den Schulen auch außerhalb der turnusmäßigen Zusammenarbeit stets als Ansprechperson zur Verfügung stehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wahrnehmung schulaufsichtlicher Aufgaben sollte auf die Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen ausgerichtet sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- Schulaufsicht und Schulleitungen sind gleichermaßen für die Schulentwicklung zuständig.
- Schulaufsicht und Schulleitungen sollten sich auf Augenhöhe begegnen.
- „Aufsicht“ im klassischen Sinn kann heutzutage weitgehend ersetzt werden durch Vertrauen in die Eigenverantwortung der Schulen.
- Bei der Arbeit mit Schulen funktioniert Ermutigung besser als Ermahnung.
- Die Zusammenarbeit zwischen Schulaufsicht und Schulen sollte durch gegenseitige Transparenz gekennzeichnet sein.
- Eine Schulaufsicht kann gleichzeitig kontrollieren und beraten.
- Es liegt in der Verantwortung der Schulen, sich aktiv um die Unterstützung der Schulaufsicht zu bemühen.
- Schulaufsichten sollten zu regelmäßigen Fortbildungen verpflichtet werden.
- Schulaufsichten sollten ihre eigene Rolle regelmäßig hinterfragen
- Schulaufsichten sollten sich bemühen, neue Kooperationsformate mit den Schulen zu etablieren.
- Schulaufsicht sollten sich immer bemühen, Entscheidungen mit den Schulleitungen im Konsens zu treffen.

N1. Wir möchten gerne Ihre persönlichen Vorstellungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung einer Ganztagschule kennen lernen.

Was sind Ihrer Meinung nach die wesentlichsten Qualitätsziele, an denen sich eine gute Ganztagschule orientieren sollte?

O1. Schulleitungen können ihr Leitungshandeln an unterschiedlichen Qualitätszielen orientieren.

Wie bedeutsam sind die folgenden Ziele Ihrer Meinung nach für eine erfolgreiche Schulentwicklung?

Gar nicht bedeutsam Etwas bedeutsam Ziemlich bedeutsam Äußerst bedeutsam

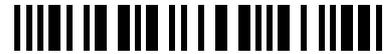
- Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses
- Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule
- Arbeit in multiprofessionellen Teams



	Gar nicht bedeutsam	Etwas bedeutsam	Ziemlich bedeutsam	Äußerst bedeutsam
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

P1. Und wie häufig arbeiten Sie zu den Zielen mit den Schulleitungen zusammen?

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Q1. Was beeinträchtigt Ihrer Meinung nach die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele?

	Gar nicht beeinträchtigend	Kaum beeinträchtigend	Etwas beeinträchtigend	Ziemlich beeinträchtigend
Mangelnde fachliche oder methodische Expertise der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung der Schulleitung durch das Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht b
einträchtig
end

Kaum bee
inträchtigen
d

Etwas bee
inträchtigen
d

Ziemlich be
inträchtigen
d

Zeitmangel auf Seite der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel an den Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Zielvereinbarungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlender Maßnahmenplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Räume/räumliche Enge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Verfügbarkeit externer Expertise/Expert*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung (z.B. pädagogisch-psychologisches Personal)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürokratische Strukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Q2. Gibt es weitere Hindernisse, die die Qualitätsentwicklung beeinträchtigen?

R1. Es gibt unterschiedliche Qualitätskriterien(-kataloge) für gute Ganztagschulen.

Wie vertraut sind Sie mit...

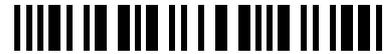
Gar nicht vertraut

Etwas vertraut

Gut vertraut

Sehr gut vertraut

... dem Fachdiskurs zu Ganztagschulen insgesamt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... den Ergebnissen der Kultusministerkonferenz zu Ganztagschulen in Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dem „5x5 der guten Ganztagschule“ der DKJS?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen StEG“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der „Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen QUIGS“ des Landes NRW?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht vertraut Etwas vertraut Gut vertraut Sehr gut vertraut

- ... dem „Hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS)“
- ... dem „Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen“ des Landes Hessen?
- ... dem „Qualitätsrahmen Ganztagsangebote“ des Landes Sachsen?
- ... der „Richtlinie Ganztag und Betreuung“ des Landes Schleswig-Holstein?
- ... dem „Qualitätsrahmen Ganztagsschule“ des Landes Baden-Württemberg?
- ... dem „Qualitätsrahmen für offene Ganztagschulen“ des Landes Bayern?
- ... den „Sechs Qualitätsbereichen guter Schulen“ der deutschen Schulakademie?

S1. Zum Schluss geht es darum, ob Sie persönlich und ob Ihre Einrichtung sich mit anderen austauscht und abstimmt, Ihre eigenen Schwächen und Stärken kennt usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- Ich weiß etwas über Tools und Methoden zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.
- Ich kann Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen.
- Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulämtern ab, wie wir Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen.
- Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulämtern zusammen, um Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen.
- Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.
- Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.
- Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen wenden kann.
- Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulämtern, mit denen ich auch zukünftig zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen zusammenarbeiten möchte.
- Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen mitgestalten kann.
- Ich bringe meine Ideen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen in Diskussionen und Entscheidungen ein.

T1. Wie sehr stimmen Sie für Ihr Schulamt den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- In unserem Schulamt können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.



V2. Wie ist derzeit Ihr Arbeitsumfang?

Bitte geben Sie Ihre durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit in Prozent an.

Arbeitszeit:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

W1.

Wie lange arbeiten Sie schon im Programm LiGa – Lernen im Ganztage mit?

Berücksichtigen Sie bitte ggf. auch den Zeitraum der ersten Programmphase.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

W2. Welches Ziel haben Sie im Programm LiGa – Lernen im Ganztage für sich persönlich und für Ihr Schulamt?

Für mich persönlich habe ich folgendes Ziel:

--

W3. Für unser Schulamt habe ich bzw. haben wir folgendes Ziel:

--



X1. Sie haben es geschafft, dies ist das Ende der Befragung. Gibt es noch etwas, dass Ihnen auf dem Herzen liegt und dass Sie uns mitteilen möchten – zum Beispiel zu unseren Fragen oder zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“?

Dann ist hier Platz dafür:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihre Angaben helfen uns, das Projekt "LiGa - Lernen im Ganztage" noch besser auf Ihre Bedarfe abzustimmen. Wir wünschen Ihnen viel Freude im Projekt.

Ein letztes Anliegen noch...

Gerne würden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt (in 12-18 Monaten) noch einmal befragen. Um Sie dann persönlich einladen zu können, benötigen wir Ihre Email-Adresse. Sofern Sie damit einverstanden sind, klicken Sie bitte auf den folgenden Link. Dieser führt Sie zur Eingabemaske und ermöglicht, dass ihre Email-Adresse getrennt von den Fragebogendaten gespeichert wird.

Hier gehts zur Eingabe der Email-Adresse

Falls Sie auf die Angabe verzichten möchten, können Sie das Fenster jetzt schließen.





A1.

Umfrage zum Programm *LiGa - Lernen im Ganztag*

Liebe Schulleitung, liebe Fach- oder Lehrkraft,

vielen Dank, dass Sie an der Befragung zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztag“ teilnehmen! Ihre Antworten sind uns sehr wichtig. Die Befragung dauert ca. 30 Minuten und beinhaltet u.a. Fragen zum Programm, zur schulischen Qualitätsentwicklung und zum Ganztag. Ihre persönlichen Erfahrungen sind für uns von großem Interesse. Es gibt daher keine richtigen oder falschen Antworten. Wenn Sie bei einer Frage nicht sicher sind, kreuzen Sie bitte das an, was am besten passt.

Bevor wir anfangen, stimmen Sie bitte der Verarbeitung Ihrer Daten zu:

Ich stimme zu, dass meine Angaben gemäss den hier aufgeführten Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden.



A2.

Die Befragung ist freiwillig und wir fragen nirgends nach Ihrem Namen. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Damit wir die Befragung ohne Namen sortieren und vergleichen können, brauchen wir einen Code, den nur Sie kennen.

Der Code setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Erste zwei Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter**
- 2. Erste zwei Zahlen des Geburtstags Ihrer Mutter**
- 3. Erste zwei Zahlen Ihres eigenen Geburtstags**

Beispiel: Ihre Mutter heißt Maria Louise Ciccone und ist am 16.08.1958 geboren. Sie selbst sind am 07.08.1979 geboren. Ihr Code lautet MA1607.

Vielen Dank für die Teilnahme.

Ihr persönlicher Code:

Erster Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Zweiter Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Erste Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Zweite Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Erste Zahl Ihres eigenen Geburtstags

Zweite Zahl Ihres eigenen Geburtstags



B1. Bevor wir starten, sei noch einmal betont: Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und anonymisiert ausgewertet. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Beginnen wir mit ein paar Fragen zu Ihrer Tätigkeit.

An welcher Schule sind Sie tätig?

- Adolf-Reichwein-Schule
- Alexej von Jawlensky-Schule
- Anton-Calaminus-Schule
- Carl-Bantzer-Schule
- Comeniuschule
- Dietrich-Bonhoeffer-Schule
- Gesamtschule Konradsdorf
- Grundschule Freiligrathschule
- Grundschule Schenkelsberg
- Johannes-Gutenberg-Schule
- Lichtbergschule
- Mathildenschule
- Osterbachschule (Grundschule)
- Pestalozzischule
- Sophie-Opel-Schule
- Wilhelm-Leuschner-Schule
- Andere Schule, und zwar:

Andere Schule, und zwar:

B2. Handelt es sich bei Ihrer Schule um eine Ganztagschule?

- Nein
- Ja, um eine offene Ganztagschule
- Ja, um eine gebundene Ganztagschule



B3. Arbeitet Ihre Schule mit einem außerunterrichtlichem Ganztagsangebot?

Nein

Ja

Weiß nicht

C1. Was beschreibt Ihre Tätigkeit an der Schule am besten?

Achtung: Diese Frage ist wichtig für die Filterführung, d.h. welche Fragen Ihnen angezeigt werden.

Schulleitung

Mitglied des Schulleitungsteams

Pädagogische Fachkraft ohne Unterrichtsaufgaben

Pädagogische Fachkraft mit Unterrichtsaufgaben

Lehrkraft

Mitarbeiter*in der Verwaltung

Sonstige*r Mitarbeiter*in, und zwar:

Sonstige*r Mitarbeiter*in, und zwar:

C2. Wie viele Unterrichtsstunden unterrichten Sie in diesem Schuljahr durchschnittlich pro Woche?

Wenn Sie nicht unterrichten, wählen Sie bitte die 0 [Null] aus.

|

C3. Ist Ihnen bekannt, dass Ihre Schule an dem Programm "LiGa - Lernen im Ganztage" teilnimmt?

Ja, ich arbeite aktiv daran mit.

Ja, ich bin gut informiert.

Ja, ich habe das schon gehört, weiß aber wenig darüber.

Nein, das habe ich nicht gewusst.



E3. Bitte erläutern Sie kurz.

E4. Bitte erläutern Sie kurz.

F1. Wir möchten gerne Ihre persönlichen Vorstellungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung einer Ganztagschule kennen lernen.

Was sind Ihrer Meinung nach die wesentlichsten Qualitätsziele, an denen sich eine gute Ganztagschule orientieren sollte?

G1.

Es gibt viele Instrumente und Methoden, um individuelle Lernvoraussetzungen zu diagnostizieren und individualisiertes Lernen zu ermöglichen.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an?

Diagnostische Verfahren

Kenne mich...

Gar nicht aus Etwas aus Gut aus Sehr gut aus

Diagnostik besonderer Begabungen

.....

Diagnostik sonderpädagogischer Förderbedarfe, z. B. sprachliche, sozial-emotionale oder geistige Entwicklung

.....



Gar nicht aus Etwas aus Gut aus Sehr gut aus

Diagnostik von Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G2.

Es gibt viele Instrumente und Methoden, um individuelle Lernvoraussetzungen zu diagnostizieren und individualisiertes Lernen zu ermöglichen.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an?

Diagnostische Verfahren

Anwendung

Nie Selten Gelegentlich Häufig

Diagnostik besonderer Begabungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik sonderpädagogischer Förderbedarfe, z. B. sprachliche, sozial-emotionale oder geistige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G3.

Diagnostische Instrumente

Kenne mich...

Gar nicht aus Etwas aus Gut aus Sehr gut aus

Testverfahren, z. B. IQ-, LRS-, Dyskalkulie- oder Aufmerksamkeitstests	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungstests, z. B. PISA oder VERA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbsteinschätzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungsbögen oder Beobachtungsprotokolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernstandserhebungen, z. B. Orientierungsarbeiten oder Lernportfolios	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Concept Cartoons oder Concept Maps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht aus Etwas aus Gut aus Sehr gut aus

Lerntagebücher oder Logbücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollenspiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostische Gespräche, z. B. diagnostische Interviews mit Eltern oder Unterrichtsgespräche mit Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feedbackgespräche, z. B. Lernfortschrittsgespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schul-, Klassen oder Fallkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G4.

Diagnostische Instrumente

Anwendung

Nie Selten Gelegentlich Häufig

Testverfahren, z. B. IQ-, LRS-, Dyskalkulie- oder Aufmerksamkeitstests	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungstests, z. B. PISA oder VERA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbsteinschätzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungsbögen oder Beobachtungsprotokolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernstandserhebungen, z. B. Orientierungsarbeiten oder Lernportfolios	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Concept Cartoons oder Concept Maps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntagebücher oder Logbücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollenspiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostische Gespräche, z. B. diagnostische Interviews mit Eltern oder Unterrichtsgespräche mit Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feedbackgespräche, z. B. Lernfortschrittsgespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schul-, Klassen oder Fallkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



H1.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an (Fortsetzung)?

Methoden zur Förderung individualisierten Lernens

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Förderpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachteilsausgleiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernpläne, z. B. Kompetenzraster, Lernpass, oder Aushang: „Das lerne ich...“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zielvereinbarungen, z. B. Lernverträge oder Verhaltensverträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhilfeunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förder-Apps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisierte Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montessori-Material oder Ähnliches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elterngespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternbriefe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H2.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an (Fortsetzung)?

Methoden zur Förderung individualisierten Lernens

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Förderpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachteilsausgleiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Lernpläne, z. B. Kompetenzraster, Lernpass, oder Aushang: „Das lerne ich...“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zielvereinbarungen, z. B. Lernverträge oder Verhaltensverträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhilfeunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förder-Apps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisierte Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montessori-Material oder Ähnliches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elterngespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternbriefe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H3.

Methoden im individualisierten Unterricht

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Lernjobs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenplanarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sandwichprinzip	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntempoduett	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernspiralen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Think-Pair-Square-Share	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Peer Conferences	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktives Tandem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenpuzzle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



H4.

Methoden im individualisierten Unterricht

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Lernjobs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenplanarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sandwichprinzip	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntempoduett	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernspiralen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Think-Pair-Square-Share	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Peer Conferences	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktives Tandem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenpuzzle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H5.

Sonstiges

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Vermittlung an psycho-, lern-, ergotherapeutische oder ärztliche Dienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernbegleitung, z. B. Hilfe bei der Organisation von Arbeitsmaterial	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulbegleitung, z. B. von zu Hause abholen oder auf dem Schulhof begleiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H6.

Sonstiges

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Vermittlung an psycho-, lern-, ergotherapeutische oder ärztliche Dienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Lernbegleitung, z. B. Hilfe bei der Organisation von Arbeitsmaterial	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulbegleitung, z. B. von zu Hause abholen oder auf dem Schulhof begleiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

I1. Gibt es an Ihrer Schule konkrete Qualitätsziele, an denen sich die Schulentwicklung orientiert?

Ja

Nein

Weiß nicht

J1. Wo wurden die Qualitätsziele schriftlich festgehalten?

Sie können mehrere Antworten auswählen.

Qualitätsziele wurden bisher nicht schriftlich festgehalten.

Im Leitbild der Schule

Im Schulprogramm

In der Zielvereinbarung mit der Schulaufsicht

An anderer Stelle, und zwar:

An anderer Stelle, und zwar:

J2. Wie sehr waren die folgenden Personen bzw. Personengruppen an der Erarbeitung der Qualitätsziele Ihrer Schule beteiligt?

	Gar nicht beteiligt	Etwas beteiligt	Größtenteils beteiligt	Vollständig beteiligt
Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehrkräfte (Kollegium)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pädagogisch-psychologische Fachkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternvertretung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenvertretung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht beteiligt Etwas beteiligt Größtenteils beteiligt Vollständig beteiligt

Schulträger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Träger der ergänzenden Förderung und Betreuung (z.B. Hort)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Externe Kooperationspartner*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

K1. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu den Qualitätszielen an Ihrer Schule zu?

Die Qualitätsziele...

Trifft gar nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft voll und ganz zu

... sind Grundlage meiner täglichen Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind Grundlage der täglichen Arbeit der Fach- und Lehrkräfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wurden im Rahmen der Teilnahme an dem Programm LiGa (weiter-)entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basieren auf einer detaillierten Analyse der Ausgangssituation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wurden durch die Schulgremien bestätigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden regelmäßig in Schulgremien besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind öffentlich einsehbar (z.B. auf der Schulhomepage).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden bei der Personalentwicklung berücksichtigt (z.B. durch Fortbildungsplanung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden von einer dafür eingerichteten Arbeitsgruppe bearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden regelmäßig evaluiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind schüler*innenzentriert formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L1. Wie hilfreich war und ist das Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ bei der Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele an Ihrer Schule?

Gar nicht hilfreich Etwas hilfreich Ziemlich hilfreich Äußerst hilfreich

Bei der Erarbeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Umsetzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



L2. Und über das Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ hinaus, wie hilfreich waren und sind die folgenden Ressourcen bei der Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele?

	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich	Bisher nicht genutzt / nicht erhalten
Unterstützung durch die Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>				
Unterstützung durch die Schul- oder Fachberatung	<input type="checkbox"/>				
Zusammenarbeit mit externen Partnern	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungsaustausch mit Fach- und Lehrkräften der Schule	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen (z.B. Schulleiterdienstversammlungen)	<input type="checkbox"/>				
Handreichungen und Materialien der Schulämter	<input type="checkbox"/>				
Fachliteratur und wissenschaftlicher Diskurs	<input type="checkbox"/>				
Regionale Tagungen	<input type="checkbox"/>				
Überregionale Tagungen/Kongresse/Konferenzen	<input type="checkbox"/>				
Fortbildungen und Workshops	<input type="checkbox"/>				

M1. Was hilft Ihnen persönlich bei der Umsetzung individualisierter Lernformen im Schulalltag?

	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich	Bisher nicht genutzt / nicht erhalten
Wissen aus dem Studium	<input type="checkbox"/>				
Wissen aus dem Referendariat	<input type="checkbox"/>				
Wissen aus Weiterbildungen	<input type="checkbox"/>				
DKJS Programm „LiGa - Lernen im Ganztage“	<input type="checkbox"/>				
Unterstützung durch die Schulleitung	<input type="checkbox"/>				
Unterstützung durch Schul- oder Fachberater*innen	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen	<input type="checkbox"/>				
Schulinterne Handreichungen und Materialien	<input type="checkbox"/>				
Handreichungen und Materialien der Schulämter	<input type="checkbox"/>				
Fachliteratur und wissenschaftlicher Diskurs	<input type="checkbox"/>				



Gar nicht hilfreich Etwas hilfreich Ziemlich hilfreich Äußerst hilfreich Bisher nicht genutzt / nicht erhalten

Regionale Tagungen

Überregionale Tagungen/Kongresse

M2. Gibt es darüber hinaus weitere Dinge, die Ihnen bei der Umsetzung individualisierter Lernformen im Unterrichtsalltag helfen?

N1. Manchmal ist es nicht möglich, das individualisierte Lernen so umzusetzen, wie man es sich wünscht. Was beeinträchtigt das individualisierte Lernen an Ihrer Schule?

Gar nicht beeinträchtigt Etwas beeinträchtigend Ziemlich beeinträchtigend Äußerst beeinträchtigend

Mangelnde Bereitschaft der Schüler*innen

Mangelnde Bereitschaft der Fach- und Lehrkräfte

Mangelnde Unterstützung durch die Schulleitung

Zeitmangel bei den Fach- und Lehrkräften

Personalmangel

Fehlende Räume/Räumliche Enge

Zu unflexibles oder umfangreiches Curriculum

Unpassende Unterrichtsmaterialien

Unzureichende Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte

Fehlendes Weiterbildungsangebot für die Lehrkräfte

N2. Gibt es darüber hinaus noch weitere Dinge, die das individualisierte Lernen an Ihrer Schule beeinträchtigen?



01. Schulleitungen und Schulleitungsteams können ihr Leitungshandeln an unterschiedlichen Qualitätszielen orientieren.

Wie bedeutsam sind die folgenden Ziele für Ihr persönliches Leitungshandeln?

	Gar nicht bedeutsam	Etwas bedeutsam	Ziemlich bedeutsam	Äußerst bedeutsam
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



P1. Und wie häufig arbeiten Sie zu den Zielen mit der Schulaufsicht zusammen?

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Q1. Manchmal ist es nicht möglich, die Qualitätsentwicklung der Schule so voranzutreiben, wie man es sich wünscht. Was beeinträchtigt Ihrer Meinung nach die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele?

	Gar nicht beeinträchtigt	Etwas beeinträchtigt	Ziemlich beeinträchtigt	Äußerst beeinträchtigt
Mangelnde fachliche oder methodische Expertise der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung der Schulleitung durch das Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel an den Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Zielvereinbarungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlender Maßnahmenplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Räume/räumliche Enge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Verfügbarkeit externer Expertise/Expert*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung (z.B. pädagogisch-psychologisches Personal)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürokratische Strukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Q2. Gibt es weitere Hindernisse, die die Qualitätsentwicklung beeinträchtigen?



R1. Wie zutreffend sind die folgenden Aussagen bezogen auf Ihren Unterricht?

	Trifftgar nichtzu	Triffteher nichtzu	Triffteherz u	Trifftvoll und ganzzu
In der Auswahl der Lernmaterialien trage ich den unterschiedlichen Vorkenntnissen der Schüler*innen Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich berücksichtige, dass es unter den Schüler*innen unterschiedliche Lernpräferenzen gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Auswahl von Beispielen trage den unterschiedlichen Interessen der Schüler*innen Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Spielräume, damit Schüler*innen ihrem eigenen Lerntempo entsprechend lernen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Spielräume, damit Schüler*innen individuell unterschiedliche Lernwege gehen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Schüler*innen unterschiedlich schwierige Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Unterricht orientiert sich an individuellen Förderplänen für die Schüler*innen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verwende Lernarrangements, die individuelles Lernen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere meine Schüler*innen regelmäßig über die Lernziele des jeweiligen Unterrichts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Unterricht gestalte ich gezielt Lernsituationen, die den Schüler*innen selbstorganisiertes Lernen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe meinen Schüler*innen im Unterricht die Gelegenheit, ihre Lernprozesse zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Unterricht setze ich Methoden ein, die einen Austausch zwischen den Schüler*innen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In regelmäßigen Lerngesprächen gebe ich allen Schüler*innen einzeln Rückmeldungen zu ihrem Lern- und Arbeitsprozess.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lege gemeinsam mit den Schüler*innen individuelle Lernziele fest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aufgaben in meinem Unterricht lassen unterschiedliche Bearbeitungsmethoden zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze Dokumentationsformen zur Lernstanderfassung im Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich vermittele den Schüler*innen Methoden der Selbstreflexion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S1. Gibt es an Ihrer Schule ein Ganztagskonzept?

- Ja und dieses wurde schriftlich festgehalten
- Ja, aber dieses wurde bisher nicht schriftlich festgehalten
- Noch nicht, es wird aber gerade erarbeitet
- Nein
- Weiß nicht



T1. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu dem Ganztagskonzept Ihrer Schule zu?

Das Ganztagskonzept unserer Schule...

	Trifftgar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... wurde im Programm LiGa entwickelt bzw. weiterentwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist mit den Qualitätszielen der Schule abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet didaktisch-methodische Prinzipien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet die notwendige räumliche/sächliche Ausstattung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet die notwendige Personalausstattung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... benennt die erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen des Personals.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beschreibt die Organisationsformen der Lernzeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... enthält einen Methodenkatalog zum individualisierten Lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird bei der Fortbildungsplanung berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird regelmäßig in Schulgremien besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird regelmäßig evaluiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

U1. Inwieweit und von wem wurden die folgenden Elemente des Ganztags an Ihrer Schule bisher umgesetzt?

In den Klassenräumen

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Tische für die Gruppenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend Platz zum Lernen (z.B. durch Verzicht auf Schränke)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ruhezonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themenecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themenbücherei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Materialecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PC-Arbeitsplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Bisher nicht umgesetzt Teilweise umgesetzt Vollständig umgesetzt Weiß nicht

Vielfältiges Unterrichtsmaterial (Bücher, Arbeitsblätter usw.)

.....

U2. Durch wen wurden die Elemente in den Klassenräumen vorrangig umgesetzt?

Vorrangig durch die Schulleitung

Durch die Schulleitung und Fach-/Lehrkräfte gleichermaßen

Vorrangig durch die Fach-/Lehrkräfte

Weiß nicht

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

U3. In den Ressourcen

Bisher nicht umgesetzt Teilweise umgesetzt Vollständig umgesetzt Weiß nicht

Digitale Infrastruktur, z.B. Internetzugang, Hardware und Software

.....

Ausreichendes Raumangebot

.....

Ausreichend Personal

.....

Multiprofessionelle Teams

.....

V1. In der Unterrichtsorganisation

Bisher nicht umgesetzt Teilweise umgesetzt Vollständig umgesetzt Weiß nicht

Instrumente zur Reflexion der Lernprozesse

.....

Flexible Zeitgestaltung

.....

Etablierte Diagnostik inkl. Testverfahren etc.

.....

(Zeitliche) Freiräume für Lernbegleitung in professionellen Lerngemeinschaften (PLG)

.....

Rhythmisierung der Unterrichtszeit über den Tag

.....

Projektunterricht

.....

Stationenlernen

.....



	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werkstattunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

V2. Durch wen wurden die Elemente in der Unterrichtsorganisation vorrangig umgesetzt?

Vorrangig durch die Schulleitung	<input type="checkbox"/>
Durch die Schulleitung und Fach-/Lehrkräfte gleichermaßen	<input type="checkbox"/>
Vorrangig durch die Fach-/Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>
Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:	<input type="checkbox"/>

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

W1. In den außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Hausaufgabenhilfe/Hausaufgabenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderunterricht für Schüler*innen mit niedrigen Fachleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderunterricht für Schüler*innen mit hohen Fachleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spezifische Fördermaßnahmen für Schüler*innen nichtdeutscher Muttersprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formen sozialen Lernens (z.B. Streitschlichtungskurse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeitangebote in gebundener Form (obligatorische Pflichtwahl aus Angebotskatalog)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freiwillige Freizeitangebote (z.B. Ballspiel am Nachmittag)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



W2. Durch wen wurden die Elemente in den außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten vorrangig umgesetzt?

- Vorrangig durch die Schulleitung
- Durch die Schulleitung und Fach-/Lehrkräfte gleichermaßen
- Vorrangig durch die Fach-/Lehrkräfte
- Weiß nicht
- Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

W3. Sonstiges

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Instrumente der Schüler*innenmitbestimmung (z.B. aktiver Klassenrat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formen interkulturellen Lernens (z.B. Auslandspartnerschaften, Austauschprogramme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warme Mittagsmahlzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorübergehende Angebote (Projektstage, Projektwochen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

X1. Bezogen auf die Umsetzung des Ganztags an Ihrer Schule: Wie zufrieden sind Sie mit...

	Gar nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Eher zufrieden	Voll und ganz zufrieden
... der Organisation des Ganztagsbetriebs insgesamt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... den verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der zeitlichen und räumlichen Organisation der Ganztags Elemente?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der pädagogischen Planung und Umsetzung des Ganztagsangebots?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Evaluation und Weiterentwicklung des Ganztags an Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Kooperation mit anderen am Ganztage beteiligten Akteur*innen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Unterstützung durch die Schulaufsicht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Verfügbarkeit von passenden Weiterbildungsangeboten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Verfügbarkeit geeigneter Materialien und Informationsquellen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Y1. Zu welchen Themen wurden Sie von der Schulaufsicht in der Vergangenheit beraten und wie ist Ihr aktueller Beratungsbedarf? Wurde bisher von der Schulaufsicht...

	Gar nicht beraten	Etwas beraten	Intensiv beraten
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Y2. Zu welchen Themen wurden Sie von der Schulaufsicht in der Vergangenheit beraten und wie ist Ihr aktueller Beratungsbedarf? Wünsche mir...

	Weniger Beratung	Genauso viel Beratung	Mehr Beratung
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Y3. Zu welchen anderen Themen wurden Sie in der Vergangenheit von der Schulaufsicht beraten und wo sehen Sie noch Beratungsbedarf?



Z1. Nun geht es darum, wie die Schulaufsicht den Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung an Ihrer Schule begleitet.

Wie häufig unterstützt Sie die Schulaufsicht...

	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Erstellung einer gemeinsamen Zielvereinbarung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Abstimmung eines Maßnahmen- bzw. Umsetzungsplans?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Moderation inhaltlicher Diskussions- und Entscheidungsprozesse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulprojekten und Modellvorhaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Evaluation umgesetzter Maßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Übertragung von Maßnahmen in den Regelschulbetrieb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Durchführung von Status- und Bilanzgesprächen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulinspektionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Schulbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Unterrichtsbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Vergleichsarbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Schulleistungsuntersuchungen (z.B. PISA, IGLU)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse dienstlicher Beurteilungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Förderung von Peer-Prozessen, u.a. durch Schulleiterdienstversammlungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Auswahl von neuem Personal?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Planung von Lehrkräftefortbildungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Umsetzung neuer bildungspolitischer Vorgaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



AA1. Wie nehmen Sie persönlich die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht wahr?

Meine Arbeit mit der Schulaufsicht...

	Trifftgar nichtzu	Triffteher nichtzu	Triffteherz u	Trifftvoll und ganzzu
... ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effektiv in Bezug auf die Schulentwicklungsziele.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verläuft zielführend und sich gegenseitig ergänzend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verfügt über ausreichende gemeinsame Zeitfenster.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist lösungsorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effizient.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf Vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... findet auf Augenhöhe statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist durch Verträge formalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet regelmäßige gegenseitige Feedbacks.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird schriftlich dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AB1. Manchmal ist es nicht möglich, die Kooperation mit der Schulaufsicht so umzusetzen, wie man es sich wünscht. Es gibt individuelle und strukturelle Hindernisse, die die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen erschweren.

Was nehmen Sie persönlich auf Seiten der Schulaufsicht als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AB2. Und was nehmen Sie auf Ihrer Seite als Schulleitung als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AB3. Und allgemein?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Fehlende/unvollständige Datenlage (z.B. Schulstatistiken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Verfahrensabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Aufgabenverteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unüberwindbare Hierarchie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Kommunikationsstrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar kein Hindernis Geringes Hindernis Mäßiges Hindernis Deutliches Hindernis

Fehlende Vorbilder, Good-Practice-Beispiele

.....

AB4. Welche weiteren Hindernisse für die Kooperation konnten Sie identifizieren?

AC1. Wenn Sie Ihr Selbstverständnis und Ihre Arbeitsweise als Schulleitung beurteilen, wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

Als Mitglied der Schulleitung...

Trifftgar nichtzu Triffteher nichtzu Triffteherzu Trifftvoll und ganzzu

... fördere ich gegenseitiges Feedback, z.B. zwischen Schulleitung und Kollegium, durch die Verankerung von Feedbackstrukturen und -prozessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... rege ich die Kooperation im Kollegium an, z.B. in Arbeitsgruppen oder durch Teambildung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... arbeite ich in schulischen Arbeitsgruppen mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hospitiere ich regelmäßig im Unterricht an meiner Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verteile ich die Führungsverantwortung möglichst breit im Kollegium.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... strebe ich bei wichtigen Entscheidungen einen Konsens im Kollegium an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... binde ich alle Personengruppen in die Schulentwicklung mit ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Sorge ich in wichtigen Angelegenheiten für transparente Entscheidungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überlasse ich es den Fach- und Lehrkräften, wie sie ihre Arbeit machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verzichte ich darauf, die Arbeitsweise der Fach- und Lehrkräfte zu kontrollieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verlasse ich mich darauf, dass die Lehrkräfte ihren Unterricht selbständig weiterentwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bin ich neuen Ideen des Kollegiums zur Unterrichtsentwicklung gegenüber stets aufgeschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sehe ich es als meine Aufgabe an, Richtungsentscheidungen für die Schulentwicklung zu treffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... lege ich Wert darauf, in meiner Rolle als Vorgesetzte*r respektiert zu werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überprüfe ich, ob Fach- und Lehrkräfte ihr Arbeitspensum auch erfüllen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Trifftgar nichtzu Trifft eher nichtzu Trifft eher zu Trifftvoll und ganz zu

- ... reagiere ich unverzüglich auf Fehlverhalten der Lehrkräfte.
- ... setze ich meine Vorstellungen auch gegen die Meinung des Kollegiums durch.
- ... greife ich auch mal autoritär durch.
- ... bringe ich meine Anerkennung gegenüber Mitarbeiter*innen deutlich zum Ausdruck.

AC2. Wenn Sie das Selbstverständnis und die Arbeitsweise der Schulleitung an Ihrer Schule beurteilen, wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

Die Schulleitung ...

Trifftgar nichtzu Trifft eher nichtzu Trifft eher zu Trifftvoll und ganz zu

- ... fördert gegenseitiges Feedback, z.B. zwischen Schulleitung und Kollegium, durch die Verankerung von Feedbackstrukturen und -prozessen.
- ... regt die Kooperation im Kollegium an, z.B. in Arbeitsgruppen oder durch Teambildung.
- ... arbeitet in schulischen Arbeitsgruppen mit.
- ... hospitiert regelmäßig im Unterricht an meiner Schule.
- ... verteilt die Führungsverantwortung möglichst breit im Kollegium.
- ... strebt bei wichtigen Entscheidungen einen Konsens im Kollegium an.
- ... bindet alle Personengruppen in die Schulentwicklung mit ein.
- ... sorgt in wichtigen Angelegenheiten für transparente Entscheidungen.
- ... überlässt es den Fach- und Lehrkräften, wie sie ihre Arbeit machen.
- ... verzichtet darauf, die Arbeitsweise der Fach- und Lehrkräfte zu kontrollieren.
- ... verlässt sich darauf, dass die Lehrkräfte ihren Unterricht selbständig weiterentwickeln.
- ... ist neuen Ideen des Kollegiums zur Unterrichtsentwicklung gegenüber stets aufgeschlossen.
- ... sieht es als ihre Aufgabe an, Richtungsentscheidungen für die Schulentwicklung zu treffen.
- ... legt Wert darauf, in ihrer Rolle als Vorgesetzte*r respektiert zu werden.
- ... überprüft, ob Fach- und Lehrkräfte ihr Arbeitspensum auch erfüllen.



Trifftgar nichtzu Trifft eher nichtzu Trifft eher zu Trifftvoll und ganz zu

... reagiert unverzüglich auf Fehlverhalten der Lehrkräfte.

.....

... setzt ihre Vorstellungen auch gegen die Meinung des Kollegiums durch.

.....

... greift auch mal autoritär durch.

.....

... bringt ihre Anerkennung gegenüber Mitarbeiter*innen deutlich zum Ausdruck.

.....

AD1. Zum Schluss geht es darum, ob sie persönlich und ob Ihre Schule sich mit anderen austauscht und abstimmt, ihre eigenen Stärken und Schwäche kennt usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

Ich weiß etwas über Qualitätskriterien von Ganztagschulen.

.....

Ich kann meine Schule an Qualitätskriterien orientiert leiten.

.....

Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulen ab, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.

.....

Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulen zusammen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.

.....

Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.

.....

Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.

.....

Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule wenden kann.

.....

Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulen, mit denen ich auch zukünftig zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen zusammenarbeiten möchte.

.....

Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule mitgestalten kann.

.....

Ich bringe meine Ideen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule in Diskussionen und Entscheidungen ein.

.....

AD2. Zum Schluss geht es darum, ob Sie persönlich und ob Ihre Schule sich mit anderen austauscht und abstimmt, ihre eigenen Stärken und Schwäche kennt usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

Ich weiß etwas über individualisiertes Lernen.

.....



Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- Ich kann individualisiertes Lernen in meinem Unterricht umsetzen.
- Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulen ab, wie wir individualisiertes Lernen in unserer Schule implementieren können.
- Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulen zusammen, um individualisiertes Lernen in unserer Schule zu implementieren.
- Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf individualisiertes Lernen.
- Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.
- Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf individualisiertes Lernen wenden kann.
- Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulen, mit denen ich auch zukünftig zum individualisierten Lernen zusammenarbeiten möchte.
- Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf individualisiertes Lernen in unserer Schule mitgestalten kann.
- Ich bringe meine Ideen in Bezug auf individualisiertes Lernen in Diskussionen und Entscheidungen ein.

AE1. Wie sehr stimmen Sie für Ihre Schule den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- In unserer Schule können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.
- In unserer Schule können wir auch aus Fehlern und Rückschlägen viel lernen, da wir ein gut eingespieltes und kompetentes Team sind.
- In unserer Schule wissen wir, an wen wir uns bei schwierigen Aufgaben oder Problemen wenden können, z. B. anderer Fachbereich oder andere Schule.
- Unsere Schule arbeitet mit anderen Schulen oder Einrichtungen zusammen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.
- In unserer Schule werden Entscheidungen, die alle betreffen, gemeinsam diskutiert und beschlossen.
- Unsere Schule beteiligt sich am Diskurs über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.

AE2. Wie sehr stimmen Sie für Ihre Schule den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- In unserer Schule können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.
- In unserer Schule können wir auch aus Fehlern und Rückschlägen viel lernen, da wir ein gut eingespieltes und kompetentes Team sind.
- In unserer Schule wissen wir, an wen wir uns bei schwierigen Aufgaben oder Problemen wenden können, z. B. anderer Fachbereich oder andere Schule.
- Unsere Schule arbeitet mit anderen Schulen oder Einrichtungen zusammen, um individualisiertes Lernen zu implementieren.



In unserer Schule werden Entscheidungen, die alle betreffen, gemeinsam diskutiert und beschlossen.

Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unsere Schule beteiligt sich am Diskurs über individualisiertes Lernen, um individualisiertes Lernen zu implementieren.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

AF1. Sie haben es fast geschafft. Abschließend noch ein paar ergänzende Fragen zu Ihrer Person.

Welches Geschlecht haben Sie?

Weiblich

Männlich

Divers

Diese Frage möchte ich nicht beantworten.

AF2. In welchem Jahr sind Sie geboren?

--	--	--	--

AG1. Wie ist derzeit Ihr Arbeitsumfang?

Bitte geben Sie Ihre durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit in Prozent an.

Arbeitszeit:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

AG2. Wie viele Jahre Arbeitserfahrung haben Sie in den folgenden Bereichen?

Bitte runden Sie auf ganze Jahre, unabhängig davon, ob Sie Vollzeit oder Teilzeit gearbeitet haben.

Arbeitserfahrung insgesamt:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Arbeitserfahrung an aktueller Schule:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Arbeitserfahrung als Mitglied einer Schulleitung (alle Schulen):

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

AG3.

Was trifft auf Sie zu?

Sie können mehrere Antworten auswählen.

Ich habe ein abgeschlossenes Lehramtsstudium.

Ich studiere auf Lehramt bzw. befinde mich im Referendariat.

Ich habe eine abgeschlossene Erzieher*innenausbildung.



Ich habe/mache eine andere Ausbildung, und zwar:



Ich habe/mache eine andere Ausbildung, und zwar:

AH1. Wie lange arbeiten Sie schon im Programm "LiGa – Lernen im Ganztage" mit?

Berücksichtigen Sie bitte ggf. auch den Zeitraum der ersten Programmphase.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

AH2. Welches Ziel haben Sie im Programm LiGa – Lernen im Ganztage für sich persönlich und für Ihre Schule?

Für mich persönlich habe ich folgendes Ziel:

AH3. Für unser Schule habe ich bzw. haben wir folgendes Ziel:



AI1. Sie haben es geschafft, dies ist das Ende der Befragung. Gibt es noch etwas, dass Ihnen auf dem Herzen liegt und dass Sie uns mitteilen möchten – zum Beispiel zu unseren Fragen oder zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ oder zur speziellen Situationen an Ihrer Schule?

Dann ist hier Platz dafür:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihre Angaben helfen uns, das Projekt "LiGa - Lernen im Ganztage" noch besser auf Ihre Bedarfe abzustimmen. Wir wünschen Ihnen viel Freude im Projekt.

Ein letztes Anliegen noch...

Gerne würden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt (in 12-18 Monaten) noch einmal befragen. Um Sie dann persönlich einladen zu können, benötigen wir Ihre Email-Adresse. Sofern Sie damit einverstanden sind, klicken Sie bitte auf den folgenden Link. Dieser führt Sie zur Eingabemaske und ermöglicht, dass ihre Email-Adresse getrennt von den Fragebogendaten gespeichert wird.

Hier gehts zur Eingabe der Email-Adresse

Falls Sie auf die Angabe verzichten möchten, können Sie das Fenster jetzt schließen.





A1.

Umfrage zum Programm *LiGa - Lernen im Ganztag*

Liebe*r Mitarbeiter*in der oberen Schulaufsicht,

vielen Dank, dass Sie an der Befragung zum Programm „LiGa - Lernen im Ganztag“ teilnehmen! Ihre Antworten sind uns sehr wichtig. Die Befragung dauert ca. 40 Minuten und beinhaltet u.a. Fragen zum Programm, zu Ihrer Zusammenarbeit mit den Schulen sowie zur schulischen Qualitätsentwicklung. Ihre persönlichen Erfahrungen als obere Schulaufsicht sind für uns von großem Interesse. Es gibt daher keine richtigen oder falschen Antworten. Wenn Sie bei einer Frage nicht sicher sind, kreuzen Sie bitte das an, was am besten passt.

Bevor wir anfangen, stimmen Sie bitte der Verarbeitung Ihrer Daten zu:

Ich stimme zu, dass meine Angaben gemäss den hier aufgeführten Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden.



	Ausschließli- ch die Schulleitung	Vorrangig die Schulleitung	Gleichermaßen Schulleitung und obere Schulaufsicht	Vorrangig die obere Schulaufsicht	Ausschließlic h die obere Schulaufsicht	Weder noch
Implementierung neuer Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Implementierung neuer bildungspolitischer Vorhaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation von Schulentwicklungsmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuerung des Fortbildungsangebots für Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beantwortung von Elternbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Schulkontakte zu externen Partnern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontrolle der Einhaltung des gesetzlichen Rahmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung zwischen Schule und Kultusministerium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C1. Wie viel wissen Sie über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?

Qualitätsentwicklung bezieht sich auf die Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.

Garnichts1 2 3 4 5 6 7 8 9 Sehrviel10

.....

C2. Bitte erläutern Sie kurz.

D1. Obere Schulaufsichten können die Qualitätsentwicklung von Schulen auf verschiedene Weise unterstützen.

Wie gut kennen Sie sich damit aus, Schulen zu unterstützen...

	Kenne mich gar nicht aus	Kenne mich etwas aus	Kenne mich gut aus	Kenne mich sehr gut aus
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



E2. Bitte erläutern Sie kurz.

F1. Wenn Sie Schulen in ihrem Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung begleiten: Wie häufig unterstützen Sie als obere Schulaufsicht die Schulen...

	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Erstellung einer gemeinsamen Zielvereinbarung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Abstimmung eines Maßnahmen- bzw. Umsetzungsplans?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Moderation inhaltlicher Diskussions- und Entscheidungsprozesse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulprojekten und Modellvorhaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Evaluation umgesetzter Maßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Übertragung von Maßnahmen in den Regelschulbetrieb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Durchführung von Status- und Bilanzgesprächen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Qualitätsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Schulbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Unterrichtsbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Vergleichsarbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Schulleistungsuntersuchungen (z.B. PISA, IGLU)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse dienstlicher Beurteilungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Förderung von Peer-Prozessen, u.a. durch Schulleiter- und Schulleiterinnendienstbesprechungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Auswahl von neuem Personal?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Planung von Lehrkräftefortbildungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Umsetzung neuer bildungspolitischer Vorgaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G1.

Zu welchen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wie schätzen Sie deren aktuellen Beratungsbedarf durchschnittlich ein?

Habe Schulleitungen bisher...

	Noch gar nicht beraten	Selten beraten	Gelegentlich beraten	Häufig beraten
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstevaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G2.

Zu welchen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wie schätzen Sie deren aktuellen Beratungsbedarf durchschnittlich ein?

Aktueller Beratungsbedarf der Schulleitungen

	Kein Beratungsbedarf	Beratungsbedarf vorhanden
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Kein Beratungsbedarf Beratungsbedarf vorhanden

Rechtliche Fragen

Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine)

Selbstevaluation und Erfolgsüberprüfung

G3. Zu welchen anderen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wo sehen Sie noch Beratungsbedarf?

H1. Wieviel Prozent Ihrer Arbeitszeit mit den Schulen sind Sie durchschnittlich ...

aufsichtsrechtlich und kontrollierend tätig?

beratend und unterstützend tätig?

H2. Als wie herausfordernd empfinden Sie es, Schulen systemisch zu beraten?

Systemische Beratung in diesem Kontext bedeutet, in der Beratung einzelner Schulleitungen den Blick auf die Schule als System zu richten und gemeinsam Lösungen für Probleme durch die Betrachtung aller Akteur*innen zu erarbeiten.

Gar nicht herausfordernd

Etwas herausfordernd

Ziemlich herausfordernd

Äußerst herausfordernd

I1. Wie nehmen Sie persönlich die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen wahr?

Meine Arbeit mit den Schulleitungen...

Trifft gar nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft voll und ganz zu

... ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.

... ist effektiv in Bezug auf die Schulentwicklungsziele.



	Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verfügt über ausreichende gemeinsame Zeitfenster.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist lösungsorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf Vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... findet auf Augenhöhe statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist durch Verträge formalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet regelmäßige gegenseitige Feedbacks.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird schriftlich dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J1. Manchmal ist es nicht möglich, die Qualitätsentwicklung der Schulen so zu begleiten, wie man es sich wünscht. Es gibt individuelle und strukturelle Hindernisse, die die Kooperation zwischen oberer Schulaufsichten und Schulleitungen erschweren.

Was nehmen Sie persönlich auf Ihrer Seite als obere Schulaufsicht als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zugewinn von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



J2. Und was nehmen Sie auf Seiten der Schulleitungen als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zugewinn von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J3. Und allgemein?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Fehlende/unvollständige Datenlage (z.B. Schulstatistiken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Verfahrensabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Aufgabenverteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unüberwindbare Hierarchie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Kommunikationsstrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Vorbilder, Good-Practice-Beispiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J4. Welche weiteren Hindernisse für die Kooperation konnten Sie identifizieren?



K1.

Welche Hilfe würden Sie sich von Seiten der Politik wünschen, um als obere Schulaufsicht die Schulen besser in ihrem Qualitätsentwicklungsprozess unterstützen zu können?

Sie können bis zu drei Wünsche nennen.

1. Wunsch:

K2.

2. Wunsch:

K3.

3. Wunsch:

L1.

Wie klar ist Ihnen, was gegenwärtig von Ihnen als obere Schulaufsicht verlangt wird?

	Völlig unklar	Etwas unklar	Ziemlich klar	Völlig klar
Von Seiten der Schulen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von Seiten der Politik?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von Seiten der Eltern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im aktuellen Fachdiskurs zur Rolle der oberen Schulaufsicht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Kontext des Programms LiGa?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

M1.

Das Rollen- und Selbstverständnis von oberen Schulaufsichten befindet sich in einem steten Wandel und ist geprägt von individuellen Präferenzen und Erfahrungen.

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Obere Schulaufsichten sollten sich vorrangig als Beraterinnen der Schulen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das wesentliche Ziel der schulaufsichtlichen Aufgaben ist die Stärkung der schulischen Eigenverantwortung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
„Aufsicht“ im klassischen Sinn kann heutzutage weitgehend ersetzt werden durch Vertrauen in die Eigenverantwortung der Schulen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Obere Schulaufsichten können gleichzeitig kontrollieren und beraten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es liegt in der Verantwortung der Schulen, sich aktiv um die Unterstützung durch die oberen Schulaufsichten zu bemühen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Obere Schulaufsichten sollten zu regelmäßigen Fortbildungen verpflichtet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Obere Schulaufsichten sollten ihre eigene Rolle regelmäßig hinterfragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Obere Schulaufsichten sollten sich bemühen, neue Kooperationsformate mit den Schulen zu etablieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

Obere Schulaufsicht sollten sich immer bemühen, Entscheidungen mit den Schulleitungen im Konsens zu treffen.

.....

N1. Wir möchten gerne Ihre persönlichen Vorstellungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung einer Ganztagschule kennen lernen.

Was sind Ihrer Meinung nach die wesentlichsten Qualitätsziele, an denen sich eine gute Ganztagschule orientieren sollte?

O1. Obere Schulaufsichten können zu unterschiedlichen Qualitätszielen mit Schulleitungen zusammenarbeiten. Wie häufig arbeiten Sie zu den folgenden Qualitätszielen mit Schulleitungen zusammen?

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

P1. Was beeinträchtigt Ihrer Meinung nach die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele?

	Gar nicht beeinträchtigend	Kaum beeinträchtigend	Etwas beeinträchtigend	Ziemlich beeinträchtigend
Mangelnde fachliche oder methodische Expertise der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die obere Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung der Schulleitung durch das Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel an den Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Zielvereinbarungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlender Maßnahmenplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Räume/räumliche Enge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Verfügbarkeit externer Expertise/Expert*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung (z.B. pädagogisch-psychologisches Personal)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht b
einträchtig
end

Kaum bee
inträchtigen
d

Etwas beein
trächtigend

Ziemlich be
inträchtigen
d

Bürokratische Strukturen

P2. Gibt es weitere Hindernisse, die die Qualitätsentwicklung beeinträchtigen?

Q1. Es gibt unterschiedliche Qualitätskriterien(-kataloge) für gute Ganztagschulen.

Wie vertraut sind Sie mit...

Gar nicht vertraut Etwas vertraut Gut vertraut Sehr gut vertraut

- ... dem Fachdiskurs zu Ganztagschulen insgesamt?
- ... den Ergebnissen der Kultusministerkonferenz zu Ganztagschulen in Deutschland?
- ... dem „5x5 der guten Ganztagschule“ der DKJS?
- ... der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen StEG“?
- ... der „Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen QUIGS“ des Landes NRW?
- ... dem „Hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS)“?
- ... dem „Qualitätsrahmen für ganztätig arbeitende Schulen“ des Landes Hessen?
- ... dem „Qualitätsrahmen Ganztagsangebote“ des Landes Sachsen?
- ... der „Richtlinie Ganztag und Betreuung“ des Landes Schleswig-Holstein?
- ... dem „Qualitätsrahmen Ganztagschule“ des Landes Baden-Württemberg?
- ... dem „Qualitätsrahmen für offene Ganztagschulen“ des Landes Bayern?
- ... den „Sechs Qualitätsbereichen guter Schulen“ der deutschen Schulakademie?



R1. Zum Schluss geht es darum, ob Sie persönlich und ob Ihre Einrichtung sich mit anderen austauscht und abstimmt, Ihre eigenen Schwächen und Stärken kennt usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Ich weiß etwas über Tools und Methoden zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulämtern ab, wie wir Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulämtern zusammen, um Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen wenden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulämtern, mit denen ich auch zukünftig zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen zusammenarbeiten möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen mitgestalten kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bringe meine Ideen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen in Diskussionen und Entscheidungen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S1. Wie sehr stimmen Sie für Ihre obere Schulaufsicht den folgenden Aussagen zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
In unserer oberen Schulaufsicht können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserer oberen Schulaufsicht können wir auch aus Fehlern und Rückschlägen viel lernen, da wir ein gut eingespieltes und kompetentes Team sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserer oberen Schulaufsicht wissen wir, an wen wir uns bei schwierigen Aufgaben oder Problemen wenden können, z. B. anderer Fachbereich oder anderes Schulamt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsere obere Schulaufsicht arbeitet mit anderen Einrichtungen zusammen, um Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserer oberen Schulaufsicht werden Entscheidungen, die alle betreffen, gemeinsam diskutiert und beschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsere obere Schulaufsicht beteiligt sich am Diskurs über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen, um die Qualitätsentwicklung voranzubringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



T1. Sie haben es fast geschafft. Abschließend noch ein paar ergänzende Fragen zu Ihrer Person.

Welches Geschlecht haben Sie?

Weiblich

Männlich

Divers

Diese Frage möchte ich nicht beantworten.

T2. In welchem Jahr sind Sie geboren?

U1.

Wie viele Jahre Arbeitserfahrung haben Sie in den folgenden Bereichen?

Bitte runden Sie auf ganze Jahre, unabhängig davon, ob Sie Vollzeit oder Teilzeit gearbeitet haben.

Wenn Sie keine Arbeitserfahrung in einem Bereich aufweisen, tragen Sie bitte eine "0" ein.

Arbeitserfahrung als obere Schulaufsicht:

Arbeitserfahrung als Mitglied einer Schulleitung:

Arbeitserfahrung als Fach- oder Lehrkraft einer Schule:

U2. Wie ist derzeit Ihr Arbeitsumfang?

Bitte geben Sie Ihre durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit in Prozent an.

Arbeitszeit:



V1.

Wie lange arbeiten Sie schon im Programm LiGa – Lernen im Ganztage mit?

Berücksichtigen Sie bitte ggf. auch den Zeitraum der ersten Programmphase.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

V2. Welches Ziel haben Sie im Programm LiGa – Lernen im Ganztage für sich persönlich und für Ihre obere Schulaufsicht?

Für mich persönlich habe ich folgendes Ziel:

V3. Für unsere obere Schulaufsicht habe ich bzw. haben wir folgendes Ziel:

W1. Sie haben es geschafft, dies ist das Ende der Befragung. Gibt es noch etwas, dass Ihnen auf dem Herzen liegt und dass Sie uns mitteilen möchten – zum Beispiel zu unseren Fragen oder zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“?

Dann ist hier Platz dafür:



Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihre Angaben helfen uns, das Projekt "LiGa - Lernen im Ganztage" noch besser auf Ihre Bedarfe abzustimmen. Wir wünschen Ihnen viel Freude im Projekt.

Ein letztes Anliegen noch...

Gerne würden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt (in 12-18 Monaten) noch einmal befragen. Um Sie dann persönlich einladen zu können, benötigen wir Ihre Email-Adresse. Sofern Sie damit einverstanden sind, klicken Sie bitte auf den folgenden Link. Dieser führt Sie zur Eingabemaske und ermöglicht, dass ihre Email-Adresse getrennt von den Fragebogendaten gespeichert wird.

Hier gehts zur Eingabe der Email-Adresse

Falls Sie auf die Angabe verzichten möchten, können Sie das Fenster jetzt schließen.



A1.

Umfrage zum Programm *LiGa - Lernen im Ganztag*

Liebe Schulleitung, liebe Fach- oder Lehrkraft,

vielen Dank, dass Sie an der Befragung zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztag“ teilnehmen! Ihre Antworten sind uns sehr wichtig. Die Befragung dauert ca. 30 Minuten und beinhaltet u.a. Fragen zum Programm, zur schulischen Qualitätsentwicklung und zum Ganztag. Ihre persönlichen Erfahrungen sind für uns von großem Interesse. Es gibt daher keine richtigen oder falschen Antworten. Wenn Sie bei einer Frage nicht sicher sind, kreuzen Sie bitte das an, was am besten passt.

Bevor wir anfangen, stimmen Sie bitte der Verarbeitung Ihrer Daten zu:

Ich stimme zu, dass meine Angaben gemäss den hier aufgeführten Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden.

**A2.**

Die Befragung ist freiwillig und wir fragen nirgends nach Ihrem Namen. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Damit wir die Befragung ohne Namen sortieren und vergleichen können, brauchen wir einen Code, den nur Sie kennen.

Der Code setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Erste zwei Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter**
- 2. Erste zwei Zahlen des Geburtstags Ihrer Mutter**
- 3. Erste zwei Zahlen Ihres eigenen Geburtstags**

Beispiel: Ihre Mutter heißt Maria Louise Ciccone und ist am 16.08.1958 geboren. Sie selbst sind am 07.08.1979 geboren. Ihr Code lautet MA1607.

Vielen Dank für die Teilnahme.

Ihr persönlicher Code:

Erster Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Zweiter Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Erste Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Zweite Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Erste Zahl Ihres eigenen Geburtstags

Zweite Zahl Ihres eigenen Geburtstags

- B1. Bevor wir starten, sei noch einmal betont: Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und anonymisiert ausgewertet. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Beginnen wir mit ein paar Fragen zu Ihrer Tätigkeit.**

In welchem Bezirk sind Sie tätig?

Arnsberg

Detmold

Düsseldorf

Köln

Münster

**B2. An welcher Schule sind Sie tätig?**

- | | |
|--|--------------------------|
| Adolf-Reichwein-Gesamtschule | <input type="checkbox"/> |
| Agnes-Wenke-Schule | <input type="checkbox"/> |
| Erich-Kästner-Schule | <input type="checkbox"/> |
| Gesamtschule Auf dem Schießberg | <input type="checkbox"/> |
| Gesamtschule Bochum-Mitte | <input type="checkbox"/> |
| Gesamtschule Fröndenberg | <input type="checkbox"/> |
| Gesamtschule Haspe | <input type="checkbox"/> |
| Gesamtschule Iserlohn | <input type="checkbox"/> |
| Gesamtschule Kamen | <input type="checkbox"/> |
| Gesamtschule Lippstadt | <input type="checkbox"/> |
| Humboldtschule Halver | <input type="checkbox"/> |
| Lippetalschule | <input type="checkbox"/> |
| Maria Sibylla Merian-Gesamtschule, Bochum | <input type="checkbox"/> |
| Sälzer Sekundarschule | <input type="checkbox"/> |
| Sekundarschule am Eichholz | <input type="checkbox"/> |
| Sekundarschule Brilon | <input type="checkbox"/> |
| Sekundarschule Hundem-Lenne | <input type="checkbox"/> |
| Sekundarschule Marsberg | <input type="checkbox"/> |
| Sekundarschule Netphen | <input type="checkbox"/> |
| Sekundarschule Olsberg-Bestwig | <input type="checkbox"/> |
| Theodor-Fleitmann-Gesamtschule | <input type="checkbox"/> |
| Werner-von-Siemens-Gesamtschule Königsborn | <input type="checkbox"/> |
| Wilhelm-Kraft-Gesamtschule | <input type="checkbox"/> |
| Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen | <input type="checkbox"/> |
| Willy-Brandt-Gesamtschule Bochum | <input type="checkbox"/> |



B3. An welcher Schule sind Sie tätig?

- Bertold-Brecht-Gesamtschule
- Gesamtschule Bad Driburg
- Gesamtschule Bad Lippspringe
- Gesamtschule Brakel
- Gesamtschule Büren
- Gesamtschule Delbrück
- Geschwister-Scholl-Gesamtschule
- Kurt-Tucholsky-Gesamtschule
- Profilschule Fürstenberg - Sekundarschule der Stadt Bad Wünnenberg
- Sekundarschule an der Altenau
- Sekundarschule Horn-Bad Meinberg
- Sekundarschule Höxter
- Sekundarschule im Dreiländereck Beverungen
- Sekundarschule Petershagen
- Sekundarschule Stemweder Berg
- Sekundarschule Warburg mit Teilstandort Borgentreich



B4. An welcher Schule sind Sie tätig?

- Ernst-Barlach-Gesamtschule
- Europaschule Kamp-Lintfort
- Gesamtschule an der Erft
- Gesamtschule Bockmühle
- Gesamtschule Borbeck
- Gesamtschule Osterfeld
- Gesamtschule Xanten-Sonsbeck (Willi-Fährmann-Gesamtschule)
- Globus am Dellplatz
- Hans-Jonas Gesamtschule Neuwerk
- Herbert-Grillo-Gesamtschule
- Joseph Beuys Gesamtschule
- Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule
- Martin-Luther-King-Gesamtschule
- Nelson-Mandela-Schule
- Pina Bausch Gesamtschule
- PRIMUS-Schule Viersen
- Sekundarschule Dormagen
- Städtische Gesamtschule Nettetal



B5. An welcher Schule sind Sie tätig?

Bonns Fünfte Inklusive Gesamtschule der Bundesstadt Bonn

Europaschule Köln Gesamtschule Zollstock

Europaschule Troisdorf

Fritz-Bauer-Gesamtschule

Gertrud-Koch-Gesamtschule

Gesamtschule Bergheim

Gesamtschule Brühl

Gesamtschule Euskirchen

Gesamtschule Hennef-West

Gesamtschule Lohmar

Gesamtschule Meiersheide der Stadt Hennef

Gesamtschule Niederkassel

Gesamtschule Pulheim

Gesamtschule Reichshof-Eckenhagen

Gesamtschule Siegburg

Gesamtschule Windeck

Gesamtschule Wurselen

Heinrich-Böll-Gesamtschule Bornheim

Maria-Sibylla-Merian-Gesamtschule

Sekundarschule Nümbrecht Ruppichterath

Sekundarschule Overath

Willy-Brandt-Gesamtschule Kerpen



B6. An welcher Schule sind Sie tätig?

- Abraham-Frank-Sekundarschule
- Euregio Gesamtschule Gronau
- Gesamtschule Berger Feld
- Gesamtschule Bocholt
- Gesamtschule Castrop-Süd
- Gesamtschule Ennigerloh-Neubeckum
- Gesamtschule Erle
- Gesamtschule Gescher
- Gesamtschule Gronau
- Gesamtschule Rhede
- Gesamtschule Warendorf
- Irena-Sendler-Gesamtschule
- Jodocus-Nünning-Gesamtschule
- Julia-Koppers-Gesamtschule
- Kreuzschule Heek
- Montessori Gesamtschule Sendenhorst
- Nelson-Mandela-Schule
- PRIMUSSchule Münster
- Rosa-Parks-Schule Herten
- Sekundarschule Beckum
- Sekundarschule Hohe Mark
- Sekundarschule Horstmar-Schöppingen
- Sekundarschule Vreden
- Sekundarschule Wadersloh



D2. Wie viel wissen Sie über individualisiertes Lernen?

Garnichts1 2 3 4 5 6 7 8 9 Sehrviele10

.....

D3. Bitte erläutern Sie kurz.

D4. Bitte erläutern Sie kurz.

E1. Wie viele praktische Erfahrungen haben Sie mit der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?

Qualitätsentwicklung bezieht sich auf die Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.

Garkeine1 2 3 4 5 6 7 8 9 Sehrviele10

.....

E2. Wie viele praktische Erfahrungen haben Sie mit individualisiertem Lernen?

Garkeine1 2 3 4 5 6 7 8 9 Sehrviele10

.....

E3. Bitte erläutern Sie kurz.



E4. Bitte erläutern Sie kurz.

F1. Wir möchten gerne Ihre persönlichen Vorstellungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung einer Ganztagschule kennen lernen.

Was sind Ihrer Meinung nach die wesentlichsten Qualitätsziele, an denen sich eine gute Ganztagschule orientieren sollte?

G1.

Es gibt viele Instrumente und Methoden, um individuelle Lernvoraussetzungen zu diagnostizieren und individualisiertes Lernen zu ermöglichen.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an?

Diagnostische Verfahren

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Diagnostik besonderer Begabungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik sonderpädagogischer Förderbedarfe, z. B. sprachliche, sozial-emotionale oder geistige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



G2.

Es gibt viele Instrumente und Methoden, um individuelle Lernvoraussetzungen zu diagnostizieren und individualisiertes Lernen zu ermöglichen.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an?

Diagnostische Verfahren

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Diagnostik besonderer Begabungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik sonderpädagogischer Förderbedarfe, z. B. sprachliche, sozial-emotionale oder geistige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G3.

Diagnostische Instrumente

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Testverfahren, z. B. IQ-, LRS-, Dyskalkulie- oder Aufmerksamkeitstests	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungstests, z. B. PISA oder VERA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbsteinschätzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungsbögen oder Beobachtungsprotokolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernstandserhebungen, z. B. Orientierungsarbeiten oder Lernportfolios	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Concept Cartoons oder Concept Maps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntagebücher oder Logbücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollenspiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostische Gespräche, z. B. diagnostische Interviews mit Eltern oder Unterrichtsgespräche mit Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht aus Etwas aus Gut aus Sehr gut aus

Feedbackgespräche, z. B. Lernfortschrittsgespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schul-, Klassen oder Fallkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G4.

Diagnostische Instrumente

Anwendung

Nie Selten Gelegentlich Häufig

Testverfahren, z. B. IQ-, LRS-, Dyskalkulie- oder Aufmerksamkeitstests	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungstests, z. B. PISA oder VERA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbsteinschätzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungsbögen oder Beobachtungsprotokolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernstandserhebungen, z. B. Orientierungsarbeiten oder Lernportfolios	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Concept Cartoons oder Concept Maps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntagebücher oder Logbücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollenspiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostische Gespräche, z. B. diagnostische Interviews mit Eltern oder Unterrichtsgespräche mit Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feedbackgespräche, z. B. Lernfortschrittsgespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schul-, Klassen oder Fallkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H1.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an (Fortsetzung)?

Methoden zur Förderung individualisierten Lernens

Kenne mich...

Gar nicht aus Etwas aus Gut aus Sehr gut aus

Förderpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------



	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Nachteilsausgleiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernpläne, z. B. Kompetenzraster, Lernpass, oder Aushang: „Das lerne ich...“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zielvereinbarungen, z. B. Lernverträge oder Verhaltensverträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhilfeunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förder-Apps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisierte Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montessori-Material oder Ähnliches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elterngespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternbriefe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H2.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an (Fortsetzung)?

Methoden zur Förderung individualisierten Lernens

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Förderpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachteilsausgleiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernpläne, z. B. Kompetenzraster, Lernpass, oder Aushang: „Das lerne ich...“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zielvereinbarungen, z. B. Lernverträge oder Verhaltensverträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhilfeunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förder-Apps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisierte Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montessori-Material oder Ähnliches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elterngespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Elternbriefe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H3.

Methoden im individualisierten Unterricht

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Lernjobs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenplanarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sandwichprinzip	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntempoduett	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernspiralen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Think-Pair-Square-Share	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Peer Conferences	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktives Tandem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenpuzzle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H4.

Methoden im individualisierten Unterricht

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Lernjobs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenplanarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sandwichprinzip	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntempoduett	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernspiralen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Think-Pair-Square-Share	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Peer Conferences	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktives Tandem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenpuzzle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H5.

Sonstiges

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Vermittlung an psycho-, lern-, ergotherapeutische oder ärztliche Dienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernbegleitung, z. B. Hilfe bei der Organisation von Arbeitsmaterial	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulbegleitung, z. B. von zu Hause abholen oder auf dem Schulhof begleiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H6.

Sonstiges

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Vermittlung an psycho-, lern-, ergotherapeutische oder ärztliche Dienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernbegleitung, z. B. Hilfe bei der Organisation von Arbeitsmaterial	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulbegleitung, z. B. von zu Hause abholen oder auf dem Schulhof begleiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

I1. Gibt es an Ihrer Schule konkrete Qualitätsziele, an denen sich die Schulentwicklung orientiert?

Ja

Nein

Weiß nicht

J1. Wo wurden die Qualitätsziele schriftlich festgehalten?

Sie können mehrere Antworten auswählen.

Qualitätsziele wurden bisher nicht schriftlich festgehalten.

Im Leitbild der Schule



Im Schulprogramm

In der Zielvereinbarung mit der oberen Schulaufsicht

An anderer Stelle, und zwar:

An anderer Stelle, und zwar:

J2. Wie sehr waren die folgenden Personen bzw. Personengruppen an der Erarbeitung der Qualitätsziele Ihrer Schule beteiligt?

	Gar nicht beteiligt	Etwas beteiligt	Größtentei s beteiligt	Vollständig beteiligt
Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehrkräfte (Kollegium)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pädagogisch-psychologische Fachkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternvertretung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenvertretung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Obere Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulträger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Träger der ergänzenden Förderung und Betreuung (z.B. Hort)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Externe Kooperationspartner*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

K1. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu den Qualitätszielen an Ihrer Schule zu?

Die Qualitätsziele...

	Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... sind wesentliche Grundlage meiner täglichen Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... leiten die tägliche Arbeit der Fach- und Lehrkräfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wurden im Rahmen von LiGa (weiter-)entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Trifftgar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... basieren auf einer detaillierten Analyse der Ausgangssituation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden regelmäßig in Schulgremien besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind öffentlich einsehbar (z.B. auf der Schulhomepage).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden bei der Personalentwicklung berücksichtigt (z.B. durch Fortbildungsplanung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden von einer dafür eingerichteten Arbeitsgruppe bearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden regelmäßig evaluiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind schüler*innenzentriert formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L1. Wie hilfreich war und ist das Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ bei der Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele an Ihrer Schule?

	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich
Bei der Erarbeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Umsetzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L2. Und über das Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ hinaus, wie häufig nutzen Sie die folgenden Ressourcen bei der Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele?

	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
Unterstützung durch die obere Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung durch die Schul- oder Fachberatung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zusammenarbeit mit externen Partnern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erfahrungsaustausch mit Fach- und Lehrkräften der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen (z.B. Schulleitungsdienstbesprechungen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Handreichungen und Materialien der Schulämter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachliteratur und wissenschaftlicher Diskurs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Regionale Tagungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Überregionale Tagungen/Kongresse/Konferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fortbildungen und Workshops	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



M1. Was hilft Ihnen persönlich bei der Umsetzung individualisierter Lernformen im Schulalltag?

	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich	Bisher nicht genutzt / nicht erhalten
Wissen aus dem Studium	<input type="checkbox"/>				
Wissen aus dem Referendariat	<input type="checkbox"/>				
Wissen aus Weiterbildungen	<input type="checkbox"/>				
DKJS Programm „LiGa - Lernen im Ganzttag“	<input type="checkbox"/>				
Unterstützung durch die Schulleitung	<input type="checkbox"/>				
Unterstützung durch Schul- oder Fachberater*innen	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen	<input type="checkbox"/>				
Schulinterne Handreichungen und Materialien	<input type="checkbox"/>				
Handreichungen und Materialien der Schulämter	<input type="checkbox"/>				
Fachliteratur und wissenschaftlicher Diskurs	<input type="checkbox"/>				
Regionale Tagungen	<input type="checkbox"/>				
Überregionale Tagungen/Kongresse	<input type="checkbox"/>				

M2. Gibt es darüber hinaus weitere Dinge, die Ihnen bei der Umsetzung individualisierter Lernformen im Unterrichtsalltag helfen?

N1. Manchmal ist es nicht möglich, das individualisierte Lernen so umzusetzen, wie man es sich wünscht. Was beeinträchtigt das individualisierte Lernen an Ihrer Schule?

	Gar nicht beeinträchtigt	Etwas beeinträchtigt	Ziemlich beeinträchtigt	Äußerst beeinträchtigt
Mangelnde Bereitschaft der Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Bereitschaft der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Gar nicht beeinträchtigt	Etwas beeinträchtigt	Ziemlich beeinträchtigt	Äußerst beeinträchtigt
Zeitmangel bei den Fach- und Lehrkräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Räume/Räumliche Enge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu unflexibles oder umfangreiches Curriculum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unpassende Unterrichtsmaterialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichende Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlendes Weiterbildungsangebot für die Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

N2. Gibt es darüber hinaus noch weitere Dinge, die das individualisierte Lernen an Ihrer Schule beeinträchtigen?

O1. Schulleitungen und Schulleitungsteams können zu unterschiedlichen Qualitätszielen mit der oberen Schulaufsicht zusammenarbeiten. Wie häufig arbeiten Sie zu den folgenden Qualitätszielen mit der oberen Schulaufsicht zusammen?

	Nie, das Ziel bearbeiten wir nicht	Nie, das Ziel bearbeiten wir ohne die obere Schulaufsicht	Selten	Gelegentlich	Häufig
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie, das Ziel bearbeiten wir nicht	Nie, das Ziel bearbeiten wir ohne die obere Schulaufsicht	Selten	Gelegentlich	Häufig
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

P1. Manchmal ist es nicht möglich, die Qualitätsentwicklung der Schule so voranzutreiben, wie man es sich wünscht. Was beeinträchtigt Ihrer Meinung nach die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele?

	Gar nicht beeinträchtigend	Etwas beeinträchtigend	Ziemlich beeinträchtigend	Äußerst beeinträchtigend
Mangelnde fachliche oder methodische Expertise der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die obere Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung der Schulleitung durch das Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel an den Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Zielvereinbarungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht beeinträchtigt Etwas beeinträchtigt Ziemlich beeinträchtigt Äußerst beeinträchtigt

Fehlender Maßnahmenplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Räume/räumliche Enge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Verfügbarkeit externer Expertise/Expert*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung (z.B. pädagogisch-psychologisches Personal)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürokratische Strukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

P2. Gibt es weitere Hindernisse, die die Qualitätsentwicklung beeinträchtigen?

Q1. Wie zutreffend sind die folgenden Aussagen bezogen auf Ihren Unterricht?

Trifft gar nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft voll und ganz zu

In der Auswahl der Lernmaterialien trage ich den unterschiedlichen Vorkenntnissen der Schüler*innen Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich berücksichtige, dass es unter den Schüler*innen unterschiedliche Lernpräferenzen gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Auswahl von Beispielen trage ich den unterschiedlichen Interessen der Schüler*innen Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Spielräume, damit Schüler*innen ihrem eigenen Lerntempo entsprechend lernen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Spielräume, damit Schüler*innen individuell unterschiedliche Lernwege gehen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Schüler*innen unterschiedlich schwierige Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Unterricht orientiert sich an individuellen Förderplänen für die Schüler*innen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verwende Lernarrangements, die individuelles Lernen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere meine Schüler*innen regelmäßig über die Lernziele des jeweiligen Unterrichts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Unterricht gestalte ich gezielt Lernsituationen, die den Schüler*innen selbstorganisiertes Lernen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Trifftgar nichtzu	Trifft eher nichtzu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
Ich gebe meinen Schüler*innen im Unterricht die Gelegenheit, ihre Lernprozesse zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Unterricht setze ich Methoden ein, die einen Austausch zwischen den Schüler*innen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In regelmäßigen Lerngesprächen gebe ich allen Schüler*innen einzeln Rückmeldungen zu ihrem Lern- und Arbeitsprozess.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lege gemeinsam mit den Schüler*innen individuelle Lernziele fest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aufgaben in meinem Unterricht lassen unterschiedliche Bearbeitungsmethoden zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze Dokumentationsformen zur Lernstanderfassung im Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich vermittele den Schüler*innen Methoden der Selbstreflexion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

R1. Gibt es an Ihrer Schule ein Ganztagskonzept?

- Ja und dieses wurde schriftlich festgehalten
- Ja, aber dieses wurde bisher nicht schriftlich festgehalten
- Noch nicht, es wird aber gerade erarbeitet
- Nein
- Weiß nicht

S1. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu dem Ganztagskonzept Ihrer Schule zu?

Das Ganztagskonzept unserer Schule...

	Trifftgar nichtzu	Trifft eher nichtzu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... wurde im Programm LiGa entwickelt bzw. weiterentwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist mit den Qualitätszielen der Schule abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet didaktisch-methodische Prinzipien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet die notwendige räumliche/sächliche Ausstattung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet die notwendige Personalausstattung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... benennt die erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen des Personals.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beschreibt die Organisationsformen der Lernzeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... enthält einen Methodenkatalog zum individualisierten Lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird bei der Fortbildungsplanung berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Trifftgar nichtzu Trifft eher nichtzu Trifft eher zu Trifft voll und ganz zu

... wird regelmäßig in Schulgremien besprochen.

... wird regelmäßig evaluiert.

T1. Inwieweit und von wem wurden die folgenden Elemente des Ganztags an Ihrer Schule bisher umgesetzt?

In den Klassenräumen

Bisher nicht umgesetzt Teilweise umgesetzt Vollständig umgesetzt Weiß nicht

Tische für die Gruppenarbeit

Ausreichend Platz zum Lernen (z.B. durch Verzicht auf Schränke)

Ruhezonen

Themenecken

Themenbücherei

Materialecken

PC-Arbeitsplätze

Vielfältiges Unterrichtsmaterial (Bücher, Arbeitsblätter usw.)

T2. Durch wen wurden die Elemente in den Klassenräumen vorrangig umgesetzt?

Vorrangig durch die Schulleitung

Durch die Schulleitung und Fach-/Lehrkräfte gleichermaßen

Vorrangig durch die Fach-/Lehrkräfte

Weiß nicht

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:



T3. In den Ressourcen

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Digitale Infrastruktur, z.B. Internetzugang, Hardware und Software	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichendes Raumangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend Personal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Multiprofessionelle Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

U1. In der Unterrichtsorganisation

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Instrumente zur Reflexion der Lernprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexible Zeitgestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Etablierte Diagnostik inkl. Testverfahren etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Zeitliche) Freiräume für Lernbegleitung in professionellen Lerngemeinschaften (PLG)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung der Unterrichtszeit über den Tag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Projektunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werkstattunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



U2. Durch wen wurden die Elemente in der Unterrichtsorganisation vorrangig umgesetzt?

- Vorrangig durch die Schulleitung
- Durch die Schulleitung und Fach-/Lehrkräfte gleichermaßen
- Vorrangig durch die Fach-/Lehrkräfte
- Weiß nicht
- Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

V1. In den außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Förderunterricht für Schüler*innen mit niedrigen Fachleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderunterricht für Schüler*innen mit hohen Fachleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spezifische Fördermaßnahmen für Schüler*innen nichtdeutscher Muttersprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formen sozialen Lernens (z.B. Streitschlichtungskurse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeitangebote in gebundener Form (obligatorische Pflichtwahl aus Angebotskatalog)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freiwillige Freizeitangebote (z.B. Ballspiel am Nachmittag)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

V2. Durch wen wurden die Elemente in den außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten vorrangig umgesetzt?

- Vorrangig durch die Schulleitung
- Durch die Schulleitung und Fach-/Lehrkräfte gleichermaßen
- Vorrangig durch die Fach-/Lehrkräfte
- Weiß nicht
- Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:



V3. Sonstiges

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Instrumente der Schüler*innenmitbestimmung (z.B. aktiver Klassenrat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formen interkulturellen Lernens (z.B. Auslandspartnerschaften, Austauschprogramme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorübergehende Angebote (Projektstage, Projektwochen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

W1. Bezogen auf die Umsetzung des Ganztags an Ihrer Schule: Wie zufrieden sind Sie mit...

	Gar nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Eher zufrieden	Voll und ganz zufrieden	Weiß nicht
... der Organisation des Ganztagsbetriebs insgesamt?	<input type="checkbox"/>				
... den verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen?	<input type="checkbox"/>				
... der zeitlichen und räumlichen Organisation der Ganztagelemente?	<input type="checkbox"/>				
... der pädagogischen Planung und Umsetzung des Ganztagsangebots?	<input type="checkbox"/>				
... der Evaluation und Weiterentwicklung des Ganztags an Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>				
... der Kooperation mit anderen am Ganztage beteiligten Akteur*innen?	<input type="checkbox"/>				
... der Unterstützung durch die obere Schulaufsicht?	<input type="checkbox"/>				
... der Verfügbarkeit von passenden Weiterbildungsangeboten?	<input type="checkbox"/>				
... der Verfügbarkeit geeigneter Materialien und Informationsquellen?	<input type="checkbox"/>				

X1. Zu welchen Themen wurden Sie von der oberen Schulaufsicht in der Vergangenheit beraten und wie ist Ihr aktueller Beratungsbedarf? Wurde bisher von der oberen Schulaufsicht...

	Gar nicht beraten	Etwas beraten	Intensiv beraten
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



X2. Zu welchen Themen wurden Sie von der oberen Schulaufsicht in der Vergangenheit beraten und wie ist Ihr aktueller Beratungsbedarf? Wünsche mir...

	Weniger Beratung	Genauso viel Beratung	Mehr Beratung
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

X3. Zu welchen anderen Themen wurden Sie in der Vergangenheit von der oberen Schulaufsicht beraten und wo sehen Sie noch Beratungsbedarf?

Y1. Nun geht es darum, wie die obere Schulaufsicht den Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung an Ihrer Schule begleitet.

Wie häufig unterstützt Sie die obere Schulaufsicht...

	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Erstellung einer gemeinsamen Zielvereinbarung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Abstimmung eines Maßnahmen- bzw. Umsetzungsplans?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Moderation inhaltlicher Diskussions- und Entscheidungsprozesse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... durch die Begleitung von Schulprojekten und Modellvorhaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Evaluation umgesetzter Maßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Übertragung von Maßnahmen in den Regelschulbetrieb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Durchführung von Status- und Bilanzgesprächen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Qualitätsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Schulbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Unterrichtsbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Vergleichsarbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Schulleistungsuntersuchungen (z.B. PISA, IGLU)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse dienstlicher Beurteilungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Förderung von Peer-Prozessen, u.a. durch Schulleiterdienstversammlungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Auswahl von neuem Personal?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Planung von Lehrkräftefortbildungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Umsetzung neuer bildungspolitischer Vorgaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Z1. Wie nehmen Sie persönlich die Zusammenarbeit mit der oberen Schulaufsicht wahr?

Meine Arbeit mit der oberen Schulaufsicht...

	Trifftgar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effektiv in Bezug auf die Schulentwicklungsziele.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verfügt über ausreichende gemeinsame Zeitfenster.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist lösungsorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Trifftgar nichtzu	Trifft eher nichtzu	Trifft eher zu	Trifftvoll und ganzzu
... basiert auf Vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... findet auf Augenhöhe statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist durch Verträge formalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet regelmäßige gegenseitige Feedbacks.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird schriftlich dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AA1. Manchmal ist es nicht möglich, die Kooperation mit der oberen Schulaufsicht so umzusetzen, wie man es sich wünscht. Es gibt individuelle und strukturelle Hindernisse, die die Kooperation zwischen oberen Schulaufsichten und Schulleitungen erschweren.

Was nehmen Sie persönlich auf Seiten der oberen Schulaufsicht als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AA2. Und was nehmen Sie auf Ihrer Seite als Schulleitung als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AA3. Und allgemein?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Fehlende/unvollständige Datenlage (z.B. Schulstatistiken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Verfahrensabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Aufgabenverteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unüberwindbare Hierarchie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Kommunikationsstrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Vorbilder, Good-Practice-Beispiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AA4. Welche weiteren Hindernisse für die Kooperation konnten Sie identifizieren?

AB1. Wenn Sie Ihr Selbstverständnis und Ihre Arbeitsweise als Schulleitung beurteilen, wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

Als Mitglied der Schulleitung...

	Trifftgar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... verteile ich die Führungsverantwortung möglichst breit im Kollegium.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... strebe ich bei wichtigen Entscheidungen einen Konsens im Kollegium an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Trifftgar nichtzu	Triffteher nichtzu	Triffteherz u	Trifftvoll und ganzzu
... binde ich alle Personengruppen in die Schulentwicklung mit ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Sorge ich in wichtigen Angelegenheiten für transparente Entscheidungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überlasse ich es den Fach- und Lehrkräften, wie sie ihre Arbeit machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verlasse ich mich darauf, dass die Lehrkräfte ihren Unterricht selbständig weiterentwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... lege ich Wert darauf, in meiner Rolle als Vorgesetzte*r respektiert zu werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überprüfe ich, ob Fach- und Lehrkräfte ihr Arbeitspensum auch erfüllen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... reagiere ich unverzüglich auf Fehlverhalten der Lehrkräfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... greife ich auch mal autoritär durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bringe ich meine Anerkennung gegenüber Mitarbeiter*innen deutlich zum Ausdruck.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AB2. Wenn Sie das Selbstverständnis und die Arbeitsweise der Schulleitung an Ihrer Schule beurteilen, wie sehr treffen die folgenden Aussagen für Sie zu?

Die Schulleitung ...

	Trifftgar nichtzu	Triffteher nichtzu	Triffteherz u	Trifftvoll und ganzzu
... verteilt die Führungsverantwortung möglichst breit im Kollegium.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... strebt bei wichtigen Entscheidungen einen Konsens im Kollegium an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bindet alle Personengruppen in die Schulentwicklung mit ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sorgt in wichtigen Angelegenheiten für transparente Entscheidungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überlässt es den Fach- und Lehrkräften, wie sie ihre Arbeit machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verlässt sich darauf, dass die Lehrkräfte ihren Unterricht selbständig weiterentwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... legt Wert darauf, in ihrer Rolle als Vorgesetzte*r respektiert zu werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überprüft, ob Fach- und Lehrkräfte ihr Arbeitspensum auch erfüllen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... reagiert unverzüglich auf Fehlverhalten der Lehrkräfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... greift auch mal autoritär durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



... bringt ihre Anerkennung gegenüber Mitarbeiter*innen deutlich zum Ausdruck.

Trifftgar nichtzu	Trifft eher nichtzu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AC1. Zum Schluss geht es darum, ob Sie persönlich und ob Ihre Schule sich mit anderen austauschen und abstimmen, Ihre eigenen Stärken und Schwächen kennen usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Ich weiß etwas über Qualitätskriterien von Ganztagschulen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann meine Schule an Qualitätskriterien orientiert leiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulen ab, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulen zusammen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule wenden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulen, mit denen ich auch zukünftig zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen zusammenarbeiten möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule mitgestalten kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bringe meine Ideen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule in Diskussionen und Entscheidungen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AC2. Zum Schluss geht es darum, ob Sie persönlich und ob Ihre Schule sich mit anderen austauschen und abstimmen, Ihre eigenen Stärken und Schwächen kennen usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Ich weiß etwas über individualisiertes Lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann individualisiertes Lernen in meinem Unterricht umsetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulen ab, wie wir individualisiertes Lernen in unserer Schule implementieren können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulen zusammen, um individualisiertes Lernen in unserer Schule zu implementieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf individualisiertes Lernen.

Stimmegar nichtzu	Stimmehe r nichtzu	Stimmehe r zu	Stimmevoll und ganz zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf individualisiertes Lernen wenden kann.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulen, mit denen ich auch zukünftig zum individualisierten Lernen zusammenarbeiten möchte.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf individualisiertes Lernen in unserer Schule mitgestalten kann.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich bringe meine Ideen in Bezug auf individualisiertes Lernen in Diskussionen und Entscheidungen ein.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

AD1. Wie sehr stimmen Sie für Ihre Schule den folgenden Aussagen zu?

In unserer Schule können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.

Stimmegar nichtzu	Stimmehe r nichtzu	Stimmehe r zu	Stimmevoll und ganz zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

In unserer Schule können wir auch aus Fehlern und Rückschlägen viel lernen, da wir ein gut eingespieltes und kompetentes Team sind.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

In unserer Schule wissen wir, an wen wir uns bei schwierigen Aufgaben oder Problemen wenden können, z. B. anderer Fachbereich oder andere Schule.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Unsere Schule arbeitet mit anderen Schulen oder Einrichtungen zusammen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

In unserer Schule werden Entscheidungen, die alle betreffen, gemeinsam diskutiert und beschlossen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Unsere Schule beteiligt sich am Diskurs über die Qualitätsentwicklung von Ganztagsschulen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

AD2. Wie sehr stimmen Sie für Ihre Schule den folgenden Aussagen zu?

In unserer Schule können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.

Stimmegar nichtzu	Stimmehe r nichtzu	Stimmehe r zu	Stimmevoll und ganz zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

In unserer Schule können wir auch aus Fehlern und Rückschlägen viel lernen, da wir ein gut eingespieltes und kompetentes Team sind.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

In unserer Schule wissen wir, an wen wir uns bei schwierigen Aufgaben oder Problemen wenden können, z. B. anderer Fachbereich oder andere Schule.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Unsere Schule arbeitet mit anderen Schulen oder Einrichtungen zusammen, um individualisiertes Lernen zu implementieren.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

In unserer Schule werden Entscheidungen, die alle betreffen, gemeinsam diskutiert und beschlossen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Unsere Schule beteiligt sich am Diskurs über individualisiertes Lernen, um individualisiertes Lernen zu implementieren.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------



AE1. Sie haben es fast geschafft. Abschließend noch ein paar ergänzende Fragen zu Ihrer Person.

Welches Geschlecht haben Sie?

Weiblich

Männlich

Divers

Diese Frage möchte ich nicht beantworten.

AE2. In welchem Jahr sind Sie geboren?

--	--	--	--

AF1. Wie ist derzeit Ihr Arbeitsumfang?

Bitte geben Sie Ihre durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit in Prozent an.

Arbeitszeit:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

AF2. Wie viele Jahre Arbeitserfahrung haben Sie in den folgenden Bereichen?

Bitte runden Sie auf ganze Jahre, unabhängig davon, ob Sie Vollzeit oder Teilzeit gearbeitet haben.

Arbeitserfahrung insgesamt:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Arbeitserfahrung an aktueller Schule:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Arbeitserfahrung als Mitglied einer Schulleitung (alle Schulen):

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

AF3.

Was trifft auf Sie zu?

Sie können mehrere Antworten auswählen.

Ich habe ein abgeschlossenes Lehramtsstudium.

Ich studiere auf Lehramt bzw. befinde mich im Referendariat.

Ich habe eine abgeschlossene Erzieher*innenausbildung.

ich bin über den Seiteneinstieg/OBAS als Lehrkraft aktiv.



Ich habe/mache eine andere Ausbildung, und zwar:



Ich habe/mache eine andere Ausbildung, und zwar:

AG1. Wie lange arbeiten Sie schon im Programm "LiGa – Lernen im Ganztage" mit?

Berücksichtigen Sie bitte ggf. auch den Zeitraum der ersten Programmphase.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

AG2. Welches Ziel haben Sie im Programm LiGa – Lernen im Ganztage für sich persönlich und für Ihre Schule?

Für mich persönlich habe ich folgendes Ziel:

AG3. Für unser Schule habe ich bzw. haben wir folgendes Ziel:



AH1. Sie haben es geschafft, dies ist das Ende der Befragung. Gibt es noch etwas, dass Ihnen auf dem Herzen liegt und dass Sie uns mitteilen möchten – zum Beispiel zu unseren Fragen oder zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ oder zur speziellen Situationen an Ihrer Schule?

Dann ist hier Platz dafür:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihre Angaben helfen uns, das Projekt "LiGa - Lernen im Ganztage" noch besser auf Ihre Bedarfe abzustimmen. Wir wünschen Ihnen viel Freude im Projekt.

Ein letztes Anliegen noch...

Gerne würden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt (in 12-18 Monaten) noch einmal befragen. Um Sie dann persönlich einladen zu können, benötigen wir Ihre Email-Adresse. Sofern Sie damit einverstanden sind, klicken Sie bitte auf den folgenden Link. Dieser führt Sie zur Eingabemaske und ermöglicht, dass ihre Email-Adresse getrennt von den Fragebogendaten gespeichert wird.

Hier gehts zur Eingabe der Email-Adresse

Falls Sie auf die Angabe verzichten möchten, können Sie das Fenster jetzt schließen.





A1.

Umfrage zum Programm *LiGa - Lernen im Ganztage*

Liebe*r Mitarbeiter*in der Schulaufsicht,

vielen Dank, dass Sie an der Befragung zum Programm „LiGa - Lernen im Ganztage“ teilnehmen! Ihre Antworten sind uns sehr wichtig. Die Befragung dauert ca. 40 Minuten und beinhaltet u.a. Fragen zum Programm, zu Ihrer Zusammenarbeit mit den Schulen sowie zur schulischen Qualitätsentwicklung. Ihre persönlichen Erfahrungen als Schulaufsicht sind für uns von großem Interesse. Es gibt daher keine richtigen oder falschen Antworten. Wenn Sie bei einer Frage nicht sicher sind, kreuzen Sie bitte das an, was am besten passt.

Bevor wir anfangen, stimmen Sie bitte der Verarbeitung Ihrer Daten zu:

Ich stimme zu, dass meine Angaben gemäss den hier aufgeführten Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden.



	Ausschließli ch die Schulleitung	Vorrangig die Schulleitung	Gleichermaß en Schulleitung und -aufsicht	Vorrangig die Schulaufsicht	Ausschließlic h die Schulaufsicht	Weder noch
Implementierung neuer Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Implementierung neuer bildungspolitischer Vorhaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation von Schulentwicklungsmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuerung des Fortbildungsangebots für Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beantwortung von Elternbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Schulkontakte zu externen Partnern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontrolle der Einhaltung des gesetzlichen Rahmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung zwischen Schule und Kultusministerium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C1. Wie viel wissen Sie über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?

Qualitätsentwicklung bezieht sich auf die Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.

Garnichts1 2 3 4 5 6 7 8 9 Sehrviel10

.....

C2. Bitte erläutern Sie kurz.

D1. Schulaufsichten können die Qualitätsentwicklung von Schulen auf verschiedene Weise unterstützen.

Wie gut kennen Sie sich damit aus, Schulen zu unterstützen...

	Kenne mich gar nicht aus	Kenne mich etwas aus	Kenne mich gut aus	Kenne mich sehr gut aus
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



E2. Bitte erläutern Sie kurz.

F1. Wenn Sie Schulen in ihrem Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung begleiten: Wie häufig unterstützen Sie als Schulaufsicht die Schulen...

	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Erstellung einer gemeinsamen Zielvereinbarung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Abstimmung eines Maßnahmen- bzw. Umsetzungsplans?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Moderation inhaltlicher Diskussions- und Entscheidungsprozesse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulprojekten und Modellvorhaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Evaluation umgesetzter Maßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Übertragung von Maßnahmen in den Regelschulbetrieb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Durchführung von Status- und Bilanzgesprächen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulinspektionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Schulbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Unterrichtsbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Vergleichsarbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Schulleistungsuntersuchungen (z.B. PISA, IGLU)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse dienstlicher Beurteilungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Förderung von Peer-Prozessen, u.a. durch Schulleiterdienstversammlungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Auswahl von neuem Personal?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Planung von Lehrkräftefortbildungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Umsetzung neuer bildungspolitischer Vorgaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G1.

Zu welchen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wie schätzen Sie deren aktuellen Beratungsbedarf durchschnittlich ein?

Habe Schulleitungen bisher...

	Noch gar nicht beraten	Gelegentlich beraten	Regelmäßig beraten
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G2.

Zu welchen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wie schätzen Sie deren aktuellen Beratungsbedarf durchschnittlich ein?

Aktueller Beratungsbedarf der Schulleitungen

	Kein Beratungsbedarf	Beratungsbedarf vorhanden
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Kein Beratungsbedarf Beratungsbedarf vorhanden

Rechtliche Fragen

Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine)

Evaluation und Erfolgsüberprüfung

G3. Zu welchen anderen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wo sehen Sie noch Beratungsbedarf?

H1. Wieviel Prozent Ihrer Arbeitszeit mit den Schulen sind Sie durchschnittlich ...

aufsichtsrechtlich und kontrollierend tätig?

beratend und unterstützend tätig?

H2. Als wie herausfordernd empfinden Sie es, Schulen systemisch zu beraten?

Systemische Beratung in diesem Kontext bedeutet, in der Beratung einzelner Schulleitungen den Blick auf die Schule als System zu richten und gemeinsam Lösungen für Probleme durch die Betrachtung aller Akteur*innen zu erarbeiten.

Gar nicht herausfordernd

Etwas herausfordernd

Ziemlich herausfordernd

Äußerst herausfordernd

I1. Wie nehmen Sie persönlich die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen wahr?

Meine Arbeit mit den Schulleitungen...

Trifft gar nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft voll und ganz zu

... ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.

... ist effektiv in Bezug auf die Schulentwicklungsziele.



	Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... verläuft zielführend und sich gegenseitig ergänzend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verfügt über ausreichende gemeinsame Zeitfenster.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist lösungsorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effizient.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf Vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... findet auf Augenhöhe statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist durch Verträge formalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet regelmäßige gegenseitige Feedbacks.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird schriftlich dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J1. Manchmal ist es nicht möglich, die Qualitätsentwicklung der Schulen so zu begleiten, wie man es sich wünscht. Es gibt individuelle und strukturelle Hindernisse, die die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen erschweren.

Was nehmen Sie persönlich auf Ihrer Seite als Schulaufsicht als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar kein Hindernis Geringes Hindernis Mäßiges Hindernis Deutliches Hindernis

Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J2. Und was nehmen Sie auf Seiten der Schulleitungen als Hindernis wahr?

Gar kein Hindernis Geringes Hindernis Mäßiges Hindernis Deutliches Hindernis

Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J3. Und allgemein?

Gar kein Hindernis Geringes Hindernis Mäßiges Hindernis Deutliches Hindernis

Fehlende/unvollständige Datenlage (z.B. Schulstatistiken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Verfahrensabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Aufgabenverteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unüberwindbare Hierarchie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Kommunikationsstrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Vorbilder, Best-Practice-Beispiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



J4. Welche weiteren Hindernisse für die Kooperation konnten Sie identifizieren?

K1.

Welche Hilfe würden Sie sich von Seiten der Politik wünschen, um als Schulaufsicht die Schulen besser in ihrem Qualitätsentwicklungsprozess unterstützen zu können?

Sie können bis zu drei Wünsche nennen.

1. Wunsch:

K2. 2. Wunsch:

K3. 3. Wunsch:

L1. Wie klar ist Ihnen, was gegenwärtig von Ihnen als Schulaufsicht verlangt wird?

	Völlig unklar	Etwas unklar	Ziemlich klar	Völlig klar
Von Seiten der Schulen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von Seiten der Politik?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im aktuellen Fachdiskurs zur Rolle der Schulaufsicht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vom Programm LiGa?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

M1. Das Rollen- und Selbstverständnis von Schulaufsichten befindet sich in einem steten Wandel und ist geprägt von individuellen Präferenzen und Erfahrungen.

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Die Schulaufsicht sollte sich als eine Beraterin der Schulen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schulaufsicht sollte sich als Dienstleisterin der Schulen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulaufsichten sollten den Schulen auch außerhalb der turnusmäßigen Zusammenarbeit stets als Ansprechperson zur Verfügung stehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wahrnehmung schulaufsichtlicher Aufgaben sollte auf die Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen ausgerichtet sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- Schulaufsicht und Schulleitungen sind gleichermaßen für die Schulentwicklung zuständig.
- Schulaufsicht und Schulleitungen sollten sich auf Augenhöhe begegnen.
- „Aufsicht“ im klassischen Sinn kann heutzutage weitgehend ersetzt werden durch Vertrauen in die Eigenverantwortung der Schulen.
- Bei der Arbeit mit Schulen funktioniert Ermutigung besser als Ermahnung.
- Die Zusammenarbeit zwischen Schulaufsicht und Schulen sollte durch gegenseitige Transparenz gekennzeichnet sein.
- Eine Schulaufsicht kann gleichzeitig kontrollieren und beraten.
- Es liegt in der Verantwortung der Schulen, sich aktiv um die Unterstützung der Schulaufsicht zu bemühen.
- Schulaufsichten sollten zu regelmäßigen Fortbildungen verpflichtet werden.
- Schulaufsichten sollten ihre eigene Rolle regelmäßig hinterfragen
- Schulaufsichten sollten sich bemühen, neue Kooperationsformate mit den Schulen zu etablieren.
- Schulaufsicht sollten sich immer bemühen, Entscheidungen mit den Schulleitungen im Konsens zu treffen.

N1. Wir möchten gerne Ihre persönlichen Vorstellungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung einer Ganztagschule kennen lernen.

Was sind Ihrer Meinung nach die wesentlichsten Qualitätsziele, an denen sich eine gute Ganztagschule orientieren sollte?

O1. Schulleitungen können ihr Leitungshandeln an unterschiedlichen Qualitätszielen orientieren.

Wie bedeutsam sind die folgenden Ziele Ihrer Meinung nach für eine erfolgreiche Schulentwicklung?

Gar nicht bedeutsam Etwas bedeutsam Ziemlich bedeutsam Äußerst bedeutsam

- Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses
- Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule
- Arbeit in multiprofessionellen Teams



	Gar nicht bedeutsam	Etwas bedeutsam	Ziemlich bedeutsam	Äußerst bedeutsam
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

P1. Und wie häufig arbeiten Sie zu den Zielen mit den Schulleitungen zusammen?

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Q1. Was beeinträchtigt Ihrer Meinung nach die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele?

	Gar nicht beeinträchtigend	Kaum beeinträchtigend	Etwas beeinträchtigend	Ziemlich beeinträchtigend
Mangelnde fachliche oder methodische Expertise der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung der Schulleitung durch das Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht b
einträchtig
end

Kaum bee
inträchtigen
d

Etwas bee
inträchtigen
d

Ziemlich be
inträchtigen
d

Zeitmangel auf Seite der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel an den Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Zielvereinbarungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlender Maßnahmenplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Räume/räumliche Enge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Verfügbarkeit externer Expertise/Expert*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung (z.B. pädagogisch-psychologisches Personal)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürokratische Strukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Q2. Gibt es weitere Hindernisse, die die Qualitätsentwicklung beeinträchtigen?

R1. Es gibt unterschiedliche Qualitätskriterien(-kataloge) für gute Ganztagschulen.

Wie vertraut sind Sie mit...

Gar nicht vertraut

Etwas vertraut

Gut vertraut

Sehr gut vertraut

... dem Fachdiskurs zu Ganztagschulen insgesamt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... den Ergebnissen der Kultusministerkonferenz zu Ganztagschulen in Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dem „5x5 der guten Ganztagschule“ der DKJS?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen StEG“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der „Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen QUIGS“ des Landes NRW?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht vertraut Etwas vertraut Gut vertraut Sehr gut vertraut

- ... dem „Hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS)“
- ... dem „Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen“ des Landes Hessen?
- ... dem „Qualitätsrahmen Ganztagsangebote“ des Landes Sachsen?
- ... der „Richtlinie Ganztag und Betreuung“ des Landes Schleswig-Holstein?
- ... dem „Qualitätsrahmen Ganztagsschule“ des Landes Baden-Württemberg?
- ... dem „Qualitätsrahmen für offene Ganztagschulen“ des Landes Bayern?
- ... den „Sechs Qualitätsbereichen guter Schulen“ der deutschen Schulakademie?

S1. Zum Schluss geht es darum, ob Sie persönlich und ob Ihre Einrichtung sich mit anderen austauscht und abstimmt, Ihre eigenen Schwächen und Stärken kennt usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- Ich weiß etwas über Tools und Methoden zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.
- Ich kann Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen.
- Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulämtern ab, wie wir Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen.
- Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulämtern zusammen, um Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen.
- Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.
- Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.
- Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen wenden kann.
- Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulämtern, mit denen ich auch zukünftig zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen zusammenarbeiten möchte.
- Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen mitgestalten kann.
- Ich bringe meine Ideen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen in Diskussionen und Entscheidungen ein.

T1. Wie sehr stimmen Sie für Ihr Schulamt den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- In unserem Schulamt können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.



V2. Wie ist derzeit Ihr Arbeitsumfang?

Bitte geben Sie Ihre durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit in Prozent an.

Arbeitszeit:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

W1.

Wie lange arbeiten Sie schon im Programm LiGa – Lernen im Ganztage mit?

Berücksichtigen Sie bitte ggf. auch den Zeitraum der ersten Programmphase.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

W2. Welches Ziel haben Sie im Programm LiGa – Lernen im Ganztage für sich persönlich und für Ihr Schulamt?

Für mich persönlich habe ich folgendes Ziel:

--

W3. Für unser Schulamt habe ich bzw. haben wir folgendes Ziel:

--



X1. Sie haben es geschafft, dies ist das Ende der Befragung. Gibt es noch etwas, dass Ihnen auf dem Herzen liegt und dass Sie uns mitteilen möchten – zum Beispiel zu unseren Fragen oder zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“?

Dann ist hier Platz dafür:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihre Angaben helfen uns, das Projekt "LiGa - Lernen im Ganztage" noch besser auf Ihre Bedarfe abzustimmen. Wir wünschen Ihnen viel Freude im Projekt.

Ein letztes Anliegen noch...

Gerne würden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt (in 12-18 Monaten) noch einmal befragen. Um Sie dann persönlich einladen zu können, benötigen wir Ihre Email-Adresse. Sofern Sie damit einverstanden sind, klicken Sie bitte auf den folgenden Link. Dieser führt Sie zur Eingabemaske und ermöglicht, dass ihre Email-Adresse getrennt von den Fragebogendaten gespeichert wird.

Hier gehts zur Eingabe der Email-Adresse

Falls Sie auf die Angabe verzichten möchten, können Sie das Fenster jetzt schließen.





A1.

Umfrage zum Programm *LiGa - Lernen im Ganztag*

Liebe Schulleitung, liebe Fach- oder Lehrkraft,

vielen Dank, dass Sie an der Befragung zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztag“ teilnehmen! Ihre Antworten sind uns sehr wichtig. Die Befragung dauert ca. 30 Minuten und beinhaltet u.a. Fragen zum Programm, zur schulischen Qualitätsentwicklung und zum Ganztag. Ihre persönlichen Erfahrungen sind für uns von großem Interesse. Es gibt daher keine richtigen oder falschen Antworten. Wenn Sie bei einer Frage nicht sicher sind, kreuzen Sie bitte das an, was am besten passt.

Bevor wir anfangen, stimmen Sie bitte der Verarbeitung Ihrer Daten zu:

Ich stimme zu, dass meine Angaben gemäss den hier aufgeführten Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden.



A2.

Die Befragung ist freiwillig und wir fragen nirgends nach Ihrem Namen. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Damit wir die Befragung ohne Namen sortieren und vergleichen können, brauchen wir einen Code, den nur Sie kennen.

Der Code setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Erste zwei Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter**
- 2. Erste zwei Zahlen des Geburtstags Ihrer Mutter**
- 3. Erste zwei Zahlen Ihres eigenen Geburtstags**

Beispiel: Ihre Mutter heißt Maria Louise Ciccone und ist am 16.08.1958 geboren. Sie selbst sind am 07.08.1979 geboren. Ihr Code lautet MA1607.

Vielen Dank für die Teilnahme.

Ihr persönlicher Code:

Erster Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Zweiter Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Erste Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Zweite Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Erste Zahl Ihres eigenen Geburtstags

Zweite Zahl Ihres eigenen Geburtstags



B1. Bevor wir starten, sei noch einmal betont: Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und anonymisiert ausgewertet. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Beginnen wir mit ein paar Fragen zu Ihrer Tätigkeit.

An welcher Schule sind Sie tätig?

- Bredstedt: Gemeinschaftsschule Bredstedt mit Förderzentrumsteil
- Kiel: Humboldt-Schule
- Kiel: Klaus-Groth-Gemeinschaftsschule mit Grundschule
- Kiel: Lilli-Martius-Schule
- Kiel: Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil
- Lübeck: Heinrich-Mann-Schule
- Lübeck: Schule Tremser Teich
- Preetz: Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule
- Rendsburg: Christian-Timm-Schule
- Silberstedt: Erich-Kästner-Schule
- Andere Schule, und zwar:

Andere Schule, und zwar:

B2. Handelt es sich bei Ihrer Schule um eine Ganztagschule?

- Nein
- Ja, um eine offene Ganztagschule
- Ja, um eine gebundene Ganztagschule

B3. Arbeitet Ihre Schule mit einem außerunterrichtlichem Ganztagsangebot?

- Nein
- Ja
- Weiß nicht



D3. Bitte erläutern Sie kurz.

D4. Bitte erläutern Sie kurz.

E1. Wie viele praktische Erfahrungen haben Sie mit der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?

Qualitätsentwicklung bezieht sich auf die Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.

Garkeine1 2 3 4 5 6 7 8 9 Sehrviele10

.....

E2. Wie viele praktische Erfahrungen haben Sie mit individualisiertem Lernen?

Garkeine1 2 3 4 5 6 7 8 9 Sehrviele10

.....

E3. Bitte erläutern Sie kurz.

E4. Bitte erläutern Sie kurz.



F1. Wir möchten gerne Ihre persönlichen Vorstellungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung einer Ganztagschule kennen lernen.

Was sind Ihrer Meinung nach die wesentlichsten Qualitätsziele, an denen sich eine gute Ganztagschule orientieren sollte?

G1.

Es gibt viele Instrumente und Methoden, um individuelle Lernvoraussetzungen zu diagnostizieren und individualisiertes Lernen zu ermöglichen.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an?

Diagnostische Verfahren

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Diagnostik besonderer Begabungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik sonderpädagogischer Förderbedarfe, z. B. sprachliche, sozial-emotionale oder geistige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



G2.

Es gibt viele Instrumente und Methoden, um individuelle Lernvoraussetzungen zu diagnostizieren und individualisiertes Lernen zu ermöglichen.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an?

Diagnostische Verfahren

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Diagnostik besonderer Begabungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik sonderpädagogischer Förderbedarfe, z. B. sprachliche, sozial-emotionale oder geistige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G3.

Diagnostische Instrumente

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Testverfahren, z. B. IQ-, LRS-, Dyskalkulie- oder Aufmerksamkeitstests	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungstests, z. B. PISA oder VERA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbsteinschätzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungsbögen oder Beobachtungsprotokolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernstandserhebungen, z. B. Orientierungsarbeiten oder Lernportfolios	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Concept Cartoons oder Concept Maps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntagebücher oder Logbücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollenspiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostische Gespräche, z. B. diagnostische Interviews mit Eltern oder Unterrichtsgespräche mit Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht aus Etwas aus Gut aus Sehr gut aus

Feedbackgespräche, z. B. Lernfortschrittsgespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schul-, Klassen oder Fallkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G4.

Diagnostische Instrumente

Anwendung

Nie Selten Gelegentlich Häufig

Testverfahren, z. B. IQ-, LRS-, Dyskalkulie- oder Aufmerksamkeitstests	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungstests, z. B. PISA oder VERA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbsteinschätzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungsbögen oder Beobachtungsprotokolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernstandserhebungen, z. B. Orientierungsarbeiten oder Lernportfolios	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Concept Cartoons oder Concept Maps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntagebücher oder Logbücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollenspiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostische Gespräche, z. B. diagnostische Interviews mit Eltern oder Unterrichtsgespräche mit Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feedbackgespräche, z. B. Lernfortschrittsgespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schul-, Klassen oder Fallkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H1.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an (Fortsetzung)?

Methoden zur Förderung individualisierten Lernens

Kenne mich...

Gar nicht aus Etwas aus Gut aus Sehr gut aus

Förderpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------



	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Nachteilsausgleiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernpläne, z. B. Kompetenzraster, Lernpass, oder Aushang: „Das lerne ich...“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zielvereinbarungen, z. B. Lernverträge oder Verhaltensverträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhilfeunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förder-Apps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisierte Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montessori-Material oder Ähnliches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elterngespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternbriefe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H2.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an (Fortsetzung)?

Methoden zur Förderung individualisierten Lernens

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Förderpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachteilsausgleiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernpläne, z. B. Kompetenzraster, Lernpass, oder Aushang: „Das lerne ich...“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zielvereinbarungen, z. B. Lernverträge oder Verhaltensverträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhilfeunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förder-Apps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisierte Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Montessori-Material oder Ähnliches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elterngespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternbriefe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H3.

Methoden im individualisierten Unterricht

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Lernjobs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenplanarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sandwichprinzip	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntempoduett	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernspiralen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Think-Pair-Square-Share	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Peer Conferences	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktives Tandem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenpuzzle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H4.

Methoden im individualisierten Unterricht

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Lernjobs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenplanarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sandwichprinzip	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Lerntempoduett	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernspiralen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Think-Pair-Square-Share	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Peer Conferences	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktives Tandem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenpuzzle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H5.

Sonstiges

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Vermittlung an psycho-, lern-, ergotherapeutische oder ärztliche Dienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernbegleitung, z. B. Hilfe bei der Organisation von Arbeitsmaterial	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulbegleitung, z. B. von zu Hause abholen oder auf dem Schulhof begleiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H6.

Sonstiges

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Vermittlung an psycho-, lern-, ergotherapeutische oder ärztliche Dienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernbegleitung, z. B. Hilfe bei der Organisation von Arbeitsmaterial	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulbegleitung, z. B. von zu Hause abholen oder auf dem Schulhof begleiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

I1. Gibt es an Ihrer Schule konkrete Qualitätsziele, an denen sich die Schulentwicklung orientiert?

Ja

Nein

Weiß nicht



J1. Wo wurden die Qualitätsziele schriftlich festgehalten?

Sie können mehrere Antworten auswählen.

Qualitätsziele wurden bisher nicht schriftlich festgehalten.

Im Leitbild der Schule

Im Schulprogramm

In der Zielvereinbarung mit der Schulaufsicht

An anderer Stelle, und zwar:

An anderer Stelle, und zwar:

J2. Wie sehr waren die folgenden Personen bzw. Personengruppen an der Erarbeitung der Qualitätsziele Ihrer Schule beteiligt?

	Gar nicht beteiligt	Etwas beteiligt	Größtenteils beteiligt	Vollständig beteiligt
Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehrkräfte (Kollegium)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pädagogisch-psychologische Fachkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternvertretung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenvertretung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulträger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Träger der ergänzenden Förderung und Betreuung (z.B. Hort)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Externe Kooperationspartner*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



K1. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu den Qualitätszielen an Ihrer Schule zu?

Die Qualitätsziele...

	Trifftgar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... sind Grundlage meiner täglichen Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind Grundlage der täglichen Arbeit der Fach- und Lehrkräfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wurden im Rahmen der Teilnahme an dem Programm LiGa (weiter-)entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basieren auf einer detaillierten Analyse der Ausgangssituation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wurden durch die Schulgremien bestätigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden regelmäßig in Schulgremien besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind öffentlich einsehbar (z.B. auf der Schulhomepage).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden bei der Personalentwicklung berücksichtigt (z.B. durch Fortbildungsplanung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden von einer dafür eingerichteten Arbeitsgruppe bearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden regelmäßig evaluiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind schüler*innenzentriert formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L1. Wie hilfreich war und ist das Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ bei der Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele an Ihrer Schule?

	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich
Bei der Erarbeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Umsetzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L2. Und über das Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ hinaus, wie hilfreich waren und sind die folgenden Ressourcen bei der Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele?

	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich	Bisher nicht genutzt / nicht erhalten
Unterstützung durch die Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>				
Unterstützung durch die Schul- oder Fachberatung	<input type="checkbox"/>				
Zusammenarbeit mit externen Partnern	<input type="checkbox"/>				



	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich	Bisher nicht genutzt / nicht erhalten
Erfahrungsaustausch mit Fach- und Lehrkräften der Schule	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen (z.B. Schulleiterdienstversammlungen)	<input type="checkbox"/>				
Handreichungen und Materialien der Schulämter	<input type="checkbox"/>				
Fachliteratur und wissenschaftlicher Diskurs	<input type="checkbox"/>				
Regionale Tagungen	<input type="checkbox"/>				
Überregionale Tagungen/Kongresse/Konferenzen	<input type="checkbox"/>				
Fortbildungen und Workshops	<input type="checkbox"/>				

M1. Was hilft Ihnen persönlich bei der Umsetzung individualisierter Lernformen im Schulalltag?

	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich	Bisher nicht genutzt / nicht erhalten
Wissen aus dem Studium	<input type="checkbox"/>				
Wissen aus dem Referendariat	<input type="checkbox"/>				
Wissen aus Weiterbildungen	<input type="checkbox"/>				
DKJS Programm „LiGa - Lernen im Ganztag“	<input type="checkbox"/>				
Unterstützung durch die Schulleitung	<input type="checkbox"/>				
Unterstützung durch Schul- oder Fachberater*innen	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen	<input type="checkbox"/>				
Schulinterne Handreichungen und Materialien	<input type="checkbox"/>				
Handreichungen und Materialien der Schulämter	<input type="checkbox"/>				
Fachliteratur und wissenschaftlicher Diskurs	<input type="checkbox"/>				
Regionale Tagungen	<input type="checkbox"/>				
Überregionale Tagungen/Kongresse	<input type="checkbox"/>				



M2. Gibt es darüber hinaus weitere Dinge, die Ihnen bei der Umsetzung individualisierter Lernformen im Unterrichtsalltag helfen?

N1. Manchmal ist es nicht möglich, das individualisierte Lernen so umzusetzen, wie man es sich wünscht. Was beeinträchtigt das individualisierte Lernen an Ihrer Schule?

	Gar nicht b eeinträchtigt end	Etwas beein trächtigend	Ziemlich be einträchtige nd	Äußerst bee inträchtigen d
Mangelnde Bereitschaft der Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Bereitschaft der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel bei den Fach- und Lehrkräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Räume/Räumliche Enge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu unflexibles oder umfangreiches Curriculum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unpassende Unterrichtsmaterialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichende Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlendes Weiterbildungsangebot für die Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

N2. Gibt es darüber hinaus noch weitere Dinge, die das individualisierte Lernen an Ihrer Schule beeinträchtigen?



01. Schulleitungen und Schulleitungsteams können ihr Leitungshandeln an unterschiedlichen Qualitätszielen orientieren.

Wie bedeutsam sind die folgenden Ziele für Ihr persönliches Leitungshandeln?

	Gar nicht bedeutsam	Etwas bedeutsam	Ziemlich bedeutsam	Äußerst bedeutsam
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



P1. Und wie häufig arbeiten Sie zu den Zielen mit der Schulaufsicht zusammen?

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Q1. Manchmal ist es nicht möglich, die Qualitätsentwicklung der Schule so voranzutreiben, wie man es sich wünscht. Was beeinträchtigt Ihrer Meinung nach die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele?

	Gar nicht beeinträchtigt	Etwas beeinträchtigend	Ziemlich beeinträchtigend	Äußerst beeinträchtigend
Mangelnde fachliche oder methodische Expertise der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung der Schulleitung durch das Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel an den Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Zielvereinbarungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlender Maßnahmenplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Räume/räumliche Enge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Verfügbarkeit externer Expertise/Expert*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung (z.B. pädagogisch-psychologisches Personal)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürokratische Strukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Q2. Gibt es weitere Hindernisse, die die Qualitätsentwicklung beeinträchtigen?



R1. Wie zutreffend sind die folgenden Aussagen bezogen auf Ihren Unterricht?

	Trifftgar nichtzu	Trifft eher nichtzu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
In der Auswahl der Lernmaterialien trage ich den unterschiedlichen Vorkenntnissen der Schüler*innen Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich berücksichtige, dass es unter den Schüler*innen unterschiedliche Lernpräferenzen gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Auswahl von Beispielen trage den unterschiedlichen Interessen der Schüler*innen Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Spielräume, damit Schüler*innen ihrem eigenen Lerntempo entsprechend lernen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Spielräume, damit Schüler*innen individuell unterschiedliche Lernwege gehen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Schüler*innen unterschiedlich schwierige Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Unterricht orientiert sich an individuellen Förderplänen für die Schüler*innen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verwende Lernarrangements, die individuelles Lernen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere meine Schüler*innen regelmäßig über die Lernziele des jeweiligen Unterrichts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Unterricht gestalte ich gezielt Lernsituationen, die den Schüler*innen selbstorganisiertes Lernen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe meinen Schüler*innen im Unterricht die Gelegenheit, ihre Lernprozesse zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Unterricht setze ich Methoden ein, die einen Austausch zwischen den Schüler*innen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In regelmäßigen Lerngesprächen gebe ich allen Schüler*innen einzeln Rückmeldungen zu ihrem Lern- und Arbeitsprozess.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lege gemeinsam mit den Schüler*innen individuelle Lernziele fest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aufgaben in meinem Unterricht lassen unterschiedliche Bearbeitungsmethoden zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze Dokumentationsformen zur Lernstandfassung im Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich vermittele den Schüler*innen Methoden der Selbstreflexion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S1. Gibt es an Ihrer Schule ein Ganztagskonzept?

- Ja und dieses wurde schriftlich festgehalten
- Ja, aber dieses wurde bisher nicht schriftlich festgehalten
- Noch nicht, es wird aber gerade erarbeitet
- Nein
- Weiß nicht



T1. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu dem Ganztagskonzept Ihrer Schule zu?

Das Ganztagskonzept unserer Schule...

	Trifftgar nichtzu	Triffteher nichtzu	Triffteherz u	Trifftvoll und ganzzu
... wurde im Programm LiGa entwickelt bzw. weiterentwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist mit den Qualitätszielen der Schule abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet didaktisch-methodische Prinzipien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet die notwendige räumliche/sächliche Ausstattung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet die notwendige Personalausstattung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... benennt die erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen des Personals.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beschreibt die Organisationsformen der Lernzeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... enthält einen Methodenkatalog zum individualisierten Lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird bei der Fortbildungsplanung berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird regelmäßig in Schulgremien besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird regelmäßig evaluiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

U1. Inwieweit und von wem wurden die folgenden Elemente des Ganztags an Ihrer Schule bisher umgesetzt?

In den Klassenräumen

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Tische für die Gruppenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend Platz zum Lernen (z.B. durch Verzicht auf Schränke)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ruhezonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themenecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themenbücherei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Materialecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PC-Arbeitsplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Bisher nicht umgesetzt Teilweise umgesetzt Vollständig umgesetzt Weiß nicht

Vielfältiges Unterrichtsmaterial (Bücher, Arbeitsblätter usw.)

.....

U2. Durch wen wurden die Elemente in den Klassenräumen vorrangig umgesetzt?

Vorrangig durch die Schulleitung

Durch die Schulleitung und Fach-/Lehrkräfte gleichermaßen

Vorrangig durch die Fach-/Lehrkräfte

Weiß nicht

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

U3. In den Ressourcen

Bisher nicht umgesetzt Teilweise umgesetzt Vollständig umgesetzt Weiß nicht

Digitale Infrastruktur, z.B. Internetzugang, Hardware und Software

.....

Ausreichendes Raumangebot

.....

Ausreichend Personal

.....

Multiprofessionelle Teams

.....

V1. In der Unterrichtsorganisation

Bisher nicht umgesetzt Teilweise umgesetzt Vollständig umgesetzt Weiß nicht

Instrumente zur Reflexion der Lernprozesse

.....

Flexible Zeitgestaltung

.....

Etablierte Diagnostik inkl. Testverfahren etc.

.....

(Zeitliche) Freiräume für Lernbegleitung in professionellen Lerngemeinschaften (PLG)

.....

Rhythmisierung der Unterrichtszeit über den Tag

.....

Projektunterricht

.....

Stationenlernen

.....



	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werkstattunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

V2. Durch wen wurden die Elemente in der Unterrichtsorganisation vorrangig umgesetzt?

Vorrangig durch die Schulleitung	<input type="checkbox"/>
Durch die Schulleitung und Fach-/Lehrkräfte gleichermaßen	<input type="checkbox"/>
Vorrangig durch die Fach-/Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>
Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:	<input type="checkbox"/>

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

W1. In den außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Hausaufgabenhilfe/Hausaufgabenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderunterricht für Schüler*innen mit niedrigen Fachleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderunterricht für Schüler*innen mit hohen Fachleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spezifische Fördermaßnahmen für Schüler*innen nichtdeutscher Muttersprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formen sozialen Lernens (z.B. Streitschlichtungskurse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeitangebote in gebundener Form (obligatorische Pflichtwahl aus Angebotskatalog)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freiwillige Freizeitangebote (z.B. Ballspiel am Nachmittag)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



W2. Durch wen wurden die Elemente in den außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten vorrangig umgesetzt?

- Vorrangig durch die Schulleitung
- Durch die Schulleitung und Fach-/Lehrkräfte gleichermaßen
- Vorrangig durch die Fach-/Lehrkräfte
- Weiß nicht
- Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

W3. Sonstiges

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Instrumente der Schüler*innenmitbestimmung (z.B. aktiver Klassenrat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formen interkulturellen Lernens (z.B. Auslandspartnerschaften, Austauschprogramme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warme Mittagsmahlzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorübergehende Angebote (Projektstage, Projektwochen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

X1. Bezogen auf die Umsetzung des Ganztags an Ihrer Schule: Wie zufrieden sind Sie mit...

	Gar nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Eher zufrieden	Voll und ganz zufrieden
... der Organisation des Ganztagsbetriebs insgesamt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... den verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der zeitlichen und räumlichen Organisation der Ganztags Elemente?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der pädagogischen Planung und Umsetzung des Ganztagsangebots?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Evaluation und Weiterentwicklung des Ganztags an Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Kooperation mit anderen am Ganztage beteiligten Akteur*innen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Unterstützung durch die Schulaufsicht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Verfügbarkeit von passenden Weiterbildungsangeboten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Verfügbarkeit geeigneter Materialien und Informationsquellen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Y1. Zu welchen Themen wurden Sie von der Schulaufsicht in der Vergangenheit beraten und wie ist Ihr aktueller Beratungsbedarf? Wurde bisher von der Schulaufsicht...

	Gar nicht beraten	Etwas beraten	Intensiv beraten
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Y2. Zu welchen Themen wurden Sie von der Schulaufsicht in der Vergangenheit beraten und wie ist Ihr aktueller Beratungsbedarf? Wünsche mir...

	Weniger Beratung	Genauso viel Beratung	Mehr Beratung
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Y3. Zu welchen anderen Themen wurden Sie in der Vergangenheit von der Schulaufsicht beraten und wo sehen Sie noch Beratungsbedarf?



Z1. Nun geht es darum, wie die Schulaufsicht den Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung an Ihrer Schule begleitet.

Wie häufig unterstützt Sie die Schulaufsicht...

	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Erstellung einer gemeinsamen Zielvereinbarung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Abstimmung eines Maßnahmen- bzw. Umsetzungsplans?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Moderation inhaltlicher Diskussions- und Entscheidungsprozesse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulprojekten und Modellvorhaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Evaluation umgesetzter Maßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Übertragung von Maßnahmen in den Regelschulbetrieb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Durchführung von Status- und Bilanzgesprächen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulinspektionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Schulbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Unterrichtsbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Vergleichsarbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Schulleistungsuntersuchungen (z.B. PISA, IGLU)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse dienstlicher Beurteilungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Förderung von Peer-Prozessen, u.a. durch Schulleiterdienstversammlungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Auswahl von neuem Personal?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Planung von Lehrkräftefortbildungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Umsetzung neuer bildungspolitischer Vorgaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



AA1. Wie nehmen Sie persönlich die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht wahr?

Meine Arbeit mit der Schulaufsicht...

	Trifftgar nichtzu	Triffteher nichtzu	Triffteherz u	Trifftvoll und ganzzu
... ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effektiv in Bezug auf die Schulentwicklungsziele.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verläuft zielführend und sich gegenseitig ergänzend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verfügt über ausreichende gemeinsame Zeitfenster.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist lösungsorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effizient.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf Vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... findet auf Augenhöhe statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist durch Verträge formalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet regelmäßige gegenseitige Feedbacks.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird schriftlich dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AB1. Manchmal ist es nicht möglich, die Kooperation mit der Schulaufsicht so umzusetzen, wie man es sich wünscht. Es gibt individuelle und strukturelle Hindernisse, die die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen erschweren.

Was nehmen Sie persönlich auf Seiten der Schulaufsicht als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AB2. Und was nehmen Sie auf Ihrer Seite als Schulleitung als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AB3. Und allgemein?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Fehlende/unvollständige Datenlage (z.B. Schulstatistiken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Verfahrensabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Aufgabenverteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unüberwindbare Hierarchie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Kommunikationsstrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar kein Hindernis Geringes Hindernis Mäßiges Hindernis Deutliches Hindernis

Fehlende Vorbilder, Good-Practice-Beispiele

.....

AB4. Welche weiteren Hindernisse für die Kooperation konnten Sie identifizieren?

AC1. Wenn Sie Ihr Selbstverständnis und Ihre Arbeitsweise als Schulleitung beurteilen, wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

Als Mitglied der Schulleitung...

Trifftgar nichtzu Triffteher nichtzu Triffteherzu Trifftvoll und ganzzu

- ... fördere ich gegenseitiges Feedback, z.B. zwischen Schulleitung und Kollegium, durch die Verankerung von Feedbackstrukturen und -prozessen
- ... rege ich die Kooperation im Kollegium an, z.B. in Arbeitsgruppen oder durch Teambildung.
- ... arbeite ich in schulischen Arbeitsgruppen mit.
- ... hospitiere ich regelmäßig im Unterricht an meiner Schule.
- ... verteile ich die Führungsverantwortung möglichst breit im Kollegium.
- ... strebe ich bei wichtigen Entscheidungen einen Konsens im Kollegium an.
- ... binde ich alle Personengruppen in die Schulentwicklung mit ein.
- ... Sorge ich in wichtigen Angelegenheiten für transparente Entscheidungen.
- ... überlasse ich es den Fach- und Lehrkräften, wie sie ihre Arbeit machen.
- ... verzichte ich darauf, die Arbeitsweise der Fach- und Lehrkräfte zu kontrollieren.
- ... verlasse ich mich darauf, dass die Lehrkräfte ihren Unterricht selbständig weiterentwickeln.
- ... bin ich neuen Ideen des Kollegiums zur Unterrichtsentwicklung gegenüber stets aufgeschlossen.
- ... sehe ich es als meine Aufgabe an, Richtungsentscheidungen für die Schulentwicklung zu treffen.
- ... lege ich Wert darauf, in meiner Rolle als Vorgesetzte*r respektiert zu werden.
- ... überprüfe ich, ob Fach- und Lehrkräfte ihr Arbeitspensum auch erfüllen.



Trifftgar nichtzu Trifft eher nichtzu Trifft eher zu Trifft voll und ganz zu

... reagiere ich unverzüglich auf Fehlverhalten der Lehrkräfte.

.....

... setze ich meine Vorstellungen auch gegen die Meinung des Kollegiums durch.

.....

... greife ich auch mal autoritär durch.

.....

... bringe ich meine Anerkennung gegenüber Mitarbeiter*innen deutlich zum Ausdruck.

.....

AC2. Wenn Sie das Selbstverständnis und die Arbeitsweise der Schulleitung an Ihrer Schule beurteilen, wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

Die Schulleitung ...

Trifftgar nichtzu Trifft eher nichtzu Trifft eher zu Trifft voll und ganz zu

... fördert gegenseitiges Feedback, z.B. zwischen Schulleitung und Kollegium, durch die Verankerung von Feedbackstrukturen und -prozessen.

.....

... regt die Kooperation im Kollegium an, z.B. in Arbeitsgruppen oder durch Teambildung.

.....

... arbeitet in schulischen Arbeitsgruppen mit.

.....

... hospitiert regelmäßig im Unterricht an meiner Schule.

.....

... verteilt die Führungsverantwortung möglichst breit im Kollegium.

.....

... strebt bei wichtigen Entscheidungen einen Konsens im Kollegium an.

.....

... bindet alle Personengruppen in die Schulentwicklung mit ein.

.....

... sorgt in wichtigen Angelegenheiten für transparente Entscheidungen.

.....

... überlässt es den Fach- und Lehrkräften, wie sie ihre Arbeit machen.

.....

... verzichtet darauf, die Arbeitsweise der Fach- und Lehrkräfte zu kontrollieren.

.....

... verlässt sich darauf, dass die Lehrkräfte ihren Unterricht selbständig weiterentwickeln.

.....

... ist neuen Ideen des Kollegiums zur Unterrichtsentwicklung gegenüber stets aufgeschlossen.

.....

... sieht es als ihre Aufgabe an, Richtungsentscheidungen für die Schulentwicklung zu treffen.

.....

... legt Wert darauf, in ihrer Rolle als Vorgesetzte*r respektiert zu werden.

.....

... überprüft, ob Fach- und Lehrkräfte ihr Arbeitspensum auch erfüllen.

.....



Trifftgar nichtzu Trifft eher nichtzu Trifft eher zu Trifftvoll und ganz zu

... reagiert unverzüglich auf Fehlverhalten der Lehrkräfte.

.....

... setzt ihre Vorstellungen auch gegen die Meinung des Kollegiums durch.

.....

... greift auch mal autoritär durch.

.....

... bringt ihre Anerkennung gegenüber Mitarbeiter*innen deutlich zum Ausdruck.

.....

AD1. Zum Schluss geht es darum, ob sie persönlich und ob Ihre Schule sich mit anderen austauscht und abstimmt, ihre eigenen Stärken und Schwäche kennt usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

Ich weiß etwas über Qualitätskriterien von Ganztagschulen.

.....

Ich kann meine Schule an Qualitätskriterien orientiert leiten.

.....

Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulen ab, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.

.....

Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulen zusammen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.

.....

Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.

.....

Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.

.....

Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule wenden kann.

.....

Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulen, mit denen ich auch zukünftig zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen zusammenarbeiten möchte.

.....

Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule mitgestalten kann.

.....

Ich bringe meine Ideen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule in Diskussionen und Entscheidungen ein.

.....

AD2. Zum Schluss geht es darum, ob Sie persönlich und ob Ihre Schule sich mit anderen austauscht und abstimmt, ihre eigenen Stärken und Schwäche kennt usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

Ich weiß etwas über individualisiertes Lernen.

.....



Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- Ich kann individualisiertes Lernen in meinem Unterricht umsetzen.
- Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulen ab, wie wir individualisiertes Lernen in unserer Schule implementieren können.
- Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulen zusammen, um individualisiertes Lernen in unserer Schule zu implementieren.
- Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf individualisiertes Lernen.
- Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.
- Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf individualisiertes Lernen wenden kann.
- Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulen, mit denen ich auch zukünftig zum individualisierten Lernen zusammenarbeiten möchte.
- Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf individualisiertes Lernen in unserer Schule mitgestalten kann.
- Ich bringe meine Ideen in Bezug auf individualisiertes Lernen in Diskussionen und Entscheidungen ein.

AE1. Wie sehr stimmen Sie für Ihre Schule den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- In unserer Schule können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.
- In unserer Schule können wir auch aus Fehlern und Rückschlägen viel lernen, da wir ein gut eingespieltes und kompetentes Team sind.
- In unserer Schule wissen wir, an wen wir uns bei schwierigen Aufgaben oder Problemen wenden können, z. B. anderer Fachbereich oder andere Schule.
- Unsere Schule arbeitet mit anderen Schulen oder Einrichtungen zusammen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.
- In unserer Schule werden Entscheidungen, die alle betreffen, gemeinsam diskutiert und beschlossen.
- Unsere Schule beteiligt sich am Diskurs über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.

AE2. Wie sehr stimmen Sie für Ihre Schule den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- In unserer Schule können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.
- In unserer Schule können wir auch aus Fehlern und Rückschlägen viel lernen, da wir ein gut eingespieltes und kompetentes Team sind.
- In unserer Schule wissen wir, an wen wir uns bei schwierigen Aufgaben oder Problemen wenden können, z. B. anderer Fachbereich oder andere Schule.
- Unsere Schule arbeitet mit anderen Schulen oder Einrichtungen zusammen, um individualisiertes Lernen zu implementieren.



In unserer Schule werden Entscheidungen, die alle betreffen, gemeinsam diskutiert und beschlossen.

Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unsere Schule beteiligt sich am Diskurs über individualisiertes Lernen, um individualisiertes Lernen zu implementieren.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

AF1. Sie haben es fast geschafft. Abschließend noch ein paar ergänzende Fragen zu Ihrer Person.

Welches Geschlecht haben Sie?

Weiblich

Männlich

Divers

Diese Frage möchte ich nicht beantworten.

AF2. In welchem Jahr sind Sie geboren?

--	--	--	--

AG1. Wie ist derzeit Ihr Arbeitsumfang?

Bitte geben Sie Ihre durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit in Prozent an.

Arbeitszeit:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

AG2. Wie viele Jahre Arbeitserfahrung haben Sie in den folgenden Bereichen?

Bitte runden Sie auf ganze Jahre, unabhängig davon, ob Sie Vollzeit oder Teilzeit gearbeitet haben.

Arbeitserfahrung insgesamt:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Arbeitserfahrung an aktueller Schule:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Arbeitserfahrung als Mitglied einer Schulleitung (alle Schulen):

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

AG3.

Was trifft auf Sie zu?

Sie können mehrere Antworten auswählen.

Ich habe ein abgeschlossenes Lehramtsstudium.

Ich studiere auf Lehramt bzw. befinde mich im Referendariat.

Ich habe eine abgeschlossene Erzieher*innenausbildung.



Ich habe/mache eine andere Ausbildung, und zwar:



Ich habe/mache eine andere Ausbildung, und zwar:

AH1. Wie lange arbeiten Sie schon im Programm "LiGa – Lernen im Ganztage" mit?

Berücksichtigen Sie bitte ggf. auch den Zeitraum der ersten Programmphase.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

AH2. Welches Ziel haben Sie im Programm LiGa – Lernen im Ganztage für sich persönlich und für Ihre Schule?

Für mich persönlich habe ich folgendes Ziel:

AH3. Für unser Schule habe ich bzw. haben wir folgendes Ziel:



AI1. Sie haben es geschafft, dies ist das Ende der Befragung. Gibt es noch etwas, das Ihnen auf dem Herzen liegt und dass Sie uns mitteilen möchten – zum Beispiel zu unseren Fragen oder zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ oder zur speziellen Situationen an Ihrer Schule?

Dann ist hier Platz dafür:

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihre Angaben helfen uns, das Projekt "LiGa - Lernen im Ganztage" noch besser auf Ihre Bedarfe abzustimmen. Wir wünschen Ihnen viel Freude im Projekt.

Ein letztes Anliegen noch...

Gerne würden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt (in 12-18 Monaten) noch einmal befragen. Um Sie dann persönlich einladen zu können, benötigen wir Ihre Email-Adresse. Sofern Sie damit einverstanden sind, klicken Sie bitte auf den folgenden Link. Dieser führt Sie zur Eingabemaske und ermöglicht, dass ihre Email-Adresse getrennt von den Fragebogendaten gespeichert wird.

Hier gehts zur Eingabe der Email-Adresse

Falls Sie auf die Angabe verzichten möchten, können Sie das Fenster jetzt schließen.





A1.

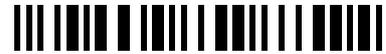
Umfrage zum Programm *LiGa - Lernen im Ganztag*

Liebe*r Mitarbeiter*in der Schulaufsicht,

vielen Dank, dass Sie an der Befragung zum Programm „LiGa - Lernen im Ganztag“ teilnehmen! Ihre Antworten sind uns sehr wichtig. Die Befragung dauert ca. 40 Minuten und beinhaltet u.a. Fragen zum Programm, zu Ihrer Zusammenarbeit mit den Schulen sowie zur schulischen Qualitätsentwicklung. Ihre persönlichen Erfahrungen als Schulaufsicht sind für uns von großem Interesse. Es gibt daher keine richtigen oder falschen Antworten. Wenn Sie bei einer Frage nicht sicher sind, kreuzen Sie bitte das an, was am besten passt.

Bevor wir anfangen, stimmen Sie bitte der Verarbeitung Ihrer Daten zu:

Ich stimme zu, dass meine Angaben gemäss den hier aufgeführten Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden.



	Ausschließli ch die Schulleitung	Vorrangig die Schulleitung	Gleichermaß en Schulleitung und -aufsicht	Vorrangig die Schulaufsicht	Ausschließlic h die Schulaufsicht	Weder noch
Implementierung neuer Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Implementierung neuer bildungspolitischer Vorhaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation von Schulentwicklungsmaßnahmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuerung des Fortbildungsangebots für Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beantwortung von Elternbeschwerden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Schulkontakte zu externen Partnern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kontrolle der Einhaltung des gesetzlichen Rahmens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung zwischen Schule und Kultusministerium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C1. Wie viel wissen Sie über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?

Qualitätsentwicklung bezieht sich auf die Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.

Bitte ankreuzen: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

C2. Bitte erläutern Sie kurz.

D1. Schulaufsichten können die Qualitätsentwicklung von Schulen auf verschiedene Weise unterstützen.

Wie gut kennen Sie sich damit aus, Schulen zu unterstützen...

	Kenne mich gar nicht aus	Kenne mich etwas aus	Kenne mich gut aus	Kenne mich sehr gut aus
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



E2. Bitte erläutern Sie kurz.

F1. Wenn Sie Schulen in ihrem Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung begleiten: Wie häufig unterstützen Sie als Schulaufsicht die Schulen...

	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Erstellung einer gemeinsamen Zielvereinbarung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Abstimmung eines Maßnahmen- bzw. Umsetzungsplans?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Moderation inhaltlicher Diskussions- und Entscheidungsprozesse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulprojekten und Modellvorhaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Evaluation umgesetzter Maßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Übertragung von Maßnahmen in den Regelschulbetrieb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Durchführung von Status- und Bilanzgesprächen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulinspektionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Schulbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Unterrichtsbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Vergleichsarbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Schulleistungsuntersuchungen (z.B. PISA, IGLU)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse dienstlicher Beurteilungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Förderung von Peer-Prozessen, u.a. durch Schulleiterdienstversammlungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Auswahl von neuem Personal?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Planung von Lehrkräftefortbildungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Umsetzung neuer bildungspolitischer Vorgaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G1.

Zu welchen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wie schätzen Sie deren aktuellen Beratungsbedarf durchschnittlich ein?

Habe Schulleitungen bisher...

	Noch gar nicht beraten	Gelegentlich beraten	Regelmäßig beraten
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G2.

Zu welchen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wie schätzen Sie deren aktuellen Beratungsbedarf durchschnittlich ein?

Aktueller Beratungsbedarf der Schulleitungen

	Kein Beratungsbedarf	Beratungsbedarf vorhanden
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Kein Beratungsbedarf Beratungsbedarf vorhanden

Rechtliche Fragen

Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine)

Evaluation und Erfolgsüberprüfung

G3. Zu welchen anderen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wo sehen Sie noch Beratungsbedarf?

H1. Wieviel Prozent Ihrer Arbeitszeit mit den Schulen sind Sie durchschnittlich ...

aufsichtsrechtlich und kontrollierend tätig?

beratend und unterstützend tätig?

H2. Als wie herausfordernd empfinden Sie es, Schulen systemisch zu beraten?

Systemische Beratung in diesem Kontext bedeutet, in der Beratung einzelner Schulleitungen den Blick auf die Schule als System zu richten und gemeinsam Lösungen für Probleme durch die Betrachtung aller Akteur*innen zu erarbeiten.

Gar nicht herausfordernd

Etwas herausfordernd

Ziemlich herausfordernd

Äußerst herausfordernd

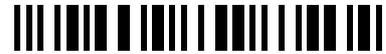
I1. Wie nehmen Sie persönlich die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen wahr?

Meine Arbeit mit den Schulleitungen...

Trifft gar nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft voll und ganz zu

... ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.

... ist effektiv in Bezug auf die Schulentwicklungsziele.



	Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... verläuft zielführend und sich gegenseitig ergänzend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verfügt über ausreichende gemeinsame Zeitfenster.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist lösungsorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effizient.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf Vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... findet auf Augenhöhe statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist durch Verträge formalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet regelmäßige gegenseitige Feedbacks.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird schriftlich dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J1. Manchmal ist es nicht möglich, die Qualitätsentwicklung der Schulen so zu begleiten, wie man es sich wünscht. Es gibt individuelle und strukturelle Hindernisse, die die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen erschweren.

Was nehmen Sie persönlich auf Ihrer Seite als Schulaufsicht als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar kein Hindernis Geringes Hindernis Mäßiges Hindernis Deutliches Hindernis

Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J2. Und was nehmen Sie auf Seiten der Schulleitungen als Hindernis wahr?

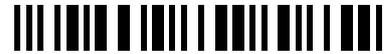
Gar kein Hindernis Geringes Hindernis Mäßiges Hindernis Deutliches Hindernis

Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J3. Und allgemein?

Gar kein Hindernis Geringes Hindernis Mäßiges Hindernis Deutliches Hindernis

Fehlende/unvollständige Datenlage (z.B. Schulstatistiken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Verfahrensabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Aufgabenverteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unüberwindbare Hierarchie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Kommunikationsstrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Vorbilder, Best-Practice-Beispiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



J4. Welche weiteren Hindernisse für die Kooperation konnten Sie identifizieren?

K1.

Welche Hilfe würden Sie sich von Seiten der Politik wünschen, um als Schulaufsicht die Schulen besser in ihrem Qualitätsentwicklungsprozess unterstützen zu können?

Sie können bis zu drei Wünsche nennen.

1. Wunsch:

K2. 2. Wunsch:

K3. 3. Wunsch:

L1. Wie klar ist Ihnen, was gegenwärtig von Ihnen als Schulaufsicht verlangt wird?

	Völlig unklar	Etwas unklar	Ziemlich klar	Völlig klar
Von Seiten der Schulen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von Seiten der Politik?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im aktuellen Fachdiskurs zur Rolle der Schulaufsicht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vom Programm LiGa?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

M1. Das Rollen- und Selbstverständnis von Schulaufsichten befindet sich in einem steten Wandel und ist geprägt von individuellen Präferenzen und Erfahrungen.

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Die Schulaufsicht sollte sich als eine Beraterin der Schulen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Schulaufsicht sollte sich als Dienstleisterin der Schulen verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulaufsichten sollten den Schulen auch außerhalb der turnusmäßigen Zusammenarbeit stets als Ansprechperson zur Verfügung stehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Wahrnehmung schulaufsichtlicher Aufgaben sollte auf die Stärkung der Eigenverantwortung der Schulen ausgerichtet sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- Schulaufsicht und Schulleitungen sind gleichermaßen für die Schulentwicklung zuständig.
- Schulaufsicht und Schulleitungen sollten sich auf Augenhöhe begegnen.
- „Aufsicht“ im klassischen Sinn kann heutzutage weitgehend ersetzt werden durch Vertrauen in die Eigenverantwortung der Schulen.
- Bei der Arbeit mit Schulen funktioniert Ermutigung besser als Ermahnung.
- Die Zusammenarbeit zwischen Schulaufsicht und Schulen sollte durch gegenseitige Transparenz gekennzeichnet sein.
- Eine Schulaufsicht kann gleichzeitig kontrollieren und beraten.
- Es liegt in der Verantwortung der Schulen, sich aktiv um die Unterstützung der Schulaufsicht zu bemühen.
- Schulaufsichten sollten zu regelmäßigen Fortbildungen verpflichtet werden.
- Schulaufsichten sollten ihre eigene Rolle regelmäßig hinterfragen
- Schulaufsichten sollten sich bemühen, neue Kooperationsformate mit den Schulen zu etablieren.
- Schulaufsicht sollten sich immer bemühen, Entscheidungen mit den Schulleitungen im Konsens zu treffen.

N1. Wir möchten gerne Ihre persönlichen Vorstellungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung einer Ganztagschule kennen lernen.

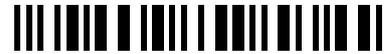
Was sind Ihrer Meinung nach die wesentlichsten Qualitätsziele, an denen sich eine gute Ganztagschule orientieren sollte?

O1. Schulleitungen können ihr Leitungshandeln an unterschiedlichen Qualitätszielen orientieren.

Wie bedeutsam sind die folgenden Ziele Ihrer Meinung nach für eine erfolgreiche Schulentwicklung?

Gar nicht bedeutsam Etwas bedeutsam Ziemlich bedeutsam Äußerst bedeutsam

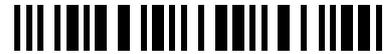
- Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses
- Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule
- Arbeit in multiprofessionellen Teams



	Gar nicht bedeutsam	Etwas bedeutsam	Ziemlich bedeutsam	Äußerst bedeutsam
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

P1. Und wie häufig arbeiten Sie zu den Zielen mit den Schulleitungen zusammen?

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Q1. Was beeinträchtigt Ihrer Meinung nach die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele?

	Gar nicht beeinträchtigend	Kaum beeinträchtigend	Etwas beeinträchtigend	Ziemlich beeinträchtigend
Mangelnde fachliche oder methodische Expertise der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung der Schulleitung durch das Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht b
einträchtig
end

Kaum bee
inträchtigen
d

Etwas bee
inträchtigen
d

Ziemlich bee
inträchtigen
d

Zeitmangel auf Seite der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel an den Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Zielvereinbarungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlender Maßnahmenplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Räume/räumliche Enge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Verfügbarkeit externer Expertise/Expert*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung (z.B. pädagogisch-psychologisches Personal)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürokratische Strukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Q2. Gibt es weitere Hindernisse, die die Qualitätsentwicklung beeinträchtigen?

R1. Es gibt unterschiedliche Qualitätskriterien(-kataloge) für gute Ganztagschulen.

Wie vertraut sind Sie mit...

Gar nicht vertraut

Etwas vertraut

Gut vertraut

Sehr gut vertraut

... dem Fachdiskurs zu Ganztagschulen insgesamt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... den Ergebnissen der Kultusministerkonferenz zu Ganztagschulen in Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dem „5x5 der guten Ganztagschule“ der DKJS?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen StEG“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der „Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen QUIGS“ des Landes NRW?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht vertraut Etwas vertraut Gut vertraut Sehr gut vertraut

- ... dem „Hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS)“
- ... dem „Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen“ des Landes Hessen?
- ... dem „Qualitätsrahmen Ganztagsangebote“ des Landes Sachsen?
- ... der „Richtlinie Ganztag und Betreuung“ des Landes Schleswig-Holstein?
- ... dem „Qualitätsrahmen Ganztagsschule“ des Landes Baden-Württemberg?
- ... dem „Qualitätsrahmen für offene Ganztagschulen“ des Landes Bayern?
- ... den „Sechs Qualitätsbereichen guter Schulen“ der deutschen Schulakademie?

S1. Zum Schluss geht es darum, ob Sie persönlich und ob Ihre Einrichtung sich mit anderen austauscht und abstimmt, Ihre eigenen Schwächen und Stärken kennt usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- Ich weiß etwas über Tools und Methoden zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.
- Ich kann Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen.
- Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulämtern ab, wie wir Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen.
- Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulämtern zusammen, um Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen.
- Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.
- Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.
- Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen wenden kann.
- Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulämtern, mit denen ich auch zukünftig zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen zusammenarbeiten möchte.
- Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen mitgestalten kann.
- Ich bringe meine Ideen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen in Diskussionen und Entscheidungen ein.

T1. Wie sehr stimmen Sie für Ihr Schulamt den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- In unserem Schulamt können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.



V2. Wie ist derzeit Ihr Arbeitsumfang?

Bitte geben Sie Ihre durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit in Prozent an.

Arbeitszeit:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

W1.

Wie lange arbeiten Sie schon im Programm LiGa – Lernen im Ganztage mit?

Berücksichtigen Sie bitte ggf. auch den Zeitraum der ersten Programmphase.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

W2. Welches Ziel haben Sie im Programm LiGa – Lernen im Ganztage für sich persönlich und für Ihr Schulamt?

Für mich persönlich habe ich folgendes Ziel:

--

W3. Für unser Schulamt habe ich bzw. haben wir folgendes Ziel:

--



X1. Sie haben es geschafft, dies ist das Ende der Befragung. Gibt es noch etwas, dass Ihnen auf dem Herzen liegt und dass Sie uns mitteilen möchten – zum Beispiel zu unseren Fragen oder zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“?

Dann ist hier Platz dafür.





A1.

Umfrage zum Programm *LiGa - Lernen im Ganztag*

Liebe Schulleitung, liebe Fach- oder Lehrkraft,

vielen Dank, dass Sie an der Befragung zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztag“ teilnehmen! Ihre Antworten sind uns sehr wichtig. Die Befragung dauert ca. 30 Minuten und beinhaltet u.a. Fragen zum Programm, zur schulischen Qualitätsentwicklung und zum Ganztag. Ihre persönlichen Erfahrungen sind für uns von großem Interesse. Es gibt daher keine richtigen oder falschen Antworten. Wenn Sie bei einer Frage nicht sicher sind, kreuzen Sie bitte das an, was am besten passt.

Bevor wir anfangen, stimmen Sie bitte der Verarbeitung Ihrer Daten zu:

Ich stimme zu, dass meine Angaben gemäss den hier aufgeführten Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden.



A2.

Die Befragung ist freiwillig und wir fragen nirgends nach Ihrem Namen. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Damit wir die Befragung ohne Namen sortieren und vergleichen können, brauchen wir einen Code, den nur Sie kennen.

Der Code setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Erste zwei Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter**
- 2. Erste zwei Zahlen des Geburtstags Ihrer Mutter**
- 3. Erste zwei Zahlen Ihres eigenen Geburtstags**

Beispiel: Ihre Mutter heißt Maria Louise Ciccone und ist am 16.08.1958 geboren. Sie selbst sind am 07.08.1979 geboren. Ihr Code lautet MA1607.

Vielen Dank für die Teilnahme.

Ihr persönlicher Code:

Erster Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Zweiter Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Erste Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Zweite Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Erste Zahl Ihres eigenen Geburtstags

Zweite Zahl Ihres eigenen Geburtstags



B1. Bevor wir starten, sei noch einmal betont: Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und anonymisiert ausgewertet. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Beginnen wir mit ein paar Fragen zu Ihrer Tätigkeit.

An welcher Schule sind Sie tätig?

- Arendsee: Sekundarschule "Theodor Fontane"
- Beetzendorf: Sekundarschule
- Bismark: Sekundarschule
- Dähre: Sekundarschule Dähre
- Goldbeck: Sekundarschule "Geschwister Scholl"
- Havelberg: Sekundarschule "Am Weinberg"
- Klötze: Ganztags - Sekundarschule "Dr. Salvador Allende"
- Salzwedel: Ganztagsgemeinschaftsschule "Comenius"
- Salzwedel: Ganztags-Gemeinschaftsschule "G. E. Lessing"
- Stendal: Sekundarschule "Comenius"
- Stendal: Sekundarschule "Adolf Diesterweg"
- Tangerhütte: Gemeinschaftsschule "Wilhelm Wundt"

B2. Handelt es sich bei Ihrer Schule um eine Ganztagschule?

- Nein
- Ja, um eine offene Ganztagschule
- Ja, um eine gebundene Ganztagschule

B3. Arbeitet Ihre Schule mit einem außerunterrichtlichem Ganztagsangebot?

- Nein
- Ja
- Weiß nicht



D3. Bitte erläutern Sie kurz.

D4. Bitte erläutern Sie kurz.

E1. Wie viele praktische Erfahrungen haben Sie mit der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?

Qualitätsentwicklung bezieht sich auf die Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.

Garkeine1 2 3 4 5 6 7 8 9 Sehrviele10

Bitte ankreuzen:

E2. Wie viele praktische Erfahrungen haben Sie mit individualisiertem Lernen?

Garkeine1 2 3 4 5 6 7 8 9 Sehrviele10

Bitte ankreuzen:

E3. Bitte erläutern Sie kurz.

E4. Bitte erläutern Sie kurz.



F1. Wir möchten gerne Ihre persönlichen Vorstellungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung einer Ganztagschule kennen lernen.

Was sind Ihrer Meinung nach die wesentlichsten Qualitätsziele, an denen sich eine gute Ganztagschule orientieren sollte?

G1.

Es gibt viele Instrumente und Methoden, um individuelle Lernvoraussetzungen zu diagnostizieren und individualisiertes Lernen zu ermöglichen.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an?

Diagnostische Verfahren

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Diagnostik besonderer Begabungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik sonderpädagogischer Förderbedarfe, z. B. sprachliche, sozial-emotionale oder geistige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



G2.

Es gibt viele Instrumente und Methoden, um individuelle Lernvoraussetzungen zu diagnostizieren und individualisiertes Lernen zu ermöglichen.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an?

Diagnostische Verfahren

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Diagnostik besonderer Begabungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik sonderpädagogischer Förderbedarfe, z. B. sprachliche, sozial-emotionale oder geistige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G3.

Diagnostische Instrumente

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Testverfahren, z. B. IQ-, LRS-, Dyskalkulie- oder Aufmerksamkeitstests	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungstests, z. B. PISA oder VERA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbsteinschätzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungsbögen oder Beobachtungsprotokolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernstandserhebungen, z. B. Orientierungsarbeiten oder Lernportfolios	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Concept Cartoons oder Concept Maps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntagebücher oder Logbücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollenspiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostische Gespräche, z. B. diagnostische Interviews mit Eltern oder Unterrichtsgespräche mit Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar nicht aus Etwas aus Gut aus Sehr gut aus

Feedbackgespräche, z. B. Lernfortschrittsgespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schul-, Klassen oder Fallkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

G4.

Diagnostische Instrumente

Anwendung

Nie Selten Gelegentlich Häufig

Testverfahren, z. B. IQ-, LRS-, Dyskalkulie- oder Aufmerksamkeitstests	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungstests, z. B. PISA oder VERA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbsteinschätzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungsbögen oder Beobachtungsprotokolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernstandserhebungen, z. B. Orientierungsarbeiten oder Lernportfolios	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Concept Cartoons oder Concept Maps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntagebücher oder Logbücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollenspiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostische Gespräche, z. B. diagnostische Interviews mit Eltern oder Unterrichtsgespräche mit Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feedbackgespräche, z. B. Lernfortschrittsgespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schul-, Klassen oder Fallkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H1.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an (Fortsetzung)?

Methoden zur Förderung individualisierten Lernens

Kenne mich...

Gar nicht aus Etwas aus Gut aus Sehr gut aus

Förderpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
-------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------



	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Nachteilsausgleiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernpläne, z. B. Kompetenzraster, Lernpass, oder Aushang: „Das lerne ich...“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zielvereinbarungen, z. B. Lernverträge oder Verhaltensverträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhilfeunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förder-Apps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisierte Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montessori-Material oder Ähnliches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elterngespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternbriefe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H2.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an (Fortsetzung)?

Methoden zur Förderung individualisierten Lernens

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Förderpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachteilsausgleiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernpläne, z. B. Kompetenzraster, Lernpass, oder Aushang: „Das lerne ich...“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zielvereinbarungen, z. B. Lernverträge oder Verhaltensverträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhilfeunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förder-Apps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisierte Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Montessori-Material oder Ähnliches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elterngespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternbriefe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H3.

Methoden im individualisierten Unterricht

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Lernjobs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenplanarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sandwichprinzip	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntempoduett	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernspiralen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Think-Pair-Square-Share	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Peer Conferences	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktives Tandem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenpuzzle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H4.

Methoden im individualisierten Unterricht

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Lernjobs	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenplanarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sandwichprinzip	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Lerntempoduett	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernspiralen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Think-Pair-Square-Share	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Peer Conferences	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Produktives Tandem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gruppenpuzzle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H5.

Sonstiges

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Vermittlung an psycho-, lern-, ergotherapeutische oder ärztliche Dienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernbegleitung, z. B. Hilfe bei der Organisation von Arbeitsmaterial	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulbegleitung, z. B. von zu Hause abholen oder auf dem Schulhof begleiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H6.

Sonstiges

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Vermittlung an psycho-, lern-, ergotherapeutische oder ärztliche Dienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernbegleitung, z. B. Hilfe bei der Organisation von Arbeitsmaterial	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulbegleitung, z. B. von zu Hause abholen oder auf dem Schulhof begleiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

I1. Gibt es an Ihrer Schule konkrete Qualitätsziele, an denen sich die Schulentwicklung orientiert?

Ja

Nein

Weiß nicht



J1. Wo wurden die Qualitätsziele schriftlich festgehalten?

Sie können mehrere Antworten auswählen.

Qualitätsziele wurden bisher nicht schriftlich festgehalten.

Im Leitbild der Schule

Im Schulprogramm

In der Zielvereinbarung mit der Schulaufsicht

An anderer Stelle, und zwar:

An anderer Stelle, und zwar:

J2. Wie sehr waren die folgenden Personen bzw. Personengruppen an der Erarbeitung der Qualitätsziele Ihrer Schule beteiligt?

	Gar nicht beteiligt	Etwas beteiligt	Größtentei s beteiligt	Vollständig beteiligt
Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lehrkräfte (Kollegium)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pädagogisch-psychologische Fachkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternvertretung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenvertretung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulträger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Träger der ergänzenden Förderung und Betreuung (z.B. Hort)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Externe Kooperationspartner*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



K1. Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu den Qualitätszielen an Ihrer Schule zu?

Die Qualitätsziele...

	Trifftgar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... sind Grundlage meiner täglichen Arbeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind Grundlage der täglichen Arbeit der Fach- und Lehrkräfte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wurden im Rahmen der Teilnahme an dem Programm LiGa (weiter-)entwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basieren auf einer detaillierten Analyse der Ausgangssituation.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wurden durch die Schulgremien bestätigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden regelmäßig in Schulgremien besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind öffentlich einsehbar (z.B. auf der Schulhomepage).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden bei der Personalentwicklung berücksichtigt (z.B. durch Fortbildungsplanung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden von einer dafür eingerichteten Arbeitsgruppe bearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... werden regelmäßig evaluiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind schüler*innenzentriert formuliert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L1. Wie hilfreich war und ist das Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ bei der Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele an Ihrer Schule?

	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich
Bei der Erarbeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Umsetzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L2. Und über das Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ hinaus, wie hilfreich waren und sind die folgenden Ressourcen bei der Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele?

	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich	Bisher nicht genutzt / nicht erhalten
Unterstützung durch die Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>				
Unterstützung durch die Schul- oder Fachberatung	<input type="checkbox"/>				
Zusammenarbeit mit externen Partnern	<input type="checkbox"/>				



	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich	Bisher nicht genutzt / nicht erhalten
Erfahrungsaustausch mit Fach- und Lehrkräften der Schule	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen (z.B. Schulleiterdienstversammlungen)	<input type="checkbox"/>				
Handreichungen und Materialien der Schulämter	<input type="checkbox"/>				
Fachliteratur und wissenschaftlicher Diskurs	<input type="checkbox"/>				
Regionale Tagungen	<input type="checkbox"/>				
Überregionale Tagungen/Kongresse/Konferenzen	<input type="checkbox"/>				
Fortbildungen und Workshops	<input type="checkbox"/>				

M1. Was hilft Ihnen persönlich bei der Umsetzung individualisierter Lernformen im Schulalltag?

	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich	Bisher nicht genutzt / nicht erhalten
Wissen aus dem Studium	<input type="checkbox"/>				
Wissen aus dem Referendariat	<input type="checkbox"/>				
Wissen aus Weiterbildungen	<input type="checkbox"/>				
DKJS Programm „LiGa - Lernen im Ganztag“	<input type="checkbox"/>				
Unterstützung durch die Schulleitung	<input type="checkbox"/>				
Unterstützung durch Schul- oder Fachberater*innen	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungsaustausch mit Kolleg*innen	<input type="checkbox"/>				
Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen	<input type="checkbox"/>				
Schulinterne Handreichungen und Materialien	<input type="checkbox"/>				
Handreichungen und Materialien der Schulämter	<input type="checkbox"/>				
Fachliteratur und wissenschaftlicher Diskurs	<input type="checkbox"/>				
Regionale Tagungen	<input type="checkbox"/>				
Überregionale Tagungen/Kongresse	<input type="checkbox"/>				



M2. Gibt es etwas, dass Ihnen darüber hinaus weitere Dinge, die Ihnen bei der Umsetzung individualisierter Lernformen im Unterrichtsalltag helfen?

N1. Manchmal ist es nicht möglich, das individualisierte Lernen so umzusetzen, wie man es sich wünscht. Was beeinträchtigt das individualisierte Lernen an Ihrer Schule?

	Gar nicht b einträchtig end	Etwas becin trächtigend	Ziemlich be einträchtige nd	Äußerst bee inträchtigen d
Mangelnde Bereitschaft der Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Bereitschaft der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel bei den Fach- und Lehrkräften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Räume/Räumliche Enge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zu unflexibles oder umfangreiches Curriculum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unpassende Unterrichtsmaterialien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichende Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlendes Weiterbildungsangebot für die Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

N2. Gibt es darüber hinaus noch weitere Dinge, die das individualisierte Lernen an Ihrer Schule beeinträchtigen?



01. Schulleitungen und Schulleitungsteams können ihr Leitungshandeln an unterschiedlichen Qualitätszielen orientieren.

Wie bedeutsam sind die folgenden Ziele für Ihr persönliches Leitungshandeln?

	Gar nicht bedeutsam	Etwas bedeutsam	Ziemlich bedeutsam	Äußerst bedeutsam
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



P1. Und wie häufig arbeiten Sie zu den Zielen mit der Schulaufsicht zusammen?

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Q1. Manchmal ist es nicht möglich, die Qualitätsentwicklung der Schule so voranzutreiben, wie man es sich wünscht. Was beeinträchtigt Ihrer Meinung nach die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele?

	Gar nicht beeinträchtigt	Etwas beeinträchtigt	Ziemlich beeinträchtigt	Äußerst beeinträchtigt
Mangelnde fachliche oder methodische Expertise der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung der Schulleitung durch das Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel auf Seite der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel an den Schulen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Zielvereinbarungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlender Maßnahmenplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Räume/räumliche Enge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Verfügbarkeit externer Expertise/Expert*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung (z.B. pädagogisch-psychologisches Personal)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bürokratische Strukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Q2. Gibt es weitere Hindernisse, die die Qualitätsentwicklung beeinträchtigen?



R1. Wie zutreffend sind die folgenden Aussagen bezogen auf Ihren Unterricht?

	Trifftgar nichtzu	Triffteher nichtzu	Triffteherz u	Trifftvoll und ganzzu
In der Auswahl der Lernmaterialien trage ich den unterschiedlichen Vorkenntnissen der Schüler*innen Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich berücksichtige, dass es unter den Schüler*innen unterschiedliche Lernpräferenzen gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Auswahl von Beispielen trage den unterschiedlichen Interessen der Schüler*innen Rechnung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Spielräume, damit Schüler*innen ihrem eigenen Lerntempo entsprechend lernen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Spielräume, damit Schüler*innen individuell unterschiedliche Lernwege gehen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Schüler*innen unterschiedlich schwierige Aufgaben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Unterricht orientiert sich an individuellen Förderplänen für die Schüler*innen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verwende Lernarrangements, die individuelles Lernen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere meine Schüler*innen regelmäßig über die Lernziele des jeweiligen Unterrichts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Unterricht gestalte ich gezielt Lernsituationen, die den Schüler*innen selbstorganisiertes Lernen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe meinen Schüler*innen im Unterricht die Gelegenheit, ihre Lernprozesse zu reflektieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In meinem Unterricht setze ich Methoden ein, die einen Austausch zwischen den Schüler*innen ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In regelmäßigen Lerngesprächen gebe ich allen Schüler*innen einzeln Rückmeldungen zu ihrem Lern- und Arbeitsprozess.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lege gemeinsam mit den Schüler*innen individuelle Lernziele fest.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Aufgaben in meinem Unterricht lassen unterschiedliche Bearbeitungsmethoden zu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich nutze Dokumentationsformen zur Lernstanderfassung im Unterricht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich vermittele den Schüler*innen Methoden der Selbstreflexion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S1. Gibt es an Ihrer Schule ein Ganztagskonzept?

- Ja und dieses wurde schriftlich festgehalten
- Ja, aber dieses wurde bisher nicht schriftlich festgehalten
- Noch nicht, es wird aber gerade erarbeitet
- Nein
- Weiß nicht



T1. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu dem Ganztagskonzept Ihrer Schule zu?

Das Ganztagskonzept unserer Schule...

	Trifftgar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... wurde im Programm LiGa entwickelt bzw. weiterentwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist mit den Qualitätszielen der Schule abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet didaktisch-methodische Prinzipien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet die notwendige räumliche/sächliche Ausstattung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet die notwendige Personalausstattung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... benennt die erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen des Personals.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beschreibt die Organisationsformen der Lernzeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... enthält einen Methodenkatalog zum individualisierten Lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird bei der Fortbildungsplanung berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird regelmäßig in Schulgremien besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird regelmäßig evaluiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

U1. Inwieweit und von wem wurden die folgenden Elemente des Ganztags an Ihrer Schule bisher umgesetzt?

In den Klassenräumen

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt
Tische für die Gruppenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend Platz zum Lernen (z.B. durch Verzicht auf Schränke)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ruhezonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themenecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themenbücherei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Materialecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PC-Arbeitsplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Bisher nicht umgesetzt Teilweise umgesetzt Vollständig umgesetzt

Vielfältiges Unterrichtsmaterial (Bücher, Arbeitsblätter usw.)

.....

U2. Durch wen wurden die Elemente in den Klassenräumen vorrangig umgesetzt?

Vorrangig durch die Schulleitung

Durch die Schulleitung und Fach-/Lehrkräfte gleichermaßen

Vorrangig durch die Fach-/Lehrkräfte

Weiß nicht

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

U3. In den Ressourcen

Bisher nicht umgesetzt Teilweise umgesetzt Vollständig umgesetzt

Digitale Infrastruktur, z.B. Internetzugang, Hardware und Software

Ausreichendes Raumangebot

Ausreichend Personal

Multiprofessionelle Teams

V1. In der Unterrichtsorganisation

Bisher nicht umgesetzt Teilweise umgesetzt Vollständig umgesetzt

Instrumente zur Reflexion der Lernprozesse

Flexible Zeitgestaltung

Etablierte Diagnostik inkl. Testverfahren etc.

(Zeitliche) Freiräume für Lernbegleitung in professionellen Lerngemeinschaften (PLG)

Rhythmisierung der Unterrichtszeit über den Tag

Projektunterricht

Stationenlernen



Bisher nicht umgesetzt Teilweise umgesetzt Vollständig umgesetzt

Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werkstattunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

V2. Durch wen wurden die Elemente in der Unterrichtsorganisation vorrangig umgesetzt?

Vorrangig durch die Schulleitung

Durch die Schulleitung und Fach-/Lehrkräfte gleichermaßen

Vorrangig durch die Fach-/Lehrkräfte

Weiß nicht

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

W1. In den außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten

Bisher nicht umgesetzt Teilweise umgesetzt Vollständig umgesetzt

Hausaufgabenhilfe/Hausaufgabenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderunterricht für Schüler*innen mit niedrigen Fachleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderunterricht für Schüler*innen mit hohen Fachleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spezifische Fördermaßnahmen für Schüler*innen nichtdeutscher Muttersprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formen sozialen Lernens (z.B. Streitschlichtungskurse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeitangebote in gebundener Form (obligatorische Pflichtwahl aus Angebotskatalog)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freiwillige Freizeitangebote (z.B. Ballspiel am Nachmittag)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



W2. Durch wen wurden die Elemente in den außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten vorrangig umgesetzt?

- Vorrangig durch die Schulleitung
- Durch die Schulleitung und Fach-/Lehrkräfte gleichermaßen
- Vorrangig durch die Fach-/Lehrkräfte
- Weiß nicht
- Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

Umgesetzt durch jemand anderes, und zwar:

W3. Sonstiges

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt
Instrumente der Schüler*innenmitbestimmung (z.B. aktiver Klassenrat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formen interkulturellen Lernens (z.B. Auslandspartnerschaften, Austauschprogramme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warme Mittagsmahlzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorübergehende Angebote (Projektstage, Projektwochen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

X1. Bezogen auf die Umsetzung des Ganztags an Ihrer Schule: Wie zufrieden sind Sie mit...

	Gar nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Eher zufrieden	Voll und ganz zufrieden
... der Organisation des Ganztagsbetriebs insgesamt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... den verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der zeitlichen und räumlichen Organisation der Ganztags Elemente?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der pädagogischen Planung und Umsetzung des Ganztagsangebots?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Evaluation und Weiterentwicklung des Ganztags an Ihrer Schule?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Kooperation mit anderen am Ganztage beteiligten Akteur*innen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Unterstützung durch die Schulaufsicht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Verfügbarkeit von passenden Weiterbildungsangeboten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der Verfügbarkeit geeigneter Materialien und Informationsquellen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Y1. Zu welchen Themen wurden Sie von der Schulaufsicht in der Vergangenheit beraten und wie ist Ihr aktueller Beratungsbedarf? Wurde bisher von der Schulaufsicht...

	Gar nicht beraten	Etwas beraten	Intensiv beraten
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Y2. Zu welchen Themen wurden Sie von der Schulaufsicht in der Vergangenheit beraten und wie ist Ihr aktueller Beratungsbedarf? Wünsche mir...

	Weniger Beratung	Genauso viel Beratung	Mehr Beratung
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Y3. Zu welchen anderen Themen wurden Sie in der Vergangenheit von der Schulaufsicht beraten und wo sehen Sie noch Beratungsbedarf?



Z1. Nun geht es darum, wie die Schulaufsicht den Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung an Ihrer Schule begleitet.

Wie häufig unterstützt Sie die Schulaufsicht...

	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Erstellung einer gemeinsamen Zielvereinbarung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Abstimmung eines Maßnahmen- bzw. Umsetzungsplans?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Moderation inhaltlicher Diskussions- und Entscheidungsprozesse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulprojekten und Modellvorhaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Evaluation umgesetzter Maßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Übertragung von Maßnahmen in den Regelschulbetrieb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Durchführung von Status- und Bilanzgesprächen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulinspektionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Schulbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Unterrichtsbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Vergleichsarbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Schulleistungsuntersuchungen (z.B. PISA, IGLU)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse dienstlicher Beurteilungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Förderung von Peer-Prozessen, u.a. durch Schulleiterdienstversammlungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Auswahl von neuem Personal?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Planung von Lehrkräftefortbildungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Umsetzung neuer bildungspolitischer Vorgaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



AA1. Wie nehmen Sie persönlich die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht wahr?

Meine Arbeit mit der Schulaufsicht...

	Trifftgar nichtzu	Triffteher nichtzu	Triffteherz u	Trifftvoll und ganzzu
... ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effektiv in Bezug auf die Schulentwicklungsziele.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verläuft zielführend und sich gegenseitig ergänzend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verfügt über ausreichende gemeinsame Zeitfenster.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist lösungsorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effizient.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf Vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... findet auf Augenhöhe statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist durch Verträge formalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet regelmäßige gegenseitige Feedbacks.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird schriftlich dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AB1. Manchmal ist es nicht möglich, die Kooperation mit der Schulaufsicht so umzusetzen, wie man es sich wünscht. Es gibt individuelle und strukturelle Hindernisse, die die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen erschweren.

Was nehmen Sie persönlich auf Seiten der Schulaufsicht als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AB2. Und was nehmen Sie auf Ihrer Seite als Schulleitung als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AB3. Und allgemein?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Fehlende/unvollständige Datenlage (z.B. Schulstatistiken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Verfahrensabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Aufgabenverteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unüberwindbare Hierarchie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Kommunikationsstrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Gar kein Hindernis Geringes Hindernis Mäßiges Hindernis Deutliches Hindernis

Fehlende Vorbilder, Good-Practice-Beispiele

.....

AB4. Welche weiteren Hindernisse für die Kooperation konnten Sie identifizieren?

AC1. Wenn Sie Ihr Selbstverständnis und Ihre Arbeitsweise als Schulleitung beurteilen, wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

Als Mitglied der Schulleitung...

Trifftgar nichtzu Triffteher nichtzu Triffteherzu Trifftvoll und ganzzu

... fördere ich gegenseitiges Feedback, z.B. zwischen Schulleitung und Kollegium, durch die Verankerung von Feedbackstrukturen und -prozessen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... rege ich die Kooperation im Kollegium an, z.B. in Arbeitsgruppen oder durch Teambildung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... arbeite ich in schulischen Arbeitsgruppen mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... hospitiere ich regelmäßig im Unterricht an meiner Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verteile ich die Führungsverantwortung möglichst breit im Kollegium.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... strebe ich bei wichtigen Entscheidungen einen Konsens im Kollegium an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... binde ich alle Personengruppen in die Schulentwicklung mit ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Sorge ich in wichtigen Angelegenheiten für transparente Entscheidungen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überlasse ich es den Fach- und Lehrkräften, wie sie ihre Arbeit machen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verzichte ich darauf, die Arbeitsweise der Fach- und Lehrkräfte zu kontrollieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verlasse ich mich darauf, dass die Lehrkräfte ihren Unterricht selbständig weiterentwickeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bin ich neuen Ideen des Kollegiums zur Unterrichtsentwicklung gegenüber stets aufgeschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sehe ich es als meine Aufgabe an, Richtungsentscheidungen für die Schulentwicklung zu treffen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... lege ich Wert darauf, in meiner Rolle als Vorgesetzte*r respektiert zu werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überprüfe ich, ob Fach- und Lehrkräfte ihr Arbeitspensum auch erfüllen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Trifftgar nichtzu Trifft eher nichtzu Trifft eher zu Trifftvoll und ganz zu

- ... reagiere ich unverzüglich auf Fehlverhalten der Lehrkräfte.
- ... setze ich meine Vorstellungen auch gegen die Meinung des Kollegiums durch.
- ... greife ich auch mal autoritär durch.
- ... bringe ich meine Anerkennung gegenüber Mitarbeiter*innen deutlich zum Ausdruck.

AC2. Wenn Sie das Selbstverständnis und die Arbeitsweise der Schulleitung an Ihrer Schule beurteilen, wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie zu?

Die Schulleitung ...

Trifftgar nichtzu Trifft eher nichtzu Trifft eher zu Trifftvoll und ganz zu

- ... fördert gegenseitiges Feedback, z.B. zwischen Schulleitung und Kollegium, durch die Verankerung von Feedbackstrukturen und -prozessen.
- ... regt die Kooperation im Kollegium an, z.B. in Arbeitsgruppen oder durch Teambildung.
- ... arbeitet in schulischen Arbeitsgruppen mit.
- ... hospitiert regelmäßig im Unterricht an meiner Schule.
- ... verteilt die Führungsverantwortung möglichst breit im Kollegium.
- ... strebt bei wichtigen Entscheidungen einen Konsens im Kollegium an.
- ... bindet alle Personengruppen in die Schulentwicklung mit ein.
- ... sorgt in wichtigen Angelegenheiten für transparente Entscheidungen.
- ... überlässt es den Fach- und Lehrkräften, wie sie ihre Arbeit machen.
- ... verzichtet darauf, die Arbeitsweise der Fach- und Lehrkräfte zu kontrollieren.
- ... verlässt sich darauf, dass die Lehrkräfte ihren Unterricht selbständig weiterentwickeln.
- ... ist neuen Ideen des Kollegiums zur Unterrichtsentwicklung gegenüber stets aufgeschlossen.
- ... sieht es als ihre Aufgabe an, Richtungsentscheidungen für die Schulentwicklung zu treffen.
- ... legt Wert darauf, in meiner Rolle als Vorgesetzte*r respektiert zu werden.
- ... überprüft, ob Fach- und Lehrkräfte ihr Arbeitspensum auch erfüllen.



Trifftgar nichtzu Trifft eher nichtzu Trifft eher zu Trifftvoll und ganz zu

... reagiert unverzüglich auf Fehlverhalten der Lehrkräfte.

.....

... setzt ihre Vorstellungen auch gegen die Meinung des Kollegiums durch.

.....

... greift auch mal autoritär durch.

.....

... bringt ihre Anerkennung gegenüber Mitarbeiter*innen deutlich zum Ausdruck.

.....

AD1. Zum Schluss geht es darum, ob sie persönlich und ob Ihre Schule sich mit anderen austauscht und abstimmt, ihre eigenen Stärken und Schwäche kennt usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

Ich weiß etwas über Qualitätskriterien von Ganztagschulen.

.....

Ich kann meine Schule an Qualitätskriterien orientiert leiten.

.....

Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulen ab, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.

.....

Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulen zusammen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.

.....

Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.

.....

Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.

.....

Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule wenden kann.

.....

Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulen, mit denen ich auch zukünftig zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen zusammenarbeiten möchte.

.....

Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule mitgestalten kann.

.....

Ich bringe meine Ideen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule in Diskussionen und Entscheidungen ein.

.....

AD2. Zum Schluss geht es darum, ob Sie persönlich und ob Ihre Schule sich mit anderen austauscht und abstimmt, ihre eigenen Stärken und Schwäche kennt usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

Ich weiß etwas über individualisiertes Lernen.

.....



Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- Ich kann individualisiertes Lernen in meinem Unterricht umsetzen.
- Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulen ab, wie wir individualisiertes Lernen in unserer Schule implementieren können.
- Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulen zusammen, um individualisiertes Lernen in unserer Schule zu implementieren.
- Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf individualisiertes Lernen.
- Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.
- Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf individualisiertes Lernen wenden kann.
- Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulen, mit denen ich auch zukünftig zum individualisierten Lernen zusammenarbeiten möchte.
- Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf individualisiertes Lernen in unserer Schule mitgestalten kann.
- Ich bringe meine Ideen in Bezug auf individualisiertes Lernen in Diskussionen und Entscheidungen ein.

AE1. Wie sehr stimmen Sie für Ihre Schule den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- In unserer Schule können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.
- In unserer Schule können wir auch aus Fehlern und Rückschlägen viel lernen, da wir ein gut eingespieltes und kompetentes Team sind.
- In unserer Schule wissen wir, an wen wir uns bei schwierigen Aufgaben oder Problemen wenden können, z. B. anderer Fachbereich oder andere Schule.
- Unsere Schule arbeitet mit anderen Schulen oder Einrichtungen zusammen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.
- In unserer Schule werden Entscheidungen, die alle betreffen, gemeinsam diskutiert und beschlossen.
- Unsere Schule beteiligt sich am Diskurs über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.

AE2. Wie sehr stimmen Sie für Ihre Schule den folgenden Aussagen zu?

Stimme gar nicht zu Stimme eher nicht zu Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

- In unserer Schule können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.
- In unserer Schule können wir auch aus Fehlern und Rückschlägen viel lernen, da wir ein gut eingespieltes und kompetentes Team sind.
- In unserer Schule wissen wir, an wen wir uns bei schwierigen Aufgaben oder Problemen wenden können, z. B. anderer Fachbereich oder andere Schule.
- Unsere Schule arbeitet mit anderen Schulen oder Einrichtungen zusammen, um individualisiertes Lernen zu implementieren.



In unserer Schule werden Entscheidungen, die alle betreffen, gemeinsam diskutiert und beschlossen.

Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Unsere Schule beteiligt sich am Diskurs über individualisiertes Lernen, um individualisiertes Lernen zu implementieren.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

AF1. Sie haben es fast geschafft. Abschließend noch ein paar ergänzende Fragen zu Ihrer Person.

Welches Geschlecht haben Sie?

Weiblich

Männlich

Divers

Diese Frage möchte ich nicht beantworten.

AF2. In welchem Jahr sind Sie geboren?

--	--	--	--

AG1. Wie ist derzeit Ihr Arbeitsumfang?

Bitte geben Sie Ihre durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit in Prozent an.

Arbeitszeit:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

AG2. Wie viele Jahre Arbeitserfahrung haben Sie in den folgenden Bereichen?

Bitte runden Sie auf ganze Jahre, unabhängig davon, ob Sie Vollzeit oder Teilzeit gearbeitet haben.

Arbeitserfahrung insgesamt:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Arbeitserfahrung an aktueller Schule:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Arbeitserfahrung als Mitglied einer Schulleitung (alle Schulen):

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

AG3.

Was trifft auf Sie zu?

Sie können mehrere Antworten auswählen.

Ich habe ein abgeschlossenes Lehramtsstudium.

Ich studiere auf Lehramt bzw. befinde mich im Referendariat.

Ich habe eine abgeschlossene Erzieher*innenausbildung.



Ich habe/mache eine andere Ausbildung, und zwar:



Ich habe/mache eine andere Ausbildung, und zwar:

AH1. Wie lange arbeiten Sie schon im Programm "LiGa – Lernen im Ganztage" mit?

Berücksichtigen Sie bitte ggf. auch den Zeitraum der ersten Programmphase.

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

AH2. Welches Ziel haben Sie im Programm LiGa – Lernen im Ganztage für sich persönlich und für Ihre Schule?

Für mich persönlich habe ich folgendes Ziel:

AH3. Für unser Schule habe ich bzw. haben wir folgendes Ziel:



AI1. Sie haben es geschafft, dies ist das Ende der Befragung. Gibt es noch etwas, dass Ihnen auf dem Herzen liegt und dass Sie uns mitteilen möchten – zum Beispiel zu unseren Fragen oder zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ oder zur speziellen Situationen an Ihrer Schule?

Dann ist hier Platz dafür.



A1.

Umfrage zum Programm *LiGa - Lernen im Ganztag*

Liebe Fach- und Lehrkräfte,

vielen Dank, dass Sie an der Befragung zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztag“ teilnehmen! Ihre Antworten sind uns sehr wichtig. Die Befragung dauert ca. 30 Minuten und beinhaltet u.a. Fragen zum Programm, zur schulischen Qualitätsentwicklung und zum Ganztag. Ihre persönlichen Erfahrungen sind für uns von großem Interesse. Es gibt daher keine richtigen oder falschen Antworten. Wenn Sie bei einer Frage nicht sicher sind, kreuzen Sie bitte das an, was am besten passt.

Bevor wir anfangen, stimmen Sie bitte der Verarbeitung Ihrer Daten zu:

Ich stimme zu, dass meine Angaben gemäss den hier aufgeführten Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden.



A2.

Die Befragung ist freiwillig und wir fragen nirgends nach Ihrem Namen. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Damit wir die Befragung ohne Namen sortieren und mit den Daten aus der Anfangsbefragung vergleichen können, brauchen wir einen Code, den nur Sie kennen.

Der Code setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Erste zwei Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter**
- 2. Erste zwei Zahlen des Geburtstags Ihrer Mutter**
- 3. Erste zwei Zahlen Ihres eigenen Geburtstags**

Beispiel: Ihre Mutter heißt Maria Louise Ciccone und ist am 16.08.1958 geboren. Sie selbst sind am 07.08.1979 geboren. Ihr Code lautet MA1607.

Vielen Dank für die Teilnahme.

Ihr persönlicher Code:

Erster Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Zweiter Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Erste Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Zweite Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Erste Zahl Ihres eigenen Geburtstags

Zweite Zahl Ihres eigenen Geburtstags



B1. Bevor wir starten, sei noch einmal betont: Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und anonymisiert ausgewertet. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Beginnen wir mit ein paar Fragen zu Ihrer Tätigkeit.

An welcher Schule sind Sie tätig?

- Bredstedt: Gemeinschaftsschule Bredstedt mit Förderzentrumsteil
- Kiel: Humboldt-Schule
- Kiel: Klaus-Groth-Gemeinschaftsschule mit Grundschule
- Kiel: Lilli-Martius-Schule
- Kiel: Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil
- Lübeck: Heinrich-Mann-Schule
- Lübeck: Schule Tremser Teich
- Preetz: Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule
- Rendsburg: Christian-Timm-Schule
- Silberstedt: Erich-Kästner-Schule
- Andere Schule, und zwar:

Andere Schule, und zwar:

B2. Handelt es sich bei Ihrer Schule um eine Ganztagschule?

- Nein
- Ja, um eine offene Ganztagschule
- Ja, um eine gebundene Ganztagschule

B3. Arbeitet Ihre Schule mit einem außerunterrichtlichem Ganztagsangebot?

- Nein
- Ja
- Weiß nicht



F1.

Es gibt viele Instrumente und Methoden, um individuelle Lernvoraussetzungen zu diagnostizieren und individualisiertes Lernen zu ermöglichen.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an?

Diagnostische Verfahren

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Diagnostik besonderer Begabungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik sonderpädagogischer Förderbedarfe, z. B. sprachliche, sozial-emotionale oder geistige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

F2.

Es gibt viele Instrumente und Methoden, um individuelle Lernvoraussetzungen zu diagnostizieren und individualisiertes Lernen zu ermöglichen.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an?

Diagnostische Verfahren

Anwendung

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Diagnostik besonderer Begabungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik sonderpädagogischer Förderbedarfe, z. B. sprachliche, sozial-emotionale oder geistige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernschwierigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostik von Lernstörungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



F3.

Diagnostische Instrumente

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Testverfahren, z. B. IQ-, LRS-, Dyskalkulie- oder Aufmerksamkeitstests	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistungstests, z. B. PISA oder VERA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbsteinschätzungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beobachtungsbögen oder Beobachtungsprotokolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernstandserhebungen, z. B. Orientierungsarbeiten oder Lernportfolios	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Concept Cartoons oder Concept Maps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lerntagebücher oder Logbücher	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rollenspiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diagnostische Gespräche, z. B. diagnostische Interviews mit Eltern oder Unterrichtsgespräche mit Schüler*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Feedbackgespräche, z. B. Lernfortschrittsgespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schul-, Klassen oder Fallkonferenzen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



G1.

Wie gut kennen Sie sich mit den folgenden Instrumenten und Methoden aus und wie häufig wenden Sie diese an (Fortsetzung)?

Methoden zur Förderung individualisierten Lernens

Kenne mich...

	Gar nicht aus	Etwas aus	Gut aus	Sehr gut aus
Förderpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachteilsausgleiche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernpläne, z. B. Kompetenzraster, Lernpass, oder Aushang: „Das lerne ich...“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zielvereinbarungen, z. B. Lernverträge oder Verhaltensverträge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachhilfeunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förder-Apps	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisierte Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausaufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Montessori-Material oder Ähnliches	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elterngespräche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Elternbriefe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



K1. Gibt es an Ihrer Schule ein Ganztagskonzept?

- Ja und dieses wurde schriftlich festgehalten
- Ja, aber dieses wurde bisher nicht schriftlich festgehalten
- Noch nicht, es wird aber gerade erarbeitet
- Nein
- Weiß nicht

L1. Inwieweit wurden die folgenden Elemente des Ganztags an Ihrer Schule bisher umgesetzt?

In den Klassenräumen

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Tische für die Gruppenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend Platz zum Lernen (z.B. durch Verzicht auf Schränke)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ruhezonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themenecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themenbücherei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Materialecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PC-Arbeitsplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vielfältiges Unterrichtsmaterial (Bücher, Arbeitsblätter usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L2. In den Ressourcen

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Digitale Infrastruktur, z.B. Internetzugang, Hardware und Software	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichendes Raumangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend Personal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Multiprofessionelle Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



M1. In der Unterrichtsorganisation

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Instrumente zur Reflexion der Lernprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexible Zeitgestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Etablierte Diagnostik inkl. Testverfahren etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Zeitliche) Freiräume für Lernbegleitung in professionellen Lerngemeinschaften (PLG)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung der Unterrichtszeit über den Tag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Projektunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werkstattunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

N1. In den außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Hausaufgabenhilfe/Hausaufgabenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderunterricht für Schüler*innen mit niedrigen Fachleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderunterricht für Schüler*innen mit hohen Fachleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spezifische Fördermaßnahmen für Schüler*innen nichtdeutscher Muttersprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formen sozialen Lernens (z.B. Streitschlichtungskurse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeitangebote in gebundener Form (obligatorische Pflichtwahl aus Angebotskatalog)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freiwillige Freizeitangebote (z.B. Ballspiel am Nachmittag)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



N2. Sonstiges

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Instrumente der Schüler*innenmitbestimmung (z.B. aktiver Klassenrat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formen interkulturellen Lernens (z.B. Auslandspartnerschaften, Austauschprogramme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warme Mittagsmahlzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorübergehende Angebote (Projektstage, Projektwochen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

O1. Wie sehr stimmen Sie für Ihre Schule den folgenden Aussagen zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
In unserer Schule können wir gemeinsam gute Ergebnisse erzielen, auch wenn die äußeren Bedingungen dafür nicht günstig sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserer Schule können wir auch aus Fehlern und Rückschlägen viel lernen, da wir ein gut eingespieltes und kompetentes Team sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserer Schule wissen wir, an wen wir uns bei schwierigen Aufgaben oder Problemen wenden können, z. B. anderer Fachbereich oder andere Schule.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsere Schule arbeitet mit anderen Schulen oder Einrichtungen zusammen, um individualisiertes Lernen zu implementieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In unserer Schule werden Entscheidungen, die alle betreffen, gemeinsam diskutiert und beschlossen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsere Schule beteiligt sich am Diskurs über individualisiertes Lernen, um individualisiertes Lernen zu implementieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

P1. Sie haben es fast geschafft. Abschließend noch ein paar ergänzende Fragen zu Ihrer Person.

Welches Geschlecht haben Sie?

Weiblich

Männlich

Divers

Diese Frage möchte ich nicht beantworten.



P2. In welchem Jahr sind Sie geboren?

- 2010
- 2009
- 2008
- 2007
- 2006
- 2005
- 2004
- 2003
- 2002
- 2001
- 2000
- 1999
- 1998
- 1997
- 1996
- 1995
- 1994
- 1993
- 1992
- 1991
- 1990
- 1989
- 1988
- 1987
- 1986
- 1985
- 1984
- 1983
- 1982
- 1981
- 1980



R2. Welche Ziele hatten Sie sich im Programm LiGa – Lernen im Ganztage für sich persönlich und für Ihre Schule gesetzt und inwieweit wurden diese erreicht?

Für mich persönlich:

R3. Für unser Schule:



S1. Wie häufig haben Sie in den letzten 3 Jahren an Veranstaltungen im Rahmen der Modellnetzwerke (z.B. Netzwerktreffen, Werkstätten, "Change Coaching") im Projekt *LiGa* teilgenommen?

- 0 mal
- 1 mal
- 2 mal
- 3 mal
- 4 mal
- 5 mal
- 6 mal
- 7 mal
- 8 mal
- 9 mal
- 10 mal
- 11 mal
- 12 mal
- 13 mal
- 14 mal
- 15 mal
- mehr als 16 mal



S2. Wie häufig haben Sie an Fachveranstaltungen (z.B. Auftakt- oder Abschlussveranstaltung, Sitzungen des Exper:innenrats, "leadership to go") teilgenommen?

- 0 mal
- 1 mal
- 2 mal
- 3 mal
- 4 mal
- 5 mal
- 6 mal
- 7 mal
- 8 mal
- 9 mal
- 10 mal
- 11 mal
- 12 mal
- 13 mal
- 14 mal
- 15 mal
- 16 mal
- 17 mal
- 18 mal
- 19 mal
- 20 mal
- mehr als 20 mal



S3. Wie viele Qualifizierungsveranstaltungen (Workshop-Modulreihe) haben Sie besucht?

0

1

2

3

4

5

6

7

8

mehr als 8 mal

S4. An wie vielen Hospitationen und/oder (digitalen) Lernreisen haben Sie teilgenommen?

0

1

2

3

4

5

mehr als 5

S5. Wie häufig haben Sie Steuerungsformate (Steuergruppensitzungen) des Projekts *LiGa* besucht?

0 mal

1 mal

2 mal

3 mal

mehr als 3 mal



S6. Und wie häufig haben Sie an sonstigen Veranstaltungen (z.B. Konzept-Workshops) im Projekt *LiGa* teilgenommen?

- 0 mal
- 1 mal
- 2 mal
- 3 mal
- 4 mal
- 5 mal
- 6 mal
- 7 mal
- 8 mal
- 9 mal
- 10 mal
- mehr als 10 mal

T1. Wie zufrieden sind Sie mit *LiGa*?

- Gar nicht zufrieden
- Eher nicht zufrieden
- Eher zufrieden
- Voll und ganz zufrieden

T2. Wie zufrieden sind Sie mit den genutzten Angeboten?

	Gar nichtzu frieden	Eher nichtz ufrieden	Eherzufried en	Voll und ganzzufried en
Veranstaltungen im Rahmen der Modellnetzwerke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualifizierungsveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hospitationen und/oder (digitale) Lernreisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuerungsformate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



T3. Was hat Ihnen an *LiGa* besonders gut gefallen? Bitte erläutern Sie kurz.

T4. Was hat Ihnen an *LiGa* nicht so gut gefallen? Bitte erläutern Sie kurz.

T5. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie *LiGa* einem Freund oder einer Kollegin weiterempfehlen?

Gar nichtw ahrscheinlic h1	2	3	4	5	6	7	8	9	Sehrwahrs cheinlich10
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

U1. Sie haben es geschafft, dies ist das Ende der Befragung. Gibt es noch etwas, dass Ihnen auf dem Herzen liegt und dass Sie uns mitteilen möchten – zum Beispiel zu unseren Fragen oder zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ oder zur speziellen Situationen an Ihrer Schule?

Dann ist hier Platz dafür:



Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihre Angaben helfen uns, das Projekt "LiGa - Lernen im Ganzttag" noch besser auf Ihre Bedarfe abzustimmen. Wir wünschen Ihnen viel Freude im Projekt.

Ein letztes Anliegen noch...

Gerne würden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt (in 12-18 Monaten) noch einmal befragen. Um Sie dann persönlich einladen zu können, benötigen wir Ihre Email-Adresse. Sofern Sie damit einverstanden sind, klicken Sie bitte auf den folgenden Link. Dieser führt Sie zur Eingabemaske und ermöglicht, dass ihre Email-Adresse getrennt von den Fragebogendaten gespeichert wird.

Hier gehts zur Eingabe der Email-Adresse

Falls Sie auf die Angabe verzichten möchten, können Sie das Fenster jetzt schließen.



A1.

Umfrage zum Programm *LiGa - Lernen im Ganztage*

Liebe Mitarbeiter*innen der Schulaufsicht,

vielen Dank, dass Sie an der Befragung zum Programm „LiGa - Lernen im Ganztage“ teilnehmen! Ihre Antworten sind uns sehr wichtig. Die Befragung dauert ca. 30 Minuten und beinhaltet u.a. Fragen zum Programm, zu Ihrer Zusammenarbeit mit den Schulen sowie zur schulischen Qualitätsentwicklung. Ihre persönlichen Erfahrungen als Schulaufsicht sind für uns von großem Interesse. Es gibt daher keine richtigen oder falschen Antworten. Wenn Sie bei einer Frage nicht sicher sind, kreuzen Sie bitte das an, was am besten passt.

Bevor wir anfangen, stimmen Sie bitte der Verarbeitung Ihrer Daten zu:

Ich stimme zu, dass meine Angaben gemäss den hier aufgeführten Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden.



A2.

Die Befragung ist freiwillig und wir fragen nirgends nach Ihrem Namen. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Damit wir die Befragung ohne Namen sortieren und mit den Daten der Anfangsbefragung vergleichen können, brauchen wir einen Code, den nur Sie kennen.

Der Code setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Erste zwei Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter**
- 2. Erste zwei Zahlen des Geburtstags Ihrer Mutter**
- 3. Erste zwei Zahlen Ihres eigenen Geburtstags**

Beispiel: Ihre Mutter heißt Maria Louise Ciccone und ist am 16.08.1958 geboren. Sie selbst sind am 07.08.1979 geboren. Ihr Code lautet MA1607.

Vielen Dank für die Teilnahme.

Ihr persönlicher Code:

Erster Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Zweiter Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Erste Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Zweite Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Erste Zahl Ihres eigenen Geburtstags

Zweite Zahl Ihres eigenen Geburtstags



D1. Schulaufsichten können die Qualitätsentwicklung von Schulen auf verschiedene Weise unterstützen.

Wie gut kennen Sie sich damit aus, Schulen zu unterstützen...

	Kenne mich gar nicht aus	Kenne mich etwas aus	Kenne mich gut aus	Kenne mich sehr gut aus
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Erstellung einer gemeinsamen Zielvereinbarung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Abstimmung eines Maßnahmen- bzw. Umsetzungsplans?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Moderation inhaltlicher Diskussions- und Entscheidungsprozesse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulprojekten und Modellvorhaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Evaluation umgesetzter Maßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Übertragung von Maßnahmen in den Regelschulbetrieb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Durchführung von Status- und Bilanzgesprächen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulinspektionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Schulbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Unterrichtsbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Vergleichsarbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Schulleistungsuntersuchungen (z.B. PISA, IGLU)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse dienstlicher Beurteilungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Förderung von Peer-Prozessen, u.a. durch Schulleiterdienstversammlungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Auswahl von neuem Personal?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Planung von Lehrkräftefortbildungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Umsetzung neuer bildungspolitischer Vorgaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



E1. Wie sehr hat sich durch LiGa verändert, wie viel Sie über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen wissen?

Ich weiß...

...genauso
viel
wievorher1 2 3 4 5 6 7 8 9 ...vielmehr
alsvorher10

.....

E2. Was wissen Sie jetzt über die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen, das Sie vor LiGa noch nicht wussten? Bitte erläutern Sie kurz.

F1. Wie viele praktische Erfahrungen haben Sie in der Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?

Qualitätsentwicklung bezieht sich auf die Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.

Garkeine1 2 3 4 5 6 7 8 9 Sehrviele10

.....

F2. Wie sehr hat sich durch LiGa verändert, wie gut Sie darin sind, Ganztagschulen in ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen?

Ich kann das...

...genauso
gut
wievorher1 2 3 4 5 6 7 8 9 ...vielbesser
alsvorher10

.....

F3. Was haben Sie, in Bezug auf die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen, durch die Teilnahme an Liga gelernt? Bitte geben Sie bis zu drei Aspekte an.



G1. Wenn Sie Schulen in ihrem Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung begleiten: Wie häufig unterstützen Sie als Schulaufsicht die Schulen...

	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Erstellung einer gemeinsamen Zielvereinbarung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Abstimmung eines Maßnahmen- bzw. Umsetzungsplans?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Moderation inhaltlicher Diskussions- und Entscheidungsprozesse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulprojekten und Modellvorhaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Evaluation umgesetzter Maßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Übertragung von Maßnahmen in den Regelschulbetrieb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Durchführung von Status- und Bilanzgesprächen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulinspektionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Schulbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Unterrichtsbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Vergleichsarbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Schulleistungsuntersuchungen (z.B. PISA, IGLU)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse dienstlicher Beurteilungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Förderung von Peer-Prozessen, u.a. durch Schulleiterdienstversammlungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Auswahl von neuem Personal?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Planung von Lehrkräftefortbildungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Umsetzung neuer bildungspolitischer Vorgaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



G2. Wie hat sich durch LiGa verändert, wie intensiv Sie Schulen in ihrem Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung begleiten?

Ich begleite Schulen...

...genauso intensiv wievorher1	2	3	4	5	6	7	8	9	...vielintensiver alsvorher10
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

H1.

Zu welchen Themen haben Sie Schulleitungen in der Vergangenheit beraten und wie schätzen Sie deren aktuellen Beratungsbedarf durchschnittlich ein?

Habe Schulleitungen bisher...

	Noch gar nicht beraten	Gelegentlich beraten	Regelmäßig beraten
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



J1. Wie nehmen Sie persönlich die Zusammenarbeit mit den Schulleitungen wahr?

Meine Arbeit mit den Schulleitungen...

	Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effektiv in Bezug auf die Schulentwicklungsziele.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verläuft zielführend und sich gegenseitig ergänzend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verfügt über ausreichende gemeinsame Zeitfenster.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist lösungsorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effizient.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf Vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... findet auf Augenhöhe statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist durch Verträge formalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet regelmäßige gegenseitige Feedbacks.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird schriftlich dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



K1. Manchmal ist es nicht möglich, die Qualitätsentwicklung der Schulen so zu begleiten, wie man es sich wünscht. Es gibt individuelle und strukturelle Hindernisse, die die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen erschweren.

Was nehmen Sie persönlich auf Ihrer Seite als Schulaufsicht als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

K2. Und was nehmen Sie auf Seiten der Schulleitungen als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



K3. Und allgemein?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Fehlende/unvollständige Datenlage (z.B. Schulstatistiken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Verfahrensabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Aufgabenverteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unüberwindbare Hierarchie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Kommunikationsstrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Vorbilder, Best-Practice-Beispiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

K4. Welche weiteren Hindernisse für die Kooperation konnten Sie identifizieren?

L1. Wie klar ist Ihnen, was gegenwärtig von Ihnen als Schulaufsicht verlangt wird?

	Völlig unklar	Etwas unklar	Ziemlich klar	Völlig klar
Von Seiten der Schulen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Von Seiten der Politik?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im aktuellen Fachdiskurs zur Rolle der Schulaufsicht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vom Programm LiGa?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



N1. Schulleitungen können ihr Leitungshandeln an unterschiedlichen Qualitätszielen orientieren. Wie häufig arbeiten Sie zu den folgenden Zielen mit den Schulleitungen zusammen?

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprachförderung und Kommunikation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Bewegungs- und Sportangebots	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherung guter Ernährung und Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der kulturellen Bildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



N2. Wie hat sich durch LiGa verändert, wie häufig Sie mit den Schulleitungen zu Qualitätszielen zusammenarbeiten?

Wir arbeiten...

...vielselt enerzusa mmenals vorher-5	-4	-3	-2	-1	...genauso häufigzus ammenwi e vorher0	+1	+2	+3	+4	...vielhäu figerzusa mmenals vorher+5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

O1. Was beeinträchtigt Ihrer Meinung nach die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele?

	Gar nicht b eeinträchtigt end	Kaum bee inträchtigen d	Etwas bee inträchtigen d	Ziemlich be eeinträchtigen d
Mangelnde fachliche oder methodische Expertise der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung der Schulleitung durch das Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Zielvereinbarungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlender Maßnahmenplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Verfügbarkeit externer Expertise/Expert*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



P1. Es gibt unterschiedliche Qualitätskriterien(-kataloge) für gute Ganztagschulen.

Wie vertraut sind Sie mit...

	Gar nicht vertraut	Etwas vertraut	Gut vertraut	Sehr gut vertraut
... dem Fachdiskurs zu Ganztagschulen insgesamt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... den Ergebnissen der Kultusministerkonferenz zu Ganztagschulen in Deutschland?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dem „5x5 der guten Ganztagschule“ der DKJS?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der „Studie zur Entwicklung von Ganztagschulen StEG“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der „Qualitätsentwicklung in Ganztagschulen QUIGS“ des Landes NRW?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dem „Hessischen Referenzrahmen Schulqualität (HRS)“?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dem „Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen“ des Landes Hessen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dem „Qualitätsrahmen Ganztagsangebote“ des Landes Sachsen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... der „Richtlinie Ganztag und Betreuung“ des Landes Schleswig-Holstein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dem „Qualitätsrahmen Ganztagschule“ des Landes Baden-Württemberg?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... dem „Qualitätsrahmen für offene Ganztagschulen“ des Landes Bayern?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... den „Sechs Qualitätsbereichen guter Schulen“ der deutschen Schulakademie?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Q1. Zum Schluss geht es darum, ob Sie persönlich und ob Ihre Einrichtung sich mit anderen austauscht und abstimmt, Ihre eigenen Schwächen und Stärken kennt usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Ich weiß etwas über Tools und Methoden zur Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulämtern ab, wie wir Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulämtern zusammen, um Ganztagschulen bei ihrer Qualitätsentwicklung zu unterstützen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf die Unterstützung der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen wenden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulämtern, mit denen ich auch zukünftig zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen zusammenarbeiten möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen mitgestalten kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bringe meine Ideen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen in Diskussionen und Entscheidungen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

R1. Sie haben es fast geschafft. Abschließend noch ein paar ergänzende Fragen zu Ihrer Person.

Welches Geschlecht haben Sie?

Weiblich

Männlich

Divers

Diese Frage möchte ich nicht beantworten.



R2. In welchem Jahr sind Sie geboren?

2010

2009

2008

2007

2006

2005

2004

2003

2002

2001

2000

1999

1998

1997

1996

1995

1994

1993

1992

1991

1990

1989

1988

1987

1986

1985

1984

1983

1982

1981

1980



S1.

Wie viele Jahre Arbeitserfahrung haben Sie in den folgenden Bereichen?

Bitte runden Sie auf ganze Jahre, unabhängig davon, ob Sie Vollzeit oder Teilzeit gearbeitet haben.

Wenn Sie keine Arbeitserfahrung in einem Bereich aufweisen, tragen Sie bitte eine "0" ein.

Arbeitserfahrung als Schulaufsicht:

Arbeitserfahrung als Mitglied einer Schulleitung:

Arbeitserfahrung als Fach- oder Lehrkraft einer Schule:

S2. Wie ist derzeit Ihr Arbeitsumfang?

Bitte geben Sie Ihre durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit in Prozent an.

Arbeitszeit:

T1.

Wie lange arbeiten Sie schon im Programm LiGa – Lernen im Ganztage mit?

Berücksichtigen Sie bitte ggf. auch den Zeitraum der ersten Programmphase.

T2. Welche Ziele hatten Sie sich im Programm LiGa – Lernen im Ganztage für sich persönlich und für Ihr Schulamt gesetzt und inwieweit wurden diese erreicht?

Für mich persönlich:



T3. Für unser Schulamt:

U1. Wie häufig haben Sie in den letzten 3 Jahren an Veranstaltungen im Rahmen der Modellnetzwerke (z.B. Netzwerktreffen, Werkstätten, "Change Coaching") im Projekt *LiGa* teilgenommen?

- 0 mal
- 1 mal
- 2 mal
- 3 mal
- 4 mal
- 5 mal
- 6 mal
- 7 mal
- 8 mal
- 9 mal
- 10 mal
- 11 mal
- 12 mal
- 13 mal
- 14 mal
- 15 mal
- mehr als 16 mal



U2. Wie häufig haben Sie an Fachveranstaltungen (z.B. Auftakt- oder Abschlussveranstaltung, Sitzungen des Exper:innenrats, "leadership to go") teilgenommen?

- 0 mal
- 1 mal
- 2 mal
- 3 mal
- 4 mal
- 5 mal
- 6 mal
- 7 mal
- 8 mal
- 9 mal
- 10 mal
- 11 mal
- 12 mal
- 13 mal
- 14 mal
- 15 mal
- 16 mal
- 17 mal
- 18 mal
- 19 mal
- 20 mal
- mehr als 20 mal



U3. Wie viele Qualifizierungsveranstaltungen (Workshop-Modulreihe) haben Sie besucht?

- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- mehr als 8 mal

U4. An wie vielen Hospitationen und/oder (digitalen) Lernreisen haben Sie teilgenommen?

- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- mehr als 5

U5. Wie häufig haben Sie Steuerungsformate (Steuergruppensitzungen) des Projekts *LiGa* besucht?

- 0 mal
- 1 mal
- 2 mal
- 3 mal
- mehr als 3 mal



U6. Und wie häufig haben Sie an sonstigen Veranstaltungen (z.B. Konzept-Workshops) im Projekt *LiGa* teilgenommen?

- 0 mal
- 1 mal
- 2 mal
- 3 mal
- 4 mal
- 5 mal
- 6 mal
- 7 mal
- 8 mal
- 9 mal
- 10 mal
- mehr als 10 mal

V1. Wie zufrieden sind Sie mit *LiGa*?

- Gar nicht zufrieden
- Eher nicht zufrieden
- Eher zufrieden
- Voll und ganz zufrieden

V2. Wie zufrieden sind Sie mit den genutzten Angeboten?

	Gar nichtzu frieden	Eher nichtz ufrieden	Eherzufried en	Voll und ganzzufried en
Veranstaltungen im Rahmen der Modellnetzwerke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualifizierungsveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hospitationen und/oder (digitale) Lernreisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuerungsformate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



V3. Was hat Ihnen an *LiGa* besonders gut gefallen? Bitte erläutern Sie kurz.

V4. Was hat Ihnen an *LiGa* nicht so gut gefallen? Bitte erläutern Sie kurz.

V5. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie *LiGa* einem Freund oder einer Kollegin weiterempfehlen?

Gar nichtw ahrscheinlic h1	2	3	4	5	6	7	8	9	Sehrwahrs cheinlich10
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

W1. Sie haben es geschafft, dies ist das Ende der Befragung. Gibt es noch etwas, dass Ihnen auf dem Herzen liegt und dass Sie uns mitteilen möchten – zum Beispiel zu unseren Fragen oder zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“?

Dann ist hier Platz dafür:



Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihre Angaben helfen uns, das Projekt "LiGa - Lernen im Ganzttag" noch besser auf Ihre Bedarfe abzustimmen. Wir wünschen Ihnen viel Freude im Projekt.

Ein letztes Anliegen noch...

Gerne würden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt (in 12-18 Monaten) noch einmal befragen. Um Sie dann persönlich einladen zu können, benötigen wir Ihre Email-Adresse. Sofern Sie damit einverstanden sind, klicken Sie bitte auf den folgenden Link. Dieser führt Sie zur Eingabemaske und ermöglicht, dass ihre Email-Adresse getrennt von den Fragebogendaten gespeichert wird.

Hier gehts zur Eingabe der Email-Adresse

Falls Sie auf die Angabe verzichten möchten, können Sie das Fenster jetzt schließen.



A1.

Umfrage zum Programm *LiGa - Lernen im Ganztag*

Liebe Mitarbeitenden der Schulleitung,

vielen Dank, dass Sie an der Befragung zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztag“ teilnehmen! Ihre Antworten sind uns sehr wichtig. Die Befragung dauert ca. 30 Minuten und beinhaltet u.a. Fragen zum Programm, zur schulischen Qualitätsentwicklung und zum Ganztag. Ihre persönlichen Erfahrungen sind für uns von großem Interesse. Es gibt daher keine richtigen oder falschen Antworten. Wenn Sie bei einer Frage nicht sicher sind, kreuzen Sie bitte das an, was am besten passt.

Bevor wir anfangen, stimmen Sie bitte der Verarbeitung Ihrer Daten zu:

Ich stimme zu, dass meine Angaben gemäss den hier aufgeführten Datenschutzbestimmungen verarbeitet werden.



A2.

Die Befragung ist freiwillig und wir fragen nirgends nach Ihrem Namen. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Damit wir die Befragung ohne Namen sortieren und mit den Daten aus der Anfangsbefragung vergleichen können, brauchen wir einen Code, den nur Sie kennen.

Der Code setzt sich wie folgt zusammen:

- 1. Erste zwei Buchstaben des Vornamens Ihrer Mutter**
- 2. Erste zwei Zahlen des Geburtstags Ihrer Mutter**
- 3. Erste zwei Zahlen Ihres eigenen Geburtstags**

Beispiel: Ihre Mutter heißt Maria Louise Ciccone und ist am 16.08.1958 geboren. Sie selbst sind am 07.08.1979 geboren. Ihr Code lautet MA1607.

Vielen Dank für die Teilnahme.

Ihr persönlicher Code:

Erster Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Zweiter Buchstabe d. Vornamens Ihrer Mutter

Erste Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Zweite Zahl d. Geburtstags Ihrer Mutter

Erste Zahl Ihres eigenen Geburtstags

Zweite Zahl Ihres eigenen Geburtstags



B1. Bevor wir starten, sei noch einmal betont: Ihre Angaben werden vertraulich behandelt und anonymisiert ausgewertet. Es weiß also niemand, was Sie persönlich geantwortet haben. Beginnen wir mit ein paar Fragen zu Ihrer Tätigkeit.

An welcher Schule sind Sie tätig?

- Bredstedt: Gemeinschaftsschule Bredstedt mit Förderzentrumsteil
- Kiel: Humboldt-Schule
- Kiel: Klaus-Groth-Gemeinschaftsschule mit Grundschule
- Kiel: Lilli-Martius-Schule
- Kiel: Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule mit Grundschulteil
- Lübeck: Heinrich-Mann-Schule
- Lübeck: Schule Tremser Teich
- Preetz: Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule
- Rendsburg: Christian-Timm-Schule
- Silberstedt: Erich-Kästner-Schule
- Andere Schule, und zwar:

Andere Schule, und zwar:

B2. Handelt es sich bei Ihrer Schule um eine Ganztagschule?

- Nein
- Ja, um eine offene Ganztagschule
- Ja, um eine gebundene Ganztagschule

B3. Arbeitet Ihre Schule mit einem außerunterrichtlichem Ganztagsangebot?

- Nein
- Ja
- Weiß nicht



D2. Wie hat sich verändert, wie viel Sie über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen wissen?

Ich weiß...

...genauso
viel
wievorher1 2 3 4 5 6 7 8 9 ...vielmehr
alsvorher10

.....

D3. Was wissen Sie jetzt über die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen, das Sie vorher noch nicht wussten?

E1. Wie viele praktische Erfahrungen haben Sie mit der Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen?

Qualitätsentwicklung bezieht sich auf die Organisations-, Personal- und Unterrichtsentwicklung.

Garkeine1 2 3 4 5 6 7 8 9 Sehrviele10

.....

E2. Wie hat sich verändert, wie gut Sie darin sind, die Qualitätsentwicklung Ihrer Schule zu fördern?

Ich kann das...

...genauso
gut
wievorher1 2 3 4 5 6 7 8 9 ...vielbesser
alsvorher10

.....

F1. Gibt es an Ihrer Schule konkrete Qualitätsziele, an denen sich die Schulentwicklung orientiert?

Ja

Nein

Weiß nicht

G1. Wo wurden die Qualitätsziele schriftlich festgehalten?

Sie können mehrere Antworten auswählen.

Qualitätsziele wurden bisher nicht schriftlich festgehalten.

Im Leitbild der Schule

Im Schulprogramm



I1. Wie hilfreich war und ist das Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ bei der Erarbeitung und Umsetzung der Qualitätsziele an Ihrer Schule?

	Gar nicht hilfreich	Etwas hilfreich	Ziemlich hilfreich	Äußerst hilfreich
Bei der Erarbeitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei der Umsetzung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

J1. Schulleitungen und Schulleitungsteams können ihr Leitungshandeln an unterschiedlichen Qualitätszielen orientieren. Wie häufig arbeiten Sie zu den folgenden Zielen mit der Schulaufsicht zusammen?

	Nie	Selten	Gelegentlich	Häufig
Umsetzung eines klar definierten Bildungs- und Leistungsverständnisses	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sozialraumverankerung und Öffnung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeit in multiprofessionellen Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schüler*innenzentrierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Individualisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Selbstorganisiertes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestaltung anregender Lernräume	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umsetzung vielfältiger Lehr- und Lernformen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung der Schüler*innen bei der Gestaltung des Schullebens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung der Feedbackkultur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stärkung sozialer Kompetenzen bei Schüler*innen und im Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung von Tagesablauf und Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verzahnung von unterrichtlichem und außerunterrichtlichem Bereich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Partizipation der Eltern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des Fortbildungsangebots für Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausbau des schulischen Netzwerks	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



J2. Wie hat sich verändert, wie häufig Sie mit der Schulaufsicht zu den Qualitätszielen zusammenarbeiten?

Mit der Schulaufsicht arbeite ich...

...vielseltener zusammenals vorher-5	-4	-3	-2	-1	0	+1	+2	+3	...vielhäufig erzusammen als vorher+5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

K1. Manchmal ist es nicht möglich, die Qualitätsentwicklung der Schule so voranzutreiben, wie man es sich wünscht. Was beeinträchtigt Ihrer Meinung nach die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele?

	Gar nicht b eeinträchtigt end	Etwas beein trächtigend	Ziemlich bee einträchtige nd	Äußerst bee inträchtigen d
Mangelnde fachliche oder methodische Expertise der Schulleitung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Qualifikation der Fach- und Lehrkräfte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung durch die Schulaufsicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Unterstützung der Schulleitung durch das Kollegium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Zielvereinbarungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlender Maßnahmenplan	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Verfügbarkeit externer Expertise/Expert*innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schwierigkeiten bei der Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

K2. Wie hat sich verändert, wie sehr die genannten Einschränkungen die Schulentwicklung entlang der genannten Qualitätsziele beeinträchtigen?

Die Beeinträchtigung durch die genannten Einschränkungen...

...hat abg e-nomm en-5	-4	-3	-2	-1	...hat weder ab noch zuge- nommen 0	+1	+2	+3	+4	...hat zuge e-nomm en+5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

L1. Gibt es an Ihrer Schule ein Ganztagskonzept?

Ja und dieses wurde schriftlich festgehalten	<input type="checkbox"/>
Ja, aber dieses wurde bisher nicht schriftlich festgehalten	<input type="checkbox"/>
Noch nicht, es wird aber gerade erarbeitet	<input type="checkbox"/>
Nein	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>



M1. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu dem Ganztagskonzept Ihrer Schule zu?

Das Ganztagskonzept unserer Schule...

	Trifftgar nichtzu	Trifft eher nichtzu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu
... wurde im Programm LiGa entwickelt bzw. weiterentwickelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist mit den Qualitätszielen der Schule abgestimmt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet didaktisch-methodische Prinzipien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet die notwendige räumliche/sächliche Ausstattung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet die notwendige Personalausstattung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... benennt die erforderlichen Qualifikationen und Kompetenzen des Personals.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beschreibt die Organisationsformen der Lernzeiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... enthält einen Methodenkatalog zum individualisierten Lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird bei der Fortbildungsplanung berücksichtigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird regelmäßig in Schulgremien besprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird regelmäßig evaluiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



N1. Inwieweit wurden die folgenden Elemente des Ganztags an Ihrer Schule bisher umgesetzt?

In den Klassenräumen

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Tische für die Gruppenarbeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend Platz zum Lernen (z.B. durch Verzicht auf Schränke)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ruhezonen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themenecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Themenbücherei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Materialecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
PC-Arbeitsplätze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vielfältiges Unterrichtsmaterial (Bücher, Arbeitsblätter usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

N2. In den Ressourcen

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Digitale Infrastruktur, z.B. Internetzugang, Hardware und Software	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichendes Raumangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausreichend Personal	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Multiprofessionelle Teams	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



O1. In der Unterrichtsorganisation

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Instrumente zur Reflexion der Lernprozesse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Flexible Zeitgestaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Etablierte Diagnostik inkl. Testverfahren etc.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(Zeitliche) Freiräume für Lernbegleitung in professionellen Lerngemeinschaften (PLG)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rhythmisierung der Unterrichtszeit über den Tag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Projektunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stationenlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lernzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wochenpläne	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Werkstattunterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschendes Lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

P1. In den außerunterrichtlichen Ganztagsangeboten

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Hausaufgabenhilfe/Hausaufgabenbetreuung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderunterricht für Schüler*innen mit niedrigen Fachleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderunterricht für Schüler*innen mit hohen Fachleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spezifische Fördermaßnahmen für Schüler*innen nichtdeutscher Muttersprache	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formen sozialen Lernens (z.B. Streitschlichtungskurse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeitangebote in gebundener Form (obligatorische Pflichtwahl aus Angebotskatalog)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freiwillige Freizeitangebote (z.B. Ballspiel am Nachmittag)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



P2. Sonstiges

	Bisher nicht umgesetzt	Teilweise umgesetzt	Vollständig umgesetzt	Weiß nicht
Instrumente der Schüler*innenmitbestimmung (z.B. aktiver Klassenrat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Formen interkulturellen Lernens (z.B. Auslandspartnerschaften, Austauschprogramme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Warme Mittagmahlzeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorübergehende Angebote (Projekttag, Projektwochen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Q1. Zu welchen Themen wurden Sie von der Schulaufsicht in der Vergangenheit beraten und wie ist Ihr aktueller Beratungsbedarf? Wurde bisher von der Schulaufsicht...

	Gar nicht beraten	Etwas beraten	Intensiv beraten
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Q2. Zu welchen Themen wurden Sie von der Schulaufsicht in der Vergangenheit beraten und wie ist Ihr aktueller Beratungsbedarf? Wünsche mir...

	Weniger Beratung	Genauso viel Beratung	Mehr Beratung
Fragen der Schulorganisation (z.B. Organisationskonzept, Tagesstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalfragen (z.B. Auswahl, Weiterbildung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erzieherische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Didaktische Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rechtliche Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vermittlung von Kooperationspartnern (z.B. Jugendzentrum, Vereine etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Evaluation und Erfolgsüberprüfung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



R1. Nun geht es darum, wie die Schulaufsicht den Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung an Ihrer Schule begleitet.

Wie häufig unterstützt Sie die Schulaufsicht...

	Nie	Gelegentlich	Häufig	Immer
... bei der Durchführung von Bestands- und Bedarfsanalysen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse von Schul- und Regionalstatistiken?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Arbeit am schulischen Leitbild?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Zielentwicklung und -formulierung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Erstellung einer gemeinsamen Zielvereinbarung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Abstimmung eines Maßnahmen- bzw. Umsetzungsplans?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Moderation inhaltlicher Diskussions- und Entscheidungsprozesse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulprojekten und Modellvorhaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Evaluation umgesetzter Maßnahmen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Übertragung von Maßnahmen in den Regelschulbetrieb?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Durchführung von Status- und Bilanzgesprächen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Begleitung von Schulinspektionen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Schulbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch Unterrichtsbesuche?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Vergleichsarbeiten?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Durchführung von Schulleistungsuntersuchungen (z.B. PISA, IGLU)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Analyse dienstlicher Beurteilungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... durch die Förderung von Peer-Prozessen, u.a. durch Schulleiterdienstversammlungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Auswahl von neuem Personal?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Planung von Lehrkräftefortbildungen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Umsetzung neuer bildungspolitischer Vorgaben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bei der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



R2. Wie hat sich verändert, wie häufig Sie von der Schulaufsicht im Prozess der schulischen Qualitätsentwicklung unterstützt werden?

Unsere Schule wird...

...seltene runterst litzals vorher-5	-4	-3	-2	-1	...genaus ounerst litzwie vorher+5	+1	+2	+3	+4	...häufig erunterst litzals vorher+5
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

S1. Wie nehmen Sie persönlich die Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht wahr?

Meine Arbeit mit der Schulaufsicht...

	Trifftgar nichtzu	Triffteher nichtzu	Triffteherz u	Trifftvoll und ganzzu
... ist geprägt durch gegenseitige Verbindlichkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effektiv in Bezug auf die Schulentwicklungsziele.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verläuft zielführend und sich gegenseitig ergänzend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist gekennzeichnet von Transparenz.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... verfügt über ausreichende gemeinsame Zeitfenster.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist lösungsorientiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist effizient.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf einer gemeinsamen Zielvereinbarung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist geprägt durch gegenseitige Wertschätzung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... basiert auf Vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... findet auf Augenhöhe statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ist durch Verträge formalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beinhaltet regelmäßige gegenseitige Feedbacks.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... wird schriftlich dokumentiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



T1. Manchmal ist es nicht möglich, die Kooperation mit der Schulaufsicht so umzusetzen, wie man es sich wünscht. Es gibt individuelle und strukturelle Hindernisse, die die Kooperation zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen erschweren.

Was nehmen Sie persönlich auf Seiten der Schulaufsicht als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

T2. Und was nehmen Sie auf Ihrer Seite als Schulleitung als Hindernis wahr?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Unzureichendes Fach- oder Methodenwissen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unzureichendes Fortbildungsangebot	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personalmangel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verwaltungsaufgaben, Routinetätigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mangelnde Kooperationsbereitschaft/Offenheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Befugnisse	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unsicherheit bzgl. der eigenen Rolle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mehrwert von Kooperation wird nicht erkannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



T3. Und allgemein?

	Gar kein Hindernis	Geringes Hindernis	Mäßiges Hindernis	Deutliches Hindernis
Fehlende/unvollständige Datenlage (z.B. Schulstatistiken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Verfahrensabläufe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unklare Aufgabenverteilung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unüberwindbare Hierarchie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Kommunikationsstrukturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fehlende Vorbilder, Good-Practice-Beispiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

U1. Zum Schluss geht es darum, ob sie persönlich und ob Ihre Schule sich mit anderen austauscht und abstimmt, ihre eigenen Stärken und Schwäche kennt usw.

Wie sehr stimmen Sie persönlich den folgenden Aussagen zu?

	Stimme gar nicht zu	Stimme eher nicht zu	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Ich weiß etwas über Qualitätskriterien von Ganztagschulen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann meine Schule an Qualitätskriterien orientiert leiten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich stimme mich mit Leuten aus anderen Fachbereichen oder Schulen ab, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich arbeite mit anderen Fachbereichen oder Schulen zusammen, um die Qualität des Ganztags weiterzuentwickeln und individualisiertes Lernen zu implementieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne meine eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann auch in schwierigen Situationen auf meine Fähigkeiten vertrauen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß, an wen ich mich bei schwierigen Aufgaben oder Problemen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule wenden kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kenne Leute aus anderen Fachbereichen oder Schulen, mit denen ich auch zukünftig zur Qualitätsentwicklung von Ganztagschulen zusammenarbeiten möchte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß, wie ich Entscheidungen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule mitgestalten kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bringe meine Ideen in Bezug auf die Qualitätsentwicklung unserer Schule in Diskussionen und Entscheidungen ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



V1. Sie haben es fast geschafft. Abschließend noch ein paar ergänzende Fragen zu Ihrer Person.

Welches Geschlecht haben Sie?

Weiblich

Männlich

Divers

Diese Frage möchte ich nicht beantworten.



V2. In welchem Jahr sind Sie geboren?

- 2010
- 2009
- 2008
- 2007
- 2006
- 2005
- 2004
- 2003
- 2002
- 2001
- 2000
- 1999
- 1998
- 1997
- 1996
- 1995
- 1994
- 1993
- 1992
- 1991
- 1990
- 1989
- 1988
- 1987
- 1986
- 1985
- 1984
- 1983
- 1982
- 1981
- 1980



W1. Wie ist derzeit Ihr Arbeitsumfang?

Bitte geben Sie Ihre durchschnittliche regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit in Prozent an.

Arbeitszeit:

W2. Wie viele Jahre Arbeitserfahrung haben Sie in den folgenden Bereichen?

Bitte runden Sie auf ganze Jahre, unabhängig davon, ob Sie Vollzeit oder Teilzeit gearbeitet haben.

Arbeitserfahrung insgesamt:

Arbeitserfahrung an aktueller Schule:

Arbeitserfahrung als Mitglied einer Schulleitung (alle Schulen):

W3.

Was trifft auf Sie zu?

Sie können mehrere Antworten auswählen.

Ich habe ein abgeschlossenes Lehramtsstudium.

Ich studiere auf Lehramt bzw. befinde mich im Referendariat.

Ich habe eine abgeschlossene Erzieher*innenausbildung.

Ich habe/mache eine andere Ausbildung, und zwar:

Ich habe/mache eine andere Ausbildung, und zwar:

X1. Wie lange arbeiten Sie schon im Programm "LiGa – Lernen im Ganztage" mit?

Berücksichtigen Sie bitte ggf. auch den Zeitraum der ersten Programmphase.



X2. Welche Ziele hatten Sie sich im Programm *LiGa – Lernen im Ganztag* für sich persönlich und für Ihre Schule gesetzt und inwieweit wurden diese erreicht?

Für mich persönlich:

X3. Für unser Schule:



Y1. Wie häufig haben Sie in den letzten 3 Jahren an Veranstaltungen im Rahmen der Modellnetzwerke (z.B. Netzwerktreffen, Werkstätten, "Change Coaching") im Projekt *LiGa* teilgenommen?

- 0 mal
- 1 mal
- 2 mal
- 3 mal
- 4 mal
- 5 mal
- 6 mal
- 7 mal
- 8 mal
- 9 mal
- 10 mal
- 11 mal
- 12 mal
- 13 mal
- 14 mal
- 15 mal
- mehr als 16 mal



Y2. Wie häufig haben Sie an Fachveranstaltungen (z.B. Auftakt- oder Abschlussveranstaltung, Sitzungen des Exper:innenrats, "leadership to go") teilgenommen?

- 0 mal
- 1 mal
- 2 mal
- 3 mal
- 4 mal
- 5 mal
- 6 mal
- 7 mal
- 8 mal
- 9 mal
- 10 mal
- 11 mal
- 12 mal
- 13 mal
- 14 mal
- 15 mal
- 16 mal
- 17 mal
- 18 mal
- 19 mal
- 20 mal
- mehr als 20 mal



Y3. Wie viele Qualifizierungsveranstaltungen (Workshop-Modulreihe) haben Sie besucht?

0

1

2

3

4

5

6

7

8

mehr als 8 mal

Y4. An wie vielen Hospitationen und/oder (digitalen) Lernreisen haben Sie teilgenommen?

0

1

2

3

4

5

mehr als 5

Y5. Wie häufig haben Sie Steuerungsformate (Steuergruppensitzungen) des Projekts *LiGa* besucht?

0 mal

1 mal

2 mal

3 mal

mehr als 3 mal



Y6. Und wie häufig haben Sie an sonstigen Veranstaltungen (z.B. Konzept-Workshops) im Projekt *LiGa* teilgenommen?

- 0 mal
- 1 mal
- 2 mal
- 3 mal
- 4 mal
- 5 mal
- 6 mal
- 7 mal
- 8 mal
- 9 mal
- 10 mal
- mehr als 10 mal

Z1. Wie zufrieden sind Sie mit *LiGa*?

- Gar nicht zufrieden
- Eher nicht zufrieden
- Eher zufrieden
- Voll und ganz zufrieden

Z2. Wie zufrieden sind Sie mit den genutzten Angeboten?

	Gar nichtzu frieden	Eher nichtz ufrieden	Eherzufried en	Voll und ganzzufried en
Veranstaltungen im Rahmen der Modellnetzwerke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Qualifizierungsveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hospitationen und/oder (digitale) Lernreisen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Steuerungsformate	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Z3. Was hat Ihnen an *LiGa* besonders gut gefallen? Bitte erläutern Sie kurz.

Z4. Was hat Ihnen an *LiGa* nicht so gut gefallen? Bitte erläutern Sie kurz.

Z5. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie *LiGa* einem Freund oder einer Kollegin weiterempfehlen?

Gar nichtw ahrscheinlic h1	2	3	4	5	6	7	8	9	Sehrwahrs cheinlich10
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

AA1. Sie haben es geschafft, dies ist das Ende der Befragung. Gibt es noch etwas, dass Ihnen auf dem Herzen liegt und dass Sie uns mitteilen möchten – zum Beispiel zu unseren Fragen oder zum Programm „LiGa – Lernen im Ganztage“ oder zur speziellen Situationen an Ihrer Schule?

Dann ist hier Platz dafür:



Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Ihre Angaben helfen uns, das Projekt "LiGa - Lernen im Ganzttag" noch besser auf Ihre Bedarfe abzustimmen. Wir wünschen Ihnen viel Freude im Projekt.

Ein letztes Anliegen noch...

Gerne würden wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt (in 12-18 Monaten) noch einmal befragen. Um Sie dann persönlich einladen zu können, benötigen wir Ihre Email-Adresse. Sofern Sie damit einverstanden sind, klicken Sie bitte auf den folgenden Link. Dieser führt Sie zur Eingabemaske und ermöglicht, dass ihre Email-Adresse getrennt von den Fragebogendaten gespeichert wird.

Hier gehts zur Eingabe der Email-Adresse

Falls Sie auf die Angabe verzichten möchten, können Sie das Fenster jetzt schließen.

LEITFÄDEN GRUPPENDISKUSSIONEN

ENTSCHEIDER*INNEN LÄNDERÜBERGREIFEND

Einführung

Vorstellung: Camino, mf, ds

Ziel der Eval: Orientierungshilfe für die bedarfsgerechte und zielgerichtete Ausgestaltung der Projektinhalte

Elemente der Eval: Online-FraBo und GD mit Schulleitungen, Schulaufsichten und Entscheider:innen

Aufnahme der GD, Datenschutz

	Fragen	Frageinteresse
Ein- füh- rung	In der Gruppendiskussion interessiert uns vor allem, was das Programm LiGa bewirkt hat, ob die angestrebten Veränderungen eingetreten sind, welche Veränderungen darüber hinaus angestoßen wurden. Es geht um Fragen der Nachhaltigkeit und zu den Angeboten der DKJS.	
Vors- tellu- ngsr und e	Bitte stellen Sie sich kurz mit Namen, Aufgabenbereich und wie lange Sie schon an LiGa beteiligt sind vor.	TN untereinander bekannt machen
1	<p>Bitte schildern Sie kurz Ihren Aufgabenbereich und was sich für Sie in Ihrer Tätigkeit und in Ihrem Umgang mit der Qualitätsentwicklung von Schulen durch die Teilnahme an LiGa verändert hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie neue Steuerungsansätze zur Qualitätsentwicklung von Schulen kennengelernt? Welche? • Nutzen Sie neue Steuerungsansätze in Qualifizierungs- und Austauschangeboten für Schulaufsichten und Schulleitungen? • 	<p>Wirkmodell Entscheider:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis wirksamer Steuerungsansätze zur Qualitätsentwicklung von Schulen. • Nutzung dieser Steuerungsansätze in Qualifizierungs- und Austauschangeboten für Schulaufsichten und Schulleitungen. • Überführung dieser Steuerungsansätze in Länderstrukturen (z. B. Landesinstitute).
2	<p>Zu den länderübergreifenden Formaten von LiGa. Was haben diese für Sie bzw. Ihren Tätigkeitsbereich gebracht?</p> <p>Ggf. auch als Nachfrage oder Impuls für den ersten Agendapunkt. In die Gruppe: Und welche Rolle haben dabei die länderübergreifenden Formate gespielt? Bspw. haben einige dieser Personen im Rahmen des Expert:innenrats Steuerungsmodelle zur Qualitätsentwicklung von Schulen kennengelernt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Relevanz haben die länderübergreifenden Formate von LiGa für Ihre Arbeit? Was haben Sie genutzt? • Was von den länderübergreifenden Angeboten war hilfreich? 	Relevanz des länderübergreifenden Aspekts des Programms

	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? 	
3	<p>Um Sie in Diskussion zu bringen, möchten wir mit Ihnen ein Zwischenergebnis der Evaluation teilen.</p> <p>Am Programm beteiligte Schulaufsichten haben angegeben, dass Sie die systemische Beratung von Schulen als Herausforderung sehen. Regressionsanalysen haben dann ergeben, dass dies für Schulaufsichten besonders mit einem Faktor zusammenhängt. Je klarer die Erwartungen der Politik, desto geringer das Herausforderungsgefühl.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie von diesem Befund ausgehen, was kann die Ebene der Politik bzw. Bildungsverwaltung dazu beitragen, dass Schulaufsichten ein klareres Erwartungsbild für ihre Tätigkeit bekommen? 	Diskussion ausgewählter Evaluationsergebnisse
4	<p>Die zweite Phase von LiGa hat auf eine Verstetigung von Programmaktivitäten, -initiativen und -impulsen gezielt. Uns geht es nun um die Nachhaltigkeit der Ergebnisse und die Nachnutzung durch andere Schulen/Schulformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was aus LiGa wird bleiben bzw. fortgeführt? • Wie kann eine dauerhafte Verstetigung dieser Dinge gelingen? Was braucht es dafür? • Haben Sie Steuerungsansätze in die Länderstrukturen überführt? Welche Steuerungsansätze und welche Länderstrukturen (z.B. Landesinstitute)? 	Verstetigung / Nachhaltigkeit (Nutzung von Ergebnissen)
5	<p>Welche Veränderungen hat das Programm in Ihrem Tätigkeitsbereich bewirkt, die Sie so nicht erwartet hatten oder die Sie überrascht haben?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hat LiGa über die direkte Programmarbeit hinaus angestoßen? • Was hat LiGa (in Ihrem Arbeitsalltag) bewirkt? 	Nichtintendierte Wirkungen; Veränderungen, die das Programm bewirkt hat
Schl -uss	Abschluss und Danksagung	

SCHULLEITUNGEN UND SCHULAUF SICHTEN HESSEN

9.10.2023

Einführung

Vorstellung: Camino, mf, ds

Ziel der Eval: Orientierungshilfe für die bedarfsgerechte und zielgerichtete Ausgestaltung der Projektinhalte

Elemente der Eval: Online-FraBo und GD mit Schulleitungen, Schulaufsichten und Entscheider:innen

Aufnahme der GD, Datenschutz

Vorstellung: Name, Institution

	Fragen	Frageinteresse
Ein- füh- rung	In der Gruppendiskussion interessiert uns vor allem, was das Programm LiGa bewirkt hat, ob die angestrebten Veränderungen eingetreten sind, welche Veränderungen darüber hinaus angestoßen wurden. Es geht um Fragen der Nachhaltigkeit und zu den Angeboten der DKJS.	
1 Schul- auf- sicht	<p>An Schulaufsichten</p> <p>Bitte schildern Sie, was sich für Sie in Ihrer Tätigkeit als Schulaufsicht durch die Teilnahme an LiGa verändert – hinsichtlich Ihres Umgangs mit der Qualitätsentwicklung von Schulen und Ihrer Zusammenarbeit mit Schulen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie neue Methoden und Tools der Qualitätsentwicklung kennengelernt? Welche? • Nutzen Sie einige der Methoden und Tools? Welche sind besonders hilfreich? • Was sind die Schwerpunkte Ihrer Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Schulleitungsteams – Schul- und Unterrichtsentwicklung? 	<p>Wirkmodell (Schulaufsichten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Tools und Methoden Qualitätsentwicklung Schulen • Nutzung von Tools und Methoden Qualitätsentwicklung Schulen • Kooperieren mit Schulleitungen im Rahmen Schul- und Unterrichtsentwicklung
1 Schul- lei- tung	<p>An Schulleitungen</p> <p>Bitte schildern Sie, was sich für Sie in Ihrer Tätigkeit als Schulleitung durch die Teilnahme an LiGa verändert – hinsichtlich Ihrer Leitungstätigkeit und der Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle spielen die Entwicklung von Zielen für die Qualitätsentwicklung? • Welche Rolle spielen Qualitätskriterien, z.B. zu den Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen, in Ihrer Leitungstätigkeit? 	<p>Wirkmodell (Schulleitungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Schulaufsicht gemeinsam entwickelte Ziele für Qualitätsentwicklung vorhanden • leiten an Qualitätskriterien orientiert • schaffen Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen
3 HE	<p>Eine Frage zur Beteiligung von Schüler:innen an Schulentwicklungsprozessen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sollten Schüler:innen bei Schulentwicklungsvorhaben beteiligt werden? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Gestaltung von Schulentwicklungsvorhaben</p>

4	<p>Die zweite Phase von LiGa hat auf eine Verstetigung von Programmaktivitäten, -initiativen und -impulsen gezielt. Uns geht es nun um die Nachhaltigkeit der Ergebnisse und die Nachnutzung durch andere Schulen/Schulformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie an die konkreten Ergebnisse von LiGa in Ihrem Zuständigkeitsbereich denken. Was davon wird bleiben bzw. fortgeführt? • Wie kann eine dauerhafte Verstetigung dieser Dinge gelingen? Was braucht es dafür? • Wie können Wirkungen von LiGa auch nach Ende des Programms aufrechterhalten oder ausgebaut werden? 	Verstetigung / Nachhaltigkeit (Nutzung von Ergebnissen)
5	<p>Wir möchten nun mit Ihnen zu Zwischenergebnissen der Evaluation ins Gespräch kommen.</p> <p>Ergebnis 1:</p> <p>Nach Aussage des befragten Schulpersonals sind die für individualisiertes Lernen förderlichen Rahmenbedingungen noch nicht umgesetzt. Zudem schätzen die Fach- und Lehrkräfte, dass sie nur über ein mittleres Wissen in Bezug auf das individualisierte Lernen verfügen und ihre praktischen Erfahrungen diesbezüglich noch geringer ausfallen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bräuchte es, um individualisiertes Lernen an den Schulen zu fördern? <p>Welche Bedarfe und Erwartungen gibt es von Seiten der Schulen und wie kann die Schulaufsicht darauf reagieren?</p> <p>Ergebnis 2</p> <p>Kooperation zwischen den Schulaufsichten und den Schulleitungen im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung findet eher selten statt. Jedoch schätzen beide Akteursgruppen den Beratungsbedarf der Schulen als relativ hoch ein. Als Hindernisse für die Kooperation werden vor allem Zeitmangel, Personalmangel sowie die Belastung durch Verwaltungsaufgaben und Routinetätigkeiten gesehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bräuchte es, um den Beratungsbedarf besser decken zu können? • Welche niedrigschwelligen Austauschformate haben sich in der Vergangenheit bewährt oder erscheinen vielversprechend? 	Diskussion ausgewählter Evaluationsergebnisse
6	<p>Zu den länderübergreifenden Formaten von LiGa. Was haben diese für Sie bzw. Ihren Tätigkeitsbereich gebracht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Relevanz haben die länderübergreifenden Formate von LiGa für Ihre Arbeit? Was haben Sie genutzt? • Was von den länderübergreifenden Angeboten war hilfreich? 	Relevanz des länderübergreifenden Aspekts des Programms

	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? 	
7	<p>Welche weiteren Veränderungen hat das Programm in Ihrem Tätigkeitsbereich bewirkt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hat LiGa über die direkte Programmarbeit hinaus angestoßen? • Was hat LiGa (in Ihrem Arbeitsalltag) bewirkt? 	Nichtintendierte Wirkungen; Veränderungen, die das Programm bewirkt hat
Schluss	Abschluss und Danksagung	

SCHULLEITUNGEN UND SCHULAUF SICHTEN NORDRHEIN-WESTFALEN

20.10.2023

Einführung

Vorstellung: Camino, mf, ds

Ziel der Eval: Orientierungshilfe für die bedarfsgerechte und zielgerichtete Ausgestaltung der Projektinhalte

Elemente der Eval: Online-FraBo und GD mit Schulleitungen, Schulaufsichten und Entscheider:innen

Aufnahme der GD, Datenschutz

Vorstellung: Name, Institution

	Fragen	Frageinteresse
Ein- füh- rung	In der Gruppendiskussion interessiert uns vor allem, was das Programm LiGa bewirkt hat, ob die angestrebten Veränderungen eingetreten sind, welche Veränderungen darüber hinaus angestoßen wurden. Es geht um Fragen der Nachhaltigkeit und zu den Angeboten der DKJS.	
1 Schul- auf- sicht	<p>An Schulaufsichten</p> <p>Bitte schildern Sie, was sich für Sie in Ihrer Tätigkeit als Schulaufsicht durch die Teilnahme an LiGa verändert – hinsichtlich Ihres Umgangs mit der Qualitätsentwicklung von Schulen und Ihrer Zusammenarbeit mit Schulen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie neue Methoden und Tools der Qualitätsentwicklung kennengelernt? Welche? • Nutzen Sie einige der Methoden und Tools? Welche sind besonders hilfreich? • Was sind die Schwerpunkte Ihrer Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Schulleitungsteams – Schul- und Unterrichtsentwicklung? 	<p>Wirkmodell (Schulaufsichten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Tools und Methoden Qualitätsentwicklung Schulen • Nutzung von Tools und Methoden Qualitätsentwicklung Schulen • Kooperieren mit Schulleitungen im Rahmen Schul- und Unterrichtsentwicklung
1 Schul- lei- tung	<p>An Schulleitungen</p> <p>Bitte schildern Sie, was sich für Sie in Ihrer Tätigkeit als Schulleitung durch die Teilnahme an LiGa verändert – hinsichtlich Ihrer Leitungstätigkeit und der Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle spielen die Entwicklung von Zielen für die Qualitätsentwicklung? • Welche Rolle spielen Qualitätskriterien, z.B. zu den Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen, in Ihrer Leitungstätigkeit? 	<p>Wirkmodell (Schulleitungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Schulaufsicht gemeinsam entwickelte Ziele für Qualitätsentwicklung vorhanden • leiten an Qualitätskriterien orientiert • schaffen Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen
3 NRW	Welche Erfahrungen haben Sie mit der Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen und deren Rahmenbedingungen gemacht?	Gestaltung von Schulentwicklungsvorhaben

	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Rahmenbedingungen sind für Schulentwicklungsprozesse erforderlich, damit diese gelingen? • Welche Erfahrungen mit Schulentwicklungsprozessen können nach auf andere Schulformen übertragen werden? 	
4	<p>Die zweite Phase von LiGa hat auf eine Verstetigung von Programmaktivitäten, -initiativen und -impulsen gezielt. Uns geht es nun um die Nachhaltigkeit der Ergebnisse und die Nachnutzung durch andere Schulen/Schulformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie an die konkreten Ergebnisse von LiGa in Ihrem Zuständigkeitsbereich denken. Was davon wird bleiben bzw. fortgeführt? • Wie kann eine dauerhafte Verstetigung dieser Dinge gelingen? Was braucht es dafür? • Wie können Wirkungen von LiGa auch nach Ende des Programms aufrechterhalten oder ausgebaut werden? 	Verstetigung / Nachhaltigkeit (Nutzung von Ergebnissen)
4 NRW	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie an die konkreten Ergebnisse von LiGa in Ihrem Zuständigkeitsbereich denken, wie können diese Ergebnisse auf den verschiedenen Ebenen, z.B. Kommunalverwaltung, Schulträger, genutzt werden? Bitte nennen Sie konkrete Beispiele. • Welche Ergebnisse von LiGa sind geeignet, um Krisensituationen, wie z.B. zukünftige Personalprobleme, frühzeitig zu erkennen? Wie können diese Ergebnisse so aufbereitet werden, dass sie durch andere Schulen genutzt werden können? 	Verstetigung / Nachhaltigkeit (Nutzung von Ergebnissen)
5	<p>Wir möchten nun mit Ihnen zu Zwischenergebnissen der Evaluation ins Gespräch kommen.</p> <p>Ergebnis 1:</p> <p>Nach Aussage des befragten Schulpersonals sind die für individualisiertes Lernen förderlichen Rahmenbedingungen noch nicht umgesetzt. Zudem schätzen die Fach- und Lehrkräfte, dass sie nur über ein mittleres Wissen in Bezug auf das individualisierte Lernen verfügen und ihre praktischen Erfahrungen diesbezüglich noch geringer ausfallen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bräuchte es, um individualisiertes Lernen an den Schulen zu fördern? <p>Welche Bedarfe und Erwartungen gibt es von Seiten der Schulen und wie kann die Schulaufsicht darauf reagieren?</p> <p>Ergebnis 2</p> <p>Kooperation zwischen den Schulaufsichten und den Schulleitungen im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung findet eher selten statt. Jedoch schätzen beide Akteursgruppen den Beratungsbedarf der</p>	Diskussion ausgewählter Evaluationsergebnisse

	<p>Schulen als relativ hoch ein. Als Hindernisse für die Kooperation werden vor allem Zeitmangel, Personalmangel sowie die Belastung durch Verwaltungsaufgaben und Routinetätigkeiten gesehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bräuchte es, um den Beratungsbedarf besser decken zu können? • Welche niedrighschwelligen Austauschformate haben sich in der Vergangenheit bewährt oder erscheinen vielversprechend? 	
6	<p>Zu den länderübergreifenden Formaten von LiGa. Was haben diese für Sie bzw. Ihren Tätigkeitsbereich gebracht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Relevanz haben die länderübergreifenden Formate von LiGa für Ihre Arbeit? Was haben Sie genutzt? • Was von den länderübergreifenden Angeboten war hilfreich? • Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? 	Relevanz des länderüberübergreifenden Aspekts des Programms
7	<p>Welche weiteren Veränderungen hat das Programm in Ihrem Tätigkeitsbereich bewirkt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hat LiGa über die direkte Programmarbeit hinaus angestoßen? • Was hat LiGa (in Ihrem Arbeitsalltag) bewirkt? 	Nichtintendierte Wirkungen; Veränderungen, die das Programm bewirkt hat
Schluss	Abschluss und Danksagung	

ENTSCHEIDER*INNEN SCHLESWIG-HOLSTEIN

11.10.2023

Einführung

Vorstellung: Camino, mf, ds

Ziel der Eval: Orientierungshilfe für die bedarfsgerechte und zielgerichtete Ausgestaltung der Projektinhalte

Elemente der Eval: Online-FraBo und GD mit Schulleitungen, Schulaufsichten und Entscheider:innen

Aufnahme der GD, Datenschutz

	Fragen	Frageinteresse
Ein- füh- rung	In der Gruppendiskussion interessiert uns vor allem, was das Programm LiGa bewirkt hat, ob die angestrebten Veränderungen eingetreten sind, welche Veränderungen darüber hinaus angestoßen wurden. Es geht um Fragen der Nachhaltigkeit und zu den Angeboten der DKJS.	
Vors- tellu- ngsr und e	Bitte stellen Sie sich kurz mit Namen, Aufgabenbereich und wie lange Sie schon an LiGa beteiligt sind vor.	TN untereinander bekannt machen
1	<p>Bitte schildern Sie kurz Ihren Aufgabenbereich und was sich für Sie in Ihrer Tätigkeit und in Ihrem Umgang mit der Qualitätsentwicklung von Schulen durch die Teilnahme an LiGa verändert hat.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie neue Steuerungsansätze zur Qualitätsentwicklung von Schulen kennengelernt? Welche? • Nutzen Sie neue Steuerungsansätze in Qualifizierungs- und Austauschangeboten für Schulaufsichten und Schulleitungen? • 	<p>Wirkmodell Entscheider:innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis wirksamer Steuerungsansätze zur Qualitätsentwicklung von Schulen. • Nutzung dieser Steuerungsansätze in Qualifizierungs- und Austauschangeboten für Schulaufsichten und Schulleitungen. • Überführung dieser Steuerungsansätze in Länderstrukturen (z. B. Landesinstitute).
2	<p>Zu den länderübergreifenden Formaten von LiGa. Was haben diese für Sie bzw. Ihren Tätigkeitsbereich gebracht?</p> <p>Ggf. auch als Nachfrage oder Impuls für den ersten Agendapunkt. In die Gruppe: Und welche Rolle haben dabei die länderübergreifenden Formate gespielt? Bspw. haben einige dieser Personen im Rahmen des Expert:innenrats Steuerungsmodelle zur Qualitätsentwicklung von Schulen kennengelernt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Relevanz haben die länderübergreifenden Formate von LiGa für Ihre Arbeit? Was haben Sie genutzt? • Was von den länderübergreifenden Angeboten war hilfreich? 	Relevanz des länderübergreifenden Aspekts des Programms

	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? 	
3	<p>Um Sie in Diskussion zu bringen, möchten wir mit Ihnen ein Zwischenergebnis der Evaluation teilen.</p> <p>Am Programm beteiligte Schulaufsichten haben angegeben, dass Sie die systemische Beratung von Schulen als Herausforderung sehen. Regressionsanalysen haben dann ergeben, dass dies für Schulaufsichten besonders mit einem Faktor zusammenhängt. Je klarer die Erwartungen der Politik, desto geringer das Herausforderungsgefühl.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie von diesem Befund ausgehen, was kann die Ebene der Politik bzw. Bildungsverwaltung dazu beitragen, dass Schulaufsichten ein klareres Erwartungsbild für ihre Tätigkeit bekommen? 	Diskussion ausgewählter Evaluationsergebnisse
4	<p>Die zweite Phase von LiGa hat auf eine Verstetigung von Programmaktivitäten, -initiativen und -impulsen gezielt. Uns geht es nun um die Nachhaltigkeit der Ergebnisse und die Nachnutzung durch andere Schulen/Schulformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was aus LiGa wird bleiben bzw. fortgeführt? • Wie kann eine dauerhafte Verstetigung dieser Dinge gelingen? Was braucht es dafür? • Haben Sie Steuerungsansätze in die Länderstrukturen überführt? Welche Steuerungsansätze und welche Länderstrukturen (z.B. Landesinstitute)? 	Verstetigung / Nachhaltigkeit (Nutzung von Ergebnissen)
5	<p>Welche Veränderungen hat das Programm in Ihrem Tätigkeitsbereich bewirkt, die Sie so nicht erwartet hatten oder die Sie überrascht haben?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hat LiGa über die direkte Programmarbeit hinaus angestoßen? • Was hat LiGa (in Ihrem Arbeitsalltag) bewirkt? 	Nichtintendierte Wirkungen; Veränderungen, die das Programm bewirkt hat
Schl -uss	Abschluss und Danksagung	

SCHULLEITUNGEN UND SCHULAUF SICHTEN SCHLESWIG-HOLSTEIN

27.9.2023

Einführung

Vorstellung: Camino, mf, ds

Ziel der Eval: Orientierungshilfe für die bedarfsgerechte und zielgerichtete Ausgestaltung der Projektinhalte

Elemente der Eval: Online-FraBo und GD mit Schulleitungen, Schulaufsichten und Entscheider:innen

Aufnahme der GD, Datenschutz

Vorstellung: Name, Institution

	Fragen	Frageinteresse
Ein- füh- rung	In der Gruppendiskussion interessiert uns vor allem, was das Programm LiGa bewirkt hat, ob die angestrebten Veränderungen eingetreten sind, welche Veränderungen darüber hinaus angestoßen wurden. Es geht um Fragen der Nachhaltigkeit und zu den Angeboten der DKJS.	
1 Schul- auf- sicht	An Schulaufsichten Bitte schildern Sie, was sich für Sie in Ihrer Tätigkeit als Schulaufsicht durch die Teilnahme an LiGa verändert – hinsichtlich Ihres Umgangs mit der Qualitätsentwicklung von Schulen und Ihrer Zusammenarbeit mit Schulen. <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie neue Methoden und Tools der Qualitätsentwicklung kennengelernt? Welche? • Nutzen Sie einige der Methoden und Tools? Welche sind besonders hilfreich? • Was sind die Schwerpunkte Ihrer Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Schulleitungsteams – Schul- und Unterrichtsentwicklung? 	Wirkmodell (Schulaufsichten) <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Tools und Methoden Qualitätsentwicklung Schulen • Nutzung von Tools und Methoden Qualitätsentwicklung Schulen • Kooperieren mit Schulleitungen im Rahmen Schul- und Unterrichtsentwicklung
1 Schul- lei- tung	An Schulleitungen Bitte schildern Sie, was sich für Sie in Ihrer Tätigkeit als Schulleitung durch die Teilnahme an LiGa verändert – hinsichtlich Ihrer Leitungstätigkeit und der Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht. <ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle spielen die Entwicklung von Zielen für die Qualitätsentwicklung? • Welche Rolle spielen Qualitätskriterien, z.B. zu den Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen, in Ihrer Leitungstätigkeit? 	Wirkmodell (Schulleitungen) <ul style="list-style-type: none"> • mit Schulaufsicht gemeinsam entwickelte Ziele für Qualitätsentwicklung vorhanden • leiten an Qualitätskriterien orientiert • schaffen Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen
4	Die zweite Phase von LiGa hat auf eine Verstetigung von Programmaktivitäten, -initiativen und -impulsen gezielt. Uns geht es nun um die Nachhaltigkeit der Ergebnisse und die Nachnutzung durch andere Schulen/Schulformen.	Verstetigung / Nachhaltigkeit (Nutzung von Ergebnissen)

	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie an die konkreten Ergebnisse von LiGa in Ihrem Zuständigkeitsbereich denken. Was davon wird bleiben bzw. fortgeführt? • Wie kann eine dauerhafte Verstetigung dieser Dinge gelingen? Was braucht es dafür? • Wie können Wirkungen von LiGa auch nach Ende des Programms aufrechterhalten oder ausgebaut werden? 	
5	<p>Wir möchten nun mit Ihnen zu Zwischenergebnissen der Evaluation ins Gespräch kommen.</p> <p>Ergebnis 1:</p> <p>Nach Aussage des befragten Schulpersonals sind die für individualisiertes Lernen förderlichen Rahmenbedingungen noch nicht umgesetzt. Zudem schätzen die Fach- und Lehrkräfte, dass sie nur über ein mittleres Wissen in Bezug auf das individualisierte Lernen verfügen und ihre praktischen Erfahrungen diesbezüglich noch geringer ausfallen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bräuchte es, um individualisiertes Lernen an den Schulen zu fördern? <p>Welche Bedarfe und Erwartungen gibt es von Seiten der Schulen und wie kann die Schulaufsicht darauf reagieren?</p> <p>Ergebnis 2</p> <p>Kooperation zwischen den Schulaufsichten und den Schulleitungen im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung findet eher selten statt. Jedoch schätzen beide Akteursgruppen den Beratungsbedarf der Schulen als relativ hoch ein. Als Hindernisse für die Kooperation werden vor allem Zeitmangel, Personalmangel sowie die Belastung durch Verwaltungsaufgaben und Routinetätigkeiten gesehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bräuchte es, um den Beratungsbedarf besser decken zu können? • Welche niedrigschwelligen Austauschformate haben sich in der Vergangenheit bewährt oder erscheinen vielversprechend? 	Diskussion ausgewählter Evaluationsergebnisse
6	<p>Zu den länderübergreifenden Formaten von LiGa. Was haben diese für Sie bzw. Ihren Tätigkeitsbereich gebracht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Relevanz haben die länderübergreifenden Formate von LiGa für Ihre Arbeit? Was haben Sie genutzt? • Was von den länderübergreifenden Angeboten war hilfreich? • Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? 	Relevanz des länderübergreifenden Aspekts des Programms

7	<p>Welche weiteren Veränderungen hat das Programm in Ihrem Tätigkeitsbereich bewirkt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hat LiGa über die direkte Programmarbeit hinaus angestoßen? • Was hat LiGa (in Ihrem Arbeitsalltag) bewirkt? 	Nichtintendierte Wirkungen; Veränderungen, die das Programm bewirkt hat
Schluss	Abschluss und Danksagung	

SCHULAUF SICHTEN IN SACHSEN-ANHALT

10.10.2023

Einführung

Vorstellung: Camino, mf, ds

Ziel der Eval: Orientierungshilfe für die bedarfsgerechte und zielgerichtete Ausgestaltung der Projektinhalte

Elemente der Eval: Online-FraBo und GD mit Schulleitungen, Schulaufsichten und Entscheider:innen

Aufnahme der GD, Datenschutz

Vorstellung: Name, Institution

	Fragen	Frageinteresse
Ein- füh- rung	In der Gruppendiskussion interessiert uns vor allem, was das Programm LiGa bewirkt hat, ob die angestrebten Veränderungen eingetreten sind, welche Veränderungen darüber hinaus angestoßen wurden, um Fragen der Nachhaltigkeit und zu den Angeboten der DKJS.	
1	<p>Bitte schildern Sie, was sich für Sie in Ihrer Tätigkeit als Schulaufsicht durch die Teilnahme an LiGa verändert hat – hinsichtlich Ihres Umgangs mit der Qualitätsentwicklung von Schulen und Ihrer Zusammenarbeit mit Schulen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie neue Methoden und Tools der Qualitätsentwicklung kennengelernt? Welche? • Nutzen Sie einige der Methoden und Tools? Welche sind besonders hilfreich? • Was sind die Schwerpunkte Ihrer Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Schulleitungsteams – Schul- und Unterrichtsentwicklung? 	<p>Wirkmodell (Schulaufsichten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Tools und Methoden Qualitätsentwicklung Schulen • Nutzung von Tools und Methoden Qualitätsentwicklung Schulen • Kooperieren mit Schulleitungen im Rahmen Schul- und Unterrichtsentwicklung
2	<p>Nun vertiefend zur Zusammenarbeit zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen. Welche notwendigen Bedingungen sehen Sie für gelingende Zusammenarbeit? Welche Unterstützung benötigen Sie?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was braucht es für eine gelungene Zusammenarbeit? • Was ist förderlich? Was hinderlich? • Welche Unterstützung wird ggf. in der Zusammenarbeit benötigt? 	<p>Zusammenarbeit Schulleitung – Schulaufsicht</p>
3	<p>LiGa hat eine bzw. zwei Fortbildung(en) für die Schulaufsicht initiiert – was hat diese bewirkt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie hat sich diese auf die alltägliche Arbeit ausgewirkt? • Hat sich durch die Fortbildung Ihr Beratungsverständnis verändert? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht? 	<p>Wirkung der Fortbildung für Schulaufsicht</p>
4	<p>Die zweite Phase von LiGa hat auf eine Verstetigung von Programmaktivitäten, -initiativen und -impulsen gezielt. Nun</p>	<p>Verstetigung / Nachhaltigkeit (Nutzung von Ergebnissen)</p>

	<p>geht es um die Nachhaltigkeit der Ergebnisse und die Nachnutzung durch andere Schulen/Schulformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie an die konkreten Ergebnisse von LiGa in Ihrem Zuständigkeitsbereich denken. Was davon wird bleiben bzw. fortgeführt? • Wie kann eine dauerhafte Verstetigung dieser Dinge gelingen? Was braucht es dafür? • Wie können Wirkungen von LiGa auch nach Ende des Programms aufrechterhalten oder ausgebaut werden? 	
5	<p>Wir möchten nun mit Ihnen zu Zwischenergebnissen der Evaluation ins Gespräch kommen.</p> <p>Ergebnis 1:</p> <p>Nach Aussage des befragten Schulpersonals sind die für individualisiertes Lernen förderlichen Rahmenbedingungen noch nicht in hohem Maße umgesetzt. Zudem schätzen die Fach- und Lehrkräfte, dass sie nur über ein mittleres Wissen in Bezug auf das individualisierte Lernen verfügen und ihre praktischen Erfahrungen diesbezüglich noch geringer ausfallen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bräuchte es, um individualisiertes Lernen an den Schulen zu fördern? • Welche Bedarfe und Erwartungen gibt es von Seiten der Schulen und wie kann die Schulaufsicht darauf reagieren? <p>Ergebnis 2</p> <p>Kooperation zwischen den Schulaufsichten und den Schulleitungen im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung findet eher selten statt. Jedoch schätzen beide Akteursgruppen den Beratungsbedarf der Schulen als relativ hoch ein. Als Hindernisse für die Kooperation werden vor allem Zeitmangel, Personalmangel sowie die Belastung durch Verwaltungsaufgaben und Routinetätigkeiten gesehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bräuchte es, um den Beratungsbedarf besser decken zu können? • Welche niedrigschwelligen Austauschformate haben sich in der Vergangenheit bewährt oder erscheinen vielversprechend? 	Diskussion ausgewählter Evaluationsergebnisse
6	<p>Zu den länderübergreifenden Formaten von LiGa. Was haben diese für Sie bzw. Ihren Tätigkeitsbereich gebracht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben die länderübergreifenden Formate von LiGa eine Relevanz für Ihre Arbeit? • Was ist/war/wäre hilfreich? 	Relevanz des länderübergreifenden Aspekts des Programms
7	<p>Welche weiteren Veränderungen hat das Programm in Ihrem Tätigkeitsbereich bewirkt?</p>	Nichtintendierte Wirkungen; Veränderungen, die das Programm bewirkt hat

	<ul style="list-style-type: none"> • Was hat LiGa über die direkte Programmarbeit hinaus angestoßen? • Was hat LiGa (in Ihrem Arbeitsalltag) bewirkt? 	
Schl- uss	Abschluss und Danksagung	

SCHULLEITUNGEN UND SCHULAUF SICHTEN SACHSEN-ANHALT

4.10.2023

Einführung

Vorstellung: Camino, mf, ds

Ziel der Eval: Orientierungshilfe für die bedarfsgerechte und zielgerichtete Ausgestaltung der Projektinhalte

Elemente der Eval: Online-FraBo und GD mit Schulleitungen, Schulaufsichten und Entscheider:innen

Aufnahme der GD, Datenschutz

Vorstellung: Name, Institution

	Fragen	Frageinteresse
Ein- füh- rung	In der Gruppendiskussion interessiert uns vor allem, was das Programm LiGa bewirkt hat, ob die angestrebten Veränderungen eingetreten sind, welche Veränderungen darüber hinaus angestoßen wurden. Es geht um Fragen der Nachhaltigkeit und zu den Angeboten der DKJS.	
1 Schul- auf- sicht	<p>An Schulaufsichten</p> <p>Bitte schildern Sie, was sich für Sie in Ihrer Tätigkeit als Schulaufsicht durch die Teilnahme an LiGa verändert – hinsichtlich Ihres Umgangs mit der Qualitätsentwicklung von Schulen und Ihrer Zusammenarbeit mit Schulen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Haben Sie neue Methoden und Tools der Qualitätsentwicklung kennengelernt? Welche? • Nutzen Sie einige der Methoden und Tools? Welche sind besonders hilfreich? • Was sind die Schwerpunkte Ihrer Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Schulleitungsteams – Schul- und Unterrichtsentwicklung? 	<p>Wirkmodell (Schulaufsichten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis von Tools und Methoden Qualitätsentwicklung Schulen • Nutzung von Tools und Methoden Qualitätsentwicklung Schulen • Kooperieren mit Schulleitungen im Rahmen Schul- und Unterrichtsentwicklung
1 Schul- lei- tung	<p>An Schulleitungen</p> <p>Bitte schildern Sie, was sich für Sie in Ihrer Tätigkeit als Schulleitung durch die Teilnahme an LiGa verändert – hinsichtlich Ihrer Leitungstätigkeit und der Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle spielen die Entwicklung von Zielen für die Qualitätsentwicklung? • Welche Rolle spielen Qualitätskriterien, z.B. zu den Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen, in Ihrer Leitungstätigkeit? 	<p>Wirkmodell (Schulleitungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Schulaufsicht gemeinsam entwickelte Ziele für Qualitätsentwicklung vorhanden • leiten an Qualitätskriterien orientiert • schaffen Rahmenbedingungen für individualisiertes Lernen
2 ST	<p>Nun vertiefend zur Zusammenarbeit zwischen Schulaufsichten und Schulleitungen. Welche notwendigen Bedingungen sehen Sie für gelingende Zusammenarbeit? Welche Unterstützung benötigen Sie?</p>	<p>Zusammenarbeit Schulleitung – Schulaufsicht</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Was braucht es für eine gelungene Zusammenarbeit? Was ist förderlich? Was hinderlich? • Welche Unterstützung wird ggf. in der Zusammenarbeit benötigt? Wie kann die ministeriale Ebene Ihre Zusammenarbeit unterstützen und motivieren? 	
4	<p>Die zweite Phase von LiGa hat auf eine Verstetigung von Programmaktivitäten, -initiativen und -impulsen gezielt. Uns geht es nun um die Nachhaltigkeit der Ergebnisse und die Nachnutzung durch andere Schulen/Schulformen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wenn Sie an die konkreten Ergebnisse von LiGa in Ihrem Zuständigkeitsbereich denken. Was davon wird bleiben bzw. fortgeführt? • Wie kann eine dauerhafte Verstetigung dieser Dinge gelingen? Was braucht es dafür? • Wie können Wirkungen von LiGa auch nach Ende des Programms aufrechterhalten oder ausgebaut werden? 	Verstetigung / Nachhaltigkeit (Nutzung von Ergebnissen)
5	<p>Wir möchten nun mit Ihnen zu Zwischenergebnissen der Evaluation ins Gespräch kommen.</p> <p>Ergebnis 1:</p> <p>Nach Aussage des befragten Schulpersonals sind die für individualisiertes Lernen förderlichen Rahmenbedingungen noch nicht umgesetzt. Zudem schätzen die Fach- und Lehrkräfte, dass sie nur über ein mittleres Wissen in Bezug auf das individualisierte Lernen verfügen und ihre praktischen Erfahrungen diesbezüglich noch geringer ausfallen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bräuchte es, um individualisiertes Lernen an den Schulen zu fördern? <p>Welche Bedarfe und Erwartungen gibt es von Seiten der Schulen und wie kann die Schulaufsicht darauf reagieren?</p> <p>Ergebnis 2</p> <p>Kooperation zwischen den Schulaufsichten und den Schulleitungen im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung findet eher selten statt. Jedoch schätzen beide Akteursgruppen den Beratungsbedarf der Schulen als relativ hoch ein. Als Hindernisse für die Kooperation werden vor allem Zeitmangel, Personalmangel sowie die Belastung durch Verwaltungsaufgaben und Routinetätigkeiten gesehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was bräuchte es, um den Beratungsbedarf besser decken zu können? • Welche niedrigschwelligen Austauschformate haben sich in der Vergangenheit bewährt oder erscheinen vielversprechend? 	Diskussion ausgewählter Evaluationsergebnisse

6	<p>Zu den länderübergreifenden Formaten von LiGa. Was haben diese für Sie bzw. Ihren Tätigkeitsbereich gebracht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Relevanz haben die länderübergreifenden Formate von LiGa für Ihre Arbeit? Was haben Sie genutzt? • Was von den länderübergreifenden Angeboten war hilfreich? • Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie? 	Relevanz des länderübergreifenden Aspekts des Programms
7	<p>Welche weiteren Veränderungen hat das Programm in Ihrem Tätigkeitsbereich bewirkt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hat LiGa über die direkte Programmarbeit hinaus angestoßen? • Was hat LiGa (in Ihrem Arbeitsalltag) bewirkt? 	Nichtintendierte Wirkungen; Veränderungen, die das Programm bewirkt hat
Schluss	Abschluss und Danksagung	

FALLSTUDIEN

LEITFADEN GRUPPENDISKUSSION MIT SCHULTEAMS

Einleitung

- Vorstellung der Person und von Camino (Rolle als externe Evaluation)
- Hinweis zur Dauer der Gruppendiskussion (ca. 1,5 Stunden)
- Ziel: möglichst freies Erzählen, Diskussion und Austausch untereinander
- Erzählen Sie mir alles, was Sie persönlich wichtig finden, die positiven wie die negativen Dinge. Ich werde auch die Zeit achten und Sie ggf. unterbrechen.“
- „Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Ziel ist es, einen Einblick in die Arbeit der Schule zu bekommen und Empfehlungen zu entwickeln, wie das Projekt LiGa noch besser gestaltet und umgesetzt werden könnte.
- Negative Kommentare verletzen mich nicht, da nicht Teil von LiGa oder der DKJS.
- Informationen werden vertraulich behandelt, auch wenn es sich um eine Fallstudie handelt. Vor der Veröffentlichung legen wir den Text zur Kommentierung vor.
- Hinweis bzgl. Tonaufzeichnung, Bitte um Einverständnis
- Haben Sie noch Fragen? Sonst beginnen wir einfach.

Fragen	Frageinteresse
Kurze Vorstellungsrunde? Haben Sie eine bestimmte Rolle / Aufgaben im LiGa-Team?	Einstieg
<p>Wie kam Ihre Schule zum Programm LiGa? Wer wollte den Antrag stellen und warum? Auf welche Problemlage soll die Schulentwicklung reagieren?</p> <p>Inwieweit baut das Projekt auf anderen Schulentwicklungsvorhaben auf? Evtl. LiGa 1? (Thema an KG-Schule in LiGa I: Partizipation)</p> <p>Warum haben Sie sich für den Schwerpunkt schüler*innenzentrierte Elterngespräche entschieden?</p>	Teilnahme an LiGa

<p>Was möchten Sie konkret umsetzen in dem Projekt und wie ist der aktuelle Umsetzungsstand der Maßnahmen an Ihrer Schule?</p> <p>Wie hat sich das Schulentwicklungsvorhaben seit Projektbeginn entwickelt? Können Sie den Verlauf beschreiben?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hindernisse? • Fördernde Faktoren? • Relevante Personengruppen/Beteiligte? 	<p>Projekthalte</p> <p>Projektverlauf</p> <p>Gelingensbedingungen</p> <p>Schulspezifika</p>
--	---

<p>Es geht ja hier bei der Fallstudie auch darum, von Ihrer Schule zu lernen. Was würden Sie sagen, ist für Ihre Schule und das Entwicklungsvorhaben typisch bzw. besonders?</p>	
<p>Nun möchten wir noch einmal genauer das Thema schüler*innenzentrierte Elterngespräche beleuchten, Worin genau sehen Sie das Potential und den Nutzen für Ihre Schule?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzen für die Schüler:innen? • Nutzen für die Kooperation Schulen, Schulaufsicht • Nutzen für die Schulaufsicht • erforderliche Ressourcen 	<p>Mehrwert des Themenschwerpunktes</p>
<p>Wie wird das Kollegium in die Entwicklung und Umsetzung des LiGa-Vorhabens eingebunden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie groß ist der Wunsch nach Beteiligung? • Welche Strategien zur Einbindung sind sinnvoll? • Wie werden Informationsflüsse aus dem Schulteam ins Kollegium sichergestellt? • Haben/benötigen Sie Räume für Reflexion und Austausch? • Wie würden Sie die Rolle des Schulteams für einen transparenten und nachhaltigen Schulentwicklungsprozess beschreiben? • Wie wird das Kollegium ganz allgemein über verfügbare Ressourcen an der Schule informiert? Z.B. Material, Ansprechpartner, Weiterbildungen etc.? Welche Strategien wären sinnvoll? Wie ist es bezüglich der Angebote des Projekts LiGa gelaufen? 	<p>Kommunikation im Kollegium, an der Schule</p>
<p>Welche ersten Veränderungen beobachten Sie möglicherweise bereits?</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Bezug auf die individuellen Lernsettings und • die Berücksichtigung der Schüler:innen-Perspektive im Leitungshandeln? 	<p>Veränderungen</p>
<p>Inwieweit zielen die Maßnahmen darauf ab, die Chancengleichheit an Ihrer Schule zu erhöhen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Perspektive der Schüler:innen im Rahmen von LiGa und bei Schulentwicklungsprozessen im Allgemeinen berücksichtigt? 	<p>Chancengleichheit</p>
<p>Individualisiertes Lernen wird oft als wichtigstes Thema für Schulen gehandelt. Welche Erfahrungen haben Sie in Bezug auf individualisiertes Lernen an Ihrer Schule gemacht und welche Bedeutung hat das im Kontext von Schulentwicklung?</p>	<p>Individualisiertes Lernen sowie diagnostische Methoden</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Welche Instrumente und Methoden finden an Ihrer Schule Anwendung, um individuelle Lernvoraussetzungen zu diagnostizieren und individualisiertes Lernen zu ermöglichen? • Was hilft Ihrer Schule persönlich bei der Umsetzung individualisierter Lernformen im Unterrichtsalltag? Welche Unterstützung würden Sie sich wünschen? • Was beeinträchtigt das individualisierte Lernen an Ihrer Schule? 	
<p>Können Sie das Ganztagskonzept an Ihrer Schule kurz vorstellen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie zufrieden sind sie mit der Umsetzung? • Warum läuft es gut/nicht so gut? Wo sehen Sie Ursachen? • Was ist förderlich für die Umsetzung des Ganztagskonzepts? • Wo haben Sie Unterstützungsbedarfe? <p>Sie wollen den Ganzttag auch für die älteren SuS ab Klassenstufe 7 attraktiver gestalten. Haben Sie dafür bereits Pläne und Ideen? Welche?</p>	<p>Ganztagskonzept, förderliche Bedingungen</p>
<p>Zum Schluss interessiert mich noch, wie Sie die Zusammenarbeit zwischen der Schulaufsicht und Ihrer Schule wahrnehmen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle hat die Schulaufsicht? • Welche Unterstützung wünschen Sie sich? • Welche Hürden bestehen in der Zusammenarbeit? • Welche Arten der Kooperation gibt es mit der Schulaufsicht? (Verbindlichkeit, Zielvereinbarungen) • Wie unterstützt Sie die Schule in Bezug auf die Entwicklung und Implementierung individualisierter Lernsettings? 	<p>Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht</p>
<p>Was erwarten Sie vom Programm LiGa – Lernen im Ganzttag für sich persönlich und für Ihre Schule?</p>	<p>Unterstützungsbedarfe/Erwartungen an LiGa</p>
<p>Möchten Sie noch etwas hinzufügen? Gibt es etwas Wichtiges, das wir noch nicht besprochen haben?</p>	<p>Abschluss</p>

FALLSTUDIEN

LEITFADEN INTERVIEW SCHULLEITUNG

EINLEITUNG

- Vorstellung der Person und von Camino (Rolle als externe Evaluation)
- Hinweis zur Dauer des Interviews: ca. 30 Minuten (15 Minuten Puffer)
- Ziel des Interviews: möglichst freies Erzählen, nur wenige Einstiegs- und Nachfragen
- „Trotz der relativen Kürze des Gesprächs, lassen Sie sich bei Ihren Antworten ruhig Zeit. Erzählen Sie mir alles, was Sie persönlich wichtig finden, die positiven, wie die negativen Dinge. Ich werde auf die Zeit achten und Sie ggf. unterbrechen.“
- „Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten. Ziel ist es, einen Einblick in die Arbeit der Schulen zu bekommen und Empfehlungen zu entwickeln, wie das Projekt LiGa noch besser gestaltet und umgesetzt werden könnte.“
- Negative Kommentare verletzen mich nicht, da nicht Teil von LiGa oder der DKJS.
- Informationen werden vertraulich behandelt, auch wenn es sich um eine Fallstudie handelt. Vor der Veröffentlichung legen wir den Text zur Kommentierung vor.
- Haben Sie noch Fragen? Sonst beginnen wir einfach.
- Hinweis bzgl. Tonaufzeichnung, Bitte um Einverständnis

Fragen	Frageinteresse
<p>Als erstes interessiert mich die aktuelle Schulentwicklung in Bezug auf LiGa. Was sind Ihre laufenden Schulentwicklungsziele im Rahmen von LiGa und wie sind Sie zu diesen Zielen gekommen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auf welche konkreten Ausgangs- bzw. Problemlagen reagieren Sie mit Ihrem LiGa-Vorhaben? • Wie arbeiten Sie daran, diese Ziele zu erreichen? Welche Maßnahmen setzen Sie um? • Da möchte ich direkt anschließen und fragen, wie Sie im Rahmen von LiGa mit Qualitätszielen und –kriterien arbeiten. Erzählen Sie mal. • Inwieweit zielen die Maßnahmen darauf ab, die Chancengleichheit an Ihrer Schule zu erhöhen? • Gibt es auch Maßnahmen im Rahmen von LiGa, die darauf zielen, Schüler:innen ein ganz individualisiertes Lernen zu ermöglichen? • Wie wird die Perspektive der Schüler:innen im Rahmen von LiGa und bei Schulentwicklungsprozessen im Allgemeinen berücksichtigt? • Inwieweit knüpfen die Maßnahmen in LiGa an andere Schulentwicklungsprozesse an? 	<p>Ziele und konkrete Maßnahmen an der Schule in Bezug auf LiGa</p>
<p>Welche Besonderheiten bestehen an ihrer Schule, die die Umsetzung des Vorhabens beeinflussen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • hinsichtlich personeller Ressourcen • besonderer Rahmenbedingungen 	<p>Besondere Rahmenbedingungen an der Schule</p>

<p>Dann interessiert mich noch das Thema Ganztagskonzept. Haben Sie ein Ganztagskonzept an der Schule? Falls ja, könnten Sie das ganz kurz umreißen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Und wie bewerten Sie die Umsetzung dieses Konzepts? Was funktioniert gut, was noch nicht so gut? • Warum läuft es gut/nicht so gut? Wo sehen Sie Ursachen? Was ist förderlich für die Umsetzung des Ganztagskonzepts? 	<p>Ganztagskonzept, förderliche Bedingungen</p>
<p>Wie wird das Kollegium in die Entwicklung und Umsetzung des LiGa-Vorhabens eingebunden?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie groß ist der Wunsch nach Beteiligung? • Welche Strategien zur Einbindung sind sinnvoll? • Wie werden Informationsflüsse aus dem Schulteam ins Kollegium sichergestellt? • Haben/benötigen Sie Räume für Reflexion und Austausch? • Wie würden Sie die Rolle des Schulteams für einen transparenten und nachhaltigen Schulentwicklungsprozess beschreiben? • Wie wird das Kollegium ganz allgemein über verfügbare Ressourcen an der Schule informiert? Z.B. Material, Ansprechpartner, Weiterbildungen etc.? Welche Strategien wären sinnvoll? Wie ist es bezüglich der Angebote des Projekts LiGa gelaufen? 	<p>Kommunikation im Kollegium, an der Schule</p>
<p>Welche ersten Veränderungen beobachten Sie möglicherweise bereits?</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Bezug auf die individuellen Lernsettings und • die Berücksichtigung der Schüler:innen-Perspektive im Leitungshandeln? 	<p>Ergebnisse / Wirkungen</p>
<p>Neben den Maßnahmen in LiGa kann eine Schulleitung weitere Dinge für die Verbesserung des Lernumfeldes an der Schule tun. Was unternehmen Sie sonst noch, um den Schüler:innen ein gutes Lernen zu ermöglichen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie gelingt es Ihnen als Schulleitung, die Perspektive der Schüler:innen in Entscheidungen mit zu berücksichtigen? 	<p>Schülerzentrierte Steuerung durch die Schulleitung</p>
<p>Was waren/sind förderliche und hemmende Faktoren für Schulentwicklung in der Praxis? Wo hat Corona geholfen, wo blockiert?</p>	<p>(Übergreifende) Rahmenbedingungen</p>

<p>Zum Schluss interessiert mich noch, wie Sie die Zusammenarbeit zwischen der Schulaufsicht und Ihrer Schule bewerten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Rolle hat die Schulaufsicht? • Welche Unterstützung wünschen Sie sich? 	<p>Einschätzung der Rolle der Schulaufsichten, der Zusammenarbeit und des</p>
---	---

<ul style="list-style-type: none"> • Nimmt die Schulaufsicht die Impulse der DKJS und des Projekts an? In welcher Weise? • Welche Hürden bestehen in der Zusammenarbeit? • Welche Arten der Kooperation gibt es mit der Schulaufsicht? (Verbindlichkeit, Zielvereinbarungen) • Wie unterstützt Sie die Schule in Bezug auf die Entwicklung und Implementierung individualisierter Lernsettings? 	Unterstützungsbedarfs der Schulen
Wie sollten Angebote der DKJS künftig ausgestaltet sein?	Ausgestaltung künftiger Angebote

Ausklang (mindestens 5 Minuten Zeit einplanen)

- Was kommt als Nächstes? Wir wollen die Schule besuchen.
 - Was würde sich lohnen anzugucken?
 - Mit wem sollten wir sprechen/die Gruppendiskussion führen?
- Was wäre ein geeigneter Termin?
 - Trifft sich eine Arbeitsgruppe regelmäßig, wo man andocken könnte?
 - Könnten Kolleg:innen freigestellt werden?
 - Wer würde durch die Schule führen?
 - Welcher Tag, Uhrzeit? (Flexibilität vorhanden, um Besuche zusammenzulegen?)
- Ggf. Anreise.